

20

GESCHÄFTSBERICHT
UND
RECHNUNGSLEGUNG

18

eco

VERBAND DER
INTERNETWIRTSCHAFT



2018

eco

WIR GESTALTEN DAS INTERNET



Inhalt

1. Vorwort	4	7. eco International	50	11. Digitale Geschäftsmodelle	94
2. Bericht der Geschäftsführung	6	8. eco Services & Initiativen	53	11.1 EuroCloud Deutschland_eco e.V.	96
2.1 Vielfalt abbilden, unterstützen und steigern	6	8.1 Cyber Security Services	53	12. eco Events 2018	99
2.2 Gemeinsam Wandel und Fortschritt gestalten	8	8.1.1 botfrei (Anti-Botnet-Beratungszentrum)	53	12.1 Event-Highlights	100
3. Entwicklung des Vereins	10	8.1.2 Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.nrw)	54	12.1.1 eco Neujahrsempfang in Köln	100
3.1 Finanzen	10	8.1.3 SIWECOS	55	12.1.2 CSA Summit: E-Mails & more	101
3.2 eco Verbandsstruktur und Beteiligungen	12	8.2 nrw.uniTS	56	12.1.3 ISD: Praktische IT-Security im Fokus	103
3.3 Europas größter Verband der Internetwirtschaft	13	8.3 networker NRW	58	12.1.4 it-sa	105
4. Berichte der Vorstände	14	8.4 eco Akademie der Internet- und Digitalwirtschaft	59	12.1.5 eco://kongress: Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten	106
4.1 Politik, Recht & Regulierung	14	8.5 CEBRA	60	12.1.6 eco://award: Unvergessliche Momente	108
4.2 IT-Sicherheit	16	9. Berichte aus den Kompetenzgruppen	61	12.1.7 Blockchain Masters	110
4.3 Online Services/Cloud Computing	18	9.1 Kompetenzgruppe Blockchain	62	12.1.8 Highlights eco Süd	111
4.4 Infrastruktur & Netze	20	9.2 Datacenter Expert Group/Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	64	12.1.9 Event-Ausblick 2019	113
4.5 Ehrenpräsident – und nun?	23	9.3 Kompetenzgruppe E-Commerce	66	12.2 Weitere eco Veranstaltungen	114
5. Politische Interessenvertretung	24	9.4 Kompetenzgruppe E-Mail	68	12.3 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco	119
5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen	26	9.5 Kompetenzgruppe Internet of Things	69	13. Mitgliedschaften und Kooperationen	124
5.2 eco Beschwerdestelle: Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte und Jugendmedienschutz	32	9.6 Names & Numbers Forum	71	13.1 Mitgliedschaft in den entscheidenden Gremien	124
5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2018	36	9.7 Kompetenzgruppe Netze	75	13.2 Rat für Dignalethik	125
5.4 Politische Kommunikation	40	9.8 Kompetenzgruppe New Work	76	13.3 Kooperationspartner	125
6. Verbandskommunikation	42	9.9 Kompetenzgruppe Online Marketing	78	14. Das eco Team 2018	126
6.1 Kommunikation der Wirtschaftsthemen	42	9.10 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung	80	15. eco Mitglieder 2018	130
6.2 Presseauswertung eco gesamt	43	9.11 Kompetenzgruppe Sicherheit	81		
6.3 eco Webseiten	46	9.12 Kompetenzgruppe Anti-Abuse	84		
6.4 eco Medien	48	10. eco Professional Services	85		
6.5 Social Media	49	10.1 Certified Senders Alliance	85		
		10.2 eco externer Datenschutzbeauftragter	87		
		10.3 Datacenter Star Audit	88		
		10.4 DE-CIX	89		



Oliver J. Süme
Vorstandsvorsitzender
Vorstand Politik, Recht & Regulierung

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Weichenstellung für die Zukunft. Die im Vorjahr erarbeitete neue Organisationsstruktur haben wir mit Gründung der neuen DE-CIX Group AG abgeschlossen. Über diese Gesellschaft werden zukünftig auch alle administrativen Leistungen für den eco erbracht. Der Verband hat mit Harald A. Summa und Alexander Rabe nunmehr zwei Geschäftsführer, die 2018 erstmals ein volles Geschäftsjahr erfolgreich zusammengewirkt haben. Nach der Verabschiedung der Satzungsänderung im Vorjahr und der Einrichtung eines Präsidiums haben meine Vorstandskollegen und ich viele Gespräche mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten für dieses neue Gremium geführt, das den inter-

disziplinären Austausch über Fragen der Digitalisierung fördern und in die Verbandsarbeit einfließen lassen soll. Wir haben eine neue Kommunikationsstrategie sowie eine Internationalisierungsstrategie erarbeitet und begonnen, diese umzusetzen. Mit all diesen Maßnahmen haben wir 2018 ideale Voraussetzungen für die nächste Wachstums- und Weiterentwicklungsphase des eco geschaffen.

Die digitale Transformation durchdringt immer mehr Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens. Damit erweitert sich auch das Spektrum unserer Verbandsarbeit. Für diese Entwicklung sind wir jetzt sehr gut aufgestellt und haben mit unserem eco Kongress unter dem

Titel „Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten“ 2018 gezielt einen branchenübergreifenden Austausch ermöglicht und auch die Anwenderseite bewusst einbezogen. Was bedeutet Digitalisierung für die Automobilindustrie? Welche Chancen ergeben sich für Mobilität in „Smart Citys“? Das sind Fragen, die wir mit Vertretern aus Politik, traditionellen Industriezweigen und der Internetwirtschaft sowie rund 300 Kongressteilnehmern in einem gemeinsamen, interdisziplinären Dialog erfolgreich diskutiert haben.

Auch digitalpolitisch hat sich das Jahr 2018 unter der neuen Bundesregierung nach einer langwierigen Regierungsbildung überraschend



rasant entwickelt: Die Vorstellung eines Digi-talkabinetts, die Gründung eines Digitalrats der Bundesregierung, die Ernennung einer Staatsministerin für Digitales sowie die vorgelegte Umsetzungsstrategie Digitalisierung und die KI-Strategie zeigen, dass Digitalisierung in Deutschland auch von der Bundesregierung inzwischen politisch angegangen wird. Dennoch vermissen wir in vielen Fragen nicht nur den zukunftsorientierten Blick für das Ganze, sondern auch eine konsequente, vor allem aber zügige Umsetzung aus einem Guss. Aber wir stellen fest: Die Richtung stimmt und dazu haben wir als Verband durch den kontinuierlichen Austausch mit politischen Entscheidungsträgern erfolgreich beigetragen.

eco war 2018 wieder kreativer und kompetenter Treiber zahlreicher Diskussionen und Vermittler der digitalen Transformation. Wir haben uns gemeinsam mit unseren über 1.100 Mitgliedsunternehmen aus mehr als 70 Ländern im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen für ein freies, technikneutrales und leistungsstarkes Internet eingesetzt und politisch engagiert.

Beim „eco New Work Check“ in Berlin diskutierten unsere Mitgliedsunternehmen gemeinsam mit Dorothee Bär, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, und Björn Böhning, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, sowie zahlreichen

weiteren Vertretern aus Politik und Wirtschaft wichtige Querschnittsthemen der digitalen Arbeitswelt. In diesen wichtigen Dialog wollen wir uns auch weiterhin als Stakeholder für unsere Mitglieder einbringen.

Die zentrale Herausforderung bleibt für eco auch im neuen Jahr unverändert: Wir wollen die digitale Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft optimal und zum Mehrwert für alle Beteiligten gestalten, sodass erfolgreiches wirtschaftliches Handeln auf der Grundlage unserer demokratischen Werte gelingen kann.

Ich danke allen Mitgliedern, meinen Vorstandskollegen, der eco Geschäftsführung und natür-

lich allen Mitarbeitern, die auch 2018 wieder an diesem Ziel mit Leidenschaft und Kompetenz mitgearbeitet haben. Unsere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bleibt weiter unser wichtigster Erfolgsgarant.

Ihr

Oliver J. Süme



Harald A. Summa
Hauptgeschäftsführer

2. Bericht der Geschäftsführung

2.1 Vielfalt abbilden, unterstützen und steigern

Normal war eco noch nie. Zumindest nicht, wenn als „normal“ das gilt, was in anderen Industrieverbänden üblich ist. Beispielsweise sind wir nicht dafür bekannt, uns in zähen Hinterzimmerverhandlungen mit uns selbst einen minimalen Konsens abzurufen, den wir dann öffentlich mit viel Getöse als einzig gültige Sichtweise auf die Dinge darstellen.

Wie sollte das in einer Branche wie der Internetwirtschaft auch funktionieren?

Unsere Branche lebt genau davon, dass nicht alle das Gleiche wollen: Vielfalt ist hier der Schlüssel zum Erfolg. Nicht Konkurrenz und

Abschottung zahlen sich aus, sondern neue Verbindungen. In der Internetbranche wollen die Menschen Dinge nicht einfach nur jeden Tag ein bisschen besser machen, sondern vielleicht auch mal ganz anders wagen.

Das Internet ist komplex und divers. Wer als Verband der Internetwirtschaft einen Dienst erweisen will, kommt gar nicht darum herum, selbst auch komplex und divers zu sein.

2018 ging es im Internet oft um das große Ganze. Freiheit, Sicherheit und Recht waren Begriffe, die zentral in vielen wichtigen Debatten und auf der großen Bühne ausgetragen

wurden. Beispielsweise in dem Verbund, dessen Ziel es ist, einen gemeinsamen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechtes zu bieten: der Europäischen Union.

Auch bei eco gab es genügend Gelegenheiten, konkrete Technologien, Lösungen oder Initiativen mit dem größeren Ziel einer freien, sicheren und gerechten Gesellschaft abzugleichen. Wie immer, wenn es komplex und divers wird, gab es dabei nicht nur reichlich Widerspruch, sondern auch Widersprüchlichkeiten. Es sind Momente wie diese, in denen ganz besonders klar wird, dass eco eben kein normaler Verband ist.

Ich sehe das übrigens ganz gelassen. Für mich ist unsere Freude an der Debatte ein Ausdruck dessen, was unsere Branche, was unser digitales Ökosystem so vital macht: Vielfalt. Das zeigt sich auch auf den folgenden Seiten. Jede einzelne Aktivität, über die wir hier berichten, sorgt mit dafür, die Vielfalt unserer Branche angemessen abzubilden, zu unterstützen und zu steigern.

Wer in unserer Welt auch künftig erfolgreich sein möchte, muss sich den Herausforderungen der digitalen Transformation stellen. Dies gilt längst nicht nur für ITK-Unternehmen, sondern auch für traditionelle Industrien, was sich in der kontinuierlich steigenden Zahl und dem Spektrum der Mitglieder des eco widerspiegelt.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied – nicht nur, weil wir unseren bestehenden Anliegen damit mehr Gewicht verleihen können,



sondern vor allem, weil wir gespannt darauf sind, neue Sichtweisen, Ziele und Bedenken kennenzulernen. Komplexität und Vielfalt machen das Internet und somit unseren Verband stark und interessant. Eine Mitgliedschaft bei uns heißt nicht nur, dass wir uns für Sie engagieren – eine Mitgliedschaft bei eco ist auch immer die Aufforderung, sich für uns und unser gemeinsames, digitales Ökosystem zu engagieren.

Um die inhaltlichen Aktivitäten unseres Verbands und die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsunternehmen weiter zu stärken, teile ich mir seit Anfang 2018 die Geschäftsführung mit Alexander Rabe. Zu meinen Aufgaben als Hauptgeschäftsführer gehören nach wie vor die Bereiche Finanzen und Legal sowie alles, was mit den unter dem Dach der eco Group zusammengefassten Business Units zu tun hat. Zudem bin ich verantwortlich für ein Thema,

das mir besonders am Herzen liegt: Personal. Anders als viele finde ich nicht, dass Daten die wichtigste Ressource im digitalen Ökosystem sind. Ich bin der Meinung, die wichtigste Ressource ist der Mensch. Ich sehe es als mein Privileg an, gemeinsam mit den Menschen, die ich erreichen kann, eine kritische, zuversichtliche und souveräne Herangehensweise an die künftigen Möglichkeiten zu entwickeln, damit unsere digitale Zukunft eine gute Zukunft wird.

2018 haben wir die Struktur des eco Verbands und seiner Beteiligungen weiter konsolidiert, sodass sie die gewünschte Zielstruktur erhielten. Unter anderem brachten wir die eco Beteiligungsgesellschaften DE-CIX Management GmbH und DE-CIX International GmbH in die bereits 2017 gegründete DE-CIX Group AG ein. Diese Maßnahmen dienten dazu, die inländische und ausländische Wachstumsstrategie des DE-CIX weiter voranzutreiben und eine einfa-

chere Diversifizierung der Services auf allen Plattformen zu ermöglichen. Dabei bleibt das Hauptziel des DE-CIX immer gleich: Sei es in Deutschland, in Südeuropa, Afrika, Asien oder in Nordamerika – wir wollen möglichst vielfältige Mitglieder für unser gemeinsames Ökosystem gewinnen und so miteinander verbinden, dass alle etwas davon haben.

Mit „alle“ meine ich nicht nur die am jeweiligen Standort miteinander verbundenen Teilnehmer und auch nicht exklusiv unsere Mitgliedsunternehmen. Ich meine tatsächlich: alle. Auch wenn wir ein Verband sind, bei dem die Technologie Taufpate war, sollten wir nie vergessen, dass es die Technik ist, die dem Menschen dienen soll – und nicht umgekehrt.

Aus diesem Grund war 2018 auch das Jahr, in dem eco als Verband ebenso wie ich als Person verstärkt auf ethische Fragestellungen eingegan-

gangen sind. So freue ich mich, dass mich die hessische Landesregierung in den neu eingerichteten Rat für Digitalethik berufen hat. Wir sollten offen und konstruktiv diskutieren, wie Digitalisierung gestaltet werden kann, um die Menschen mitzunehmen und ihre Befürchtungen und Hoffnungen aufzugreifen. Als Techniker interessiert uns oft die Frage, warum etwas funktioniert. Eine berechtigte Frage, die wir uns auch weiter stellen werden. Aber damit sollten wir es nicht gut sein lassen. Wir sollten uns auch immer die Frage nach dem Wozu? stellen – und versuchen, möglichst kluge Antworten darauf zu finden.

Harald A. Summa



Alexander Rabe
Geschäftsführer

2.2 Gemeinsam Wandel und Fortschritt gestalten

Das Jahr 2018 stand für unseren Verband im Zeichen des Wandels und Fortschritts.

Im Fokus stand dabei ein interner Erneuerungsprozess, der eco in seiner Arbeit mit den Mitgliedern und Stakeholdern in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, aber auch in seiner Außenwahrnehmung als führenden Verband der Internetwirtschaft fit für eine digitale Zukunft machen und unserer Verbandskommunikation zu mehr Schlagkraft verhelfen soll.

Was haben wir getan, um dieses selbstformulierte Ziel zu erreichen?

Zunächst haben wir uns auf die Kernwerte unseres Verbands konzentriert und hieraus eine zeitgemäße Verbandsstrategie abgeleitet, die uns in der täglichen Arbeit Orientierung bieten soll.

Wir sind seit jeher ein Verband mit Haltung. Wir sind Teil der Internetwirtschaft und Treiber einer ethisch-orientierten digitalen Transformation. Wir sind international ausgerichtet und stehen für ein Internet der Zukunft, das leistungsstark, sicher und vertrauenswürdig ist. Dafür setzen wir uns seit unserer Gründung 1995 ein und diese Kernwerte sind heute wichtiger denn je und ein entscheidendes Differen-

zierungsmerkmal – sowohl gegenüber den politischen Entscheidungsträgern als auch gegenüber unseren (potenziellen) Mitgliedern.

Aber Strategien allein bedeuten nichts für eine Organisation, wenn sie nicht verfangen und von denen gelebt werden, die unseren Verband mit seinen mittlerweile über 1.100 Mitgliedsunternehmen soweit gebracht haben: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Mitgliedern.

Daher bin ich besonders stolz darauf, dass wir – neben den ohnehin anspruchsvollen und umfangreichen Verbandsaktivitäten – 2018

eine neue Mitgliederinitiative ins Leben rufen konnten, die auf all die eingangs formulierten Kernwerte einzahlt und ein Leuchtturm für die künftige Mitgliedereinbindung im eco sein soll: die „Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland“.

Genau so stelle ich mir ein lebendiges Verbandsleben vor: gemeinsam und werteorientiert mit unseren Mitgliedern und relevanten Multiplikatoren den digitalen Wandel zu gestalten.

Aber auch klassische eco Formate wie etwa der eco://award wurden 2018 neu aufgesetzt und in Kombination mit einem eco://kongress, der zum



Dialog der Internetwirtschaft mit der Anwenderindustrie einlud, erfolgreich in Köln umgesetzt. Die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik flankierte dieses Ereignis. Die Resonanz auf dieses Format war großartig und motivierend, auch in den kommenden Jahren solche Formate gemeinsam mit unseren Mitgliedern anzubieten.

Zudem hat eco jetzt eine Akademie und vermittelt allen Interessierten gemeinsam mit der deutschen medienakademie (dma) gebündeltes Wissen – praxisnah und herstellerneutral.

Am offensichtlichsten war der Wandel im eco Verband für die meisten wahrscheinlich an der Neuaufstellung des eco Vorstands und der eco Geschäftsführung erkennbar. Dies betrifft auch meine Person:

Bereits seit 2016 unterstütze ich eco als Leiter des Hauptstadtbüros und Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung.

Seit Anfang 2018 verstärke ich nun die eco Geschäftsführung und kümmere mich insbesondere um die Weiterentwicklung der inhaltlichen Verbandsarbeit im Rahmen der Geschäftsbereiche Politik, Recht & Regulie-

rung, Mitglieder Services, Marketing sowie den neu geschaffenen Geschäftsbereich Digitale Geschäftsmodelle. Zudem verantworte ich die Führung der Querschnittsabteilungen Verbandskommunikation und Internationales.

Bei all diesem Wandel und Fortschritt unseres Verbands wünsche ich mir, dass auch Sie gemeinsam mit uns diesen Wandel als Konstante erleben und wir so zusammen eine lebenswerte digitale Zukunft gestalten.

Alexander Rabe



3. Entwicklung des Vereins

3.1 Finanzen

Im Jahr 2018 fokussierte eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. einerseits die Durchführung qualitativ hochwertiger Veranstaltungen und andererseits die Verbesserung von Mehrwerten für seine Mitglieder. Ein gelungenes Beispiel für das Erreichen dieser beiden Ziele war etwa die neu konzipierte Eventkombination `eco://kongress` und `eco://award`.

Mehrwerte bildeten 2018 insbesondere das regelmäßig in englischer Sprache erscheinende dotmagazine sowie die im Vorjahr von eco veröffentlichten Studien zu den Themen Smart Home und Smart City, deren informative Ausblicke zur digitalen Transformation anhal-

tend auf reges Interesse stießen. Die Mitgliedszahl des eco wächst kontinuierlich weiter: Der Verband verzeichnete 2018 insgesamt 107 neue Mitgliedsunternehmen, was zu einer Zunahme der Mitgliedsbeiträge um 7,8 Prozent (Vorjahr 2,6 Prozent) führte. Ein weiterer wichtiger Treiber des eco Wachstums war der starke Umsatzanstieg der Certified Senders Alliance (CSA) um 7,8 Prozent (Vorjahr 0,6 Prozent).

Ein Rückgang der öffentlichen Förderbeiträge resultiert aus den erfolgreichen Projektabschlüssen von NGCert und nrw.uniITS, die Ende 2017 beziehungsweise Mitte 2018 ausgelaufen sind. Durch die Verlängerung des SIWECOS-Projekts um ein Jahr und das 2019 startende Projekt „Service-Meister“ sind weitere öffentliche

Förderbeiträge für den kommenden Haushaltsplan gesichert. Service-Meister entwickelt eine auf künstlicher Intelligenz basierte, anlagen-, abteilungs-, und firmenübergreifende Serviceplattform für den deutschen Mittelstand.

Unter den sonstigen Einnahmen werden wie in den Vorjahren unter anderem verrechnete Sachbezüge Kfz, die Erstattung verauslagter Kosten und verrechnete Personalkosten aufgeführt. Des Weiteren sind darin die Erträge aus dem Service eco externer Datenschutzbeauftragter enthalten, der im Geschäftsjahr 2018 eine kleine Marge erzielen konnte. Die entsprechenden Kosten spiegeln sich größtenteils in der Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten wider.

Die Entwicklung der Tochterunternehmen fiel im Geschäftsjahr 2018 einheitlich aus: Die eco IT Service und Beratung GmbH verzeichnete erneut einen kleinen vierstelligen Gewinn. Die

eco Service GmbH konnte das Geschäftsjahr wieder positiv beenden, aufgrund geringerer Veranstaltungs- und Marketingkosten schloss sie das Geschäftsjahr mit einem zufriedenstellenden fünfstelligen Ergebnis.

Der eco Verband verzeichnete im Jahr 2018 ein gutes Umsatzwachstum von 6,3 Prozent und eine moderate Kostensteigerung von 5,1 Prozent. Die ausgeglichenen Ergebnisse der beiden Tochterunternehmen konnten allerdings das Ergebnis des eco e.V. nicht vollständig aufzufangen, sodass ein mittlerer fünfstelliger Verlust ausgewiesen wird, der deutlich geringer als im Vorjahr ausfällt.

Im kommenden Haushaltsplan 2019 geht der eco Verband weiter von stetig steigenden Mitgliedszahlen und einer guten Entwicklung der Leistungserlöse der CSA aus, wodurch der eco Verband um voraussichtlich sechs Prozent wachsen wird.



Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2018					Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2019	
eco e.V.	Ist 2018 in Euro	Anteil in Prozent	Ist 2017 in Euro	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Plan 2019 in Euro	Anteil in Prozent
Einnahmen						
Mitgliedsbeiträge	1.877.363	57,0 %	1.742.137	7,8 %	2.080.000	59,6 %
Förderbeiträge	390.495	11,9 %	456.209	- 14,4 %	390.000	11,2 %
Leistungserlöse	792.567	24,1 %	735.255	7,8 %	950.000	27,2 %
Sonstige*	231.024	7,0 %	162.676	42,0 %	70.000	2,0 %
Gesamteinnahmen	3.291.449	100 %	3.096.277	6,3 %	3.490.000	100 %
Ausgaben						
Personalkosten	1.753.345	52,6 %	1.544.813	13,5 %	1.750.000	50,3 %
Verwaltungskosten	230.292	6,9 %	206.077	11,8 %	225.000	6,5 %
Raumkosten	131.972	4,0 %	129.321	2,0 %	130.000	3,7 %
Beiträge	18.799	0,6 %	32.983	- 43,0 %	32.000	0,9 %
Reisekosten	114.126	3,4 %	89.327	27,8 %	100.000	2,9 %
Investitionen	33.262	1,0 %	13.425	147,8 %	25.000	0,7 %
Marketing/Projekte	858.663	25,7 %	994.818	- 13,7 %	1.049.100	30,1 %
FiBu/StB/WP/Recht	135.853	4,1 %	70.799	91,9 %	120.000	3,5 %
Sonstiges/Steuern**	56.567	1,7 %	90.281	- 37,3 %	50.000	1,4 %
Gesamtausgaben	3.332.879	100 %	3.171.844	5,1 %	3.481.100	100 %
Überschuss/ Unterdeckung	-41.430		-75.567		8.900	

* sonstige Einnahmen: unter anderem eco externer Datenschutzbeauftragter, Verrechnung Sachbezüge Kfz, Erstattung verauslagte Kosten etc.

** sonstige betriebliche Kosten: Bankgebühren, Künstlersozialabgabe, Versicherungen, Weiterbildungen, verauslagte Kosten etc.



3.2 eco Verbandsstruktur und Beteiligungen

2018 erfolgte die Konsolidierung der Struktur des eco Verbands und seiner Beteiligungen auf die gewünschte Zielstruktur.

Der 2017 neu geformte Vorstand des eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. unter dem Vorsitz von Oliver J. Süme und seinem Stellvertreter Klaus Landefeld stellte auf der Mitgliederversammlung im Juni 2018 den Mitgliedern den Umbau der Beteiligungen vor. Im Herbst 2018 unterzeichnete er die Einbringungs Dokumente der eco Beteiligungsgesellschaften DE-CIX Management GmbH und DE-CIX International GmbH in die bereits 2017 gegründete DE-CIX Group AG.

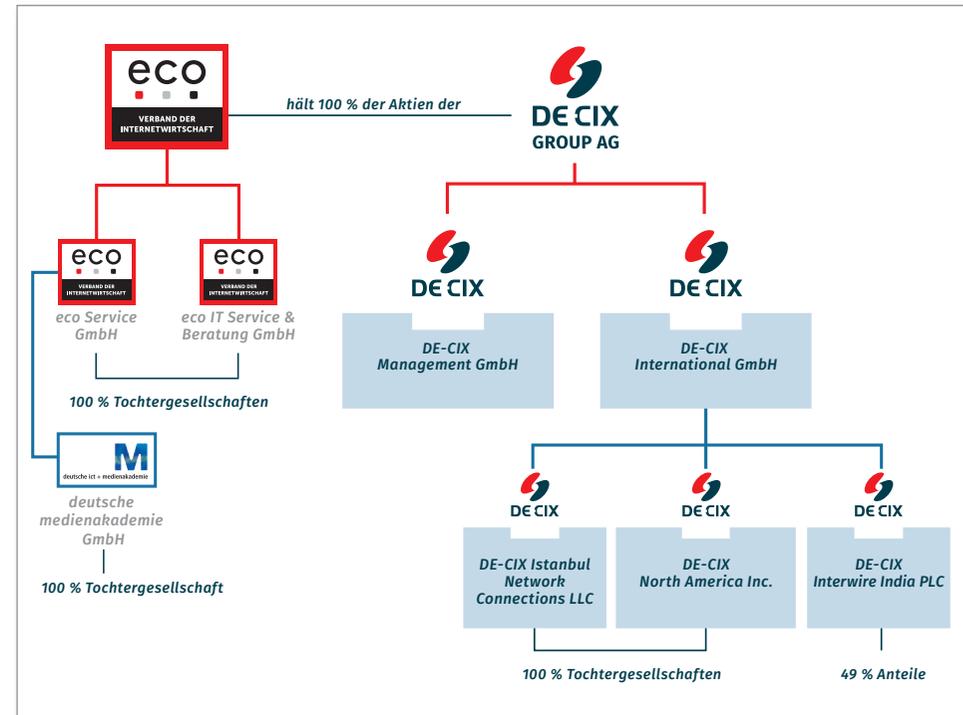
Auf dem Wege dieser Einbringung wurde eco vom Gesellschafter der DE-CIX Gesellschaften zu einem hundertprozentigen Aktionär der DE-CIX Group AG, die als Holdinggesellschaft

fungiert. Das Bindeglied zwischen Verein und Holding stellen Felix Höger, Aufsichtsratsvorsitzender, und sein Stellvertreter Klaus Landefeld dar, die beide ebenfalls Mitglieder des eco Vorstands sind. Der Aufsichtsrat der DE-CIX Group AG wird mit Rudolf van Megen komplementiert.

Vorstandsvorsitzender der DE-CIX Group AG wurde Harald A. Summa (CEO), sein Stellvertreter Ivo Ivanov (COO). Ende 2018 wurde zudem Sebastian Seifert als weiterer Vorstand und CFO bestellt.

DE-CIX verfolgt weiterhin eine inländische und ausländische Wachstumsstrategie. Darüber hinaus wird eine Strategie der Diversifizierung der Services auf allen Plattformen verfolgt.

National wurde eine Partnerschaft mit dem BCIX in Berlin etabliert. International wurde Lissabon als weiterer Standort in Betrieb genom-



men, eine strategische Partnerschaft mit dem Moscow Internet Exchange (MSK-IX) geschlossen und die Erschließung weiterer Standorte in Indien (Delhi, Kalkutta und Chennai) beschlossen. Somit ist das Unternehmen in der Lage, seine Dienstleistungen bald an 18 Metroregionen auf vier Kontinenten anzubieten.

Bezüglich der Diversifizierung der Services ist insbesondere die Entwicklung von DirectCLOUD zu erwähnen. Dieser Service bietet Kunden eine

dedizierte und sichere Verbindung zu aktuell mehr als 50 angeschlossenen Anbietern von Cloud-Dienstleistungen aller Art. Weiterentwicklungen des Services wie Blackholing bieten Schutz vor Distributed-Denial-of-Service (DDoS)-Angriffen.

Trotz einer starken Konkurrenz und dem folgenden Preisdruck unterstreicht der DE-CIX mit steigendem Wachstum im Hinblick auf Datenverkehr und Umsatz weiterhin seine robuste Wettbewerbsfähigkeit.



Katrin Mielke
Projektmanagerin
Mitgliederbetreuung

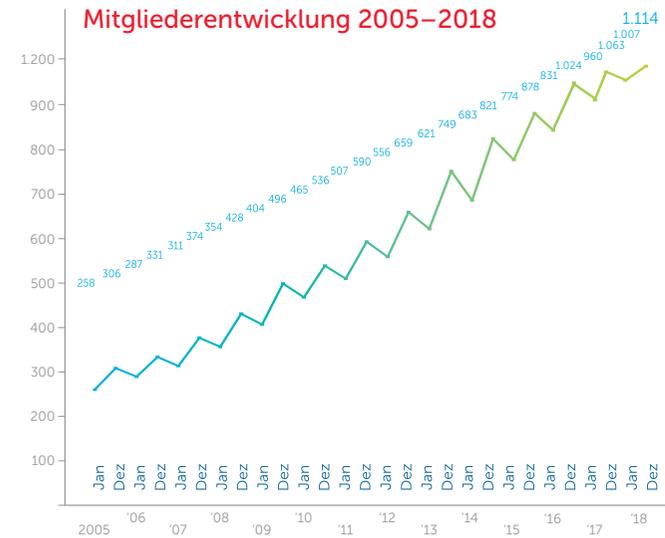
3.3 Europas größter Verband der Internetwirtschaft

Mit mittlerweile mehr als 1.100 Mitgliedsunternehmen aus über 70 Ländern ist eco der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa.

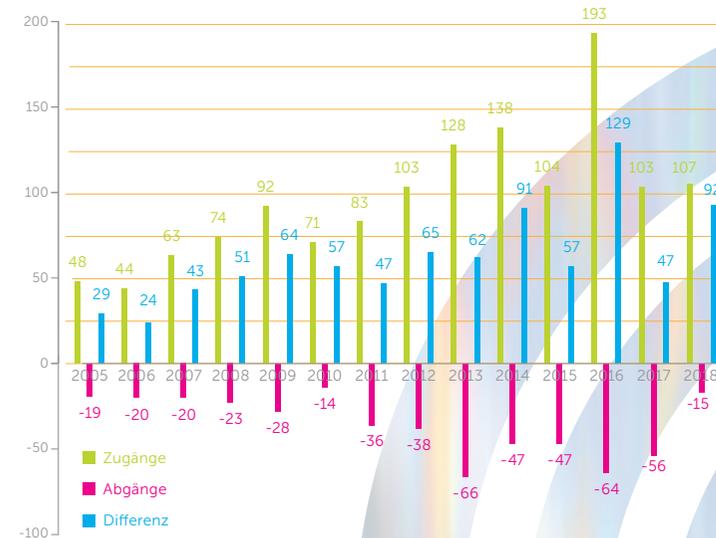
Seit seiner Gründung 1995 gestaltet eco maßgeblich die Entwicklung des Internet. Der Verband fördert neue Technologien, Infrastrukturen und Märkte, formt Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in (inter)nationalen Gremien. Leitthemen sind Zuverlässigkeit und Stärkung der digitalen Infrastruktur, IT-Sicherheit und Vertrauen sowie Ethik und Selbstregulierung. eco setzt sich für ein freies, technisches und netzneutrales Internet ein.

In über 100 Veranstaltungen erhalten die Mitglieder bei eco Informationen über entscheidende aktuelle sowie künftige Entwicklungen und erarbeiten gemeinsam mit Experten Richtlinien und Qualitätsstandards für den Markt. Sie nutzen die Chance, sich vor Ort zu informieren/präsentieren und potenzielle Geschäftspartner oder Kunden zu treffen. eco ermöglicht ihnen einen intensiven Wissensaustausch mit Fach- und Führungskräften aus der Internetbranche, anderen Wirtschaftszweigen und wichtigen Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Liste aller eco Mitglieder gibt es im Kapitel 15, mehr zu den Vorteilen für Mitglieder unter www.eco.de/mitglied-werden.



Neue Mitglieder, Kündigungen und Merger 2005–2018





Der eco Vorstand 2018

Oliver J. Süme

Vorstandsvorsitzender eco
eco Vorstand Politik, Recht & Regulierung
Rechtsanwalt/Partner
Fieldfisher (Germany) LLP

Klaus Landefeld

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender eco
eco Vorstand Infrastruktur & Netze
Geschäftsführer nGENn GmbH

Felix Höger

eco Vorstand Online Services/
Cloud Computing
Aufsichtsratsvorsitzender DE-CIX Group AG
Geschäftsführer Höger
Management GmbH

Prof. Dr. Norbert Pohlmann

eco Vorstand IT-Sicherheit
Professor und Leiter des Instituts für
Internet-Sicherheit – if(is)

Prof. Michael Rotert

eco Ehrenpräsident
Geschäftsführender Gesellschafter
maxspot GmbH

4. Berichte der Vorstände

4.1 Politik, Recht & Regulierung

Die Internetwirtschaft, die Digitalisierung sowie die digitale Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat gewannen in den vergangenen Jahren kontinuierlich an Bedeutung. Auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene rückten dementsprechend internet- und netzpolitische Themen in den Fokus und wurden zum Gegenstand einer Vielzahl rechtspolitischer sowie regulatorischer Diskussionen und Aktivitäten der Politik.

Das Jahr 2018 war aus Perspektive der politischen Interessenvertretung nach den Bundestagswahlen vom Beginn der 19. Legislaturperiode geprägt. Das erste Jahr der neuen Bundesregierung entwickelte sich digitalpolitisch interessanter, als der Anfang Februar nach zähen und langwierigen Verhandlungen

vorgestellte Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD zunächst vermuten ließ.

Mehr Relevanz der Netzpolitik

Der Koalitionsvertrag enthält bereits viele Weichenstellungen zu Grundsatzfragen, die für die Relevanz digitalpolitischer Themen sprechen. Der Stellenwert der Netz- und Digitalpolitik hat damit in dieser Legislaturperiode weiterhin an Bedeutung gewonnen – etwa beim Ausbau digitaler Infrastrukturen mit dem Ziel, die Gigabitgesellschaft bis 2025 zu realisieren, dem Bekenntnis zum vorrangig wettbewerbsgetriebenen Glasfaserausbau. Offen ließ der Koalitionsvertrag allerdings viele Fragen hinsichtlich der Finanzierung und Anreizen für den marktgetriebenen Ausbau und Investitionen sowie der Förderung. Hervorzuheben ist auch die geplante Anpassung der Hightech-Strategie in Bezug auf eine stärkere Förderung digitaler

Innovationstechnologien wie künstliche Intelligenz (KI), Blockchain, Robotik und Quantencomputer, um den Digitalstandort Deutschland zu stärken. Erwähnenswert sind die Vorhaben der Koalition im Bereich der IT-Sicherheit wie der Nationale Pakt für Cybersicherheit, aber auch bildungspolitische Vorhaben wie der Digitalpakt Schule und Initiativen zur Förderung digitaler Bildung und Forschung.

Viele neue Gremien – keine Synchronisation erkennbar

Die Bundesregierung hat einen neuen Kabinettsausschuss für Digitalisierung eingerichtet und organisiert damit auch in dieser Legislaturperiode die Digitalpolitik dezentral. Unter Federführung von Kanzleramtsminister Prof. Dr. Helge Braun tagt das aus den Bundesministerinnen und Bundesministern bestehende Digitalkabinetts regelmäßig auf höchster Ebene



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender
Vorstand Politik, Recht & Regulierung*

*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

und koordiniert die Digitalvorhaben der Bundesregierung. Mit der Umsetzungsstrategie Digitalisierung wurden die wichtigsten digitalpolitischen Schwerpunktvorhaben aller Ressorts in dieser Legislaturperiode benannt und unter ein gemeinsames Dach gestellt.

Ein Digitalrat wurde einberufen, der Bundeskanzlerin und Mitglieder der Bundesregierung zu den Fragestellungen der Digitalisierung berät. Darüber hinaus wurde eine Staatsministerin für Digitalisierung ernannt und weitere Kommissionen und Gremien, die sich mit der Digitalisierung befassen, ins Leben gerufen sowie spezielle Abteilungen in Ministerien geschaffen. Eine Kommission „Wettbewerbsrecht 4.0“, eine Datenethikkommission und eine Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ wurden eingerichtet.

KI politisch angekommen

In der deutschen und europäischen Politik befindet sich das Thema KI inzwischen auf der Agenda. Auf europäischer Ebene bestehen Eckpunkte für eine KI-Strategie und auch die deutsche Politik hat die Initiative ergriffen. Die Bundesregierung richtete eine Datenethikkommission ein und veröffentlichte Ende des Jahres die Nationale Strategie KI im Rahmen des Digital-Gipfels. Im Deutschen Bundestag befasst sich eine eigens eingerichtete Enquete-Kommission, die unter anderem auch ethische Fragestellungen diskutieren wird, mit KI.

Politisches Engagement auf Länder-, Bundes- und Europaebene

Aber nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Länderebene haben netz- und digitalpolitische Themen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Bundesländer wie Hessen und Nordrhein-

Westfalen (NRW) haben eigene Digitalstrategien erarbeitet. Das Land NRW veröffentlichte im Juli eine Digitalisierungsstrategie und stellte diese zur Kommentierung. eco nutzte bereits frühzeitig die Gelegenheit und brachte sich bereits im Vorfeld in die Erarbeitung der Digitalstrategie NRW ein. In Zusammenarbeit mit den Kompetenzgruppen des eco wurde eine Kommentierung der Digitalisierungsstrategie eingebracht.

Viele internet- und netzpolitische Themen werden nicht nur in Deutschland, sondern zunehmend auf europäischer Ebene behandelt. Im Mai 2019 wird sich der Blick auf Europa richten, wenn in den 27 Mitgliedstaaten (Beteiligung des Vereinigten Königreichs zum Zeitpunkt des Berichts noch unklar) ein neues EU-Parlament gewählt wird. Um Europa in einer wirtschaftlich globalisierten und gleich-

zeitig politisch immer stärker fragmentierten Welt als zentralen Akteur zu bewahren, braucht es einen starken digitalen Binnenmarkt. Die dann beginnende 9. Legislaturperiode ist eine Chance für EU-Parlament und -Kommission, ein neues Kapitel in der europäischen Digitalpolitik aufzuschlagen und dem Digitalstandort Europa neue Impulse zu geben.

Die aktuellen Positionspapiere, Stellungnahmen, Hintergrundpapiere sowie PR-Aktivitäten sind auf der eco Webseite des Geschäftsbereichs unter www.eco.de/politik-recht verfügbar.



Prof. Dr. Norbert Pohlmann
Vorstand IT-Sicherheit

4.2 IT-Sicherheit

Neben Ransomware, gefälschten E-Mails und DDoS wurde 2018 durch die Doxing-Angriffe auf deutsche Politiker deutlich, dass die E-Mail-Dienste und weitere Internetangebote mit den Passwortmechanismen und den dazugehörigen Reset-Möglichkeiten nicht mehr angemessen geschützt werden können.

Eine der Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, ist, dass IT-Sicherheitslösungen wie der Passwortmechanismus, der eigentlich noch nie besonders für den Zugriffsschutz auf Internetdienste geeignet war, heute immer noch die gängige Methode für die Authentifikation der Nutzer ist. Welche Auswirkungen

das hat, wurde durch die Doxing-Angriffe deutlich, bei denen ein Hacker unberechtigt auf Internetdienste von über hundert deutschen Politikern zugriff, Texte mit personenbezogenen Daten stahl und anschließend veröffentlichte. Die Schuld bei den Politikern zu suchen, greift zu kurz, da diese nur die IT-Sicherheitsmechanismen nutzen, die ihnen von den Internetdiensteanbietern angeboten werden.

Es ist an der Zeit, dass wir solche nicht mehr angemessenen IT-Sicherheitsmechanismen wie das Passwortverfahren gegen moderne und sichere IT-Sicherheitslösungen wie Multifaktor-Authentifikation austauschen.

Bundesregierung hat begonnen zu reagieren

Nach dem verspäteten Start haben die Ministerien angefangen, neue Programme für mehr

IT-Sicherheit in die Wege zu leiten. Das BMWi hat ein Programm „IT-Sicherheit für die Wirtschaft“ initiiert, das jährlich fünf Millionen Euro für Initiativen zur Verfügung stellt, die für mehr IT-Sicherheit in der Wirtschaft sorgen. Das BMBF beginnt mit einer Ausschreibung KI und Cybersicherheit, das BMI hat mit dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 begonnen.

botfrei.de

Nach rund zehn Jahren legt eco die Federführung in der Konzeption und Umsetzung der IT-Sicherheitskampagne botfrei.de in die Hände seines Mitgliedsunternehmens eyeo GmbH und wird die Initiative zukünftig als strategischer Kooperationspartner begleiten. eco hat dazu mit eyeo eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Damit wird fünf Jahre nach dem Ende der Projektförderung von botfrei.de der Fortbestand der IT-Sicherheitsplattform zur Erkennung und Beseitigung von Computerinfektionen gesichert. Seit 2015 hatte eco das Projekt auf eigene Kosten fortgeführt. eyeo übernimmt nun sämtliche Assets von botfrei.de sowie die Projektverantwortung und wird das Projekt gemeinsam mit eco für die Zukunft weiter ausbauen.

Projekt SIWECOS

Bereits seit 2017 aktiv, wurde das Projekt „Sichere Webseiten und Content Management Systeme“ (SIWECOS) 2018 kontinuierlich verbessert und ausgebaut. Es bietet Unternehmen einen kostenlosen Webseiten-Check sowie einen Hosterservice an, bei dem MOD-Security-

Regeln zur Abwehr von Cyberangriffen auf CMS-Systeme bei Hostern erstellt und zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Internet Security Days

Vertrauen in die IT- und Datensicherheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die digitale Transformation gelingt. Am 21. und 22. September kamen im Phantasialand in Brühl rund 600 Sicherheitsexperten zusammen, um darüber zu diskutieren, wie Synergien für eine vertrauenswürdige und sichere Digitalisierung geschaffen werden können. 2018 hatten wir die richtigen Themen, professionelle IT-Sicherheitsexperten und ausreichend Energie, um für viele Herausforderungen spannende Lösungen zu diskutieren und deren Umsetzung zu planen.

Auch 2019 laden eco und heise Events zu den 9. Internet Security Days ins Phantasialand ein. Am 26. und 27. September 2019 treffen sich IT-Sicherheitsexperten, Sicherheitsverantwortliche und Anwender, um sich im Rahmen des umfangreichen Konferenzprogramms und der Ausstellung über aktuelle Bedrohungen und neue Strategien zu informieren sowie Erfahrungen auszutauschen.

Projekt nrw.uniTS

Das Netzwerk nrw.uniTS, in dem sich eco als einer von vier Trägern engagiert, bildet einen organisatorischen Kern für alle IT-Security-Unternehmen, insbesondere in NRW. Der Fokus liegt hierbei auf der Kooperationsförderung.



nrw.uniTS organisiert, koordiniert und forciert Kontakte, Wissen, Projekte sowie Aktionen im Bereich IT-Sicherheit, die Einzelunternehmen und anderen von Nutzen sind, aber allein von ihnen nicht zu stemmen sind. Die Zusammenarbeit von Hochschulen und Wirtschaft garantiert die Verknüpfung von anwendungsorientierter Spitzenforschung der IT Security mit handlungsorientiertem Unternehmergeist.

Bis zum Ende der Förderperiode am 30. Juni 2018 zählte das Netzwerk 160 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus NRW, die sich zur aktiven Mitarbeit verpflichtet haben. Mehr als 20 Veranstaltungen zur IT-Sicherheit wurden 2018 erfolgreich durchgeführt. Ein Höhepunkt war der 5. Forschungstag IT-Sicherheit NRW, der am 25. Juni zum Thema „IT-Sicherheit für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz“ in Sankt Augustin stattfand. Auch nach dem Ende der Förderperiode funktioniert die Zusammenarbeit im Netzwerk und Formate wie das „IT's Breakfast“ werden regelmäßig mit Partnern wie G Data und auch den IHKS in NRW angeboten.

Fachbeirat IT-Sicherheit

Die vom Fachbeirat IT-Sicherheit erarbeiteten Schwerpunkte wurden 2018 von den Kompetenzgruppen umgesetzt und bearbeitet. Auch 2018 traf sich der Fachbeirat IT-Sicherheit, um mit dem Vorstand, den Kompetenzgruppenleitern und der Geschäftsführung über die 2019 anzugehenden Themen zu diskutieren und die Arbeitsschwerpunkte festzulegen.

Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die KG Abuse ist eine geschlossene Gruppe und wird insbesondere zum vertraulichen Austausch unter den ISP und Hostern genutzt. 2018 wurde ein zweitägiges, länderübergreifendes Treffen der KG mit der Swiss Internet Security Alliance (Swiss-ISA) in Zürich abgehalten. Hier standen vor allem die Präsentation der Arbeitsweisen der Abuse Teams aus der Schweiz im Vordergrund sowie die Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden. Beim zweiten Treffen in München waren neben GDPR & WHOIS Security-Herausforderungen bei mittleren Webhostern sowie die Erarbeitung eines Strategiepapiers „Wie machen wir Abuse?“ beherrschende Themen. Im Rahmen der KG wurde zudem ein Whitepaper „Legitimer Einsatz von Crypto-Minining“ erarbeitet.

Kompetenzgruppe Sicherheit

Im Mittelpunkt der KG Sicherheit standen 2018 die Themen IT-Sicherheit und künstliche Intelligenz (KI). KI, maschinelles Lernen oder Deep Learning spielen im Bereich der IT-Sicherheit eine immer wichtigere Rolle. So widmete sich das Treffen der KG am 19. September auch diesem Thema.

Die 2018 von der KG Sicherheit durchgeführte Umfrage zur IT-Sicherheit, bei der über 950 IT-Experten befragt wurden, zeigt eindeutig, dass Notfallplanung zur Abwehr von Cyberattacken 2019 ein Top-IT-Security-Thema wird. Auch das Thema Cyberversicherung, also eine Versicherung gegen Cyberattacken, erfreut



sich eines immer stärkeren Interesses, ein Trend, der sich 2019 noch verstärken dürfte.

Kongresse und Messen

2018 war eco wieder auf zahlreichen Events rund um IT-Sicherheit präsent. So war der Verband auf der it-sa in Nürnberg mit einem Gemeinschaftsstand mit zehn Unterausstellern vertreten und präsentierte mit SIWECOS den kostenlosen Webseiten-Check für KMU. Auch auf der internationalen RSA Conference in San Francisco war eco als Aussteller vor Ort.

Zudem führte eco eigene Veranstaltungsformate, insbesondere Roadshows zu SIWECOS, aber auch Veranstaltungen mit Sicherheitsbehörden erfolgreich durch.

Aktive Beteiligung am Digital-Gipfel

eco erarbeitete im Rahmen des Digital-Gipfels in Nürnberg als Diskussionsgrundlage ein Papier zu KI und Cybersicherheit. Dieses wurde unter anderem in einer Podiumsdiskussion mit Bundesinnenminister Horst Seehofer und KI-/Cyber-Sicherheitsexperten behandelt.

Besondere Themen aus dem Bereich IT-Sicherheit

Die DSGVO war ein wichtiges Thema im ersten Halbjahr 2018, nicht nur im Rahmen der IT-Sicherheit, sondern bereichsübergreifend. eco erarbeitete Leitfäden und bot auf Veranstaltungen fundierte Informationen zur Umsetzung der DSGVO am 25. Mai.

2018 war erneut die Blockchain sowie ihre Bedeutung für mehr Vertrauenswürdigkeit und IT-Sicherheit in der Digitalisierung ein besonderes Thema. Die KG Sicherheit und die KG Blockchain luden daher gemeinsam zur Veranstaltung „Blockchain & Security“ ein. Von IoT bis hin zu sicheren digitalen Identitäten wurde auf den verschiedenen eco Veranstaltungen über die Blockchain diskutiert. Die Blockchain ist eine ideale Technologie für eine verteilte, vertrauenswürdige und automatisierte Zusammenarbeit. Sie bietet Deutschland und der EU, insbesondere den vielen KMU, ein hohes Potenzial für neue Geschäftsmodelle und Ökosysteme.



Felix Höger
Vorstand Online Services/Cloud Computing

4.3 Online Services/Cloud Computing

Die digitale Transformation gilt als größte gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit. Wirtschaftlicher Erfolg, Wohlstand und Wachstum leiten sich künftig vor allem aus der Kompetenz im Umgang mit digital getriebenen Veränderungsprozessen ab.

Kein Wunder also, dass nach aktuellen Umfragen nahezu alle Unternehmen überzeugt sind, dass die kommenden fünf Jahre ihr Geschäft stärker prägen werden, als es die letzten 50 Jahre je getan haben. Im Zentrum der Betrachtung befinden sich moderne, zumeist Cloud-basierte Digitaltechnologien, auf deren Basis ganz neue Geschäftsmodelle, Wertschöpfungsketten und Produkte entstehen. Unternehmen

sind dabei gleich doppelt unter Druck – einerseits durch etablierte Wettbewerber, die bei Innovation und Veränderungsgeschwindigkeit schneller sind, andererseits aber auch durch ganz neue digitale Mitbewerber mit frischen Ideen und steiler Expansionskurve.

Der schnell voranschreitende digitale Wandel war auch 2018 der mit Abstand wichtigste Treiber für IT-Investitionen und hat das anhaltend hohe Wachstum in allen Segmenten der Cloud-Industrie weiter beflügelt. Nach mehr als zehn Jahren ist Cloud Computing zu einem universellen und mächtigen Werkzeug der Digitalisierung geworden und hat sich laut der renommierten Marktforschungsfirma Gartner von einem ursprünglichen Hype-Thema zum

ersehten Plateau des breiten produktiven Einsatzes entwickelt.

Cloud als Schlüsseltechnologie der Digitalisierung

So rechnet Gartner für die gesamte Cloud-Industrie auch mit einem weiteren Anstieg des Marktvolumens von 305 Milliarden US-Dollar im Jahr 2018 auf 411 Milliarden im Jahr 2020. Gerade die Public-Cloud-Plattformen der großen Hyperscaler Amazon Web Services (AWS), Microsoft und Google entwickeln sich dabei über die reine Cloud-Infrastruktur hinaus immer mehr zur primären Quelle technologischer Innovation – von vorkonfektionierten Lösungen für das Internet der Dinge, Big Data und Analytics bis hin zum Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Blockchain-Architekturen.

Unternehmen haben so die Möglichkeit, hochinnovative Services zu konsumieren und mit ihren eigenen Lösungen zu verknüpfen, ohne sich um deren Aufbau und laufenden Betrieb kümmern zu müssen. Bei Erfolg lassen sie sich außerdem schnell und beliebig skalieren.

Traditionelle IT-Architekturen, -Verfahren und -Werkzeuge werden abgelöst

Zugleich rückten 2018 Technologien in den Fokus, die es gerade Software-Entwicklern über Micro Services, Container-Technologien und Kubernetes weiter deutlich vereinfachen, die Infrastruktur zu orchestrieren und Digitalisierungsprojekte in der Cloud umzusetzen.

Low-Code- und No-Code-Plattformen ermöglichen mittlerweile auch den Businessanwendern in der Fachabteilung, ohne Programmierkenntnisse Standardapplikationen aus fertigen Modulen zu konfigurieren und per One Click Deployment in kürzester Zeit in der Cloud bereitzustellen. Das spart Zeit, Geld und Nerven im Digitalisierungsprozess – und erhöht die Agilität der Anwenderunternehmen erheblich.

IT-Wirtschaft unter Druck

Die mittlerweile breite Akzeptanz der Public-Cloud-Anbieter – gerade im Umfeld der Enterprise-IT – setzt auch die deutsche Service-Provider-Landschaft unter Druck. Laut dem Marktforschungs- und Beratungshaus ISG stehen die großen Hyperscaler AWS, Microsoft und Google allein für rund zwei Drittel des gesamten deutschen Cloud-Marktvolumens. Tendenz weiter steigend. Umso wichtiger erscheinen entsprechende Maßnahmen der hiesigen IT-Wirtschaft zur Wettbewerbsfähigkeit und Prozesseffizienz. Anbieterunternehmen ohne umfängliche IT-Automatisierung und einer damit auch verbundenen schlanken Kostenbasis werden sich isolieren und in wenigen Jahren vom Markt verschwinden.

Die drohenden Strukturveränderungen sind dem eco Verband sehr bewusst – und damit Auftrag und Verpflichtung, für mehr Aufklärung im Markt zu sorgen sowie zugleich den IT-Anbietern mit Fachveranstaltungen, Leitfäden und Zertifizierungsangeboten auch



konkrete Hilfestellungen für ihren digitalen Wandlungsprozess an die Hand zu geben.

Als Interessenvertreter setzt sich eco zudem industrie- und wirtschaftspolitisch dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für Rechenzentren und andere Betreiber digitaler Infrastrukturen verbessert und deutsche Anbieterunternehmen beispielsweise im Bereich der Strom- und Energiepreise endlich entlastet werden. Die veröffentlichten Strategiepapiere der Bundesregierung machen Mut, dass der Handlungsbedarf erkannt ist und die digitalen Schlüsselindustrien und damit auch die heimische IT-Wirtschaft künftig noch stärker unterstützt und gefördert werden.

Richtige Balance aus Security und Usability

Auch die Evergreen-Themen Sicherheit und Datenschutz dominierten 2018 erneut die IT-Agenda der deutschen Unternehmen – von der Authentifizierung und Zugangskontrolle über die Verschlüsselung bis hin zu Aktivitäten-Monitoring. Für den Einsatz und die Nutzung von Cloud-Computing-Diensten gilt das in besonderer Weise, bildet die Cloud doch das zentrale Fundament sämtlicher Digitalisierungsaktivitäten und damit ein steigendes Risikopotenzial durch ganz neue Angriffsvektoren. Entscheidend aus Unternehmenssicht wird es sein, die richtige Balance zwischen der aus technischer Sicht notwendigen Sicherheit und einer aus Anwendersicht akzeptablen Usability zu finden.



DSGVO: Sicherheit und Datenschutz

Regularien zur Sicherung von sensiblen Daten, branchenspezifische Vorgaben und insbesondere die seit Mai 2018 gültige neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) haben 2018 das Bewusstsein der Unternehmen für die Sicherheit der von ihnen erhobenen Daten weiter geschärft. Allerdings fällt die bisherige Bilanz eher gemischt aus: Ungeachtet der erheblichen Aufwände der Unternehmen im Zusammenhang mit einer DSGVO-Konformität ist eine flächendeckende und einheitliche Umsetzung aller Vorschriften noch nicht gelungen. Fachseminare und Informationspapiere des eco Verbands trugen dazu bei, Wissenslücken zu schließen, und boten Orientierungshilfen bei der Umsetzung der Vorschriften.

AUDITOR: mehr Klarheit und Rechtssicherheit

Zusätzlich zu den rechtlichen Unsicherheiten fällt es gerade kleinen und mittleren Unternehmen schwer zu beurteilen, auf welche Cloud-Dienstleister sie sich verlassen können, ohne Gefahr zu laufen, eine Rechtsverletzung im Sinne der DSGVO zu riskieren. Das Forschungsprojekt „AUDITOR“, an dem sich eco und EuroCloud Deutschland_eco e.V. beteiligt haben, ist angetreten, um Klarheit und mehr Rechtssicherheit zu schaffen. Gestützt auf Vorarbeiten aus dem Technologieprogramm „Trusted Cloud“ wird eine europaweite Prüfnorm entwickelt. Zertifizierte Anbieter zeigen mit AUDITOR, dass sie hinreichende Garantien zur Einhaltung der DSGVO vorweisen und den Schutz personenbe-

zogener Daten als Kernfunktion ihrer Cloud-Dienste ansehen.

eco und EuroCloud Deutschland_eco

Auch wenn 2018 insbesondere die hybriden beziehungsweise Multi-Cloud-Szenarien in der öffentlichen Aufmerksamkeit noch eine große Rolle gespielt haben, wird 2019 voraussichtlich die nächste Welle disruptiver Technologien wie KI, Analytics und Blockchain im Mittelpunkt stehen. Obwohl die Blockchain-Technologie bereits 2018 eine hohe Medienpräsenz erzielen konnte, gehen Experten davon aus, dass eine durchgängige und branchenübergreifende Adaption noch einige Zeit dauern wird.

Andere disruptive Technologien wie Analytics und KI-Services, wie sie gerade auch von den großen Hyperscalern entwickelt und im Rahmen ihres Cloud-Portfolios angeboten werden, haben dagegen das Potenzial, sich deutlich schneller im Markt zu etablieren. Hier sind bereits 2019 weitere Fortschritte und konkrete Produkte und Services zu erwarten.

eco und EuroCloud Deutschland werden diese Entwicklungen genau beobachten und dazu beitragen, die Beurteilungskompetenz rund um die Chancen und Risiken der Digitalisierung in den Unternehmen zu verbessern.



*Klaus Landefeld
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Vorstand Infrastruktur & Netze*

4.4 Infrastruktur & Netze

Nachdem kein Tag mehr ohne einen Artikel zu Themen wie Digitalisierung, Gesellschaftlicher Wandel oder Aufbau digitaler Infrastrukturen in den Leitmedien vergeht, kann man resümieren: Die Digitalisierung ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Hilfreich wäre es nun, wenn zeitnah eine ganzheitliche Strategie zur Digitalisierung der Gesellschaft, zum Auf- und Ausbau digitaler Infrastrukturen, zur digitalen Bildung und vielen anderen Aspekten erkennbar würde. Als Mindestanforderung sollte das „Werkeln“ einzelner Ministerien und Bundesländer derart aufeinander abgestimmt werden, dass die Lösungen am Ende kompatibel sind und keine abweichenden Voraussetzungen quer durch die Republik entstehen. Es folgen nun die wichtigsten Themen 2018 im Bereich Infrastruktur.

5G und digitale Infrastrukturen

Die neue Regierung ist endlich da angekommen, wo wir seit Jahren sein müssten: Gigabitanschlüsse und Glasfaserausbau sind Teil der politischen Agenda. Die Förderkulisse wurde umgestellt und auch die Länder erarbeiten Pläne, um den flächendeckenden Ausbau gigabitfähiger Netze umzusetzen.

Völlig überraschend kam dabei die Erkenntnis, dass es nun an Baukapazitäten mangelt und Geld allein im Infrastrukturausbau nicht hilft – praktische Probleme des Ausbaus wie aufwändige Planungs- und Genehmigungsverfahren, limitierte Tiefbaukapazitäten, selbst Engpässe bei Baggern führen schon bei Beginn für eine Reihe von Projekten zu Verzögerungsmeldungen um teils Jahre. Immerhin: In rund 150 der 294

deutschen Landkreise starteten zum Ende 2018 Ausbauprojekte. Bis Ende 2019 werden Projekte zum flächendeckenden Ausbau in rund 250 Kreisen erwartet. Dabei ist die „Nachverdichtung“, die Erweiterung der Förderkulisse von 95 auf 100 Prozent der Gebäude, heute bereits möglich, ebenso wie die gezielte Erschließung von Schulen oder öffentlichen Gebäuden.

2019 sollen Regelungen für die Änderung der Aufgreifschwelle von 30 MBit/s folgen, um heutige „graue Flecken“ in den geforderten Ausbau von Gigabitnetzen einbeziehen zu können. Die Frage lautet nun, welche Projekte für die andere Seite der Medaille – die rund 100 kreisfreien Städte – wann und vor allem von wem aufgelegt werden. Wird es zumindest in diesen dichtbesiedelten Gebieten einen marktgetriebenen Infrastrukturwettbewerb geben?

Auch die als Kernelement des IoT, der Industrie 4.0 und intelligenter Verkehrsinfrastrukturen verstandenen 5G-Netze brauchen sowohl für die bereits bestehenden als auch für die zehntausenden neuen Standorte eine Anbindung mit Glasfaser, um das 5G-Bandbreitenversprechen einlösen zu können. Doch die Verzahnung der Anliegen ist komplex, eine Koordination nur rudimentär bei der Breitbandförderung vorhanden.

Unklar bleibt, welche neuen Dienste und Geschäftsmodelle konkret auf den 5G-Netzen entwickelt werden, welche Netzelemente auf die Basisstationen (Edge) oder in die Region (Fog) verlagert werden und wie eine wirtschaftliche

Zusammenarbeit zwischen den Akteuren aussehen kann – die Abschätzung der Wirtschaftlichkeit der Netze fällt so naturgemäß schwer.

Zudem sind digitale Infrastrukturen mehr als nur der Breitbandzugang und die Zugangsnetze. Ein starker Backbone, verlässliche Rechenzentren und der Austausch zwischen den Netzen stellen die andere Seite dar, die ebenso wichtig für das Gelingen des digitalen Wandels ist.

Um das Augenmerk der Politik auf diese Aspekte zu lenken, rief eco die „Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen“ ins Leben. Sie soll durch Studien, Veranstaltungen und Ortstermine für die Politik das Bewusstsein für digitale Infrastrukturen als Ganzes stärken.

Breitbandmessung

Die sich bereits im Vorfeld abzeichnenden Schwächen des „verbindlichen“ Messtools der Bundesnetzagentur zur Messung der Anschlussbandbreiten konkretisierten sich 2018 mit der „installierbaren Version“. Diese soll – ohne über eine geeignete Messumgebung zu verfügen – über mehrere Tage Messreihen aufzeichnen.

Nach Gesprächen mit dem Hersteller und der Bundesnetzagentur baute eine Projektgruppe eine Testumgebung auf, um die Ergebnisse zu verifizieren. Analysen wiesen nach, dass zumindest bei der Messung höherer Bandbreiten systematische Fehler des Tools zu verzeichnen waren. Diese konnten teilweise auf die



Anbindung der Serverseite, teilweise auf die Serverapplikation selbst zurückgeführt werden.

Nach weiteren Beschwerden ausbauender Unternehmen und einer Aufforderung durch die Bundesnetzagentur definierte die Projektgruppe eine Messumgebung, die sowohl für das derzeitige Tool als auch für das ab Mitte 2019 verfügbare Messtool der BERIC und weitere Methoden eine Referenzumgebung für Vergleichsmessungen bereitstellt. Diese wurde der Bundesnetzagentur dann vorgestellt.

Überwachung

Auch 2018 waren das Thema Überwachung sowie die ausufernden Polizeigesetze der Länder ein Kernelement des Vorstandsbereichs. Offenbar herrscht zwischen den Ländern ein Wettstreit, wer das am weitesten gehende Polizeigesetz verabschieden kann, ohne auf massive Widerstände im eigenen Parlament zu treffen oder mit dem neuen Gesetz am Verfassungsgericht zu scheitern. Dabei ist es erschreckend, welche Einschränkungen der eigenen Bürgerechte die Parlamentarier bereit sind, einer Umsetzung unbewiesener oder gar nachweislich wirkungsloser Maßnahmen zu opfern.

Gespräche mit diesen Parlamentariern zeigen: Die Tragweite der Überwachung im digitalen Raum, die Möglichkeiten der Korrelation der Daten mit anderen Quellen oder der vollautomatischen Auswertung durch KI-Systeme, sind den Entscheidungsträgern nicht bewusst. Fast schon subtil kommen vor diesem Hinter-

grund aus Videoüberwachung, Quellen-TKÜ und Online-Durchsuchung die 2018 deutlich erweiterten Abfragemöglichkeiten der Bestandsdaten nach §112 TKG daher. Doch auch hier ist das Ziel offensichtlich Korrelation.

2018 kam häufiger die Frage auf, ob der BND auf dem Boden der Verfassung arbeitet. Das European Intelligence Oversight Network prüfte als Netzwerk, wie eine demokratische Kontrolle von Geheimdiensten ausgestaltet sein könnte, welche „Best Practice“-Antworten in Europa gefunden wurden und wie eine Reform der Aufsicht geschehen könnte.

Welche Probleme der Umgang mit Geheimdiensten mit sich bringt, zeigte sich in der Abweisung der Klage des DE-CIX beim Bundesverwaltungsgericht: Nachdem bereits einzelne Bürger und Organisationen an dem Nachweis der Betroffenheit und die G10-Kommission selbst am „Legal Standing“ gescheitert waren, soll nach Ansicht des Gerichts nun auch der verpflichtete Anbieter die Rechte der Bürger – trotz Kenntnis und Darlegung der konkreten Grundrechtsverstöße – nicht geltend machen. In Summe bedeutet dies: Aus Sicht des in Sachen BND in erster und letzter Instanz zuständigen Bundesverwaltungsgerichts kann niemand eine Klage gegen die Überwachung führen. Auch wenn wir selbst als Nutzer des eigenen Knotens zum Kreis der Überwachten gehören, ist ein Anführen dieser Tatsache für das Gericht nur der „Versuch einer Umgehung der Zulassungsvoraussetzungen“. Inhaltlich

möchte sich das Gericht mit den dokumentierten und durch die Bundesrepublik im Verfahren zugestandenen Verstößen gegen Artikel 10 GG sowie die Auflagen des G10-Gesetzes nicht beschäftigen, selbst wenn erkennbar Grundrechte verletzt wurden. Mehr noch: Im Rahmen der Anhörungsrüge wurden Teile des eigenen, äußerst dürftigen Urteils soweit relativiert, dass am Ende keinerlei Klärung irgendeines Sachverhalts erreicht oder Rechtssicherheit für irgendeine Partei erlangt wurde.

Vor diesem Hintergrund legte die DE-CIX Management GmbH im Oktober 2018 Verfassungsbeschwerde gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts sowie die Verpflichtung des DE-CIX zur Ausleitung von Daten aus dem G10-Gesetz beim Verfassungsgericht in Karlsruhe ein. Unser Ziel bleibt, nur grundrechtskonforme Tätigkeiten des BND dulden zu müssen.

IT-Sicherheit

Hacks, Datenverluste und infiltrierte APIs – die Themen des Jahres 2018 zeugen von löchrigen Sicherheitsarchitekturen an allen Ecken und Enden. Teils ist es bloße Nachlässigkeit im Umgang mit den Daten, teils sind es nicht erkannte Komplexitäten. Zeitgleich erreichten individualisierte Phishing-E-Mails neue Qualitäten, sodass selbst für versierte Anwender das Erkennen eine Herausforderung darstellte. Es ist dabei wenig hilfreich, wenn – wie geschehen – CSO von börsennotierten Großunternehmen auf offener Bühne meinen, eine Versicherung des Risikos sei einfacher und weniger kapitalintensiv

als eine Erhöhung des Sicherheitsniveaus. Eine derartige Kapitulation vor alltäglichen Gefahren ist weder akzeptabel, noch berücksichtigt sie etwa die potenziellen Folgeschäden oder Schäden für die Anwender aus Datendiebstählen.

Ausgelöst durch die Anforderungen des BMI, die Sicherheit im Netz zu verbessern, startete das BSI in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Verbänden erste Anläufe, die Produktsicherheit für vernetzte Geräte langfristig zu verbessern. Das Ergebnis ist die TR Router, die als Basis einer ganzen Reihe von Regelungen für internetfähige Geräte dienen und so einen Mindeststandard definieren soll. Gekoppelt mit einem freiwilligen Gütesiegel soll Verbrauchern und Unternehmen ein Entscheidungskriterium zur Auswahl von Geräten an die Hand gegeben werden.

Neben der Teilnahme an dieser Arbeitsgruppe beschäftigte sich eco im Rahmen der eigenen KGs IoT und IT-Sicherheit umfassend mit Fragen zur Verbesserung der Sicherheit im Netz. Dazu gehörten die Themen Abwehr von Cyberattacken über die potenzielle Schwächung der Sicherheitsarchitekturen durch Vorhaltungen zur Online-Durchsuchung oder Quellen-TKÜ bis hin zur Haftung für IT-Sicherheit, die uns 2019 weiter beschäftigen wird.

Datenschutz

Seit Mai 2018 ist sie in der Anwendung: die DSGVO. Die konforme Umsetzung in den Unternehmen war 2018 einer der umfassendsten Themenkomplexe überhaupt. Oft als primär



rechtliches Thema begriffen, fokussierte sich die Tätigkeit des Geschäftsbereichs auf die praktische Umsetzung in den Unternehmen – von Datenschutzkonzepten über die technische Implementation geeigneter APIs und Datenbanken bis hin zur Überprüfung bei Auftragsverarbeitern vor Ort und den potenziellen Folgen der DSGVO für modernes Service Building. Ende 2018 führte eco erste Gespräche mit Landes- und Bundesdatenschutz zu der Frage, wie eine einheitliche Anwendung der DSGVO zu den Anforderungen an die Dokumentation, der Kontrolle und der möglichen Strafen und Zwangsgelder regions- und branchenübergreifend gewährleistet werden kann. Schon vor seiner Wahl trafen wir uns 2018 mit Ulrich Kelber, dem designierten neuen Bundesbeauftragten für den Datenschutz, um seine Position zu relevanten Digitalthemen auszuloten.

KI

Nun ist sie also wieder en vogue – die künstliche Intelligenz (KI). Mit dem aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde KI als Schlüsseltechnologie der Digitalisierung im 21. Jahrhundert und zentraler Faktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland festgelegt. Der Bundestag hat in Folge die Enquete-Kommission „KI – gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliche, soziale und ökologische Potenziale“ beschlossen und Experten berufen. Im Herbst folgte die KI-Strategie der Bundesregierung, die begleitend mit Fördergeldern von rund drei Milliarden Euro ausgestattet wurde. Aktuelle Studien sagen für KI einen

Milliardenmarkt voraus, der zudem in vielen Branchen die Geschäftsprozesse verändert.

Der Advent der KI wirft aber auch zahlreiche rechtliche und gesellschaftliche Fragen auf, die zeitnah geklärt werden sollten – bevor aus dem heutigen „maschinellen Lernen“ eine echte „künstliche Intelligenz“, die „universelle KI“, entsteht, die an die Stelle der heutigen spezialisierten Anwendungen tritt. Neben dem Besuch zahlreicher Konferenzen hat sich eco im Herbst 2018 mit seinen Mitgliedern im Rahmen eines Workshops zu einer Positionierung besprochen und ein Leitlinienpapier KI veröffentlicht, das den Forderungen des Verbands an die Politik Ausdruck verleiht.

Digitalisierung und Gesellschaft

Gefühlt erstmalig beschäftigten sich 2018 sowohl die Medien als auch die Politik umfassend mit den Folgen der digitalen Transformation für Unternehmen und Gesellschaft – ein überfälliger Trend, der das „Weiter-wie-gewohnt“ durchbrechen soll, ja muss.

Fragen zur Zukunft der Arbeit, zu „New Work“ oder dem Anspruch auf lebenslanges Lernen – für den aktuell ein Rechtsanspruch geschaffen wurde – waren dabei ebenso Themen wie die Bildung in der digitalen Gesellschaft, der Digitalpakt, die Möglichkeiten von E-Health und die Digitalisierung des Gesundheitssystems. Die Folgen von Social Media für die Gesellschaft, die Demokratie und das Miteinander wurden im Rahmen mehrerer Veranstaltungen

thematisiert. Das Auftreten von Fake News in Deutschland und global wurde neben potenziellen Strategien zur Aufklärung untersucht.

Datenschutz und Data Privacy kristallisierten sich – getrieben durch diverse Skandale – als elementare Sorge der Nutzer um ihre Privatheit heraus, die nicht ignoriert werden darf. Spätestens, wenn Nutzer fragen, ob ihre smarten Helfer nicht eher neugierige Lauscher sind, zeigt sich ein Imageproblem der Digitalisierung, das dringend überwunden werden muss. Das Vertrauen in digitale Dienste ist das Kernelement einer digitalisierten Gesellschaft. Sicherheit und Verlässlichkeit der Dienste müssen ohne Wenn und Aber durch die gesamte digitale Wirtschaft sichergestellt werden.

Regulierung

Mit einem Festakt in Bonn feierte die Bundesnetzagentur im Jahr 2018 ihr 20-jähriges Bestehen – ein weiter Weg vom ersten TKG im Juli 1996 über die Gründung der „Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post“ am 1. Januar 1998 als Nachfolger des aufgelösten Bundesministeriums für Post und Telekommunikation bis hin zur Umbenennung und erweiterten Zuständigkeit für Energienetze 2005 und Eisenbahnnetze im Jahr 2006. Auch wenn wir nicht immer mit den Entscheidungen unseres Regulierers konform gehen und oftmals die politische Einflussnahme hinterfragen: Im Vergleich zu anderen Regulierern, zum Beispiel der amerikanischen FCC, können wir mit den Entscheidungen zumeist ohne Klagen leben.

Die behandelten Themenkomplexe können im Bericht des Geschäftsbereichs Politik, Recht & Regulierung nachgelesen werden. Herausgegriffen werden sollen hier nur die anhaltenden Bemühungen der EU zur Verabschiedung einer Verordnung zur sogenannten „E-Evidence“. Diese soll als neues Instrument zur paneuropäischen Strafverfolgung neben die Regelungen zur European Investigative Order (EIO) treten. Auch wenn mit der Verordnung das hehre Ziel der vereinfachten grenzüberschreitenden Strafverfolgung abgebildet werden soll, bleibt fraglich, wie in einer Welt der Strafverfolgung ohne jede Harmonisierung von Strafmaßen, von signifikant abweichenden Prozessordnungen, des grob unterschiedlichen Umfangs von gespeicherten oder herauszugebenden Daten bis hin zu nicht universellen Grundrechten wie dem Kernbereichsschutz ein derartiges Instrument konkret ausgestaltet werden kann.

Der derzeitige Ansatz, allein das Rechtssystem des ermittelnden Landes zu beachten, wirft Fragen nicht nur zum Schutz der Nutzer, sondern auch der betroffenen Unternehmen auf. Erforderlich sind unter anderem eine Freistellung gegenüber unzulässigen Anordnungen, angemessene Fristen, eine Prüfbarkeit der Anordnungen oder eine angemessene Aufwandsentschädigung, die den Regelungen des Ziellandes und nicht denen des anfragenden Staates entspricht. All diese Fragen wurden für die EIO erfolgreich adressiert, die problemlos auf gespeicherte Daten ausgeweitet werden könnte.



Prof. Michael Rotert
Ehrenpräsident

4.5 Ehrenpräsident – und nun?

2018 war mein erstes vollständiges Jahr als Ehrenpräsident des eco und somit ohne feste Verpflichtungen. Aber natürlich habe ich nicht einfach abgeschaltet. Dafür bin ich viel zu stark mit dem eco Verband – seinem Vorstand, dem Team und den Mitgliedern – verbunden.

Auch die Außenwirkung eines plötzlichen Verschwindens darf nicht unterschätzt werden, gilt es doch, die in den vergangenen Jahren aufgebaute Reputation und die vielen Kontakte möglichst reibungsfrei den jetzt Verantwortlichen weiterzureichen und im Sinne von eco durchaus noch Aktivitäten weiterzuführen. Dies alles erfolgt natürlich in Abstimmung mit dem Vorstand, der Geschäftsführung und den jeweiligen Ressortverantwortlichen.

Internet Governance

Im Jahr 2018 bestand meine Tätigkeit zum einen aus „Altlasten“, das heißt Terminen noch aus meiner Zeit als eco Vorstandsvorsitzender. Zum anderen nahm ich 2018 noch das ganze Themengebiet Internet Governance wahr, wobei mein Spektrum von der Beteiligung an Diskussionen über die Mitwirkung bei der Organisation bis hin zu anderen aktiven Beiträgen reichte.

Relevante Veranstaltungen in diesem Themenbereich waren unter anderem: das EuroDIG-Treffen in Tiflis, Georgien, die Summerschool in Meißen (EuroSSIG), das deutsche Internet Governance Forum (IGF) im Roten Rathaus in Berlin und das UN IGF zum Jahresende in Paris, das dann 2019 in Berlin stattfinden wird.

Internet Governance deckt nur einen Bereich ab, daneben nehme ich noch aktiv am Governance Circle teil, wobei es hier mehrere Events pro Jahr mit Vorständen und CEO anderer Branchen gibt. Dabei gilt es, die Kontakte zu anderen Industriezweigen zu pflegen, um auch hier den eco Verband weiter bekanntzumachen. Schließlich breitet sich das Internet in alle Bereiche des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens aus, was sich auch in der Mitglieder- und Themenstruktur des Verbands widerspiegelt.

Aus historischen Gründen und wegen der räumlichen Nähe nehme ich noch als „Beobachter“ an Sitzungen diverser Gremien des Europarates in Straßburg teil. Hier stand im Berichtsjahr künstliche Intelligenz beziehungsweise deren Algorithmen in Verbindung mit den Menschenrechten ganz oben auf der Agenda.

Online-Glücksspiel und E-Sports

Ebenfalls im Fokus meiner Aktivitäten befindet sich nach wie vor der Bereich rund um Online-Glücksspiel, Online Skill Games und E-Sports. Letzteres manifestierte sich im Berichtsjahr durch die Gründung eines Projekts im eco, bei dem es um Selbstregulierung/Regulierung des E-Sports-Bereichs im Internet geht. Verbunden ist dies mit neuen Mitgliedern aus diesem Bereich.

Natürlich beteilige ich mich zudem noch am öffentlichen Leben von eco und nehme auch an Vorstandssitzungen teil, wenn es meine Zeit erlaubt. Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis, wenn ich auf Veranstaltungen von den Mitgliedern freudig begrüßt werde und endlich einmal Zeit habe, auch ausführlichere Gespräche zu führen.



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

5. Politische Interessenvertretung

Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung koordiniert alle Verbandsaktivitäten des eco zu rechtspolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Internet- und Netzpolitik. Über das Hauptstadtbüro in Berlin und sein Büro in Brüssel vertritt eco vor Ort die politischen Interessen seiner Mitglieder und hält sie über aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben auf dem Laufenden.

Der Geschäftsbereich bündelt die eco Expertisen zu den einzelnen Themenaspekten und sorgt für eine klare politische Positionierung des Verbands gegenüber den politischen Stakeholdern. Die Interessen fließen über die Branchenpositionen zu den wichtigen internetpolitischen Themen direkt in die politische Debatte, flankierende Veranstaltungsformate sowie die politische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein.

Aus Perspektive der politischen Interessenvertretung begann das Jahr 2018 nach den Bundestagswahlen mit der Regierungsbildung und Koalitionsverhandlungen, die sich bis Anfang Februar hinzogen. Der Koalitionsvertrag stellte bereits viele politische Weichen, die für die Relevanz digitaler Themen sprechen. Der Stel-

lenwert digitalpolitischer Themen nahm damit auch in der 19. Legislaturperiode weiter zu: Die Vorstellung eines Digitalkabinetts, die Gründung eines Digitalrats, die Ernennung einer Staatsministerin für Digitales sowie die von der Bundesregierung vorgelegte Umsetzungsstrategie Digitalisierung und die nationale KI-Strategie zeigen, dass die digitale Transformation von Wirtschaft und Verwaltung in Deutschland inzwischen auch zu einem Schwerpunktvorhaben der Bundesregierung geworden ist.

Vor dem Hintergrund der sich stetig wandelnden Angriffs- und Bedrohungsszenarien, denen IT-Systeme zunehmend ausgesetzt sind, wird auch im Bereich der Cybersicherheit über den Einsatz von KI diskutiert. Cybersicherheitssysteme, die KI berücksichtigen, werden

in der Zukunft helfen, effektiver Hacker und deren Angriffe zu entdecken. Ein von eco im Rahmen des Digital-Gipfels der Bundesregierung als Diskussionsgrundlage erarbeitetes Papier zu KI und Cybersicherheit stellt Einsatzszenarien und Anwendungsfelder dar und adressiert die Herausforderungen bei der Entwicklung von KI-Anwendungen und Algorithmen, bei der hohe ethische und datenschutzkonforme Standards berücksichtigt werden müssen.

Nach wie vor ist die digitale Infrastrukturpolitik auf die Themen Breitbandausbau und 5G fokussiert. Leistungsfähige digitale Infrastrukturen umfassen neben bundesweitem Breitbandinternet auch zuverlässige und performante Internet-Austauschknoten sowie sichere



und hochverfügbare Rechenzentren. Unter dem Dach von eco haben sich Unternehmen im Rahmen einer neu gegründeten Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland zusammengeschlossen und wollen damit auf die Bedeutung digitaler Infrastrukturen aufmerksam machen und einen Beitrag zur Stärkung des Standorts Deutschland leisten.

eco hat sich zum Ziel gesetzt, gesetzgeberische Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation und entsprechender Regulierungsvorhaben durch die Bundesnetzagentur und die europäischen Regulierungsbehörden stärker zu fokussieren. Im Mittelpunkt standen 2018 insbesondere die Themen Vorratsdatenspeicherung, Förderung und Beschleunigung des Breitbandausbaus, DigiNetzG, Netzneutralität, die

europäische Telekom-Binnenmarkt-Verordnung sowie die Technische Richtlinie für Router und die zur TK-Überwachung.

Auf Länderebene sind insbesondere die Themen Medienregulierung, Breitbandausbau, Plattformregulierung und Modernisierungs-Staatsvertrag von Interesse. In NRW wurde im Juli eine Digitalisierungsstrategie veröffentlicht und zur Konsultation gestellt. eco hat sich hier frühzeitig engagiert und aktiv an der Konsultation beteiligt.

Auf europäischer Ebene wurden die Aktivitäten des Geschäftsbereichs flankierend durch das Brüsseler eco Büro begleitet. Durch die Wahrnehmung von Gesprächsterminen mit Abgeordneten aus dem Parlament und Vertretern der Kommission sowie verschiedene

Veranstaltungsformate konnte eco die Interessen seiner Mitglieder auch auf der immer wichtiger werdenden europäischen Ebene vertreten.

Im Mai 2019 wählen die 27 Mitgliedstaaten Europas (Beteiligung des Vereinigten Königreichs zum Zeitpunkt des Berichts noch unklar) ein neues EU-Parlament. Der eco Geschäftsbereich erarbeitete gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen Branchenpositionen und positionierte sich so im Vorfeld umfassend zur europäischen Netz- und Digitalpolitik. eco entwickelte eine EU-Agenda für eine moderne Digitalpolitik und formulierte darin 19 digitalpolitische Kernforderungen zur Europawahl 2019. Die eco EU-Agenda wurde erstmalig Ende 2018 bei einem Pressefrühstück präsen-

tiert. Unter dem Titel #EUWahl/digital19 erfolgt die Einbettung in ein Kommunikations- und Veranstaltungskonzept, mit dem der Geschäftsbereich die anstehende Europawahl aktiv begleiten und die europäische Netzpolitik mitgestalten möchte.

Viele digitalpolitische Themen sind in dieser Legislaturperiode für die Internetwirtschaft Deutschlands von großer Bedeutung. Die nachfolgenden Themen standen 2018 besonders im Fokus der Verbandsarbeit.



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*

*Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel*

*Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und Telemedienregulierung*

5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

IT-Sicherheit

In Deutschland wird IT-Sicherheit kontrovers diskutiert. Maßgeblicher Eckpfeiler der Debatte sind Haftungsregeln im Bereich der IT-Sicherheit. eco hat deshalb Leitlinien für die Gestaltung von Haftungsregeln entwickelt und veröffentlicht, auf deren Grundlage eine weitere Positionierung erfolgen soll. Im Rahmen einer Sitzung der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung wurden mit den Mitgliedsunternehmen hierzu erste Vorarbeiten geleistet. Parallel dazu begleitete eco den Cybersecurity Act auf europäischer Ebene, wo Schwerpunkte für zukünftige Maßgaben für die IT-Sicherheit in Europa gesetzt werden. Der Abschluss des Verfahrens wird für 2019 angestrebt.

Künstliche Intelligenz (KI)

KI rückt zunehmend in den Blickpunkt der Politik. Diskussionen, wie der Umgang mit den Systemen und Technologien reguliert und gestaltet werden sollte, sind in vollem Gange. Auch eco hat sich mit seinen Leitlinien zum Umgang mit KI in dem Thema aufgestellt und Anknüpfungspunkte für die weitere Debatte geschaffen.

Plattformregulierung/Intermediäre

Die Regulierung digitaler Plattformen blieb auch 2018 ein zentraler Punkt der politischen Debatte in Deutschland und Europa. Auf europäischer Ebene gab es Vorstöße für eine Digitalsteuer. In die parlamentarische Debatte eingebracht wurde die sogenannte Platform-to-Business-

Verordnung, die zusätzliche Informationspflichten für Anbieter von Online-Vermittlungsdiensten gegenüber ihren Geschäftskunden vorsieht.

In Deutschland beschäftigte sich die Monopolkommission in ihrem 22. Hauptgutachten mit möglichen Kollisionswirkungen durch den Einsatz von Preisbildungsalgorithmen. Die Kommission „Wettbewerbsrecht 4.0“ beleuchtete zudem Möglichkeiten einer Reform von Wettbewerbsregeln auf europäischer und nationaler Ebene. eco hat sich mit Positionspapieren und Stellungnahmen in die laufenden Debatten eingebracht, Minister und Experten angesprochen und die Standpunkte der Internetwirtschaft vermittelt.

Plattformregulierung und Modernisierungsstaatsvertrag

Auf Länderebene wurde weiterhin über die Regulierung von Benutzeroberflächen bei Smart-TVs und anderen TV-Plattformen diskutiert – ebenso wie über die medienrechtliche Regulierung von Intermediären. Nachdem die Länder im Spätsommer 2018 einen Diskussionsentwurf vorgelegt hatten, fand im November erneut ein Fachgespräch zu den Stellungnahmen statt. eco sprach sich, teilweise gemeinsam mit den Verbänden ANGA, Bitkom und ZVEI, gegen einengende Vorschriften zur Ausgestaltung von Benutzeroberflächen aus und kritisierte auch die Einbeziehung von Medienintermediären auf Ebene eines Staatsvertrags. Die Länder, die ins-



Nicolas Goß
Referent Telekommunikationsrecht und Regulierung



Elisabeth Oygen
Referentin IT-Recht



Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und Medienrecht

besondere bei der Frage nach der Ausweitung des Staatsvertrags auf Medienintermediäre noch keine gemeinsame Position bilden konnten, wollen ihre Beratungen 2019 fortsetzen. Mit einem neuen Entwurf eines Staatsvertrags wird gegen Ende des ersten Halbjahres gerechnet. Dazu wird es voraussichtlich erneut eine Konsultation geben, in die sich eco wieder einbringen wird.

Datenschutz/ePrivacy

Das Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Mai 2018 stellte einen Einschnitt für den Datenschutz in Deutschland und Europa dar. Bis zuletzt wurde diskutiert, wie sich die Verordnung konkret auf die Internetwirtschaft auswirken würde. eco hatte sich bei Konsultationen in Ministerien und im Austausch mit Datenschutzbehörden dafür eingesetzt, dass die Umsetzung der DSGVO einheitlich und stringent

erfolgt. Parallel dazu begleitete eco die Entwicklung der ePrivacy-Verordnung auf europäischer Ebene, die zusätzlich die Vertraulichkeit elektronischer Kommunikation in Netzen und auf Endgeräten adressiert, und zeigte die Herausforderungen auf, die diese zusätzliche Regulierung für die Internetwirtschaft darstellt.

Vorratsdatenspeicherung

Am 20. April 2018 urteilte das Verwaltungsgericht (VG) Köln im Klageverfahren, dass die deutschen Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung nicht mit dem Recht der EU vereinbar seien. Die Entscheidung erfolgte zugunsten des von eco im Verfahren unterstützten Mitglieds SpaceNet AG. Das VG hält nunmehr die deutschen Regelungen für hinreichend vergleichbar mit denjenigen in Großbritannien und Schweden, die der EuGH als unionsrechtswidrig ansah. Die Bundesnetzagen-

tur möchte weiterhin eine höchstrichterliche Entscheidung unmittelbar zu den deutschen Gesetzen erreichen, vorzugsweise vom EuGH selbst. Derzeit ist das Verfahren beim Bundesverwaltungsgericht anhängig. Eine Entscheidung ist für 2019 zu erwarten. Bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung verzichtet die Bundesnetzagentur darauf, die Speicherpflicht gegenüber den betroffenen Unternehmen durchzusetzen.

Technische Richtlinie für Router

Im November 2018 verabschiedete das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die Technische Richtlinie für Router. Darin werden im Hinblick auf die IT-Sicherheit Mindestanforderungen an die Software von Routern aufgestellt. Verpflichtungen könnten sowohl durch die Selbstverpflichtung der Hersteller zur Einhaltung der Router TR als auch im Rahmen

eines Vertrags zwischen Provider und Routerhersteller entstehen. Das BSI plant, ein Testkonzept festzulegen, wonach das BSI einen Router auf Antrag des jeweiligen Herstellers zertifizieren lassen kann. eco hat sich an der Erstellung der Richtlinie beteiligt und mehrfach kommentiert. Für das Bundesministerium des Innern ist die Router TR auch die Grundlage für ein geplantes IT-Sicherheitsgesetz 2.0 und ein Gütesiegel für IT-Produkte im weiteren Sinne.

DigiNetzG

Im Sommer 2018 wurden Forderungen laut, das Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetzG) zu reformieren. Es regelt die Ansprüche auf Mitverlegung und Mitnutzung von Infrastrukturen, um den Breitbandausbau zu beschleunigen. Das Gesetz zielt auf die Kostensenkung bei der Verlegung



von Telekommunikationsnetzen. Der Reformwunsch bezog sich auf eine Einschränkung des Mitverlegungsrechtes. eco hält eine Reform nicht für erforderlich. Das DigiNetzG ist seit knapp zwei Jahren in Kraft. Es sollte daher abgewartet werden, dass alle TK-Unternehmen dessen Regelungen in ihre Planung bei Netzausbauprojekten einbeziehen. Unbedingt zu vermeiden ist die Schaffung von Gebietsmonopolen. Diese würde sich nachteilig auf den Innovationsdruck und das Preisniveau für die Endnutzer aus. Mit einem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens ist im Jahr 2019 zu rechnen. eco hat dazu mehrfach Stellung genommen.

Aktivitäten auf Länderebene

Durch die Landtagswahlen in NRW und Hessen zeigte sich, dass das Thema Digitalisierung auch auf Länderebene immer wichtiger wird. Inzwischen verfolgen viele Bundesländer eine eigene Digitalisierungsstrategie, die sich vor allem auf die Länderkompetenzen konzentriert, zum Beispiel die Digitalisierung der Verwaltung oder den Breitbandausbau. Einige Länder haben ihre ministeriellen Zuständigkeiten auch um den Themenbereich Digitalisierung erweitert. Hier spielen vor allem die regionale Wirtschaftsförderung von Gründungen und das Bereitstellen von Wagniskapital eine große Rolle. eco wird seine Aktivitäten auf dieser Ebene auch in Zukunft fortsetzen und die Verbandspositionen einbringen.

E-Evidence

Die von der Europäischen Kommission vorangetriebene E-Evidence-Verordnung zur Herausgabe



Foto: bluejayphoto

von Verkehrs- und Kommunikationsdaten an andere EU-Mitgliedstaaten zu Strafverfolgungszwecken kommentierte eco kritisch. Die Rechtsstaatlichkeit der Verordnung, die Sinnhaftigkeit und damit auch die Notwendigkeit zusätzlich zu den bestehenden Mechanismen für Auskunftsersuchen stehen infrage. Ein Abschluss der Verordnung vor der Europawahl gilt als unwahrscheinlich. Da die EU-Kommission auch mit den USA ein gemeinsames Vorgehen beim grenzübergreifenden Zugriff auf Daten erreichen will, ist aber abzusehen, dass die Verordnung zeitnah weiter vorangetrieben und abgeschlossen wird. Nach Ansicht des eco darf es dabei nicht dazu kommen, dass das Vertrauen in die Nutzung digitaler Dienste durch die Zugriffswünsche von Behörden erodiert wird.

Rechtsrahmen für Telekommunikation

Nach langwierigen Verhandlungen wurde im Sommer 2018 in der EU ein neuer Rechtsrahmen

für Telekommunikation beschlossen: der Europäische Kodex für elektronische Kommunikation (EECC) und die EU-Verordnung über GEREK. Deren Bedeutung für die gesamte Internetwirtschaft ist nicht zu unterschätzen. Regelmäßig haben solche Rechtsrahmen eine lange Geltungsdauer und damit Bestand für circa zehn Jahre. Der EECC regelt insbesondere für die klassischen Telekommunikationsanbieter Fragen der sektorspezifischen Regulierung. Er ist eine europäische Richtlinie, die in nationalen Gesetzen umgesetzt werden muss. Dieser Prozess dürfte mindestens eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen. eco begleitete das europäische Gesetzgebungsverfahren aktiv und wird sich auch bei der Umsetzung engagieren.

Urheberrecht

Auch über die Novellierung des europäischen Urheberrechtes wurde 2018 weiterhin diskutiert. Der Bericht des Ausschusses musste durch das

Plenum des Parlaments, da ein vorzeitiges Verhandlungsmandat von selbigem zunächst angefochten wurde. Der Abschluss – sowohl der Ausschuss-, als auch später der Trilog-Verhandlungen – wurde regelmäßig verschoben. Auch der Termin vor Weihnachten konnte nicht gehalten werden. Die strittigen Themen waren insbesondere das Text and Data Mining (TDM), ein Leistungsschutzrecht nach deutschem Vorbild und Uploadfilter. Die Verhandlungen um die Novellierung des Urheberrechtes dürften als die intensivsten in die Geschichte eingehen – auch was die Lobbyingaktivitäten betrifft. Diese werden sich 2019 fortsetzen, wenn das Europäische Parlament endgültig über den Vorschlag entscheidet.



Foto: CC BY-SA3.0

SatKab2

Nach einer Verzögerung und einem Bericht-erstatteerwechsel im Europäischen Parlament wurden die Trilog-Verhandlungen zur „Verordnung mit Vorschriften für die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten in Bezug auf bestimmte Online-Übertragungen von Rundfunkveranstaltern und die

Weiterverbreitung von Fernseh- und Hörfunkprogrammen", kurz SatKab2, Ende des Jahres abgeschlossen. Um einen Kompromiss, insbesondere bei der Direkteinspeisung, zu erreichen, war es dabei notwendig, aus dem Verordnungsvorschlag einen Richtlinienentwurf zu machen, wodurch den Mitgliedstaaten bei der Umsetzung etwas Freiraum bleibt – zu Lasten der einheitlichen europäischen Regulierung.

Fake News beziehungsweise Desinformation/Hate Speech

Sowohl bei „Online-Desinformation“, auch im Hinblick auf die Europawahlen 2019, als auch bei Hate Speech hat die Kommission auf die Zusammenarbeit mit den sozialen Medien mittels eines Verhaltenskodex gesetzt. Bei Hate Speech erstaten die Plattformen regelmäßige Berichte über die „Erfolgsquoten“. Diese zeigen, dass Plattformen insgesamt erfolgreich gegen Hate Speech vorgehen können. Problematisch bleibt aber, dass die Beurteilung der Inhalte – wie auch bei den Diskussionen um das NetzDG auf nationaler Ebene – privatwirtschaftlichen Akteuren überlassen wird, wodurch das Risiko eines Overblockings besteht. Die Kommission weist zudem regelmäßig auf mögliche legislative Maßnahmen hin.

Im Februar veranstaltete eco im Europäischen Parlament ein Brüsseler Frühstück. Gemeinsam mit dem Gastgeber und EVP-Europa-Abgeordneten Heinz K. Becker lud eco zu einer interessanten Diskussion des Themenkomplexes „Fake News



Foto: sharrocks

und Hate Speech – Risiko für die Meinungsfreiheit und Verantwortung für Intermediäre“ ein.

Free Flow of Data

Als eine der kürzesten Verhandlungen der Geschichte dürften wohl jene zum Vorschlag für eine Verordnung zum freien Verkehr nicht personenbezogener Daten eingehen. Nur wenige Monate vergingen von der Präsentation im September 2017 bis zur Veröffentlichung im Amtsblatt der EU im November 2018. Dies lag aber auch in der Natur des Themas, bei dem allein die Nationalstaaten zu Beginn Bedenken im Hinblick auf zu viel Freizügigkeit hatten.

Aus Sicht der Internetwirtschaft ist die Verordnung ein erfreuliches Ergebnis.

AVMD-Richtlinie

eco hat die Diskussionen zur Audiovisuellen Mediendienste (AVMD)-Richtlinie aktiv begleitet und dazu im Mai 2018 ein Politikfrühstück in Berlin veranstaltet. Nach Abschluss der Verhandlungen auf europäischer Ebene wurde der fertige Text dann Ende November im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Mitgliedstaaten haben 21 Monate Zeit, die Richtlinie umzusetzen. Künftig müssen Anbieter audiovisueller Mediendienste auf Abruf unter ande-

rem dafür sorgen, dass ihre Kataloge einen Mindestanteil europäischer Werke von 30 Prozent enthalten.

Terroristische Inhalte im Internet

Gegen Ende der Legislaturperiode präsentierte die EU-Kommission noch einen Vorschlag, wie sie Unternehmen bei der Bekämpfung der Verbreitung von terroristischen Inhalten online stärker in die Pflicht nehmen will. Der Vorschlag sieht kurze Reaktionsfristen von einer Stunde, Löschungsempfehlungen sowie Präventivmaßnahmen (wie zum Beispiel Uploadfilter) vor. eco hat sich klar gegen diese, insbesondere



für KMU praktisch nicht umsetzbaren Maßnahmen ausgesprochen und die neuerliche Diskussion von Uploadfiltern kritisiert.

Netzneutralität und Endnutzerrechte in der Telekommunikation

Hinsichtlich der Netzneutralität im Sinne der europäischen Telekom-Binnenmarkt-Verordnung (TSM-VO) stellte sich das Jahr 2018 überwiegend positiv für alle Marktakteure dar. Insbesondere die Zero-Rating-Angebote am deutschen Markt, die teilweise kritisch beobachtet wurden, sind nach Auffassung der Bundesnetzagentur überwiegend im Einklang mit der TSM-VO. Dies wurde in einem Fall bereits durch die Rechtsprechung bestätigt. Es zeigt sich, dass die Rechtsverordnung und deren Anwendung einerseits Raum für Innovationen lässt und andererseits keine Marktzutrittsschranken entstanden sind. eco sieht die gesetzliche Verbriefung der Netzneutralität als Wettbewerbsvorteil gegenüber den USA. Dort traten im Sommer 2018 die Vorschriften zum Schutz der Netzneutralität außer Kraft.

Das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden für elektronische Kommunikation (GEREK) schrieb im Frühjahr 2018 die Entwicklung und den Betrieb einer Software aus, die die Netzneutralität überwachen soll. Sie soll verschiedene Parameter bei Internetzugangsdiensten, Spezialdiensten, Verkehrsmanagement und Rechten von Endnutzern messen können. Dadurch sollen die Behörden in die Lage versetzt werden, die Einhaltung der Netz-

neutralität gemäß der TSM-VO zu kontrollieren. eco nahm zur Messmethodik Stellung.

Ebenso der TSM-VO folgend, stellte die Bundesnetzagentur Anfang Mai 2018 Verbrauchern mit ortsgebundenen Breitbandanschlüssen ein installierbares Messtool zur Verfügung. Damit wird ihnen eine Beweiserleichterung bei Abweichungen ihrer vertraglich vereinbarten Download- und Uploadgeschwindigkeiten gegenüber ihrem Anbieter eingeräumt. Die konkrete Art der Umsetzung ist für eco Anlass zur Kritik. Alle Internetzugangsanbieter müssen unabhängig von ihrer Größe und der verwendeten Technologie denselben Messbedingungen unterliegen. Dafür setzt sich eco im Interesse aller Beteiligten, insbesondere seiner betroffenen Mitgliedsunternehmen, weiter ein.

Internet Governance

Internet Governance behandelt vor allem Fragen zur zukünftigen Ausgestaltung der Internetpolitik und der technischen sowie administrativen Regulierung des Internet. Das Thema hat in den vergangenen Jahren sowohl auf europäischer als auch internationaler Ebene zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Bundesregierung und Bundestag fokussierten deshalb Internet Governance stärker und bauten kontinuierlich das Engagement in der internationalen Netzpolitik aus. Die Bundesregierung hat sich bei den Vereinten Nationen für das Jahr 2019 um die Ausrichtung des internationalen Internet Governance Forums

(IGF) beworben. Dieses wird nun vom 26. bis 29. November 2019 in Berlin stattfinden. eco setzt sich bereits seit Jahren für eine Stärkung des erfolgreichen Multistakeholder-Dialogs zur Internet Governance ein und ist überzeugt, dass dieses Modell die beste Variante zur Entwicklung eines nachhaltigen und von breiter gesellschaftlicher Akzeptanz getragenen Internet-Governance-Systems ist. Politik, Unternehmen und alle weiteren Stakeholder sollten sich daher aktiv in den relevanten Gremien engagieren, in denen über die zukünftige Ausgestaltung des Internet und der Internetpolitik diskutiert wird. 2019 werden sich in Deutschland zahlreiche Aktivitäten und Projekte mit Internet Governance befassen.



IGF

Das IGF 2018 fand im November in Paris statt. Auf der viertägigen Konferenz tauschten sich über 2.000 Vertreter internationaler Regierungen, aus Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen sowie Teilnehmer aus der Zivilgesellschaft über aktuelle Fragen der Internet Governance aus.

Der französische Präsident, Emmanuel Macron, adressierte in seiner Keynote die aktuellen

Herausforderungen der Internet Governance. Dabei verdeutlichte er, dass das Internet in seiner Kernstruktur bedroht sei, insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit von Infrastrukturen. Er warnte davor, dass der derzeit stattfindende Cyberwarfare zu einer Fragmentierung des Internet führen könne.

Damit wurden bereits die zentralen Fragestellungen der zukünftigen Ausgestaltung des Internet aufgeworfen, die in zahlreichen Workshops, Panels und Impulsvorträgen aufgegriffen und intensiv debattiert wurden. Auch 2018 standen Cybersecurity, Menschenrechte und Meinungsfreiheit im Internet auf der Agenda und fanden eine besondere Aufmerksamkeit.

Daneben wurden aktuelle Entwicklungen im Bereich der Cyber-Außenpolitik sowie Fragen der Bekämpfung des internationalen Terrorismus und illegaler Inhalte im Internet, Fake News sowie Hate Speech thematisiert. Die digitale Spaltung, aufkommende Technologien wie KI und die damit verbundenen ethischen Aspekte wurden als zentrale Herausforderungen für den notwendigen gesellschaftspolitischen Diskurs in den kommenden Jahren identifiziert.

eco wurde durch seinen Ehrenpräsidenten, Prof. Michael Rotert, beim IGF vertreten, der sich im Rahmen von Workshops und Panels an den Diskussionen beteiligte und die Perspektive der Internetwirtschaft in den Dialog einbrachte.



EuroDIG

Der European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) ist der wichtigste Internetdialog auf europäischer Ebene, bei dem sich Stakeholder aus Wirtschaft, Regierung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur zukünftigen Gestaltung des Internet austauschen.

Der EuroDIG 2018 fand unter dem Motto: „Innovative Strategies for our digital Future“ am 5. und 6. Juni in Tiflis in Georgien statt. Im Mittelpunkt der Keynotes, Plenarsitzungen und Workshops standen aktuelle Entwicklungen und anstehende Fragestellungen zur Internet Policy. Zentrale Diskussionsthemen waren der Zugang und die Verfügbarkeit des Internet. Dimitry Kumsishvili, stellvertretender Premierminister im Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung Georgiens, unterstrich in seiner Eröffnungsrede, welche große Bedeutung der Internetzugang für alle Bürger Georgiens habe. Der Aufbau einer robusten digita-

len Infrastruktur für die Bürger sei daher ein besonders wichtiges Anliegen der georgischen Regierung.

Beim EuroDIG wurde intensiv und aus den unterschiedlichsten Perspektiven der Mitgliedsländer Europas über die aktuellen Fragestellungen der Internet Governance diskutiert. Zu den Teilnehmern gehörten Vertreter des Europarats, des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, verschiedener europäischer Regierungen sowie Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft. Innovation und wirtschaftliche Entwicklung standen ebenfalls ganz oben auf der Tagesordnung. Im Mittelpunkt waren dabei Themen wie der Wettbewerb in einer daten-gesteuerten Welt, das Internet der Dinge und KI sowie Blockchain-Technologien.

Für eco hat sich Ehrenpräsident Prof. Michael Rotert aktiv in den Multi-Stakeholder-Dialog eingebracht.

IGF-D

Das von eco initiierte und gemeinsam mit weiteren Partnern veranstaltete Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D) ist eine offene und informelle Multistakeholder-Diskussionsplattform. Regierung, Privatwirtschaft und akademische Community in Deutschland behandeln hier Fragen im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Internet.

Im November 2018 fand das IGF-D im Roten Rathaus in Berlin statt und wurde mit einer Keynote von Prof. Dr. Helge Braun, Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts, eröffnet.

Unter dem diesjährigen Oberthema „Digitale Teilhabe“ diskutierten die Teilnehmer über die Zukunft des Arbeitens, Vertrauen und Sicherheit. Zudem wurden die immer aktueller werdende

Debatte zu Cyberwar beziehungsweise internationale Konflikte im Kontext der Digitalisierung thematisiert. Aber auch die in der öffentlichen Wahrnehmung besonders präsent gewordenen Phänomene wie Hate Speech, Falschmeldungen, Verleumdung und Äußerungen in sozialen Netzwerken wurden in Panels aufgegriffen. Insbesondere die bisherigen Erfahrungen mit dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) in Deutschland und dessen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit sorgten für eine kontroverse, rege Diskussion.



Alexandra Koch-Skiba
Rechtsanwältin
Leiterin Beschwerdestelle

Kira Peek
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Referentin Beschwerdestelle



5.2 eco Beschwerdestelle: Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte und Jugendmedienschutz

Seit über 20 Jahren kämpft die eco Beschwerdestelle erfolgreich gegen rechtswidrige Inhalte im Internet und setzt sich dafür ein, dass Rechtswidriges gelöscht und Strafbares zur Anzeige gebracht wird. Die Kooperation mit den verschiedenen Akteuren ist dabei genauso wichtig wie neutrale und nachvollziehbare Prozesse.

Die Arbeit basiert auf einer freiwilligen gesamtgesellschaftlichen Zusammenarbeit, deren Fundament die Selbstregulierung der Provider und das Engagement der Internetnutzer ist. eco kooperiert seit jeher mit Strafverfolgungsbehörden im Kampf gegen Kinderpornografie

und andere illegale Internetinhalte. Zudem ist die eco Beschwerdestelle Ansprechpartner für Mitglieder, Staat, Gesellschaft und Politik.

Unter [beschwerdestelle.eco.de](https://www.beschwerdestelle.eco.de) können Internetnutzer zum Beispiel kostenlos und anonym verdächtige Inhalte melden. Die Juristen der eco Beschwerdestelle überprüfen dann, ob der gemeldete Inhalt gegen das deutsche Recht verstößt, und ergreifen gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen. Die eco Beschwerdestelle ist zudem über die Informationsplattform für Jugendliche [jugend.support](https://www.jugend.support) erreichbar sowie über das Portal www.internet-beschwerdestelle.de, das sie gemeinsam mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) betreibt.

Statistik 2018: Zahlen & Fakten

Im Jahr 2018 stieg das Gesamtbeschwerdeaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 15,5 Prozent auf 320.094 Beschwerden. Ohne Hinweise zu Spam und Inhalten aus dem Usenet wurden der eco Beschwerdestelle 8.652 Fälle gemeldet. Hiervon waren 3.097 Fälle berechtigt, das sind 23,78 Prozent weniger als im Vorjahr (2017: 4.063 berechtigte Beschwerden).

Die berechtigten Beschwerden wurden – je nach Art des Verstoßes und Serverstandort – an die Strafverfolgungsbehörden, den Inhalteanbieter, den Host- oder Plattformprovider und/oder Mitglieder des INHOPE-Netzwerks weitergeleitet.

Insgesamt wurden illegale Internetinhalte wie Darstellungen des sexuellen Missbrauchs, Volksverhetzung, Gewaltdarstellungen weltweit nach Meldung durch die eco Beschwerdestelle zu 96,3 Prozent entfernt. Dies zeigt, dass Selbstregulierung funktioniert – auch international.

Netzwerk- und Gremienarbeit im Jahr 2018 (ein Auszug)

eco im INHOPE-Vorstand

Die effektive Bekämpfung von rechtswidrigen Internetinhalten erfordert internationale Zusammenarbeit. Daher wurde 1999, unter anderem von eco, die International Association of Internet Hotlines, kurz INHOPE (www.inhope.org),

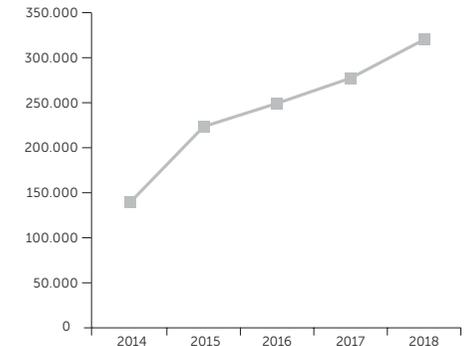


Sebastian Fitting
Referent Beschwerdestelle



Peter-Paul Urlaub
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Referent Beschwerdestelle

Entwicklung Beschwerdeaufkommen insgesamt



Quelle: eco Beschwerdestelle, Jahresbericht 2018

Zu den Netzwerkpartnern gehören unter anderem:

- Diensteanbieter (beispielsweise Host- und Plattformprovider),
- Strafverfolgungsbehörden (sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene),
- Partnerbeschwerdestellen/INHOPE,
- relevante staatliche Akteure im Bereich Jugendmedienschutz,
- die Kindersuchmaschine fragFINN,
- das Safer Internet Centre Deutschland.

gegründet. INHOPE ist der internationale Dachverband von Internetbeschwerdestellen, die weltweit operieren und Beschwerden über illegale Inhalte im Internet (insbesondere Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger) entgegennehmen. Das Netzwerk besteht aus mehr als 45 Beschwerdestellen in über 40 Ländern. eco setzte sich in den Komitees auch 2018 für die zielgerichtete Erweiterung des Netzwerks sowie für die Förderung einer weltweiten Löschung von Kindesmissbrauchsdarstellungen im Ursprungsland (Notice & Takedown) ein. Daneben wirkte eco aktiv bei der Weiterentwicklung der INHOPE-Statistiken und der Datenbank zum Austausch von Beschwerden innerhalb des Netzwerks (ICCAM) mit. Bei der

Vorstandswahl im Juni 2018 wurde Peter-Paul Urlaub, Referent der eco Beschwerdestelle, in den INHOPE-Vorstand gewählt.

Safer Internet Centre Deutschland

Die eco Beschwerdestelle ist als (Mit-)Betreiber des Portals www.internet-beschwerdestelle.de seit 2008 Teil des deutschen Safer Internet Centre (www.saferinternet.de), dem neben eco die FSM, jugendschutz.net, die „Nummer gegen Kummer“ und klicksafe.de (betrieben von der Rheinland-Pfälzischen Landesmedienkommission und der Landesanstalt für Medien NRW) angehören. Das deutsche Safer Internet Centre erhielt auch 2018 EU-Fördermittel im Rahmen der Connecting Europe

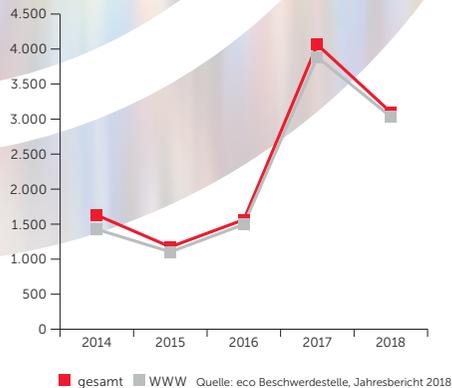
Facility (CEF). Dabei werden die Beschwerdestellen insbesondere für die Bearbeitung von Beschwerden über Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger sowie Beschwerden über rassistische Internetinhalte finanziell unterstützt. Im Jahr 2018 hat das Konsortium erfolgreich einen Antrag auf weiterführende EU-Förderung für den Zeitraum 2019–2020 eingereicht.

Austausch mit relevanten staatlichen Akteuren beim Jugendmedienschutz

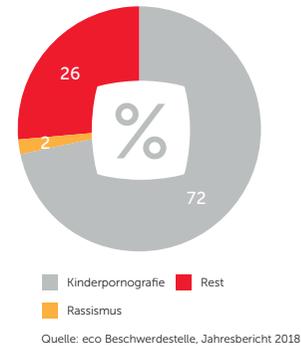
2018 wurde der Austausch mit weiteren relevanten staatlichen Akteuren im Bereich des Jugendmedienschutzes intensiviert. Es fanden mehrere Treffen mit der Kommission für



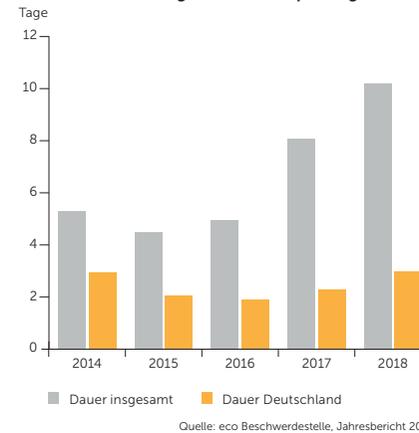
Entwicklung berechtigter Beschwerden im Jahresvergleich



Berechtigte Beschwerden 2018 (ohne Spam)



Durchschnittliche Dauer bis zur Herunternahme im Jahresvergleich (Kinderpornografie)



Gesamterfolgsquote 2018



Jugendmedienschutz (KJM) und der Landesanstalt für Medien NRW (LfM NRW) statt. Im Vordergrund standen der Erfahrungsaustausch bei der Anwendung der einschlägigen jugendmedienschutzrechtlichen Bestimmungen und künftige Kooperationsmöglichkeiten.

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) ist neben der Indizierung von jugendgefährdenden Inhalten auch für die Weiterentwicklung des Jugendmedienschutzes zuständig. Insoweit stand die eco Beschwerdestelle mit der BPjM im kontinuierlichen Austausch und wurde durch die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zur Zukunftswerkstatt „Digitale Fürsorge – vom Kind aus gedacht“ im Oktober 2018 von Beginn an in die Weiterentwicklungsprozesse im Bereich des Jugendmedienschutzes einbezogen.

Strafverfolgungsbehörden

In ihrer vermittelnden Stellung als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Strafverfolgungsbehörden initiierte die eco Beschwerdestelle in Kooperation mit der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen (ZAC NRW), Google und Facebook an drei Standorten gut besuchte Workshops zu Auskunftsersuchen für Richter, Staats- und Anwälte sowie Polizeibeamte.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Landeskriminalamt (LKA) Nordrhein-Westfalen konnte die eco Beschwerdestelle 2018 erneut bei der alljährlichen „Dienstbesprechung Cybercrime i. w. S.“ des LKA teilnehmen und unter anderem ihre Arbeit vorstellen.

Novellierung des Jugendmedienschutzes

Im politischen Kontext hat die angekündigte Novellierung des Jugendmedienschutzes ihre Schatten vorausgeworfen. Sie war unter Teilnahme von Vertretern des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der BPjM Thema im Rahmen des Expertenlunchs Jugendmedienschutz.

Zukunftsdialog soziale Netzwerke

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) startete 2018 einen „Zukunftsdialog soziale Netzwerke“, dessen Auftaktveranstaltung unter Beteiligung der eco Beschwerdestelle am 28. September stattfand. In der Diskussion ging es in erster Linie um die Umsetzung, Auswirkungen und mögliche Fortentwicklungen des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes, insbesondere mit Blick auf die darin vorgesehene regulier-

te Selbstregulierung sowie Strategien und Engagement gegen Hate Speech im Internet. Der „Zukunftsdialog soziale Netzwerke“ tritt damit die Nachfolge der Taskforce Hate Speech an.

Jahresbericht der eco Beschwerdestelle

Transparenz ist wichtig für die Arbeit einer Beschwerdestelle. Daher hat eco im März 2018 den zweiten eigenständigen Jahresbericht der eco Beschwerdestelle im Rahmen eines politischen Frühstücks – sowohl in Berlin als auch in Brüssel – veröffentlicht. Hierfür konnte eco Renate Künast (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) und Sabine Verheyen (MdB, CDU/EVP) als Keynote-Referentinnen gewinnen.

Online-Jugendschutz für Unternehmen

Das Portfolio der eco Beschwerdestelle wird durch – unabhängig vom Service der allgemei-



nen Beschwerdearbeit bestehende – separate Angebote im Bereich Jugendmedienschutz abgerundet. So können Mitglieder neben volljuristischen Qualifikationen bei der Bewertung von Online-Angeboten und erforderlichen Maßnahmen von 20 Jahren Expertise im Bereich Jugendmedienschutz profitieren.

Expertenlunch Jugendmedienschutz

Der „Expertenlunch Jugendmedienschutz“ ist ein offenes Forum, exklusiv für die im Bereich Jugendmedienschutz aktiven Verbandsmitglieder, um verstärkt Erfahrungen auszutauschen, zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Folgende Themen stehen hierbei im Vordergrund: die Anwendung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) und der korrespondierenden StGB-Vorschriften, rechtliche Entwicklungen zum Jugendmedienschutz im

weitesten Sinne, digitale Trends sowie die Aktivitäten der eco Beschwerdestelle.

2018 fanden drei Präsenztreffen statt. Wichtige Themen waren dabei die Weiterentwicklung des Jugendmedienschutzes, die Erfahrungen der eco Beschwerdestelle bei der Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte, die Umsetzung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes sowie neue politische Bestrebungen im Bereich Notice & Action.

Weitere Informationen zur eco Beschwerdestelle gibt es unter beschwerdestelle.eco.de sowie in ihrem Jahresbericht 2018 unter go.eco.de/Beschwerdestelle2018.

eco Jugendschutzbeauftragung

Die Aufgaben beziehungsweise Funktionen des Jugendschutzbeauftragten sind:

- Beratung der Anbieter,
- Ansprechpartner für Nutzer und
- Anlaufstelle für die Aufsicht.

Der Jugendschutz im Internet stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar. Mit der eco Jugendschutzbeauftragung haben sowohl eco Mitglieder als auch externe Unternehmen die Möglichkeit, ihren Beitrag zu leisten.

Bestimmte Telemedienanbieter mit entwicklungsbeeinträchtigenden oder jugendgefährdenden Inhalten sowie Suchmaschinenanbieter können durch den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag zur Bestellung eines Jugendschutzbeauftragten verpflichtet sein.

Mit der eco Jugendschutzbeauftragung unterstützt die eco Beschwerdestelle Telemedienanbieter gern bei der Umsetzung dieser Verpflichtung oder bei der freiwilligen Bestellung.



Melanie Busse
Office- und Event-Managerin
Büro Berlin

5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2018

Im Jahr 2018 verzeichnete der eco Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an seinen Aktivitäten. Insgesamt wurden mehr als 20 Events in den Räumlichkeiten der Hauptstadtrepräsentanz oder in externen Locations veranstaltet.

Die Veranstaltungen der eco Hauptstadtrepräsentanz werden in erster Linie von politischen Vertretern und interessierten Stakeholdern aus dem politischen Umfeld sowie von Mitgliedsunternehmen besucht. Zu der von eco fokussierten Zielgruppe zählen Bundesminister, Staatssekretäre, netzpolitische Sprecher der Fraktionen, Mitglieder des Deutschen Bundestages, deren Mitarbeiter sowie Vertreter aus den Ministerien und der Länder.

Traditionell startete auch das Jahr 2018 mit dem eco Neujahrsempfang in Berlin, der von SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil eröffnet wurde und unter dem Motto „What's next?



Digitalpolitik in der 19. Legislaturperiode“ stand. Zahlreiche weitere Events wie die Politikfrühstücke in Berlin und Brüssel, das Mittagsformat „Schoko & Sushi“, aber auch Abendveranstaltungen wie die beliebten eco pol/Talks blieben 2018 Bestandteil der unterjährigen Aktivitäten. Es folgt ein Auszug der Event-Highlights des Geschäftsbereichs.

eco Neujahrsempfang: Kein „Weiter so“ in der 19. Legislatur

Am 30. Januar 2018 feierte eco seinen traditionellen Neujahrsempfang im Berliner Hauptstadtbüro, der unter dem Motto: „What's next? Digitalpolitik in der 19. Legislaturperiode“ stand.

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil eröffnete den Abend mit einem kurzen Impuls zu den Perspektiven anstehender Notwendigkeiten und Visionen für eine digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft im neuen Jahr. Mit Blick auf die laufenden Koalitionsverhandlungen forderte der SPD-Generalsekretär dabei einen „digitalen Aufbruch“ für Deutschland. Digitalisierung verändere alle Lebensbereiche und müsse deshalb vor allem auch Gesellschaftspolitik sein. Jeder technische Fortschritt sollte gleichzeitig auch immer sozialen Fortschritt bedeuten. Dies sei die wichtigste Aufgabe unserer Zeit, sagte Klingbeil.



Oliver J. Süme, eco Vorstandsvorsitzender, begrüßte anschließend in seiner Rede die Intention des SPD-Generalsekretärs und ergänzte diese um weitere Forderungen der Internetwirtschaft. Die Zeit der kleinen Schritte müsse ein Ende haben, die digitale Transformation sei schon viel zu lang ohne Impulse aus Deutschland vorangeschritten. Auch wenn die große Koalition in den vergangenen Jahren mit der digitalen Agenda zentrale Weichen gestellt habe, stehe Deutschland in zu vielen Bereichen im internationalen Vergleich schlecht da. Die Internetwirtschaft erwarte von der nächsten Bundesregierung ein visionäres digitales Gesamtkonzept, das Innovationsförderung in den Mittelpunkt stellt, forderte Süme, bevor zum Get-together übergeleitet wurde.

eco pol/Talk: Koalitionsverhandlungen live!



Deutschland hatte vor genau fünf Monaten gewählt, doch eine stabile Regierungsbildung war nach wie vor nicht in Sicht. Nach gescheiterten Gesprächen für eine Jamaika-Koalition verhandelten nun seit Anfang des Jahres die

alten Regierungsparteien CDU/CSU und SPD um eine Neuauflage der Großen Koalition. Wie in vielen anderen Politikfeldern gab es auch beim Zukunftsthema Digitalpolitik noch zahlreiche Knackpunkte zwischen den Parteien.

Grund genug, den eco pol/Talk im Jahr 2018 unter das Motto „Koalitionsverhandlungen live! – Digitalpolitik 2018–2021“ zu stellen und mit Vertretern von CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die Linke sowie von eco Mitgliedsunternehmen über die aktuellen digitalpolitischen Pläne der GroKo zu diskutieren.

Was sich konkret hinter den Sätzen zu Digitalthemen im Entwurf für den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD verbirgt, wollte eco am 20. Februar im Quadriga Forum von den Netzpolitikern aus dem Bundestag wissen. Weit oben auf der Liste mit Fragen stand dabei die vorgesehene Universaldienstverpflichtung von Providern, schnelles Internet zu liefern. Im Koalitionsvertrag heißt es: „Dazu werden wir einen rechtlich abgesicherten Anspruch zum 1. Januar 2025 schaffen und diesen bis zur Mitte der Legislaturperiode ausgestalten.“

Im Anschluss an die drei Paneldiskussionen (Runde 1: Digitale Infrastruktur & Netze, Runde 2: Digitale Wirtschaft & Innovationen, Runde 3: Vertrauen & Sicherheit im Netz) debattierten beim entspannten Get-together die rund 100 Gäste, hauptsächlich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien, noch intensiv über die Zukunft der deutschen Netzpolitik.



Networking BBQ: Internetwirtschaft feiert beim eco Sommerfest

Beim eco Sommerfest, das am 30. August in der Berliner Kalkscheune stattfand, traf sich auch in diesem Jahr das Who is Who der Internetbranche und Bundespolitik. Eröffnet wurden der Abend und das vielgelobte Buffet für die rund 300 Gäste aus Ministerien, Bundestag, Industrie, Presse und Netzcommunity

durch den eco Vorstandsvorsitzenden Oliver J. Süme. Das Sommerfest bot die Gelegenheit, die Themen und Trends der kommenden Wochen zu diskutieren und sich dabei gleichzeitig wieder auf das politische Leben nach der sitzungsfreien Zeit einzustimmen. Beim entspannten Networking mit kühlen Drinks und Köstlichkeiten vom Grill traf Wirtschaft auf Politik.



Bewältigung des digitalen Strukturwandels in der Arbeitswelt und die Basis für künftiges Fachkräftewissen die Neukonzeption von Weiterbildung sei. Darum möchte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) auch zeitnah seine Nationale Weiterbildungsstrategie vorstellen. Wesentlicher Baustein dafür sei bereits das Qualifizierungschancengesetz des BMAS. Für die Bundesregierung sei dies ein wichtiger und konkreter erster Schritt, um eine neue Weiterbildungskultur und aktive Gestaltung der neuen Arbeitswelt zu etablieren.

und Mitarbeitern einerseits ermöglichen, sich optimal zu entwickeln, und die andererseits das Potenzial haben, digitale Arbeit nachhaltig zu fördern. So lautete die Bilanz der ersten Podiumsdiskussion mit Astrid Aupperle (Leiterin Gesellschaftliches Engagement/Microsoft), Björn Böhning (Staatssekretär BMAS, SPD), Birke Bull-Bischoff (MdB, Die Linke), Mareike Jacobshagen (Marketing Managerin, Interxion), Beate Müller-Gemmeke (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) und Oliver J. Süme.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt und der Arbeitsprozesse bringt viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Sie bietet aber vor allem neue innovative Chancen für eine flexiblere Gestaltung des Arbeitsalltags, die es jetzt zu nutzen gilt. Dazu braucht es Rahmenbedingungen, die es den Unternehmen

Um die Digitalbranche und das allgemeine Wirtschaftswachstum Deutschlands nachhaltig fördern zu können, müssten schon heute die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Entscheidend sei dabei aber auch die möglichst breit gefächerte Zusammenstellung der Teams und Mitarbeiter in Unternehmen: Stichwort „Diversity“. Insbesondere mit Blick auf die

New Work Check

Die Begriffe „New Work“ oder „Arbeiten 4.0“ beschreiben die Entwicklungen und Innovationsprozesse, die die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt begleiten. Dabei wäre vielen gar nicht klar, was genau darunter zu verstehen sei. Mit diesen Worten begrüßte Oliver J. Süme, eco Vorstandsvorsitzender, am 6. November hochrangige Vertreter aus Politik

und Wirtschaft in den Design Offices. Gemeinsam wurde über die Themenkomplexe „Digitalisierung der Arbeitswelt: Chancen & Potenziale optimal nutzen“ und „Diversity in der digitalen Arbeitswelt: Vielfalt, Teilhabe, Gleichstellung“ diskutiert.

In seiner Keynote betonte Staatssekretär Björn Böhning, dass die zentrale Antwort für die

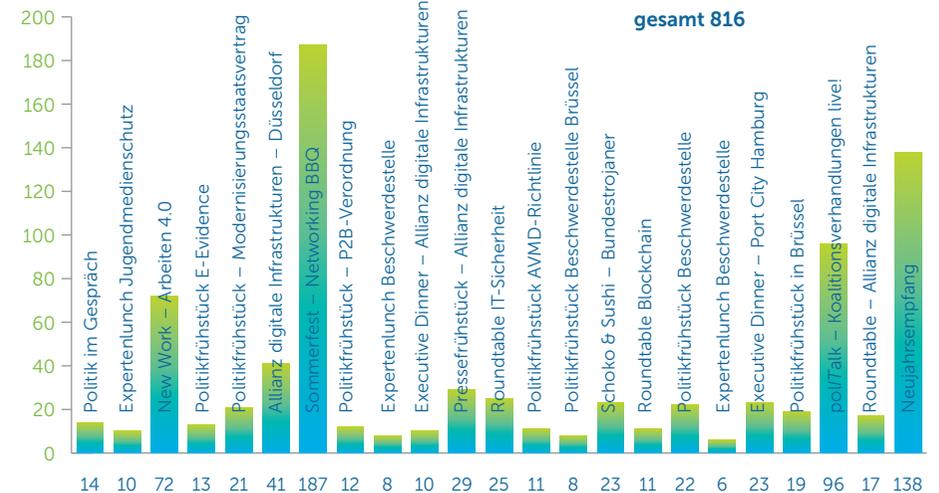


Internetwirtschaft wären mehr Frauen in Fach- und vor allem auch Führungspositionen wünschenswert – so das Fazit der zweiten Podiumsdiskussion.

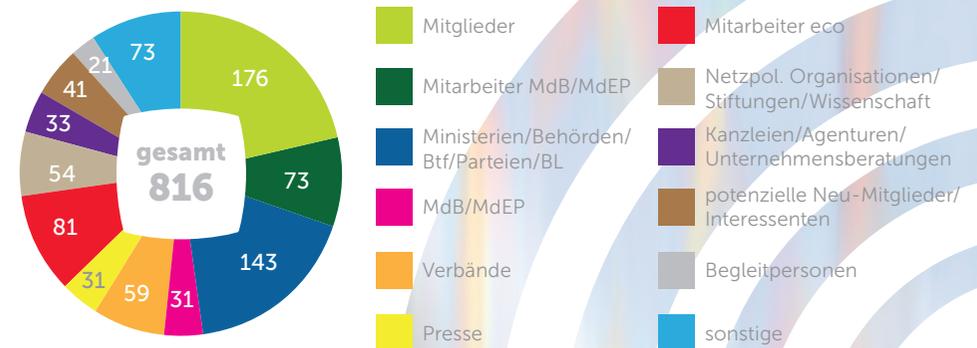
Im Anschluss an die Paneldiskussionen betonte Dorothee Bär, Staatsministerin im Bundeskanzleramt und Beauftragte der Bundesregierung

für Digitalisierung, in ihrem Impulsreferat, dass die digitale Revolution im Kern eine soziale sei. Die Digitalisierung eröffne erhebliche Potenziale, etwa für ländliche Regionen, für Menschen mit Familie oder für ältere Menschen, die weniger mobil sind. Dies sei eine große Chance für gleichwertigere Lebensverhältnisse.

Teilnehmer bei eco Berlin Events 2018



Erreichte Zielgruppen bei eco Berlin Events 2018





Sidonie Krug
Stellvertretende Leiterin Verbandskommunikation
Sprecherin Politische Kommunikation

Christin Patricia Müller
PR-Referentin Politik & Recht

Florian Bode
Studentischer Mitarbeiter
Politische Kommunikation

5.4 Politische Kommunikation

Der Strategieshift in der eco Verbandskommunikation wirkte sich 2018 besonders im Bereich politische Kommunikation sehr positiv aus. Die Medianauswertung ergibt einen Zuwachs in der Berichterstattung über eco im Kontext netzpolitischer Themen um 22 Prozent. Insbesondere der hohe Anteil an Agenturmeldungen (allein über 40 dpa-Meldungen) zeigt, dass eco inzwischen in den relevanten Redaktionen zu einer anerkannten Stimme für netzpolitische Themen geworden ist.

Zu den netzpolitischen eco Topthemen zählten 2018 beispielsweise die Bedeutung von Digitalpolitik in der neuen Bundesregierung im Hinblick auf den Anfang Februar vorgelegten Koalitionsvertrag und neu installierte Gremien, die Debatten um Hate Speech sowie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz und auch der Jugendschutz im Rahmen der PR-Arbeit rund um die eco Beschwerdestelle. Diese Themen wurden durch die politische Kommunikation strategisch begleitet und erfolgreich via Printmedien und Fernsehberichterstattung in die Öffentlichkeit transportiert. Auf europäischer Ebene begleitete eco insbesondere die langwierigen Debatten zur Urheberrechtsreform konsequent kritisch und konnte so ein breites Medienecho für die Positionen der Internetwirtschaft erreichen.

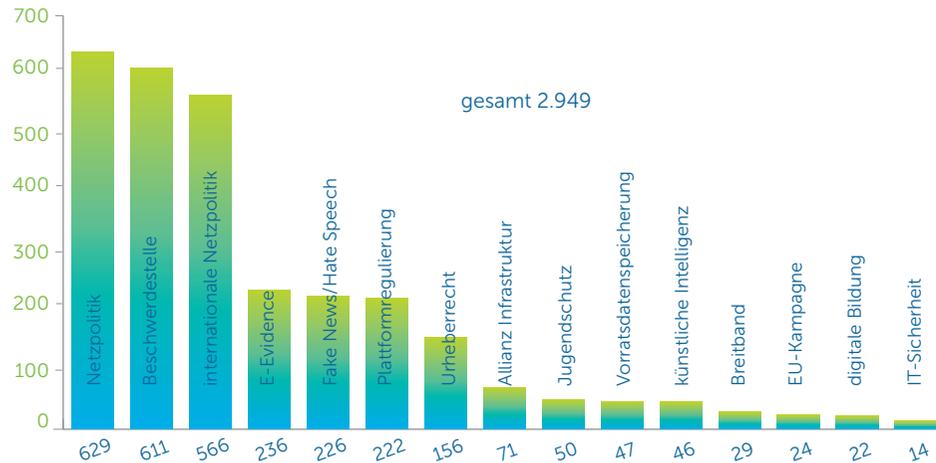
Politisches Agenda-Setting: Allianz zu digitalen Infrastrukturen

Ein Beispiel und Leuchtturmprojekt, das die Mechanik der neuen Kommunikationsstrategie sehr gut veranschaulicht und zeigt, wie eco seine Mitgliedsunternehmen strategisch in eine Kampagne einbindet, ist die „Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland“, die 2018 erfolgreich gestartet ist (siehe Kapitel 9.2).

Herausforderungen für die Kommunikation waren in diesem Zusammenhang zum einen, die Glaubwürdigkeit und Relevanz für einen ganz neuen Akteur herzustellen. Zum anderen galt es, die Aufmerksamkeit von Politik und Medien auf einen bis dato öffentlich kaum bis gar nicht diskutierten Sachverhalt, nämlich die ungünstigen politischen Bedingungen für Betreiber digitaler Infrastrukturen in Deutschland, zu lenken.



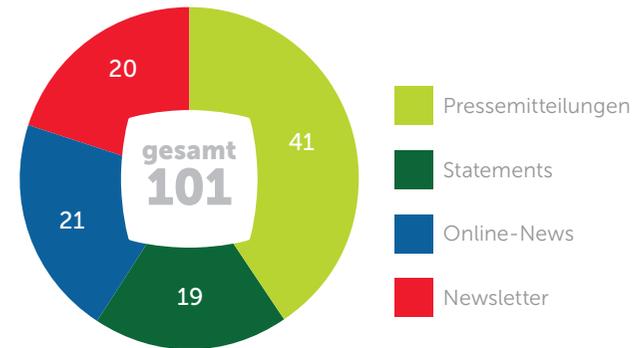
Presseveröffentlichungen Themenauswahl eco Politik, Recht & Regulierung 2018 (Print und Online, Auswahl)



Zur Agenda-Setting-Kampagne gehörten neben einer eigenen Webseite und klassischen Werbemitteln auch eine Sekundärstudie zur Bedeutung digitaler Infrastrukturbetreiber, kontinuierliche Pressearbeit mit Interviews, Gastbeiträgen und Pressemitteilungen sowie diverse Veranstaltungen mit Einbindung von Regierungsvertretern.

Höhepunkt der Kampagne für die Allianz war 2018 die Organisation einer geführten Informationstour für hochrangige Presse- und Politikgäste zum Thema „Wo wohnt die künstliche Intelligenz?“ im Rahmen des offiziellen Programms des Digital-Gipfels der Bundesregierung in Nürnberg. Hier erwies sich insbesondere die inhaltliche Verknüpfung des Themas

PR-Aktivitäten eco Berlin 2018



digitale Infrastrukturen mit dem aktuellen Hype-Thema künstliche Intelligenz als wichtiger Erfolgsfaktor für die insgesamt sehr erfolgreiche Medienresonanz der Allianz.



Michael Frenzel
Leitung Verbandskommunikation

René Bernard
PR-Redakteur

6. Verbandskommunikation

6.1 Kommunikation der Wirtschaftsthemen

Ausbau strategischer Verbandskommunikation

Durch den von Vorstand und Geschäftsführung eingeleiteten Strategieprozess war es notwendig und möglich geworden, die Kommunikation von eco konsequent an die übergeordnete Verbandsstrategie anzupassen.

Drei Kernthemen wurden als kommunikative Schwerpunkte definiert:

- digitale Infrastruktur,
- IT-Sicherheit & Vertrauen sowie
- Ethik in der Digitalisierung/Governance und Selbstregulierung.

Überdies wurde die Zielgruppe für einen Wirtschaftsverband in der Ansprache fokussiert und auch die Tonalität der Kommunikation wurde bewusst positiv ausgerichtet. Alles in allem hat eco nicht nur mit seiner neuen Webseite ein neues Gesicht erhalten – auch in der Kommunikation geht der Verband seit 2018 neue Wege.

Event-Kommunikation

Intensiviert wurde die Berichterstattung in den Medien zu eco Events mit dem Ziel, weitere potenzielle Teilnehmer auf die hochwertigen Verbandsveranstaltungen und Fachkongresse aufmerksam zu machen und so die eco Community sukzessive zu erweitern. Ein

nennenswertes Highlight im Jahr 2018 war sicherlich der neu konzipierte eco://award & kongress. Mit diesem neuen Konzept konnten mehrere Medienpartnerschaften geschlossen werden, wodurch wiederum renommierte Fachjournalisten für die Award-Jury gewonnen wurden. Eine eigene Pressekonferenz zu Beginn des Kongresses stieß auf durchweg positive Resonanz lokaler wie überregionaler Medien.

KG-Themen im Fokus der Kommunikationsarbeit

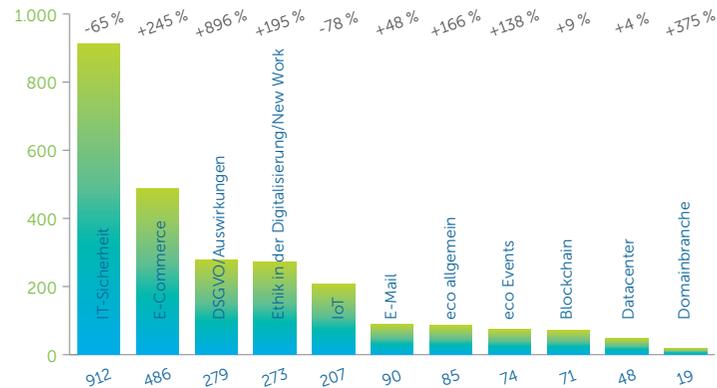
Nicht zuletzt durch die auf drei Kernthemen ausgerichtete Kommunikationsstrategie konnte in mehreren eco Themenfeldern die Medien-

präsenz verbessert und eine gleichmäßigere thematische Verteilung erreicht werden. Die Anzahl der Erwähnungen von eco im Kontext der Kompetenzgruppen E-Commerce und E-Mail sowie dem Names & Numbers Forum wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Mit dem Überschreiten der Zahl von 1.100 Mitgliedsunternehmen rückt für eco zunehmend qualitatives Wachstum gegenüber den quantitativen Wachstumszielen in den Vordergrund. Entsprechend der auf einen Businessfokus ausgerichteten PR-Strategie passte eco seine taktischen Kommunikationsmaßnahmen zu Sicherheitsthemen an: Mit der auf „Vertrauen in die Digitalisierung“ ausgelegten Verbandsstrategie waren die bislang üblichen Warnungen zu Sicherheitsvorfällen einzelner Hardware- und Softwareprodukte nicht sinnvoll vereinbar.

Deshalb wurde auf diese meist an Verbraucher gerichteten Warnungen konsequent verzichtet. Ersetzt wurden sie durch Kommunikationsmaßnahmen mit B2B-Fokus, die vorrangig auf Aufklärung und Mitarbeitersensibilisierung in den Anwenderbetrieben ausgelegt sind, quantitativ jedoch noch nicht denselben Effekt erzeugten. Schwerpunkt im Themensegment Internet of Things (IoT) bildeten Veröffentlichungen zur Arbeit der gleichnamigen Kompetenzgruppe, insbesondere mit Bezug zu Smart Care und dem Projekt Smart Service Power.



**Themenauswertung Wirtschaft 2018
(Print und Online, Veränderung in % zum Vorjahr)**



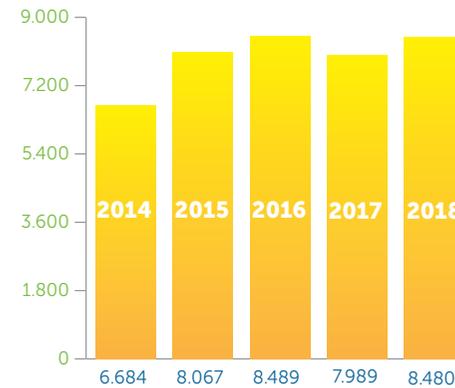
Auf ein herausragendes Medieninteresse stieß 2018 die am 25. Mai in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft. Hier standen für eco die Kommunikation der rechtlichen Aspekte für Unternehmen, die AUDITOR Workshops zur praxisingerechten Umsetzung der DSGVO, das eco Angebot eines externen Datenschutzbeauftragten sowie Erhebungen zum Stand der Umsetzung und Implementierung der DSGVO im Vordergrund. Besonders hervorzuheben ist hier die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem dpa-Themendienst zur Platzierung von Statements der eco Repräsentanten.

Ausbau internationaler Kommunikation

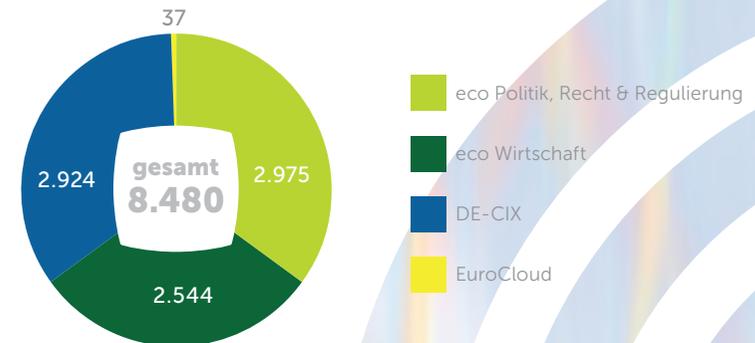
Der Internationalisierung der Mitgliedschaft folgend, hat eco 2018 auch seine Verbandskommunikation auf Länder außerhalb der DACH-Region ausgeweitet. Dazu wurde seitens des Teams von eco International ein Presseverteiler für englischsprachige Medien aufgebaut und ab Herbst wiederholt mit Presseinformationen bedient, die einen supranationalen Bezug aufwiesen. Zudem wurde die PR für die Certified Senders Alliance (CSA) neben Frankreich, Italien und Spanien auch auf die Märkte im Vereinigten Königreich und in Polen ausgedehnt.

6.2 Presseauswertung eco gesamt

Presseveröffentlichungen eco gesamt (Print und Online)

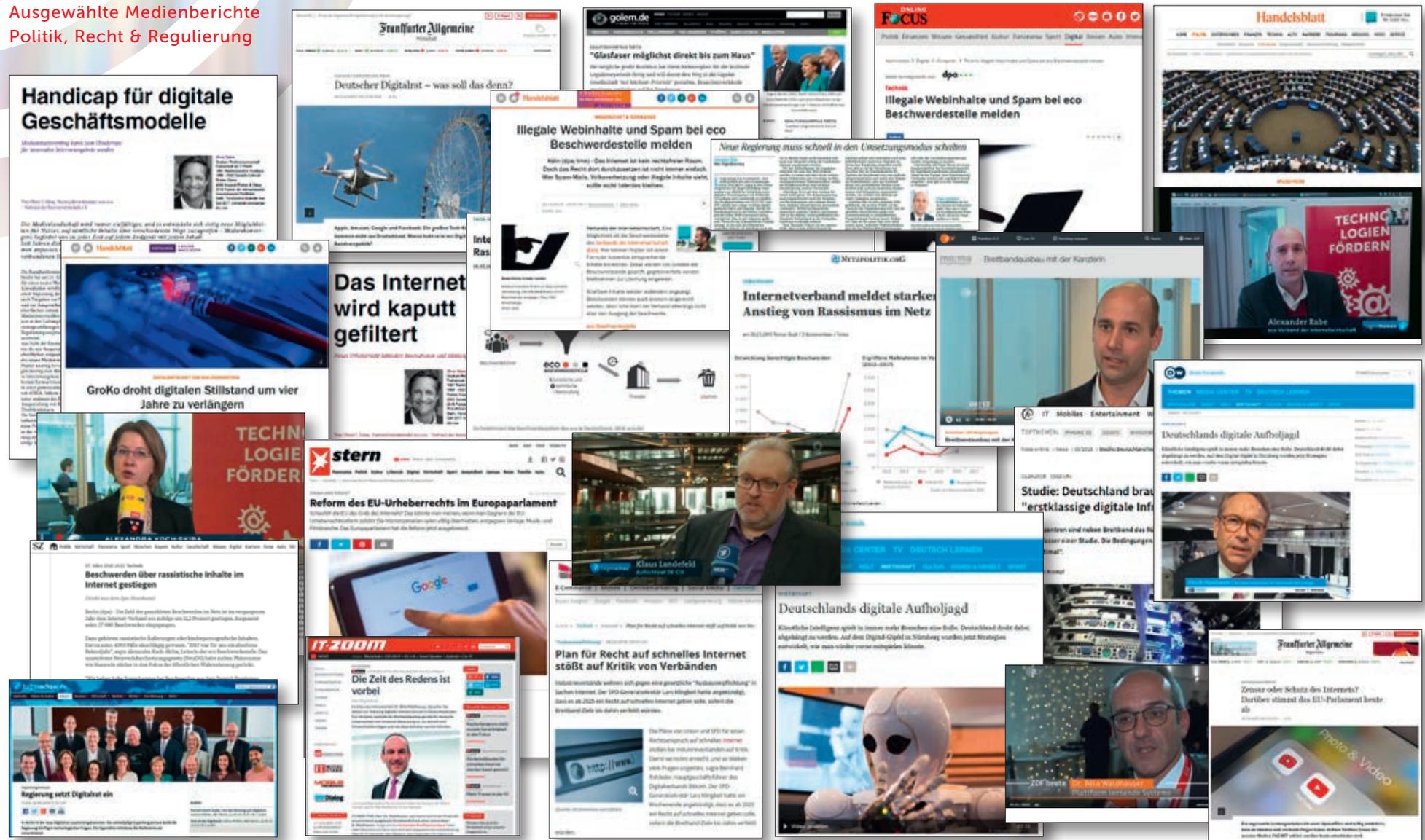


Presseveröffentlichungen eco gesamt 2018



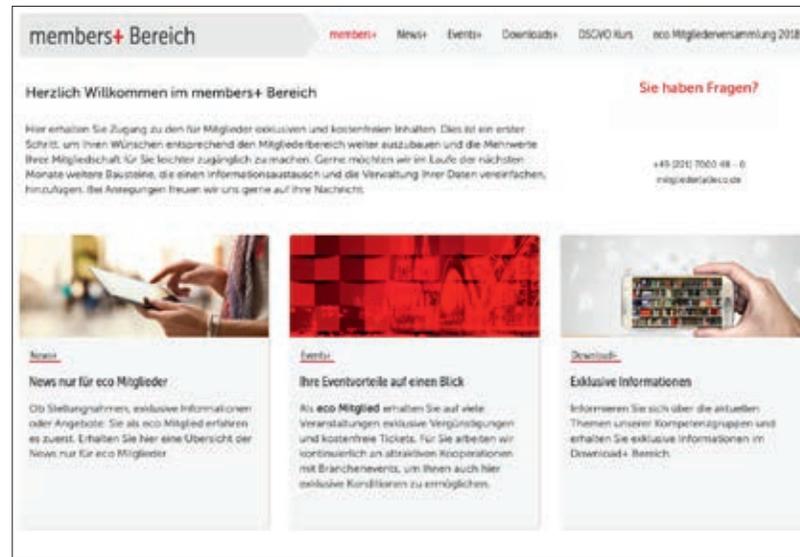


Ausgewählte Medienberichte Politik, Recht & Regulierung

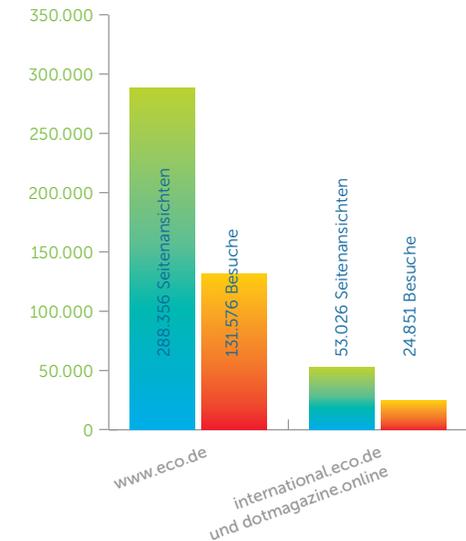




Benjamin Büttrich
Head of Web Development



Zugriffe auf Verbandswebseiten



6.3 eco Webseiten

Verbandswebseite

2018 setzte eco die Bündelung und Internationalisierung seiner Webauftritte weiter fort. Neben dem geschützten Mitgliederbereich members+ wurden die englischsprachigen Angebote mit international.eco.de sowie dotmagazine.online stärker ausgebaut. Über 200 members+ Accounts und mehr als 100.000 Downloads im Jahr 2018 zeigen, dass die Inhalte und Services verstärkt digital und international nachgefragt werden.

Services und Initiativen

eco betreibt oder unterstützt zahlreiche Services und Initiativen mit eigenen Webpräsenzen. Diese richten sich in der Regel an Unternehmen – im Bereich botfrei teilweise auch an Endverbraucher, wobei die Federführung von botfrei 2018 an einen Partner übergeben wurde.

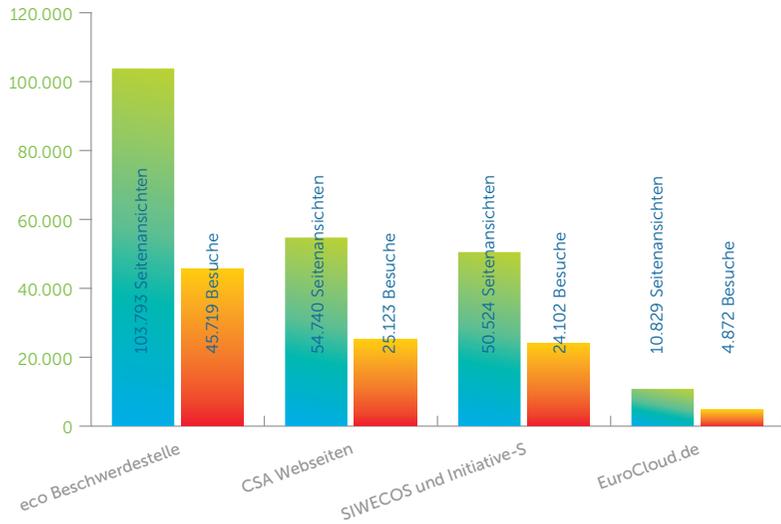
Einen Schwerpunkt bilden Inhalte und Services rund um IT- und Internet-Sicherheit sowie der Kampf gegen illegale Inhalte im Web. Das Projekt SIWECOS spielte dabei 2018 eine zunehmend wichtige Rolle. Auch die Zugriffszahlen der eco Beschwerdestelle stiegen weiter deutlich.

Events

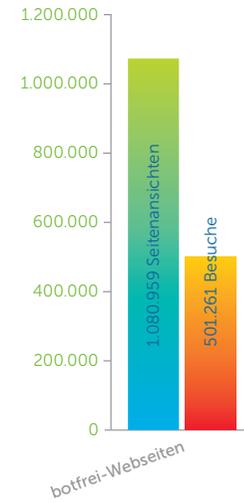
Zudem wurden erneut einige Veranstaltungen mit eigenen Webangeboten begleitet. Dazu gehörten Event-Highlights wie die Internet Security Days, der eco://award & kongress sowie die Blockchain Masters in Hamburg und Köln. Berichte hierzu gibt es im Kapitel 12.1.



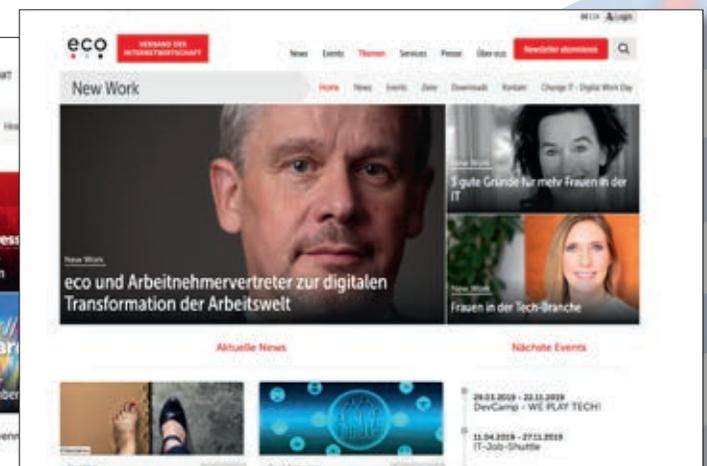
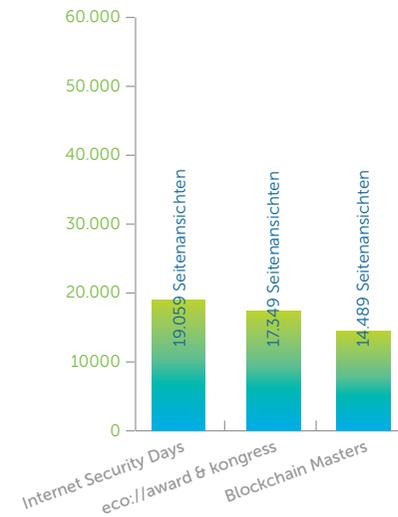
Zugriffe auf eco Services und Initiativen (Auswahl)



Zugriffe auf botfrei-Webseiten



Zugriffe auf Veranstaltungsseiten (Auswahl)





6.4 eco Medien

Mit den verbandseigenen Medien spricht eco mit den Stimmen der Branche. Die unterschiedlichen Kanäle informieren einerseits die eigenen Mitglieder, andererseits formulieren sie für die Öffentlichkeit die Forderungen der Internetwirtschaft und dokumentieren deren Leistungen. eco setzt dabei – neben der Pressearbeit – auf vier digitale Kanäle: mehrere E-Mail-Newsletter, Social Media, YouTube und ein Online-Magazin.

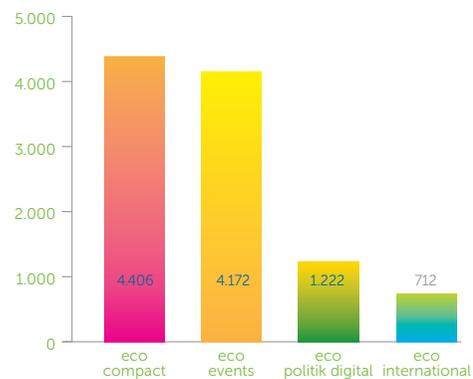
Newsletter: Infos im Wochentakt

Die beliebten E-Mail-Newsletter „eco compact“ und „eco events“ erscheinen im wöchentlichen Wechsel: Regelmäßig informiert der Verband darin in einer Woche über seine Aktivitäten, sein Engagement und stellt neue Mitglieder vor. In der folgenden Woche stehen eigene und externe Veranstaltungen der Branche im Fokus. Alle zwei Wochen fasst „eco politik digital“ alles politisch Wissenswertes aus der Hauptstadt und aus Brüssel zusammen.

Social Media: hochaktuell und kompakt

Auf Twitter, Facebook, LinkedIn sowie Xing informiert eco abwechslungsreich in kompakter Form. Im flickr-Account des Verbands stehen

eco Newsletter-Abonnenten
Dezember 2018



mehr als 48.000 Fotos bereit, die schon über 5,7 Millionen Mal abgerufen wurden. Mehr dazu gibt es im Kapitel 6.5.

Joining the Dots in the Internet Industry

Erstmals im Jahr 2017 erschienen, informiert das dotmagazine über das ganze Spektrum der Internetwirtschaft: Mit monatlichen Schwerpunktthemen dokumentiert das Online-Magazin eindrucksvoll die Erfahrung und das Expertenwissen des Verbands, seiner Mitglieder und Partner. Inhaltlich reicht die Bandbreite von



Infrastruktur bis hin zu den zahllosen Anwendungen und Business Cases, die das Internet erst möglich machen. Mehr dazu gibt es im Kapitel 7 bei eco International.

YouTube: Vielfalt im Bewegtbild

Der YouTube-Kanal von eco spiegelt die Vielfalt der Verbandsaktivitäten im wahrsten Sinne des Wortes „anschaulich“ wider: Von Veranstaltungsdokumentationen über Experteninterviews bis hin zu Fachbriefings – beispielsweise zum Inkrafttreten der DSGVO – sind die Videos informativ und unterhaltsam zugleich.

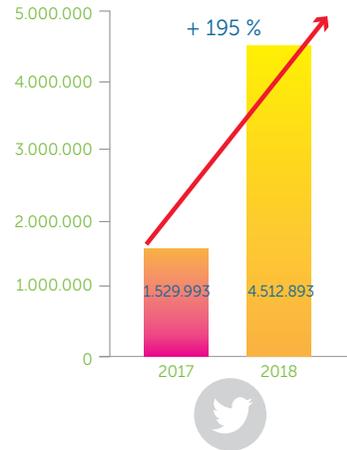
Eines der Highlights sind die interessanten Interviews „dotmagazine meets ...“, die tiefgreifende Einblicke in die Internetbranche bieten. Großer Beliebtheit erfreut sich das Video „SIWECOS – Auf der sicheren Seite“, in dem der Service näher vorgestellt wird. Darüber hinaus nutzte eco 2018 erfolgreich das Videoformat, um sich in einem neuen Imagefilm vorzustellen und zu positionieren.



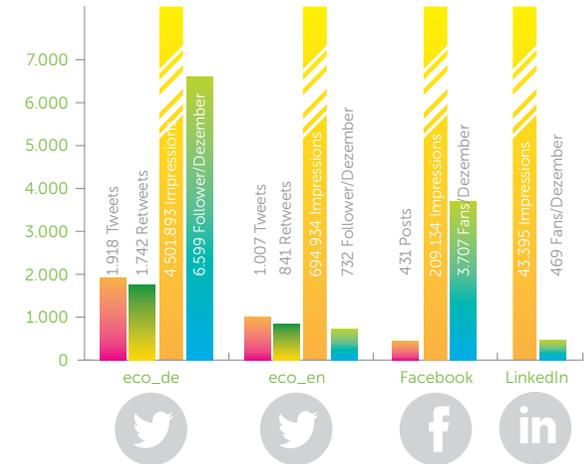
Twitter-Follower eco_de



Twitter-Impressionen eco_de



eco in den sozialen Medien 2018



6.5 Social Media

Fast täglich veröffentlicht eco Tweets und Posts in seinen Social-Media-Kanälen. Der Fokus liegt auf der Nutzung zum Agenda-Setting digitaler Trend- und Zukunftsthemen. Auf Twitter, Facebook, LinkedIn sowie Xing finden Stakeholder aus Wirtschaft, Politik und Medien regelmäßig relevante Informationen zu eco und seinen Veranstaltungen in kompakter Form.

Im Jahresverlauf 2018 stellte eco seine Social-Media-Aktivitäten strategisch neu auf. Damit wurden drei Ziele verfolgt: Erstens sollte insgesamt eine bessere Performance und Reichweite der eco Botschaften im Bereich Social Media erzielt werden und zweitens mehr inhaltliche Konsistenz mit der eco Gesamtkommunikation. Drittes Ziel stellte die bessere

Unterstützung der eco Marketing- und Eventkommunikation über die Social-Media-Kanäle dar.

Um sich zu fokussieren, wurde die Zahl der eco Social-Media-Kanäle (ohne DE-CIX) zunächst von 36 auf 20 reduziert. In diesem Zusammenhang wurden auch die bislang thematisch getrennten Twitter-Kanäle **@eco_de** und **@eco_politik** zusammengelegt. Die Inhalte wurden verstärkt auf eco Events und Verbandsangebote abgestimmt.

Der Erfolg der Strategie zeigte sich vor allem am 28. November 2018: An diesem Tag lag der Hashtag #ekokongress18 auf Platz 2 der Twitter-Trends Deutschland – nur getoppt

vom am gleichen Tag bekannt gewordenen Aus der Computermesse #CeBIT.

Die von Facebook durchgeführten Änderungen des Algorithmus' beeinflussen auch die Reichweite des eco Facebook-Accounts massiv. 2017 hatten sich die Impressions bei gleichbleibenden Aktivitäten im Jahresverlauf fast halbiert und konnten 2018 nur durch gesteigertes Invest in etwa konstant gehalten werden. In der Folge hat eco seine Aktivitäten auf Social-Media-Plattformen im B2B-Umfeld forciert. Obwohl die Ausgangsbasis etwa auf LinkedIn mit lediglich 360 Followern zum Jahresbeginn nur ein Zehntel derer von Facebook betrug, konnten damit bereits im Dezember 2018 signifikante B2B-Impressions erzielt werden.

Weitere Informationen unter:

-  [@eco_de](#)
[@eco_en](#)
[@CSA_eco](#)
-  www.flickr.com/ecoev
-  www.facebook.com/ecoverband
www.facebook.com/siwecos
-  www.xing.com/net/ecoassociation
-  www.eco.de/linkedin
-  www.youtube.com/ecoAssociation



*Lars Steffen
Director eco International*

*Judith Ellis
Projektmanagerin & Teamhead
eco International Communications*

*Cäit Kinsella
Projektmanagerin
eco International*

7. eco International

Die internationalen Verbandsaktivitäten wurden 2018 weiter ausgebaut. Lars Steffen übernahm die Funktion als Director eco International, Judith Ellis die Rolle als Teamhead eco International Communications. Darüber hinaus nahm das eco International Advisory Committee seine Arbeit auf und die Partnerschaften mit anderen internationalen Verbänden wurden intensiviert.

Internationale Mitglieder

Im Jahr 2018 zählte eco 510 Mitgliedsunternehmen, die – verteilt auf mehr als 70 Länder – außerhalb Deutschlands ansässig sind. Die zehn führenden Länder, auf die sich die internationalen Mitglieder verteilen, sind: die Russische Föderation, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Österreich, die Niederlande, die Schweiz, Bulgarien, Italien und Polen.

International Advisory Committee

Um die 2017 vom Lenkungsausschuss begonnene Arbeit fortzuführen, wurde das eco International Advisory Committee ins Leben gerufen. Dieses Gremium berät und unterstützt die Arbeit des Bereichs eco International.

Die Mitglieder des eco International Advisory Committee sind:

- Klaus Landefeld, stellvertretender eco Vorstandsvorsitzender,
- Thomas Rickert, eco Director Names & Numbers,
- Judith Ellis, Teamhead eco International Communications und
- Lars Steffen, Director eco International.

Kooperationen

Die bestehende Zusammenarbeit zwischen eco und dem US-Partnerverband Internet Infrastructure Coalition (i2Coalition) wurde 2018 vertieft. Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehörten Webinare über die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und den sogenannten KSK Roll-

over, eine Workshop-Session über die DSGVO im Rahmen des ICANN Meetings in Barcelona und der regelmäßige Content-Austausch zu internetpolitischen Themen in Berlin, Brüssel und Washington. In Planung befindet sich außerdem das Roundtable-Format „Transatlantic Dialogue“, das ab 2019 die Mitglieder beider Organisationen mit politischen Entscheidungsträgern zusammenbringen soll. Den Auftakt wird Anfang 2019 eine gemeinsame Debatte über die Zukunft des EU-US Privacy Shield auf beiden Seiten des Atlantiks markieren.

eco und CENTR, der Verband der europäischen Registrierungsstellen für länderspezifische Top Level Domains, haben auch 2018 ihre bestehende Zusammenarbeit und den Austausch von

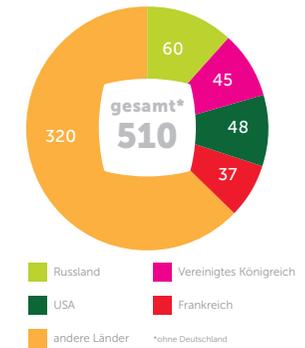


Eilín Geraghty
Projektmanagerin
eco International Communications



Béla Herting
Junior Projektmanager
eco International Communications

Geografische Aufteilung der internationalen Mitglieder 2018



Inhalten fortgesetzt. Thomas Rickert nahm im Laufe des Jahres an mehreren Arbeitsgruppensitzungen von CENTR teil.

Eine neue Kooperation wurde zwischen eco und CISPE, der Allianz europäischer Anbieter von Cloud-Infrastrukturdiensten, ins Leben gerufen. Ein Kick-off-Meeting zur regelmäßigen Koordinierung der Verbandsaktivitäten fand im Oktober in Paris statt. Die Verbände tauschen regelmäßig Inhalte aus. Darüber hinaus wurde eine gemeinsame Stellungnahme zum Thema E-Evidence veröffentlicht.

eco zählt zudem seit August 2018 zu den Unterstützern von ID4me, einem offenen und verteilten System für Identitätsmanagement.

Events

eco war 2018 auf einer Reihe von internationalen Veranstaltungen vertreten. Den Auftakt markierte im Februar das exklusive „eco Security Dinner“ für eco Mitglieder mit BSI-Präsident Arne Schönbohm im Rahmen der RSA Conference 2018 in San Francisco. Im März engagierte sich eco mit einer Reihe von Aktivitäten beim CloudFest. Lars Steffen und Thomas Rickert vertraten eco bei allen ICANN Meetings und organisierten gemeinsam mit DENIC die mittlerweile über die deutschsprachige Community hinaus etablierte „German Night“, bei der sich die nationalen und internationalen Mitglieder von eco und DENIC zum Networking zusammenfinden. Weitere Veranstaltungen, bei denen eco International vertreten war, waren

die M3AAWG, DomainingEurope, Data Centre World/Cloud Expo Europe und der CSA Summit. Mehrere internationale Mitglieder reichten auch Beiträge für die eco Awards ein, die im November 2018 verliehen wurden.

Internationale Kommunikation & dotmagazine

dotmagazine, das englischsprachige Online-Magazin von eco mit wechselnden internetbezogenen Themen, konnte 2018 weiterhin wachsen: Die Zahl der Leser, der eingereichten Beiträge und der durchschnittlichen Besucher hat sich im Laufe des Jahres nahezu verdoppelt. Fast 40.000 Besucher aus aller Welt nutzten die hochwertigen Inhalte von eco, Partnern und Mitgliedern des Verbands, darunter

Fachbeiträge, Textinterviews, Podcasts und Videointerviews. Über das Jahr hinweg veröffentlichte dotmagazine 60 Artikel von Mitgliedsunternehmen, Partnerverbänden und Initiativen, die der eco Verband unterstützt.

dotmagazine steht allen eco Mitgliedern als Content-Plattform zur Verfügung. Die Themen werden so gewählt, dass eco Mitglieder aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette einbezogen werden können – von der grundlegenden Internetinfrastruktur bis hin zur Ebene der verschiedensten Internetdienste. Interessierte Mitglieder können sich für weitere Informationen direkt an dotmagazine@eco.de wenden.



Im Rahmen der Überarbeitung der gesamten eco Webseiten wurde 2018 der Internetauftritt international.eco.de neu gestaltet. Die eco Webseiten sind nun durchgängig zweisprachig aufgebaut, wodurch inzwischen fast alle Seiten und Beiträge sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch zur Verfügung stehen.

Soziale Medien

Im Jahr 2018 standen im Rahmen der Social-Media-Aktivitäten von eco International die Kanäle LinkedIn und Twitter im Mittelpunkt. Die LinkedIn-Aktivitäten wurden Anfang 2018 neu aufgesetzt. Seit Mitte des Jahres stieg deutlich die Anzahl der Beiträge, die sowohl auf LinkedIn als auch auf Twitter veröffentlicht wurden. Parallel dazu nahm die Zahl der LinkedIn-Follower in der zweiten Jahreshälfte um

50 Prozent zu, das Engagement verdreifachte sich sogar im gleichen Zeitraum. Die internationalen Webseiten international.eco.de und dotmagazine.online profitierten dadurch zunehmend von Besuchern, die über LinkedIn auf eco aufmerksam wurden. Auch die Zahl der Twitter-Follower stieg 2018 um 50 Prozent.

News, Studien und Berichte

Das Team von eco International setzte seine Übersetzungsarbeit für andere Bereiche im eco Verband fort. Dazu zählten unter anderem: fast 120 auf international.eco.de veröffentlichte Nachrichten; der eco Geschäftsbericht; der Geschäftsbericht der eco Beschwerdestelle; eine breite Palette an Positionspapieren und Richtlinien für den Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung; Webseiten und Umfragen für das

Cyber-Security-Team; eine Reihe von Dokumenten für die CSA; zwei umfangreiche Studien für EuroCloud; die Unterstützung der Personalabteilung sowie die Übersetzung von Verträgen und juristischen Dokumenten für die Rechtsabteilung.

Die DSGVO zählte zu den Themen, die auch vom Team eco International über das gesamte Jahr hinweg eng begleitet wurden; einschließlich der Aktualisierung aller Datenschutzrichtlinien, der regelmäßigen Berichterstattung auf international.eco.de und dotmagazine.online, der Unterstützung bei der Erstellung des bei der ICANN eingereichten „GDPR Domain Industry Playbook“ und der Werbung für die eco Datenschutz-Services. Auch der bevorstehende Brexit war ein zentrales Thema 2018, einschließlich der Aktualisierung des Brexit-

Whitepapers zu .eu-Domains und der Stellungnahme an die Europäische Kommission, die beide als englischsprachige Originaldokumente verfasst wurden. Umfangreiche Berichte über den CSA Summit und die Blockchain Masters wurden ebenfalls auf Englisch erstellt und anschließend teilweise ins Deutsche übersetzt. Das Team unterstützt zudem regelmäßig die Kollegen von DE-CIX. Dazu zählt unter anderem das Co-Writing des DE-CIX Geschäftsberichts und das regelmäßige Korrekturlesen von News, Webinaren und Schulungsunterlagen.

Weitere Informationen unter:
international.eco.de
dotmagazine.online



Markus Schaffrin
Geschäftsbereichsleiter
Mitglieder Services



8. eco Services & Initiativen

8.1 Cyber Security Services

8.1.1 botfrei (Anti-Botnet-Beratungszentrum)

Nach rund zehn erfolgreichen Jahren übergibt eco die Federführung in der Konzeption und Umsetzung von botfrei.de an die eyeo GmbH und konzentriert sich stärker auf IT-Sicherheitsthemen im B2B-Umfeld.

Im Dezember 2009 wurde auf dem IT-Gipfel das Projekt botfrei.de vorgestellt. Mit der finanziellen Unterstützung des Bundesministeriums des Innern (BMI), der Beteiligung der großen deutschen Internet Service Provider, einiger Antivirus-Anbieter sowie von Medienpartnern wurden der eco Verband und das BSI

beauftragt, ein Anti-Botnet-Beratungszentrum ins Leben zu rufen. Es nahm 2010 während der Vorläuferveranstaltung der heutigen Internet Security Days den Betrieb auf. Deutschland sollte damit aus den Top 10 der Länder geführt werden, von deren PCs Netzkriminalität ausgeht. Bereits zwei Jahre später war dieses Ziel erreicht.

Nach dem Ende der finanziellen Förderung durch das BMI im Jahr 2013 führte der eco Verband das Anti-Botnet-Beratungszentrum auf eigene Kosten fort und entwickelte mit mehreren fest angestellten Mitarbeitern die

Plattform zur Malware-Beseitigung erfolgreich weiter. botfrei.de kämpfte federführend gegen die DNS-Changer-Infektionen 2012 und beteiligte sich an zahlreichen Botnet-Takedowns. Zuletzt nahm es das Avalanche Botnet im Dezember 2016 ins Visier und beteiligte sich an der Entdeckung der Chimera-Ransomware, des sogenannten „Bewerbungs-Trojaners“ im Sommer 2015.

eyeo führt botfrei.de weiter

Nach rund zehn Jahren legt eco nun die Federführung in der Konzeption und Umsetzung von botfrei.de in die Hände seines Mitgliedsunter-

nehmens eyeo GmbH und wird die Initiative zukünftig als strategischer Kooperationspartner begleiten. Damit wird fünf Jahre nach dem Ende der Projektförderung von botfrei.de der Fortbestand der Plattform zur Erkennung und Beseitigung von Computerinfektionen gesichert. eyeo übernimmt sämtliche Assets von botfrei.de sowie die Projektverantwortung.

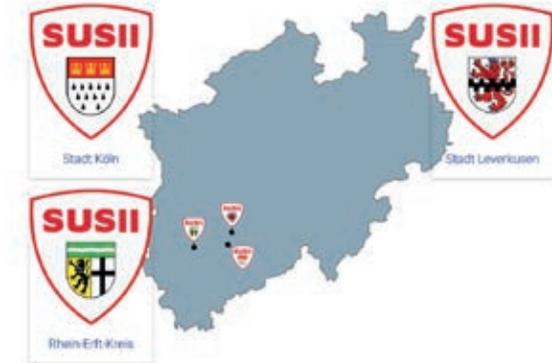
eco selbst konzentriert sich im IT-Sicherheitsbereich – neben der Unterstützung von botfrei.de – vor allem auf Themen im B2B-Umfeld und neue Entwicklungen in diesem Segment wie beispielsweise Blockchain und künstliche Intelligenz (KI). Darüber hinaus stehen im Fokus der zukünftigen Verbandsaktivitäten auch weiterhin die jährlich wachsende IT-Security-Fachkonferenz Internet Security Days (ISD) und die Durchführung von Forschungsprojekten wie etwa das vom BMWi geförderte Projekt SIWECOS, das Unternehmen dabei unterstützt, die Verbreitung von Schadcode über ihre Webseiten abzuwehren.

Weitere Informationen unter:
www.botfrei.de



Peter Meyer
Leiter Cyber Security Services

Sebastian Fitting
Referent Beschwerdestelle



8.1.2 Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.nrw)

„SUSII – Smart und Sicher im Internet“ ist ein Internet-Sicherheitsportal, das sich sowohl an Bürger als auch an kleine und mittelständische Unternehmen in Nordrhein-Westfalen richtet. Die Zielgruppe wird dabei jeweils im Lokalkolorit angesprochen – zum Beispiel Kölner unter www.susii.koeln. SUSII ist ein Gemeinschaftsprojekt von lokalen Polizeibehörden und eco (als Ergänzung der Angebote von botfrei und der eco Beschwerdestelle).

SUSII ist eine zentrale Anlaufstelle zum Thema Cyberkriminalität mit dem Fokus sowohl auf Ersthilfe als auch auf Prävention. Das Projekt bedient sich dabei der Expertise von eco ebenso

wie des polizeilichen Erfahrungsschatzes und trägt dazu bei, die Kooperation mit lokalen Strafverfolgungsbehörden zu stärken, aber auch die bestehenden Kontakte zur lokalen Wirtschaft im Bereich IT-Sicherheit weiter zu vertiefen.

Das Projekt fasst in einfacher Sprache wichtige Hinweise zur Prävention von Cybercrime zusammen. So wurde zum Beispiel ein einprägsames „Kölsches IT-Gesetz“ entwickelt und veröffentlicht, das die wichtigsten IT-Regeln in elf Paragraphen und in Kölscher Mundart formuliert.

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2016 in Kooperation mit der Polizei Köln war die Initiative 2017 für Leverkusen und den Rhein-Erft-Kreis unter regem medialen Interesse eröffnet

worden. Mit dem Leverkusener Oberbürgermeister und dem Landrat des Rhein-Erft-Kreises gelang es, wichtige städtische Partner als Schirmherren zu gewinnen.

Unterstützt wird SUSII außerdem unter anderem von diversen Handwerkskammern, IHKS, Medienpartnern und von NetCologne als Sponsor der Projektseiten. Die lokalen Angebote sind inzwischen alle über die zentrale Webseite www.susii.nrw erreichbar.

SUSII Day

Im Rahmen der Kooperationen wurden auch 2018 wieder gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, so etwa zum Safer Internet Day im Februar und zum Cyber Security Month im

Oktober. Zusammen mit den jeweiligen Polizeibehörden wurde am 1. Oktober der erste SUSII Day veranstaltet. Einen Tag lang wurden Bürger und Mitarbeiter von Unternehmen sowohl in Köln und Leverkusen als auch im Rhein-Erft-Kreis in Vorträgen oder auch im direkten Gespräch an einem Stand in der Fußgängerzone zu relevanten Themen sensibilisiert und informiert.

Weitere Kooperationen mit Regionen und Städten in NRW sind für die Zukunft geplant, um das SUSII-Projekt lokal weiter auszubauen. Gespräche dazu werden derzeit unter anderem mit den Polizeibehörden von Bonn sowie dem Oberbergischen Kreis geführt.

Weitere Informationen unter:
www.susii.nrw



Cornelia Schildt
Projektmanagerin IT-Sicherheit

8.1.3 SIWECOS

2016 startete das Förderprojekt SIWECOS. Der operative Betrieb erfolgt seit Abschluss der Beta-Phase Ende 2017 als Service. 2018 wurde das Projekt erfolgreich fortgeführt und im Oktober sagte das BMWi eine Förderungsaufstockung für weitere zwölf Monate zu.

SIWECOS wurde 2018 auf über 40 Veranstaltungen der Zielgruppe vorgestellt. Zudem wurde das Projekt der Web-Entwickler-Community aus dem Umfeld der CMS und Multiplikatoren wie der DIHK oder der Allianz für Cybersicherheit des BSI präsentiert. Ein neues animiertes Erklärvideo zu SIWECOS wurde zum wichtigen Element der Öffentlichkeitsarbeit.

SIWECOS hilft in erster Linie kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Sicherheitslücken auf ihren Webseiten zu erkennen und zu beheben. Dafür werden in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum mehrere kostenlose Webseiten-Scanner zur Verfügung gestellt, die registrierte Internetseiten täglich auf Sicherheitslücken überprüfen. Eingesetzt wird dabei auch ein verbesserter Webseiten-Scanner der Initiative-S, die seit 2018 als Teil von SIWECOS weitergeführt wird. Wird eine Sicherheitslücke gefunden, erhalten die Webseitenbetreiber eine automatische Benachrichtigung und zusätzlich auf der Projektwebseite verständliche Empfehlungen, um diese Lücke zu schließen.

Neu: schneller Überblick

Eine der wesentlichen technisch-funktionalen Neuerungen stellt der seit Anfang April 2018

auf der Projektstartseite verfügbare SIWECOS Schnell-Check dar. Er steht jedem Webseitenbesucher ohne vorherige Registrierung zur Verfügung. Er weist jedoch nur einen eingeschränkten Funktionsumfang auf.

CMS Plug-ins

Um den Nutzern einen direkteren Zugriff auf ihre aktuellen Scanergebnisse zu ermöglichen und zugleich das Onboarding zu erleichtern, wurden mehrere Plug-ins für populäre Content-Management-Systeme (CMS) entwickelt. Bereits verfügbar sind nun die Plug-ins für Joomla und WordPress, in der Entwicklung befinden sich weitere für Contao, TYPO3 und Drupal.

Hoster-Service etabliert

Der 2017 in Zusammenarbeit mit CMS Garden gestartete SIWECOS Hoster-Service wurde weiter ausgebaut. Mehr als 80 nationale und internationale Empfänger haben sich diesem bereits angeschlossen. In Zusammenarbeit mit der eco Kompetenzgruppe Abuse wurden die Anforderungen für das Reportingformat sowie Aspekte der Qualitätssicherung und Haftung bei unterschiedlichen Webhostern abgefragt und standardisiert. Dieses Projektmodul hilft Webhostern dabei, serverseitig Angriffe auf CMS zu verhindern, ohne dass ein Webseitenbetreiber zunächst unmittelbar handeln muss. Dieser Service ist bisher weltweit einmalig.

Projektaufstockung

Im Oktober 2018 sagte das BMWi eine Förderungsaufstockung für weitere zwölf Monate



zu, sodass SIWECOS bis Ende Oktober 2019 im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ gefördert wird. Bis dahin sollen zusammen mit Projektpartnern neue Funktionen für sichere Unternehmenswebseiten entwickelt werden. SIWECOS ist eine Kooperation zwischen eco (Projektleitung) und der Ruhr-Universität Bochum. Technisch unterstützt wird das Projekt von CMS Garden e.V. sowie Hackmanit.

Weitere Informationen unter:
www.siwecos.de



Michael Weirich
Security Analyst

8.2 nrw.uniTS

Das IT-Sicherheitsnetzwerk nrw.uniTS hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kooperation zwischen allen Akteuren der IT-Sicherheit in Nordrhein-Westfalen (NRW) nachhaltig zu unterstützen. Im Juni 2018 endete die Förderperiode, aber die beteiligten Partner führen viele Kooperationen und Aktivitäten fort.

Ein besonderer Fokus von nrw.uniTS liegt auf dem strukturierten Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Zudem werden andere Branchen und Bereiche gezielt für das Thema IT-Sicherheit sensibilisiert und mit Fachleuten in Austausch gebracht. Diese übergeordneten Ziele werden von den vier Projektträgern Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit (HGI) der Ruhr-Universität Bochum, eco, networker NRW e.V. und Institut für Internetsicherheit (if(is)) der Westfälischen Hochschule forciert. Seit dem 1. Juli 2015 wurde nrw.uniTS vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert.

Neben der Weiterentwicklung etablierter Konzepte, Formate und Veranstaltungen wurde die

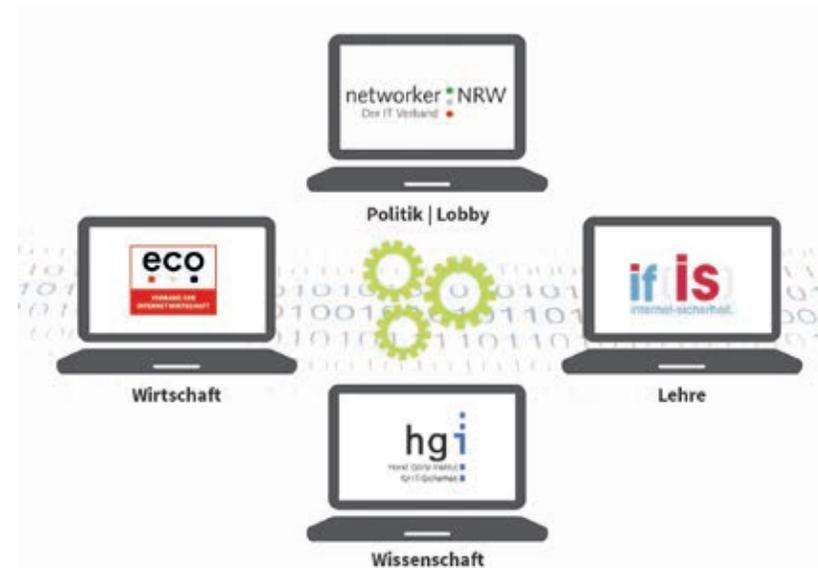
Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gestärkt und es wurden gemeinsame (Forschungs-)Projekte angestoßen. Am Ende der Förderperiode zum 30. Juni 2018 zählte das Netzwerk 160 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus NRW, die sich per Letter of Intent zur aktiven Mitarbeit verpflichtet haben. Aus dem Netzwerk wurden sowohl für eigene als auch für Fremdveranstaltungen Referenten zu ausgewählten Themen gestellt.

Mehr als 20 IT-Sicherheits-Events

Auch 2018 wurden die etablierten Veranstaltungsformate weitergeführt und die geschaffenen Strukturen genutzt, um neue Geschäftsbeziehungen sowie trans- und interdisziplinäre

Forschungspartnerschaften zu vermitteln, die ohne das Netzwerk nicht entstanden wären. Besonders KMU profitierten von dieser Zusammenarbeit, besitzen diese doch meist nicht die Ressourcen, solche Kontakte eigenständig zu suchen und zu pflegen. Im Jahr 2018 wurden von nrw.uniTS bis zum Ende des Förderprojekts am 30. Juni mehr als 20 Veranstaltungen zur IT-Sicherheit durchgeführt und begleitet.

Seit 2018 bestand außerdem eine Kooperation mit der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. (ASW). nrw.uniTS war durch eco und networker NRW beim Runden Tisch Wirtschaftsschutz vertreten, der von der ASW organisiert wird und zu dessen Mit-





gliedern unter anderem das LKA NRW und die IHK.NRW zählen.

Zudem erarbeitete die Arbeitsgruppe Risikomanagement einen Vergleich der ISMS-Standards, der einen Überblick über die Reichweite, Anwendbarkeit und den Nutzen der verschiedenen Informations-Managementsysteme (ISMS) und Zertifizierungsmöglichkeiten gibt.

5. Forschungstag IT-Sicherheit NRW

Der 5. Forschungstag IT-Sicherheit NRW fand am 25. Juni zum Thema „IT-Sicherheit für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz“ in Sankt Augustin im Schloss Birlinghoven statt. Die Schirmherrschaft hatte Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und

Wissenschaft des Landes NRW, übernommen. Rund 70 Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft waren angereist, um sich auszutauschen und gemeinsam zu diskutieren.

Annette Storsberg, Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, begrüßte die Teilnehmer und Moderator Max von Malotki, Journalist und WDR-Radiomoderator, führte diese durch das Programm. Die Vorträge waren so facettenreich, wie der Themenkomplex selbst – von Angriffen auf maschinelle Lernmethoden über versteckte Sprachbefehle bis hin zu Secure Big Data. Daneben gab es genügend Raum für Diskussionen, Fragen und Networking. Der 5. Forschungstag hat dem aktuellen Diskurs zur

künstlichen Intelligenz Rechnung getragen und einmal mehr gezeigt, welchen Stellenwert die IT-Sicherheitsforschung in diesem Bereich besitzt – für die Gesellschaft, für Unternehmen und Privatpersonen.

Ausblick

Abschließend lässt sich feststellen, dass das Projekt nrw.uniTS erfolgreich war und der Zweck erreicht wurde. Viele Kooperationen und Aktivitäten werden auch nach Ende des Förderzeitraums durch die beteiligten Partner fortgesetzt. So veranstalteten eco und networker NRW weiterhin die beliebte „IT's Breakfast“-Reihe mit der G Data Software AG. Mit der IHK Mittlerer Niederrhein und der IHK Düsseldorf konnten neue Partner

gewonnen werden, die bereits im Herbst 2018 das Thema „IT's Breakfast“ aufgriffen und in Zusammenarbeit mit nrw.uniTS Veranstaltungen anbieten.

Weitere Informationen unter:

www.nrw-units.de





Daniel Brans
Geschäftsführer
networker NRW e.V.



8.3 networker NRW

Im dritten Jahr der Zusammenarbeit zwischen eco und networker NRW wurde diese weiter intensiviert.

Bewährte gemeinsame Veranstaltungsformate wurden ausgebaut. Neben dem bereits traditionellen IT's Breakfast mit der G DATA AG in Bochum im Rahmen von nrw.uniTS fanden nun auch IT-Sicherheitsfrühstücke in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf statt. Auch die Roadshow Cybercrime in Kooperation mit dem LKA machte im Jahr 2018 wieder an zahlreichen Stationen halt, zum Beispiel in der IHK zu Köln.

eco bereicherte mit seinen Referenten traditionelle Veranstaltungsformate des networker

NRW. Beim 11. SoMedia Abend berichtete Sebastian Fitting von der eco Beschwerdestelle beispielsweise über den Umgang mit Fake News im Rahmen der Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte. Beim bereits 31. ComIn Talk unter dem Motto „Digitale Geschäftsmodelle: Grow or Go?“ hielt Andreas Weiss, eco Geschäftsbereichsleiter Digitale Geschäftsmodelle, ein Impulsreferat.

eco unterstützte im Frühjahr die IT-Trends Sicherheit als Sponsoringpartner. Die größte Eigenveranstaltung des networker NRW fand bereits zum 14. Mal in Bochum statt. Der networker NRW war im Herbst Medienpartner bei den Internet Security Days in Brühl.

Gemeinsamer Auftritt

Bei Veranstaltungen in der Region wie dem Systemhaus Kongress in Düsseldorf oder dem

IT-Sicherheitstag der IHK NRW in Wuppertal präsentierten eco und networker NRW gemeinsam ihre Verbände und Projekte. Übereinstimmende Zielvorstellungen und Kritikpunkte im Bereich der Informationssicherheit wurden im Rahmen des eco Positionspapiers zur Strategie für das digitale NRW zum Ausdruck gebracht und bei den Diskussionen im Rahmen der Digitalkonferenz.NRW vertreten.

Der networker für Mitglieder

networker NRW versteht sich als Netzwerk der persönlichen Kontakte rund um Unternehmens-IT. Seine Arbeitskreise fördern die fachbezogene Begegnung der Mitgliedsunternehmen und stehen im Austausch mit den Kompetenzgruppen des eco. Seinem IT-Sicherheitsschwerpunkt folgend, hat der networker 2018 als Lizenzpartner für NRW die ersten ISIS-12-Berater ausgebildet. Das „Informa-

tionssicherheits-Managementsystem in zwölf Schritten“ passt sowohl zur Mitgliederstruktur des networker NRW als auch zu deren primären Zielgruppen KMU und Kommunen.

Ausblick 2019

In einer personellen Umbruchsituation zum Jahresende profitierte der networker NRW von der etablierten Partnerschaft zu eco und konnte in allen Belangen auf dessen Unterstützung zählen. Personell neu aufgestellt kann 2019 die Zusammenarbeit fortgeführt werden. Ziele sind vor allem, die regionale Präsenz bei Mitgliedern und Partnern zu festigen und auszuweiten, weitere Themenschwerpunkte für die Mitglieder zu erschließen sowie neue Kommunikationsinstrumente zu etablieren.

Weitere Informationen unter:
www.networker.nrw



8.4 eco Akademie der Internet- und Digitalwirtschaft

2018 schloss eco eine strategische Allianz mit der deutschen medienakademie (dma) GmbH, um durch die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig zu gestalten.

Die „eco Akademie der Internet- und Digitalwirtschaft“ bietet Wissen und Orientierung zu internetgetriebenen Themen, Innovationen und Hypes. Dabei etabliert sie ein Kompetenzaufbau- und Weiterbildungsprogramm, das sich sowohl an Fach- und Führungskräfte der IT- und Digitalwirtschaft als auch an Vertreter der Anwenderindustrien richtet.

„Wir wollen damit noch effektiver Impulse für ein freies, technik- und netzneutrales sowie leistungsstarkes Internet setzen und so zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen ITK-Unternehmen und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland insgesamt beitragen“, sagte Harald A. Summa, eco Hauptgeschäftsführer und nun Mitgeschäftsführer der dma. Im Rahmen der Kooperation wurde die dma als 100-prozentige Tochter der eco Service GmbH in die Aktivitäten des eco e.V. integriert und synchronisiert sich zudem mit der DE-CIX Academy.

Ein Schwerpunkt der Akademie liegt auf Roundtable-Formaten, die einen Austausch auf Augenhöhe zwischen der Internetwirt-

schaft und den Anwenderindustrien zu relevanten Fragestellungen der digitalen Transformation ermöglichen. Ein weiterer Baustein des neuen Bildungsangebots ist der digitale Wissenstransfer über Online-Plattformen in Form von Webinaren und E-Learning-Kursen.

Internet-Know-how aus Forschung und Praxis

eco setzt sich seit über 20 Jahren weltweit für optimale Rahmenbedingungen für Anbieter digitaler Infrastrukturen ein, die ein sicheres und leistungsstarkes Internet gewährleisten. Der Ausbau seines Bildungsangebots ist ein konsequenter Schritt hin zur Beförderung eines Ökosystems internetbasierter Produkte und Anwendungen, die Treiber der fortschreitenden

Digitalisierung in Deutschland, Europa und der Welt sind.

eco hat dazu die Kompetenzen des Verbands in der Akademie gebündelt und macht diese den Mitgliedsunternehmen sowie allen Interessierten zielgruppenspezifisch und didaktisch aufbereitet zugänglich. Mit einem ausgewählten Trainer- und Referentennetzwerk aus Forschung und Praxis sowie herstellerübergreifenden, produktneutralen Seminaren und Praxis-Workshops bietet die Akademie ein hohes fachliches Niveau.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/akademie



Matthias Kurzhals
 Koordinator CEBRA und Koordinator
 Schulentwicklung, Berufskolleg Ennepetal



8.5 CEBRA

Im Rahmen der Initiative CEBRA vermittelt eco aktuelles und unmittelbar anwendbares E-Business-Wissen und qualifiziert die Teilnehmer mit einem Zertifikat zum „Counselor for E-Business Related Assignments“.

In Kooperation mit dem Berufskolleg Ennepetal werden Akkreditierung, Teilnehmerverwaltung, Prüfungsdurchführung und Zertifizierung abgewickelt. Neben Matthias Kurzhals, Bereichsleiter Schulentwicklung am Berufskolleg Ennepetal, unterstützt eine studentische Hilfskraft die administrativen Prozesse und die Pflege und Weiterentwicklung der Lernplattform und -inhalte.

Das Angebot richtet sich einerseits insbesondere an berufliche Schulen oder vergleichbare Bildungsträger, die ihren Schülern beziehungsweise Teilnehmern ein aktuelles Lernangebot im Bereich E-Business zur Verfügung stellen wollen. Andererseits wendet es sich auch an Unternehmen, die für ihre Mitarbeiter in E-Business-nahen Bereichen ein Fortbildungsangebot suchen.

Das Lernen in den handlungsorientierten Lernmodulen von CEBRA findet Cloud-basiert über den CEBRA-Server statt.

Zertifiziertes E-Business-Wissen – praxisnah und flexibel

Anhand einer begleitenden Fallstudie bietet die Qualifizierungsmaßnahme praxisnahe Inhalte und fokussiert die Vermittlung kompetenzorientierter Handlungsstrategien, um reale Probleme des E-Business zu lösen. Nach Aneignung der vielschichtigen Inhalte beweisen die Teilnehmer ihre Fortschritte in regelmäßigen Online-Tests sowie bei einer Abschlussprüfung.

Nach erfolgreichem Bestehen erhalten alle Teilnehmer ein von eco ausgestelltes Zertifikat, das ihnen weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zum Thema E-Business bescheinigt. Im Jahr 2018 nutzten erneut circa 250

Teilnehmer an Berufskollegs und weiteren Bildungsträgern – sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigentlichen schulischen Unterrichtszeit – das Angebot und erwarben erfolgreich die Zertifizierung.

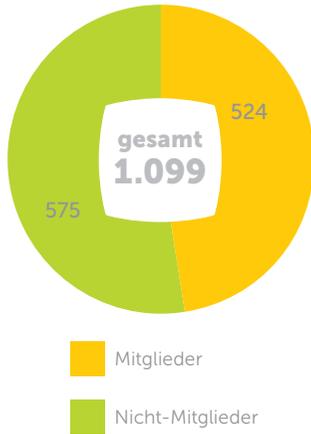
Neben der Betreuung und Zertifizierung der akkreditierten Schulen standen im Jahr 2018 vor allem inhaltliche Weiterentwicklungen im Fokus von CEBRA. Darüber hinaus erfolgte als technische Neuerung der Umstieg der Lernplattform auf die aktuellste Moodle-Version und der Umzug auf eco eigene Server.

Weitere Informationen unter:
www.eco-cebra.de

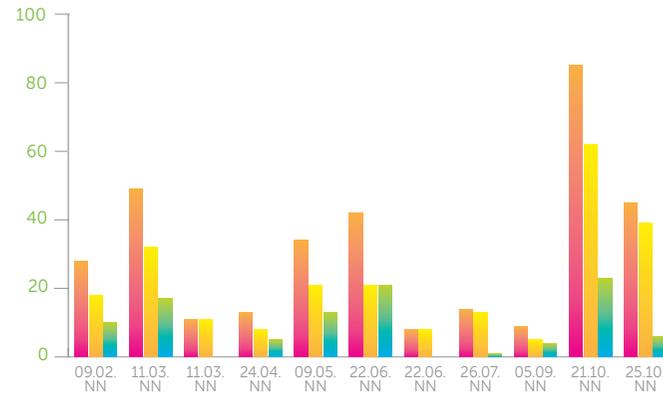


9. Berichte aus den Kompetenzgruppen

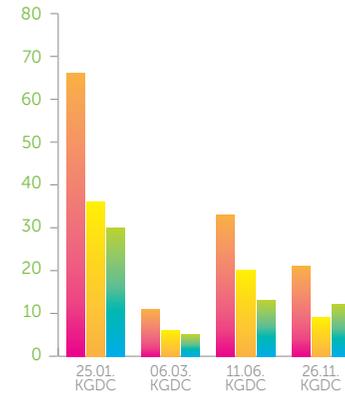
Teilnehmer KG-Treffen
2018 insgesamt



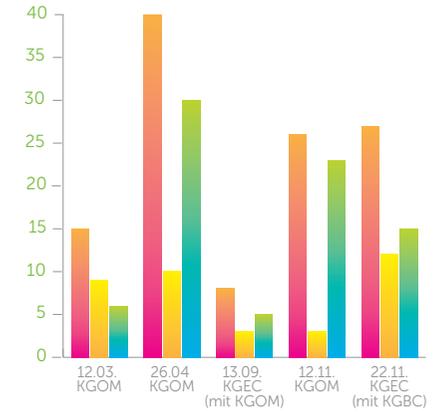
Names & Numbers Forum



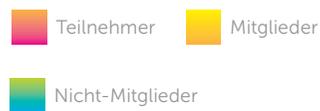
KG Datacenter



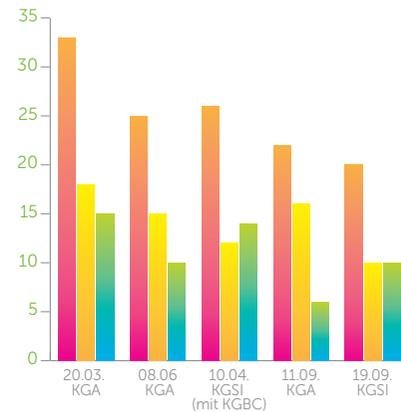
KG E-Commerce
KG Online Marketing



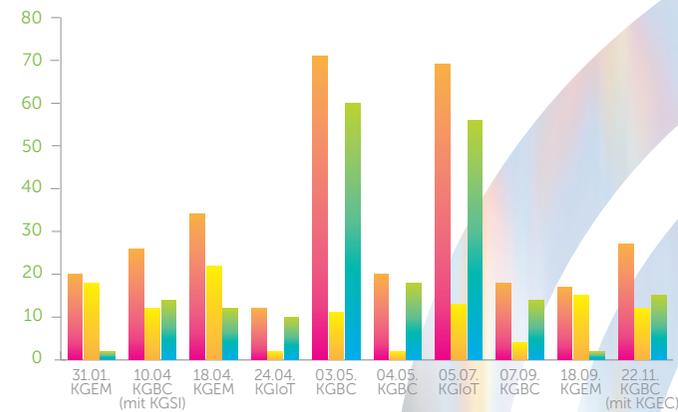
eco gestaltet das Internet – in all seinen Facetten. Durch die aktive Mitarbeit in einer der Kompetenzgruppen entwickeln die Mitglieder gemeinsam mit Experten Richtlinien und Qualitätsstandards für den Markt sowie Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen und politischen Entwicklungen, die die Geschäftsmodelle der Internetbranche beeinflussen.



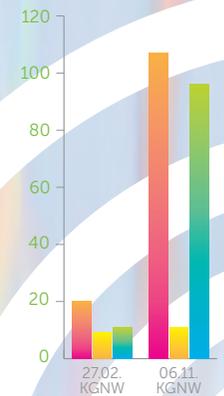
KG Sicherheit & KG Abuse



KG E-Mail, KG IoT, KG Blockchain



KG New Work





*Stephan Zimprich
Leitung der Kompetenzgruppe Blockchain*

*Lars Steffen
Director eco International*



9.1 Kompetenzgruppe Blockchain

Beschäftigte sich die jüngste KG im Verband 2017 noch damit, einen Überblick der vielfältigen möglichen Einsatzbereiche für die Blockchain-Technologie zu identifizieren, setzte sie 2018 eine Reihe von Schwerpunkten: E-Government, Blockchain im Mittelstand und E-Invoicing wurden intensiv beleuchtet. Darüber hinaus boten zwei Blockchain-Masters-Kongresse einen breiten Überblick zum Stand der noch immer recht jungen Technologie.

Blockchain & Security

Im Kölner eco Büro trafen sich am 10. April die eco KGs Blockchain und Sicherheit mit rund 30 Experten und Interessierten. Durch den Tag führten Prof. Dr. Norbert Pohlmann, eco Vorstand IT-Sicherheit, und KG-Leiter Stephan Zimprich, um sicherheitsrelevante Aspekte von Blockchain-Projekten zu diskutieren. Neben Pohlmann und Zimprich referierten Dr. Ute Gebhardt vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Sebastian Stommel von der CryptoTec AG, Sebastian Beyer von der CERTivation GmbH sowie Peter Stamm und Pirmin Puhl von der WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH.

YouGov-Umfrage zu E-Government

Im März befragte das Meinungsforschungsinstitut YouGov im Auftrag des eco rund 500 Unternehmensentscheider und kam zu dem Ergebnis: Für den schnelleren und effizienteren Austausch mit staatlichen Stellen fordern Unternehmensentscheider Lösungen auf der Basis der Blockchain-Technologie. 68 Prozent der Entscheider denken, Blockchain verbessere die Sicherheit beim Datenaustausch mit Verwaltung und Behörden.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im April veröffentlichte die KG einen Beitrag zum Thema „Rechtliche Rahmenbedingungen der Blockchain“. Schließlich stellt die Blockchain als branchenrevolutionierende Technologie auch das Recht vor besondere Herausforderungen.

Blockchain Masters Hamburg

Am 3. Mai fanden die Blockchain Masters 2018 in Hamburg in der eindrucksvollen Kulisse des Bunkers Feldstraße statt. Einen ausführlichen Bericht zu der Veranstaltung gibt es im Kapitel 12.1.

Roundtable „Blockchain & E-Government“

Nachdem Taavi Kotka, Chef des estländischen E-Residency-Programms, bei den Blockchain Masters in Hamburg die Teilnehmer mit seiner Keynote begeistert hatte, nahm er im Anschluss im eco Hauptstadtbüro an dem Roundtable „Blockchain & E-Government“ teil. Estland ist eines der wenigen Länder, wo Blockchain-ähnliche Technologien bereits seit Jahren produktiv eingesetzt werden. Mit der Expertenrunde wurden Möglichkeiten disku-



tiert, wie Deutschland und Europa von diesen Beispielen lernen können.

Blockchain Masters Workshop

Für 20 Teilnehmer gingen die Blockchain Masters am nächsten Tag weiter. Der Workshop mit Prof. Dr. Roman Beck von der IT University of Copenhagen war ein echtes Highlight, dank dem die Teilnehmer am Ende des Tages ihre erste Ethereum-App programmieren konnten.

smarter mittelstand

Am 30. Mai war eco Partner der Veranstaltungsreihe „smarter_mittelstand – digitalisierung 4.0“ in Berlin von der ZEIT Verlagsgruppe. Stephan Zimprich referierte dort zum Thema „Blockchain: Hype oder Revolution?“.

Blockchain & E-Government

Im Juli widmete das dotmagazine eine ganze

Ausgabe dem Thema „Blockchain & E-Government“. Mit Beiträgen beteiligten sich unter anderem das Fraunhofer FIT und Fraunhofer AISEC, Christof Torres von der University of Luxembourg, Martin Przewloka von der msg group automotive, Prof. Dr. Alexandra Dmitrienko von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Dr. André Kudra von esatus, Volker Skwarek von HAW Hamburg und Taavi Kotka.

Der Einsatz von Blockchain-Technologie birgt das Potenzial, Verwaltungsprozesse nicht nur zu vereinfachen, sondern auch die Transparenz zu erhöhen. Am 7. September kamen rund 25 Interessierte im Sitzungssaal des Rathauses Düsseldorf zusammen, um beim Arbeitstreffen „Blockchain & E-Government“ mögliche Einsatzszenarien zu diskutieren. Jürgen Gerreser von der Landeshauptstadt Düsseldorf – Wirtschaftsförderung begrüßte die Gäste. Danach

beleuchteten das Thema in Vorträgen genauer: Peter Adelskamp, Chief Digital Officer der Landeshauptstadt Düsseldorf, Prof. Dr. Thomas Rose vom Fraunhofer FIT, Dieter Rehfeld von regio iT und Guido Weiland von Materna.

Blockchain, E-Invoicing & Archivierung

E-Invoicing könnte ein wesentlicher Teil einer Infrastruktur sein, die auf breiter Basis ein automatisiertes System zur Rechnungsstellung und Bezahlung auf Grundlage einer Blockchain ermöglicht. Daher trafen sich am 22. November die beiden eco KGs Blockchain und E-Commerce zu einem gemeinsamen Fachgespräch in Frankfurt am Main, um zu diskutieren, inwieweit die Blockchain-Technologie sinnvoll im Kontext der E-Rechnung und Archivierung eingesetzt werden kann. Es referierten Rolf Wessel und Johannes Strassner von der SEEBURGER AG,

Dr. Christian Joisten von Schnittker Möllmann Partners sowie die beiden KG-Leiter Stephan Zimprich und Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann.

Am 30. November vertrat Lars Steffen die eco KG im Rahmen des ganztägigen Workshops „Blockchain-Technologie und ökologische Nachhaltigkeit“ beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Blockchain Masters Köln

Am 11. Dezember diskutierten rund 100 Experten in Köln Wege in die Blockchain-Gesellschaft und nannten Perspektiven für die Ablösung von Plattform-Monopolen mittels Blockchain. Einen ausführlichen Bericht zu der Veranstaltung gibt es im Kapitel 12.1.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/blockchain



*Roland Broch
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen
Gesamtkoordination der Datacenter Expert Group*

*Dr. Béla Waldhauser
Leitung der eco Kompetenzgruppe
Datacenter Infrastruktur
Sprecher der Allianz zur Stärkung digitaler
Infrastrukturen in Deutschland*

*Marc Wilkens
Leitung der eco Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency*

9.2 Datacenter Expert Group/Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen

Kompetenzgruppenarbeit

Zum Jahresauftakt 2018 konnte Dr. Béla Waldhauser, Leiter der eco KG Datacenter Infrastruktur, am 25. Januar annähernd 70 Gäste aus den Bereichen Colocation, Hosting und Netzbetrieb im DE-CIX Meeting-Center in Frankfurt begrüßen. Auf der Agenda standen hochkarätige Vorträge von ausgewiesenen Experten aus dem Bereich des Rechenzentrumsbetriebs. Unter dem Titel „Die Colocation-Branche im Umbruch“ analysierten Management Consultant Gerd J. Simon, Donald Badoux von Equinix (Germany) sowie Jens Prautzsch von Interxion Deutschland in treffender Weise die aktuellen Veränderungen des deutschen Rechenzentrumsmarktes.

EN 50600

Am 6. März lud die eco KG Datacenter Efficiency unter Leitung von Marc Wilkens zum EN-50600-Workshop nach Berlin ein. Im Fokus des Expertenaustauschs stand die Datenverkabelung im Rechenzentrum. Torsten Müller von plan b digitation und Frank Weismüller von Corning Optical Communications berichteten über aktuelle Standards wie EN 50173 und EN 50600 sowie die neuesten Entwicklungen bei der Telekommunikationsverkabelung.

Aufbauend auf der März-Veranstaltung folgte am 11. Juni der Praxisworkshop „EN 50600 –

Kennzahlen“. Marc Wilkens berichtete über die im Rahmen des Forschungsprojekts KPI4DCE untersuchten Kennzahlen und Indikatoren für den ressourceneffizienten Rechenzentrumsbetrieb. Markus Lethen von DIQ Zert ergänzte die Ausführungen durch einen anschaulichen Praxisbericht aus seinem Alltag als Zertifizierer.

Blauer Engel

Im Rahmen der Fachkonferenz „eco Upgrade for Data Services“ des Umweltbundesamtes in Frankfurt standen am 29. August beide KG-Leiter den Teilnehmern mit ihrer Expertise für Fragen zur Verfügung. Marc Wilkens berichtete über den aktuellen Stand des Projekts „Blauer

Engel für Colocation-Betreiber“; Dr. Béla Waldhauser diskutierte über eine digitale Agenda unter Berücksichtigung der nationalen Klima- und Ressourcenschutzziele.

Am 26. November griff Marc Wilkens im Rahmen eines KG-Meetings in Frankfurt das Thema „Blauer Engel für Colocation-Betreiber“ erneut auf und informierte die 25 Workshop-Teilnehmer über den aktuellen Projektstand des Umweltbundesamtes sowie mögliche Anforderungen des neuen Umweltgütezeichens. Unterstützt wurde er von Marina Köhn, die den „Blauen Engel“ beim Umweltbundesamt betreut.



Energieeffizienz

Zum Jahresabschluss trafen sich am 13. Dezember im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt über 20 Experten zum „Roundtable Energieeffizienz in Rechenzentren“. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF e.V.) durchgeführt. Moderiert von Claire Range von DENEFF und Roland Broch von eco, berichteten Jens Gröger vom Öko-Institut, Günter Eggert von e-shelter sowie Michael Würth von SAP Deutschland über Energieeffizienzansätze im Rechenzentrumsbetrieb.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/datacenter

Das eco 5 Sterne Rechenzentrum

Auch 2018 konnten sich über 160 Experten aus dem Bereich Rechenzentrumsbetrieb im Rahmen der dreiteiligen Roadshow-Reihe „Das eco 5 Sterne Rechenzentrum“ über aktuelle Lösungen für den Serverraum informieren. Den einmaligen Reiz des Formats machte hierbei wieder die gelungene Kombination aus fachlicher Wissensvermittlung, interaktivem Networking und besonderer Eventlocation aus.

So bestand beim Roadshow-Auftakt am 22. Februar im Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart für die Teilnehmer die einmalige Gelegenheit, High-Performance-Computing im Livebetrieb zu erleben. Am 19. April konnten die Gäste einen Blick hinter die Kulissen der Simulator- und Schulungsräume der Kraft-



werksschule Essen werfen. Am 5. Juni hieß es dann in Frankfurt „Leinen los!“ – annähernd 100 Teilnehmer nutzten bei schönstem Sommerwetter die Gelegenheit, sich im Rahmen einer Schifftour über neueste Entwicklungen aus den Bereichen Rechenzentrumsverkabelung, Brandschutz, Strom-/Notstromversorgung und Klimatisierung zu informieren. Aufgrund der guten Resonanz wird eco das Format auch 2019 wieder anbieten.

Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland

Zu Beginn des Jahres 2018 wurde im eco Hauptstadtbüro auf Initiative von e-shelter,

Equinix, Interxion, Telehouse sowie DE-CIX unter dem Dach des eco die „Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland“ gegründet. Der Zusammenschluss steht außerhalb der klassischen Kompetenzgruppenarbeit, konnte jedoch auf den bereits im Vorjahr begonnenen Aktivitäten aufbauen. Ziel ist es, auf die Bedeutung digitaler Infrastrukturen in Deutschland aufmerksam zu machen und in einen konstruktiven Dialog mit der Politik zu treten. Als Sprecher der Allianz wurde von den Gründungsmitgliedern Dr. Béla Waldhauser, CEO der Telehouse Deutschland GmbH und Leiter der eco KG Datacenter Infrastruktur, ernannt.

Im Laufe des Jahres konnten weitere namhafte Unternehmen für diese Allianz gewonnen und bereits erste spürbare Erfolge in der politischen Wahrnehmung erzielt werden. Neben der durchgängigen Sichtbarkeit auf Kongressen, Messen und Industrieveranstaltungen stellte die Allianz am 12. Juni bei ihrem bundespolitischen Start im Berliner eco Büro die Studie „Bedeutung digitaler Infrastrukturen in Deutschland“ vor. Auf zwei weiteren regionalen Kick-offs in Frankfurt (10. April) und Düsseldorf (11. September) konnten gegenüber Vertretern der Landesregierungen zehn politische Forderungen zur Stärkung digitaler Infrastrukturen vorgetragen werden.

Im Rahmen des Digital-Gipfels der Bundesregierung organisierte die Allianz am 3. Dezember in Nürnberg eine geführte Info-Tour „Orte



des Internet“. Als Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie konnte Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum gewonnen werden. Insgesamt nahmen mehr als 30 Journalisten und Vertreter von Land und Kommunen an der Veranstaltung teil.

Weitere Informationen unter:
www.digitale-infrastrukturen.net





*Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann
Leitung der Kompetenzgruppe E-Commerce*

*Karin Karakaya
Projektmanagerin Mitglieder Services
eco Ansprechpartnerin E-Commerce*

9.3 Kompetenzgruppe E-Commerce

Die Arbeit der KG E-Commerce gestaltet sich zunehmend themenübergreifend, denn mit der Digitalisierung sind Schnittstellen des E-Commerce zu neuen Technologiefeldern entstanden. Die KG ist deshalb im Kontext des zum Jahreswechsel 2017/2018 neu geschaffenen Bereichs „Digitale Geschäftsmodelle“ des eco zu sehen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann setzte sich die KG im Jahr 2018 unter anderem die Schwerpunktthemen „Vertrauen“, „E-Invoicing“ und insbesondere „Neue Geschäftsmodelle des stationären Handels in der Internetwirtschaft“.

Stationärer Handel braucht das Internet

E-Commerce ist mittlerweile in alle Bereiche und Geschäftsfelder des Handels vorgedrungen. Langfristig hat sich die Digitalisierung des Handels überwiegend ökonomisch positiv ausgewirkt: Sie sorgte unter anderem für höhere Transparenz und Vergleichbarkeit für den Kunden, schnellere Abwicklungsgeschwindigkeit aufgrund besserer Datenlogistik sowie geringere Kosten und Preise wegen der Skaleneffekte und Automatisierung.

Der Handel war in großen Teilen in der Lage und muss weiter bereit sein, sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen und mit innovativen Konzepten zu reagieren. Wie eine reprä-

sentative Umfrage des Markt- und Meinungsforschungs-Instituts YouGov im Auftrag des eco Ende 2018 ergab, hat das Internet den Wettbewerb im deutschen Einzelhandel weiter verstärkt. Knapp die Hälfte (49 Prozent) der Deutschen vergleicht heute die Preise der Ladengeschäfte vor Ort mit denen im Internet-handel. Bietet der stationäre Händler wettbewerbsfähige Preise und Lieferbedingungen, dann kaufen 69 Prozent der Deutschen bevorzugt dort ein.

Vorteile in der Gunst der Verbraucher baut der stationäre Händler immer dann aus, wenn er Online-Funktionen in sein Angebot integriert hat. Die Darstellung des Warenangebots mit Preisen und die Verfügbarkeit auf einer eige-

nen Webseite bedeutet einen Mehrwert für das Verbraucherangebot. Eine knappe Mehrheit der Deutschen (51 Prozent) wünscht sich, das Sortiment eines Geschäfts vor Ort auch online ansehen zu können.

Bei der Frage, wo Kunden generell lieber einkaufen, im stationären Handel oder im Internet, hatte der stationäre Handel laut der Umfrage Ende 2018 knapp die Nase vorn, denn nur 43 Prozent der Befragten gaben an, generell lieber im Internet einzukaufen. Im Online-Handel schwanken Preise gefühlt jedoch stärker, was 72 Prozent der Deutschen als Chance für Schnäppchen sehen. 81 Prozent betrachten es als Vorteil, dass sie beim Online-Einkauf die Ware binnen zwei Wochen



ist kostenfrei erhältlich unter <http://go.eco.de/einv-studie>.

Blockchain und E-Commerce

Elektronische Rechnungen dienen nicht allein der Dokumentation, sondern lösen oft auch Fälligkeiten aus. Damit könnten sie ein erforderlicher Trigger für eine automatisierte Auslösung der entsprechenden Zahlung über ein Blockchain-basiertes Zahlungssystem sein. Wie kann dabei eine nicht manipulierbare Archivierung von elektronischen Rechnungen erfolgen? Stellen Blockchain-basierte, dezentrale Archive ein weiteres Anwendungsfeld dar?

problemlos zurückschicken können. Noch mehr geschätzt (von 83 Prozent der Kunden) wird nur die Möglichkeit, Preise vieler Anbieter einfach per Internet zu vergleichen.

Vertrauen in Online-Shops

Die Teilnehmer des gemeinsamen Fachgesprächs der KGs E-Commerce und Online Marketing diskutierten am 13. September, wie die Online-Händler ihre Vertrauenswürdigkeit und Shops ihre Zuverlässigkeit signalisieren können. Denkbare Faktoren könnten professionelles Design und Funktionalitäten, Kundenbewertungen und Gütesiegel sein.

Online-Shopping ist aus dem deutschen Handel nicht mehr wegzudenken, der Online-Handel wächst nach wie vor rasant. Das ist auf ein wachsendes Vertrauen der Konsumenten

zurückzuführen, zu dem einerseits die Online-Wirtschaft durch Trust-Siegel oder Käufer-schutzelemente wesentlich selbst beigetragen hat. Andererseits stützen die Umtauschmöglichkeiten und die umfangreichen Rücktrittsrechte des Fernabsatzgesetzes den Internet-handel.

Die Referenten Christopher Gross von four for business und Ali Saffari von Trusted Shops stellten Maßnahmen vor, die das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit im Online-Handel fördern.

Zweite Auflage „Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing“

Mit dem Umstieg von Papierrechnungen auf elektronische Rechnungen werden in Europa in den nächsten Jahren mehrere Milliarden Euro

pro Jahr eingespart. Eine aktualisierte Version der Studie „Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing“ hat der eco Verband in Kooperation mit dem Information Management Institut (IMI) an der Hochschule Aschaffenburg in zweiter Auflage im September 2018 veröffentlicht. Das Kompendium wendet sich speziell an kleinere und mittlere Unternehmen und erläutert, wie sie sinnvoll ihre Zahlungs- und Liquiditätsprozesse automatisieren können.

Einen großen Fortschritt sieht die Studie darin, dass sich nun europäische Standards für die E-Rechnungen durchsetzen. Als wesentlich bewertet sie zudem die Möglichkeit, bestehende Enterprise-Resource-Planning(ERP)-, Content-Management- und Archiv-Systeme anzubinden. Damit die Akzeptanz der E-Rechnung weiter voranschreitet, formuliert die Studie drei wesentliche Voraussetzungen. Sie

Am 22. November trafen sich die beiden eco KGs Blockchain und E-Commerce zu einem gemeinsamen Fachgespräch, um zu diskutieren, inwieweit die Blockchain-Technologie sinnvoll im Kontext der E-Rechnung und Archivierung eingesetzt werden kann.

Es bleibt zu klären, wer diese Form der Dokumentablage juristisch (!) akzeptiert und welche rechtlichen Grundlagen geschaffen werden müssen, um Akzeptanz herzustellen und zu fördern. Die Frage der Akzeptanz ist für die Zukunft der Blockchain-Technologie von zentraler Bedeutung.

Weitere Informationen unter: www.eco.de/e-commerce



*André Görmer
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Patrick Ben Koetter
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Alexander Zeh
Engineering Manager
eco Ansprechpartner E-Mail*

9.4 Kompetenzgruppe E-Mail

Die KG E-Mail ist ein fester Bestandteil der deutschen Internetwirtschaft im Hinblick auf die Entwicklung gemeinsamer Standards für den Versand und Empfang von E-Mails.

Über die Gruppe werden technische Probleme aller Art über den „kurzen Dienstweg“ gelöst und neue Entwicklungen miteinander abgeprochen. Die Teilnahme an der Gruppe ist allen eco ISP möglich. Die KG E-Mail selbst ist eine geschlossene Gruppe, denn sie spricht über sensible Themen. Einerseits handelt es sich bei Mailverkehr um besonders schützenswerte Daten und andererseits müssen die Teilnehmer der Gruppe zur Lösung neuer Herausforderungen offen über ihre Systeme sprechen können. Die KG kann Einladungen für weitere qualifizierte Teilnehmer aussprechen.

Geleitet wird die KG E-Mail von ausgewiesenen Experten: André Görmer von mapp vertritt hierbei die Seite der Versender (ESP) und Patrick Ben Koetter von sys4 die Seite der ISP.

Das Jahr 2018 war wieder geprägt von sicherheitsrelevanten Themen. So erhielt die KG von eco Experten ein gezieltes Update zur DSGVO für den Bereich E-Mail (Sender und Empfänger). Zudem wurde 2018 ein neuer Leiter für die ISP-Vertretung gewählt.

Des Weiteren besprachen die Teilnehmer die grundsätzliche Ausrichtung der KG und diskutierten mögliche Änderungsvorschläge. Einen Schwerpunkt bildete auch die Internationalisierung, um weitere ISP und Experten für die Gruppe zu gewinnen.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/e-mail



*Dr. Bettina Horster
Direktorin IoT und Mobile
Leitung Kompetenzgruppe Internet of Things*

*Thorsten Stuke
eco Experte Mobility*

*Tobias Knoblen
Projektmanager Internet of Things*

9.5 Kompetenzgruppe Internet of Things

2018 erweiterte die KG Internet of Things (IoT) ihr etabliertes Portfolio um exklusive Roundtable-Formate zum Thema Smart City. Anlass dafür war die große Nachfrage zur Smart-City-Studie, die eco im Jahr 2017 veröffentlichte. Traditionell startete das IoT-Jahr aber mit dem Besuch der Hannover Messe.

Hannover Messe

Unter dem Motto „Connect & Collaborate – the Industry in digital Transformation“ besuchten die Teilnehmer des KG-Rundgangs unterschiedliche Lösungsanbieter aus verschiedenen Segmenten der IoT-Wertschöpfungskette und erhielten Einblicke in entsprechende Produkte, Projekte, Partnerschaften und Ökosysteme.

Zuvor gab es eine Diskussionsrunde zum Motto mit kurzen Impulsen der eco Mitglieder Rittal und Microsoft. Anknüpfend an die eco Studie „Der deutsche Industrial-IoT-Markt“ aus 2017 wurden Fragen zu Markt und Ökosystem erörtert, unter anderem warum branchenübergreifende Kooperationen so wichtig für erfolgreiche Industrie-4.0-Projekte sind und wie sich Wertschöpfungsprozesse durch neue Formen der Datennutzung ändern.

Die anschließende Guided Tour durch die Messehallen lieferte die Antworten anhand von Best Practices: Rittal hieß die Gruppe an seinem Gemeinschaftsstand mit Phoenix Contact und EPLAN willkommen und zeigte ein Paradebeispiel für gelungene Kooperationen in Indus-

trie 4.0 und Smart Engineering. Bei Microsoft erfuhren die Teilnehmer jede Menge über Businesslösungen rund um erfolgreiche IoT-Partnerprojekte. Das Unternehmen demonstrierte mit seinem Partner Bühler eine funktionierende Kollaboration aus Software- und Industrie-lösungsanbietern. Auch die weiteren besuchten Stände demonstrierten die Wichtigkeit branchenübergreifender Zusammenarbeit.

ConCar Expo

Im Rahmen seiner Messeauftritte lud die KG IoT zu einem Workshop an den eco Stand auf der ConCar Expo, einer Messe in Berlin zu vernetzter Mobilität. „How to build a secure Mobility Ecosystem from the Perspective of Data Protection“ lautete der Titel der Session,

in der eco Experte Thorsten Stuke mit den Teilnehmern diskutierte. Wesentliche Erkenntnis dabei war, dass eine anpassungsfähige Sicherheitsinfrastruktur (ein globales Sicherheitsmanagementsystem) benötigt wird, in der nur die jeweils berechtigten Organisationen auf Daten zugreifen können, die gegebenenfalls anonymisiert und pseudonymisiert zur Verfügung stehen.

IoT Business Trends 2018

Highlight 2018 war die Konferenz IoT Business Trends. Unter dem Motto „Die Welt vernetzt sich weiter – immer noch sicher?“ trafen sich am 5. Juli rund 70 Entscheider der Internetwirtschaft sowie IoT-Anwender im Wirtschaftsclub Düsseldorf. Kernthemen des Events



waren Security und Datenschutz sowie der Einfluss der DSGVO auf Geschäftsmodelle.

Dazu gab es einige Vorträge aus der Praxis, in denen die Referenten zeigten, welche IoT-Geschäftsmodelle bereits existieren und wie darin Systemsicherheit und Datenschutz berücksichtigt werden. Insgesamt beschäftigten sich die Vortragenden im genannten Kontext insbesondere mit der Lokation der Daten sowie Datenzugriffs- und Datenbesitzrechten, Informationspflichten und Verantwortlichkeiten.

Rechtsanwalt Christian Solmecke von der Kanzlei WILDE BEUGER SOLMECKE eröffnete mit einem Impulsvortrag die finale Diskussionsrunde zu den Auswirkungen der DSGVO auf existierende

und neue IoT-Geschäftsmodelle. Das Panel traf im Wesentlichen drei Kernaussagen:

1. Wir müssen Datentransparenz schaffen hinsichtlich Lokation und Datenzugriffsrechten, um Hemmnisse beim Kauf von IoT-Produkten zu verringern.
2. Die Informationspflicht für Hersteller/Anbieter muss reduziert werden, um neuen und existierenden Geschäftsmodellen nicht die Luft zum Atmen zu nehmen.
3. Der Lifecycle von IoT-Geräten muss gewartet und überprüft werden, denn „alte“ vernetzte Geräte ohne Update-Services werden zum Sicherheitsrisiko.

Smart City Roundtables

Bereits 2017 veröffentlichte eco drei Studien

zu IoT-Märkten. Die Studie zum Smart-City-Markt in Deutschland stieß dabei auf besonders großes Interesse. Deshalb nahm die KG diesen Markt mit drei exklusiven Expertenrunden im Herbst 2018 noch mal genauer unter die Lupe. Der Auftakt-Roundtable in Wien beim eco Partner und Gastgeber Arthur D. Little war ein Volltreffer: Wohl keine europäische Metropole ist smarter als die österreichische Hauptstadt. Wien setzt vollständig auf Digitalisierung, um nachhaltiger zu wirtschaften und die Verwaltung für die Bevölkerung transparenter und schneller zu machen. Beim zweiten Roundtable in Köln stand Smart Energy im Fokus: Die Stadt führt in mehreren Pilotprojekten Unternehmen der Internetwirtschaft und anderer Branchen zur Gestaltung von Smart „Veedeln“ („Stadtviertel“) zusam-

men, in denen der Strombedarf intelligent gedeckt wird. Eine weitere Expertenrunde traf sich in München. Die Landeshauptstadt setzt ihre Smart-City-Strategie unter anderem mit digitalen Infotafeln, Elektro-Mobilitäts-Ladesäulen und intelligenten Lichtmasten um.

Alle drei Roundtables bestätigten die wesentliche Erkenntnis der Studie: Der Austausch unterschiedlicher Player der Smart-City-Wertschöpfungskette und die Bereitschaft zu Kooperation und Partnerschaft sind kritische Erfolgsfaktoren für die Digitalisierung der Städte.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/internet-of-things



*Rechtsanwalt Thomas Rickert
Director Names & Numbers
Leitung Names & Numbers Forum*

*Lars Steffen
Director eco International
eco Ansprechpartner Names & Numbers Forum*

9.6 Names & Numbers Forum

Die Arbeit im eco Names & Numbers Forum war 2018 geprägt von der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), dem 2019 bevorstehenden Brexit, der abschließenden Arbeit am Workstream 2 der IANA Stewardship Transition und dem Engagement in der Universal Acceptance Steering Group. Die Zusammenarbeit mit den Partnern CENTR und i2Coalition wurde auf internationaler Ebene intensiviert.

Webinare mit i2Coalition

Das Arbeitsjahr im eco Names & Numbers Forum begann am 9. Februar mit einem gemeinsamen Webinar mit dem Partnerverband Internet Infrastructure Coalition (i2Coalition). Unter dem Titel „ICANN Contracted Party GDPR Compliance“ wurden die drei von ICANN vorgelegten Datenmodelle zur Umsetzung der DSGVO in der Domainbranche von Thomas Rickert erklärt, analysiert und mit den Mitgliedern beider Verbände diskutiert.

Am 24. April folgte ein weiteres Webinar, das in Kooperation mit ICANN zum sogenannten KSK Rollover durchgeführt wurde. Am 11. Oktober 2018 wurde die DNSSEC-Verschlüsselung der DNS Root Zone aktualisiert. Hierzu

galt es, die Internet Service Provider im Vorwege über notwendige Schritte zu informieren, damit das Update reibungslos ablaufen konnte. Am 16. Oktober konnte ICANN verkünden, dass der erste bislang durchgeführte KSK Rollover ohne Probleme umgesetzt wurde.

Das dritte gemeinsame Webinar von eco und i2Coalition stand am 9. Mai auf der Agenda. Unter dem Titel „Webinar On ICANN Contracted Party GDPR Compliance“ wurde erneut der aktuelle Stand der Diskussion rund um die Umsetzung der DSGVO analysiert. Insbesondere die Korrespondenz zwischen ICANN und der Artikel 29 Gruppe sowie das „GDPR Domain Industry Playbook“ von eco standen im Fokus.

Domain pulse und ICANN-Seminar

Im deutschsprachigen Raum eröffnet der Domain pulse die Saison der Domainveranstaltungen. Ausgerichtet von der DENIC fand der Kongress am 22. und 23. Februar in der Münchner BMW Welt statt. Unter anderem diskutierte Thomas Rickert mit Volker Greimann von Key Systems, Boban Kršić von der DENIC eG und Ashley La Bolle von EPAG, wie nach dem bevorstehenden Inkrafttreten der DSGVO das Public WHOIS für Domainnamen aussehen könnte.

Zum Auftakt lud ICANN am Vortag zum ersten „Get engaged in ICANN: Seminar for Registrars“ ein. Einen Tag lang konnten sich Registrare darüber informieren, welche Vorteile und Pflichten mit einer Akkreditierung bei ICANN einher-



gehen. Dazu standen Vertreter von ICANN, von bereits akkreditierten Registraren sowie Thomas Rickert und Lars Steffen von eco einen Tag lang Rede und Antwort, um die interessierten Teilnehmer zu informieren.

61. ICANN Meeting

Vom 10. bis zum 15. März fand das 61. ICANN Meeting in San Juan statt. Die Agenda umfasste eine breite Palette von Themen, beispielsweise die Diskussion um geografische Namen und die Kürzungen im ICANN-Budget.

Dominiert wurde das Meeting allerdings von der Diskussion um die DSGVO und wie genau diese in der Domainindustrie Anwendung finden soll.

Das eco Names & Numbers Forum hatte die Zeit seit dem letzten ICANN Meeting in Abu

Dhabi genutzt, um mit dem „GDPR Domain Industry Playbook“ ein umfangreiches und in der Branche inzwischen viel beachtetes Datenmodell vorzustellen. Die Positionen zur DSGVO deckten in der ICANN Community ein breites Spektrum an Meinungen und Interpretationen ab. Insbesondere die Frage, ob und in welchem Umfang es zukünftig noch ein Public WHOIS gibt, wurde über das ganze Jahr hinweg intensiv und kontrovers diskutiert.

Als Vertreter der Universal Acceptance Steering Group (UASG) gaben Don Hollander und Lars Steffen eine Präsentation vor dem Governmental Advisory Committee (GAC). Ziel war es, mit den Regierungsvertretern in den Dialog zu treten, wie die UASG mit den CIO der Regierungen der vertretenen Länder über die Umsetzung von Universal Acceptance in Software und Systemen diskutieren kann.

Domaining Europe

Die Konferenz Domaining Europe war vom 7. bis zum 9. Juni zu Gast in València und eco erneut als Partner mit dabei. Thomas Rickert diskutierte mit Michele Neylon von Blacknight und Kevin Murphy von DOMAIN INCITE im Panel „GDPR and Domain Industry Impacts“. Lars Steffen gab einen Überblick über den aktuellen Status der „Global Internet Economy“. Am Ende der Veranstaltung übergab Dietmar Stefitz die Veranstaltung an Soeren von Varchmin, der das erfolgreiche Event unter dem Namen „NamesCon Europe“ fortführen wird.

62. ICANN Meeting

Das 62. ICANN Meeting fand vom 25. bis zum 28. Juni in Panama City statt. Dieses Meeting wurde von der Diskussion um die „Temporary Specification for gTLD Registration Data“

dominiert. Die Temporary Specification wurde am 17. Mai 2018 vom ICANN-Vorstand verabschiedet und enthielt einige deutliche Änderungen am WHOIS-Dienst. Kurz darauf veröffentlichte ICANN außerdem einen Entwurf zum „High-Level Framework for a Unified Access Model for continued Access to full WHOIS Data“ für Strafverfolgungs- und Regierungsbehörden sowie für weitere Interessengruppen. Dieser Entwurf wurde ebenfalls kontrovers in der Community diskutiert.

Die Arbeit der Cross Community Working Group on Enhancing ICANN Accountability (CCWG-Accountability) näherte sich in Panama ihrem Ende. Die Co-Chairs Thomas Rickert, Jordan Carter von InternetNZ und Tijani Ben Jemaa von FMAI leiteten ihr letztes Face-to-Face-Meeting, um die Diskussion zum sogenannten Work Stream 2 abzuschließen.



Die Arbeit der CCWG-Accountability ist ein wichtiger Baustein der IANA Transition.

Auch die Arbeitstreffen der Internet Service Providers & Connectivity Providers Constituency (ISPCP) wurden von den Gesprächen über die Temporary Specification und der Entwicklung einer Consensus Policy geprägt. In Panama City fand auch das dritte Face-to-Face-Meeting des eco Names & Numbers Steering Committee statt. 16 Vertreter aus allen Bereichen der Domainbranche sind in diesem Gremium vertreten. Das Steering-Committee-Mitglied Giovanni Seppia (EURid) wurde in Panama in den ccNSO Council gewählt.

Während des Meetings in Panama konnten DENIC, eco und die Stadt Hamburg sich freuen, dass ihre gemeinsame Bewerbung um die Ausrichtung des 68. ICANN Meetings vom 17. bis

22. Oktober 2020 erfolgreich gewesen ist. Nach dem internationalen Internet Governance Forum 2019 wird somit auch 2020 eine wichtige Konferenz der Internetwirtschaft in Deutschland zu Gast sein. „Nach Berlin 1999 holen wir zum ersten Mal seit 20 Jahren wieder eine ICANN-Konferenz nach Deutschland“, freute sich eco Vorstandsvorsitzender Oliver J. Süme.

Brexit

Nachdem das Names & Numbers Forum bereits im April 2017 ein Whitepaper zu den möglichen Folgen eines Brexit für die Domainindustrie vorgelegt hatte, organisierte die KG am 4. Juli ein Remote-Meeting, um mit ihren Mitgliedern die aktuellen Entscheidungen der Europäischen Kommission mit Blick auf den Brexit und den Umgang mit .eu-Domains zu diskutieren. Die am 28. März 2018 veröffentlichte Mitteilung der EU-Kommission warnte davor, dass, sobald

Großbritannien ein Drittstaat würde, Unternehmen und Privatpersonen nicht länger „eu“-Webseitenadressen neu registrieren oder bestehende Registrierungen verlängern könnten.

Ergebnis des Meetings war die offizielle Kommentierung der Entscheidungen der EU-Kommission, die am 3. August veröffentlicht wurde. Für die zu widerrufenden Domainnamen von Registranten aus dem Vereinigten Königreich besteht nach Ansicht der Mitglieder ein hohes Risiko, dass diese von Dritten missbraucht werden. Daher forderten die eco Mitglieder die EU-Kommission dazu auf, weitere Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, die den britischen Registranten und .eu als Marke weiterhelfen. Die Kommentierung wurde von mehr als 25 Mitgliedsunternehmen unterzeichnet und die Initiative von EURid beim folgenden ICANN Meeting in Barcelona dankend erwähnt.

Thomas Rickert in EPDP-Team berufen

Um die am 17. Mai 2018 vom ICANN-Vorstand verabschiedete Temporary Specification mit einer durch die ICANN Community entwickelten Policy zu ersetzen, wurde zwischen den ICANN Meetings in Panama und Barcelona vom GNSO Council ein sogenannter „Expedited Policy Development Process“ (EPDP) ins Leben gerufen. Als Teil der Commercial Constituencies innerhalb des Non-Contracted Parties House im GNSO hat die ISPCP drei Vertreter in das EPDP-Team entsandt, zu denen auch Thomas Rickert zählt.

63. ICANN Meeting

Das 63. ICANN Meeting und somit das letzte Treffen des Jahres fand vom 20. bis zum 25. Oktober in Barcelona statt. Insbesondere die Debatten über die Temporary Specification, die



durch eine Community-Policy ersetzt werden soll, wurden weiterhin zwischen den verschiedenen Interessengruppen innerhalb von ICANN kontrovers fortgeführt.

Zentrale Diskussionsthemen waren nach wie vor die Definition von zugriffsberechtigten Dritten, die Festlegung von globalen Authentifizierungsanforderungen für die Strafverfolgungsbehörden in Übereinstimmung mit den jeweils geltenden Rechtsgrundlagen sowie die Frage, welche Daten von Registranten gesammelt und veröffentlicht werden dürfen. Parallel setzte ICANN die Arbeit an einem möglichen Unified Access Model für den zukünftigen Zugriff auf vollständige WHOIS-Daten fort.

Die Internet Service Providers & Connectivity Providers Constituency (ISPCP) veranstaltete in Zusammenarbeit mit Telefónica eine interaktive Veranstaltung zum Thema Globale Konnektivität, um die Arbeit der ISPCP einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Unter der Leitung des ISPCP Chair Wolf-Ulrich Knoben (DE-CIX) nahmen an der Veranstaltung Netzbetreiber, Telekommunikations- und ISP-Experten sowie Fachleute aus der Politik teil.

Wie bei jedem ICANN Meeting fand am Vorabend der offiziellen Eröffnungsfeier der inoffizielle Kick-off für die Communitys von DENIC und eco statt.

Weiteres

Thomas Rickert nahm über das Jahr hinweg an einer Reihe von Veranstaltungen teil, um über die DSGVO in der Domainindustrie und das „GDPR Domain Industry Playbook“ zu informieren und zu diskutieren: beispielsweise am 7. März beim Serbian Internet Domains Day in Belgrad, am 9. Oktober beim CENTR Registrar Day und am 19. November bei den Nordic Domain Days in Stockholm.

Vom 8. bis 12. Januar 2018 nahm Lars Steffen am Face-to-Face-Meeting der Universal Acceptance Steering Group in Hong Kong teil, die sich mit der lokalen Internet Community traf und die strategischen Weichen für das Jahr 2018 stellte.

Am 14. August nahm Lars Steffen für eco am ID4me Summit bei der DENIC in Frankfurt teil. Zwischen dem 12. und 14. November vertrat er gemeinsam mit Prof. Michael Rotert den eco Verband beim 13. Annual Meeting des Internet Governance Forum (IGF) in Paris.

Für jeden, der sich im Rheinland für die Welt der Domains interessiert, lud das eco Names & Numbers Forum am 5. September zum 3. Domain stammtisch.nrw in die Kanzlei von Thomas Rickert ein.

Weitere Informationen und der ausführliche Jahresbericht unter:

www.eco.de/names-numbers



*Roland Broch
Senior Projektmanager Digitale Infrastrukturen
Kommissarische Leitung der Kompetenzgruppe Netze*

9.7 Kompetenzgruppe Netze

Die KG Netze wird als eine Plattform etabliert, die sich auf breiter Basis den Traffic-basierten Businessmodellen zuwendet. Die kommissarische Leitung liegt derzeit bei Roland Broch. 2018 konnten jedoch erfolgreiche Gespräche mit Interessenten geführt werden, die sich ab 2019 in der Leitung der KG engagieren werden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag 2018 noch auf Eventkooperationen sowie inhaltlichen Messe- und Kongressbeteiligungen. So standen Vertreter der KG im Rahmen der vom 12. bis zum 14. Juni stattgefundenen Fachmesse ANGA COM auf dem eco Messestand interessierten Mitgliedern zur Verfügung, um

Fragen zu Themen wie Breitbandausbau und Netzinfrastruktur zu beantworten.

Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen

Im Rahmen eines regionalen Kick-offs der sich neu konstituierten Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen konnten am 11. September im Wirtschaftsclub Düsseldorf Betreiber digitaler Netzinfrastrukturen ihre Forderungen gegenüber dem Staatssekretär im NRW Wirtschaftsministerium, Christoph Dammermann, formulieren.

Anlässlich des Gigabit-Symposium am 12. September in Berlin konnte eco zusammen mit den Telekommunikationsverbänden ANGA, BUGLAS, FTTH Council Europe und VATM zentrale Stell-

schrauben für den Ausbau leistungsfähiger digitaler Infrastrukturen definieren. Auf dem Podium diskutierten Dr. Béla Waldhauser, Sprecher der Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen, und eco Geschäftsführer Alexander Rabe mit Vertretern von Telekommunikationsunternehmen und Netzwerkbetreibern.

Glasfaserausbau

Unter der Überschrift „Glasfaserausbau für ein digitales Deutschland“ trafen sich am 18. September über 40 Netzwerkexperten zum Informationsaustausch im DE-CIX MeetingCenter. Die von Corning Optical Communications initiierte Veranstaltung stieß auf reges Interesse. Mit Dr. Béla Waldhauser sowie Vertretern der Deutschen Telekom und des Zentralverbands Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI e.V.) standen den Teilnehmern fachkompetente Referenten zu Themen rund um Breitbanderschließung, 5G und IoT zur Verfügung.

„Digitale Infrastrukturen breiter denken: von Rechenzentren über Breitband zu Knoten?“ – dies war der Titel eines Impulsvortrags von Dr. Béla Waldhauser, der am 14. November im Rahmen des 23. Breitband-Forums in den Räumen des TÜV Rheinland in Köln stattfand. Moderiert von Ekkehart Gerlach von der deutschen Medienakademie stand Waldhauser im Anschluss gemeinsam mit Jürgen Lück von der Deutschen Telekom Deutschland sowie Walter Haas von Huawei Technologies Deutschland den Teilnehmern in einer Podiumsdiskussion für weitere Fragen zur Verfügung.



Auch auf dem eco Kongress am 28. November stand das Thema Netzwerkinfrastruktur ganz oben auf der Tagesordnung. Timo von Lepel von NetCologne eröffnete den fachlichen Teil mit seiner Keynote „Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten“. Dr. Béla Waldhauser, Sabine Zimmermann Rinner von GasLine sowie Holger Nicolay von Interxion Deutschland diskutierten über einen „Masterplan Daten-Highway und Daten-Fabriken als Standortfaktor“.

Infrastruktur im dotmagazine

Neben der inhaltlichen Positionierung auf Messen, Kongressen und Industrieveranstaltungen hatten eco Mitglieder darüber hinaus wieder die Möglichkeit, netzinfrastrukturelevante Fachbeiträge im dotmagazine zu veröffentlichen. So stand im Fokus der Mai-Ausgabe das Thema „Economic Engine: Digital Infrastructure“. Die Dezember-Ausgabe hatte den Schwerpunkt „Digital Infrastructure and Transforming Markets“.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/netze



*Lucia Falkenberg
eco Chief People Officer
Geschäftsbereichsleitung Personal
Leitung der Kompetenzgruppe New Work*

*Natalie Haller
Projektmanagerin Marketing und Events
eco Ansprechpartnerin New Work*



9.8 Kompetenzgruppe New Work

Die KG New Work versteht sich als Wegbegleiter des digitalen Arbeitens. Neue Arbeitsprozesse, moderne Formen des Recruitings, die Automatisierung und Globalisierung sowie die enge Verflechtung von Arbeit und digitaler Technologie ermöglichen effizientere und flexiblere Arbeitsstrukturen. Der steigende Bedarf an Fachkräften rückt Themen wie Aus- und Weiterbildung, Medienkompetenz und Employer Branding in den Mittelpunkt. Gleichzeitig entwickelt sich besonders in der digitalen Arbeitswelt ein neuartiges, agiles People Management zum Erfolgsmodell.

Die KG New Work beschäftigt sich mit genau diesen Trends und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft, setzt Impulse, präsentiert Best Practices und bringt verschiedene Interessengruppen zusammen.

Workshop zum Thema Resilienz

Am 27. Februar startete die KG New Work gemeinsam mit dem Web de Cologne e.V. und rund 20 Personalexperten in Köln mit einem Workshop zum Thema Resilienz. Die Teilnehmer gingen gemeinsam der Frage nach, wie es gelingen kann, kontinuierliche Arbeitszufriedenheit zu entwickeln und nachhaltig produktiv zu bleiben. Die Informationsflut, die Arbeitsverdichtung und der Wunsch nach ständiger Erreichbarkeit können zu einer

Belastung werden. Daher ist es wichtig, die eigenen Ressourcen aktiv zu managen und die „Stressmacher“ zu entschärfen. Der Referent Bernd Gilberg von Gilberg-Beratung stellte den Teilnehmern die MotivStrukturAnalyse® (MSA) vor, ein Instrument aus der positiven Psychologie, das helfen soll, Motive und Energietreiber zu entdecken und souverän mit den Herausforderungen des Alltags umzugehen.

Diversity

In der Internetwirtschaft fehlen massiv weibliche Fachkräfte: „Auf offene Positionen für Programmierer und IT-Experten bewerben sich je nach Position nur rund zehn bis 20 Prozent Frauen“, sagt Lucia Falkenberg, eco Chief People Officer (CPO) und Leiterin der KG New Work. „Das ist sehr bedauerlich, denn die Internetwirtschaft bietet beste Karrierechancen für Frauen.“ Der Anteil weiblicher Bewerber sei in

den vergangenen Jahren leicht gestiegen, decke jedoch bei Weitem nicht den Bedarf.

Unternehmen, denen es gelingt, weibliche Fachkräfte für sich zu gewinnen, profitieren, denn gemischte Teams sind kreativer, kommunikativer und in Arbeitsprozessen effektiver, wie zahlreiche Studien und Praxisbeispiele zeigen. Um das wirtschaftliche Wachstum von IT-Unternehmen und der Internetwirtschaft insgesamt zu unterstützen, fordert eco Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies ist ebenso Aufgabe der Unternehmen wie der öffentlichen Hand, die ihre Betreuungsangebote weiter ausbauen sollte. Auch das Bildungssystem müsse die Veränderungen unterstützen: IT-Kernkompetenzen gehören ebenso wie Medienkompetenz ab der Grundschule auf die Lehrpläne.



eco trat als Partner diverser Veranstaltungen zu dem Thema auf, beispielsweise beim Ada Lovelace Festival in Berlin. Das Thema des Events war „Connecting Women in Computing & Technology“. Hier wird eine Plattform für Professionals und Young Professionals aus der Informatik- und Technologiebranche geschaffen. Thematisiert werden insbesondere die neuesten Branchentrends, Forschungsergebnisse und Erfolgsgeschichten von Frauen in der IT.

eco macht den New Work Check

Zum Jahresabschluss gelang noch ein echtes Highlight, der New Work Check am 6. November in Berlin. Hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft diskutierten über die zwei Themenkomplexe: „Digitalisierung der Arbeitswelt: Chancen & Potenziale optimal nutzen“ und „Diversity in der digitalen Arbeitswelt: Vielfalt,

Teilhabe, Gleichstellung“. Teilnehmer der Panels waren unter anderem Björn Böhning, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, MdB Yasmin Fahimi und MdB Dr. Thomas Sattelberger.

Ausgangspunkt der Veranstaltung war eine von eco beauftragte Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey, auf deren Ergebnisse während der Veranstaltung immer wieder Bezug genommen wurde. Mit Hilfe des Tools Slido wurden mehrere Live-Umfragen integriert. Ein Ergebnis war beispielsweise, dass 85,4 Prozent aller Befragten vor Ort der Meinung waren, dass sich Beschäftigte in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt mehr fortbilden müssen als heute. „Die zentrale Antwort für die Bewältigung des digitalen Strukturwandels in der Arbeitswelt und die Basis für künftiges Fachkräftewissen ist die neue



Konzeption von Weiterbildung“, kommentierte Böhning dieses Ergebnis.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt neben großen Herausforderungen vor allem aber auch neue innovative Chancen, die es zu nutzen gilt. Auf diese digitalen Chancen verwies Dorothee Bär, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, in ihrem Abschlussvortrag „Diversity in der digitalen Arbeitswelt: für ein stabiles Wirtschaftswachstum Deutschlands“. Damit endete der inhaltliche Teil der Veranstaltung und die Teilnehmer und Referenten blieben noch zum Get-together in den Räumlichkeiten der Design Offices Berlin.

Die KG New Work blickt auf ein bewegtes Jahr 2018 zurück und freut sich darauf, auch 2019 gemeinsam mit den eco Mitgliedern die aktuel-



len HR-Trends zu diskutieren und den Einfluss des digitalen Wandels auf die Arbeitswelt mitzugestalten. Dabei wird die KG zeigen, wie attraktiv die bunte Internetwirtschaft ist und wird das Thema Diversity weiter vorantreiben. Außerdem beschäftigt sich die KG mit innovativen Technologien und der Frage, wie beispielsweise auf künstlicher Intelligenz basierende Technologien die Arbeit von Personalern ergänzen und erleichtern werden.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/new-work



Dr. Torsten Schwarz

Leitung der Kompetenzgruppe Online Marketing

Karin Karakaya

Projektmanagerin Mitglieder Services

eco Ansprechpartnerin Online Marketing

9.9 Kompetenzgruppe Online Marketing

Die KG Online Marketing beschäftigt sich mit wichtigen Fragen rund um das Online-Marketing und im Speziellen mit dem E-Mail-Marketing. Unter der Leitung von Dr. Torsten Schwarz konzentrierte sich die KG 2018 unter anderem auf den Schwerpunkt DSGVO und diskutierte in ihren Sitzungen anwenderbezogene Herausforderungen.

Diskussionen rund um die DSGVO

Auch in der KG Online Marketing war die Datenschutz-Grundverordnung eines der ersten Themen im Jahr 2018. Am 12. März tauschten sich Marketingmanager aus mittleren und größeren Unternehmen darüber aus, wie sie die DSGVO umsetzen. Dabei wurden insbesondere Fragestellungen rund um die Prozesse im Umgang mit Kunden- und Interessentendaten besprochen. Auch die neuen Transparenzpflichten der DSGVO und wie diese umgesetzt werden, wurde intensiv diskutiert.

Für offene Fragen stand Rechtsanwalt Dr. Jens Eckhardt zur Verfügung – ein erfahrener Kenner der neuen Regelungen, Vorstand des Euro-Cloud Deutschland_eco e.V. sowie aktiver Vor-

stand des Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten. Anwenderberichte von Vertretern der Unternehmen FUNKE Medien NRW, Bosch Thermotechnik, BRITA und ESET Deutschland standen ebenfalls auf der Agenda an diesem Nachmittag in Köln.

DSGVO hält deutsche Wirtschaft in Atem

Eine Umfrage unter 600 Marketingentscheidern von eco und ABSOLIT Consulting zeigte im April, dass erst wenige Firmen wirklich gut vorbereitet auf die DSGVO sind. Nur 13 Prozent der Unternehmen sahen sich selbst rechtlich auf der sicheren Seite. KG-Leiter Dr. Torsten Schwarz forderte: „Die Entscheider in den Betrieben sollten sich jetzt den Herausforde-

rungen stellen und beim E-Mail-Marketing die neuen Anforderungen erfüllen.“ Eine sicher nachweisbare Einwilligung für den Empfang von Werbemails, etwa ein Double Opt-in, lag nur für jede zweite E-Mail-Adresse vor. Zu knapp einem Viertel (22 Prozent) der E-Mail-Adressen, die regelmäßig angeschrieben werden, gab es keine oder nur eine rechtlich unzureichende Einwilligung.

Weiter fortgeschritten waren die Unternehmen beim Thema Transparenzpflichten. Nach eigener Einschätzung erfüllten bereits 73 Prozent die Vorgaben und informierten ihre Kunden umfassend darüber, was mit ihren Daten passiert. Die DSGVO sieht viele neue Dokumentationspflichten vor, was viele Unternehmen



bislang sträflich vernachlässigten. Erst sechs Prozent hatten die von der DSGVO vorgeschriebenen schriftlichen Prozessdokumentationen implementiert. „Viele Unternehmen haben die Vorgaben der DSGVO offenbar bislang erst halbherzig umgesetzt“, sagte Schwarz und mahnte: „Angesichts der kurzen Zeit, die bis zum 25. Mai noch verbleibt, gehört das Thema in der Agenda nun ganz nach oben.“

SoMedia Abend zu Fake News

In der Online-Welt und den sozialen Medien werden Meldungen schnell gestreut und verbreitet, egal, ob sie wahr oder falsch sind. Sogenannte Fake News haben sich deshalb in den vergangenen Jahren zum Problem entwickelt, das man seit einiger Zeit aktiv angeht. Doch woran erkennt man Fake News? Wer

prüft Online-News? Und wie werden falsche Meldungen gelöscht? Mit diesen interessanten Fragen beschäftigte sich der Arbeitskreis Social Media des networker NRW e.V. in Kooperation mit der eco Online Marketing am 26. April in Dortmund.

Vertrauen im E-Commerce

Der Online-Handel boomt und setzt immer größere Summen um. Doch wie schaffen es die Online-Händler, die Seriosität ihrer Unternehmen und ihrer Angebote im Internet zu gewährleisten und zu kommunizieren? Was bewegt Käufer dazu, einem Online-Händler zu vertrauen und ihm Daten und Geld zu überlassen? Diese und weitere Fragen wurden in einer gemeinsamen Veranstaltung der KGs E-Commerce und Online Marketing am 13. September

in Frankfurt am Main beantwortet. Die Teilnehmer der Veranstaltung diskutierten über die Rolle des Vertrauens und der Zuverlässigkeit im E-Commerce. Außerdem wurden Maßnahmen vorgestellt, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit im Online-Handel zu fördern.

Anwender unter sich

Am 12. November lud KG-Leiter Dr. Torsten Schwarz im Rahmen des V. Anwenderforums wieder zum informellen Branchenaustausch nach Frankfurt ein. Angeregt durch Impulsvorträge, unter anderem von DFB, Stiftung Warentest, Lampenwelt und Pixum/Diginet, tauschten sich die Vertreter namhafter Unternehmen über ihre alltäglichen Erfahrungen und Herausforderungen sowie ihre Best Practices im E-Mail-Marketing aus. 2019



wird dieses sehr erfolgreiche Format fortgeführt.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/online-marketing



9.10 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung

Die KG Recht & Regulierung ist eine Diskussions- und Informationsplattform für eco Mitglieder. Hier findet die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit statt, werden Stellungnahmen vorbereitet, Anfragen zu Rechts- und Regulierungsthemen beantwortet und die allgemeine Positionierung des eco zu den relevanten internet- und netzpolitischen Themen und Fragestellungen diskutiert. Die Mitglieder bekommen über die KG die Möglichkeit, aktiv bei der Gesetzgebung auf Bund-, Länder- und EU-Ebene mitzuwirken und damit an der Ausgestaltung der Rechtspolitik teilzuhaben.

In der KG Recht & Regulierung ergaben sich im Berichtsjahr zahlreiche Anknüpfungspunkte aus dem politischen und regulatorischen Bereich.

Einen thematischen Schwerpunkt bildete die Diskussion um IT-Sicherheit in Deutschland und Europa. Die Debatte um neue Haftungsregeln für IT-Produkte und deren Ausgestaltung wurde im Rahmen einer KG-Sitzung aufgegriffen. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen wurden erste Ansätze erarbeitet und damit die Grundlage für die weitere Positionierung des eco rund um Haftungsfragen, Gewährleistung, IT- und Produktsicherheit geschaffen.

Vor dem Hintergrund der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung wurden die Sitzungen genutzt, um die Mitgliedsunternehmen zu informieren und bei der Umsetzung zu unterstützen sowie die mit dem Entwurf für eine ePrivacy-Verordnung verbundenen weiteren Fragen zu erörtern. Die Mitte des Jahres vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) veröffentlichte Förder-

richtlinie für das Breitbandprogramm des Bundes war ebenfalls Gegenstand einer Sitzung der KG. In einem Workshop wurden den Mitgliedsunternehmen unter anderem wichtige Änderungen der novellierten Förderrichtlinie nähergebracht, Fragen zu Fördermöglichkeiten beantwortet und entsprechende Verfahren erörtert. Hierbei bestand auch die Gelegenheit, konkrete Fragen mit atene KOM, der Betreiberin des Breitbandbüros des Bundes, zu erörtern.

Weitere thematische Anknüpfungspunkte für die KG ergaben sich durch die europäische E-Evidence-Verordnung im Bereich der Plattformregulierung, der Novellierung des Rechtsrahmens für Telekommunikation sowie der Diskussion um den Modernisierungsstaatsvertrag.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/politik-recht

*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung
Leitung der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung*

*Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel*

*Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und Telemedienregulierung*

*Nicolas Goß
Referent Telekommunikationsrecht und Regulierung*

*Elisabeth Oygen
Referentin IT-Recht*

*Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und Medienrecht*



Foto: ©antispameurope

*Oliver Dehning**Leitung der Kompetenzgruppe Sicherheit**Cornelia Schildt**Projektmanagement IT-Sicherheit*

9.11 Kompetenzgruppe Sicherheit

Die eco KG Sicherheit beschäftigt sich mit wichtigen Fragen rund um die Sicherheit der (IT-)Infrastrukturen der Internetwirtschaft. Die Themen reichen dabei von der personellen und organisatorischen Sicherheit über den Schutz von IT-Systemen (Servern, Netzen), die Sicherheit mobiler Kommunikationstechnik (Tablets, Smartphones, WLAN) bis hin zu Fragen des Sicherheitsmanagements und der Mitarbeitersensibilisierung.

Künstliche Intelligenz (KI), maschinelles Lernen und Deep Learning spielen im Bereich der IT-Sicherheit bereits seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Sie helfen dabei, Anomalien in Netz-

werken zu erkennen und so Eindringlinge aufzuspüren, sie optimieren Spam- und Virenfiler oder unterstützen Authentifikationsverfahren. Deshalb stand KI im Mittelpunkt des KG-Treffens am 19. September in Köln.

KI schon beim Zauberlehrling

Nach einer kurzen Begrüßung durch KG-Leiter Oliver Dehning wurde die Veranstaltung durch einen Impulsvortrag von Claes Neuefeind von der Philosophischen Fakultät am Institut für Linguistik der Universität zu Köln eröffnet. Der Vortrag setzte sich aus geisteswissenschaftlicher Sicht mit dem Thema KI auseinander. In einem ersten Exkurs durch die Kulturgeschichte ließe sich feststellen, dass KI von Menschen primär dystopisch angesehen werde. Dazu trage

die Science-Fiction-Literatur der 1950er Jahre ebenso bei wie Hollywood-Filme. Erste Formen von KI fänden sich jedoch schon bei Goethes Zauberlehrling oder in der mystischen Figur des Golems.

Hinsichtlich der Begriffserklärungen zu KI seien drei wesentliche Formen zu betrachten:

- „starke“ KI = Nachahmung des Menschen,
- „schwache“ KI = Problemlösung durch Einsatz von Technik und
- maschinelles Lernen = Erkennen, Vorhersagen, Entscheiden.

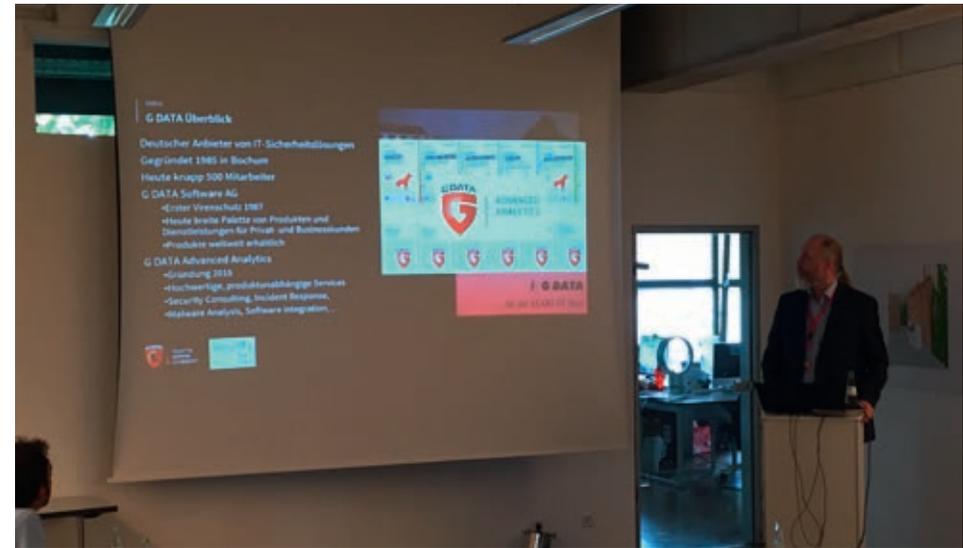
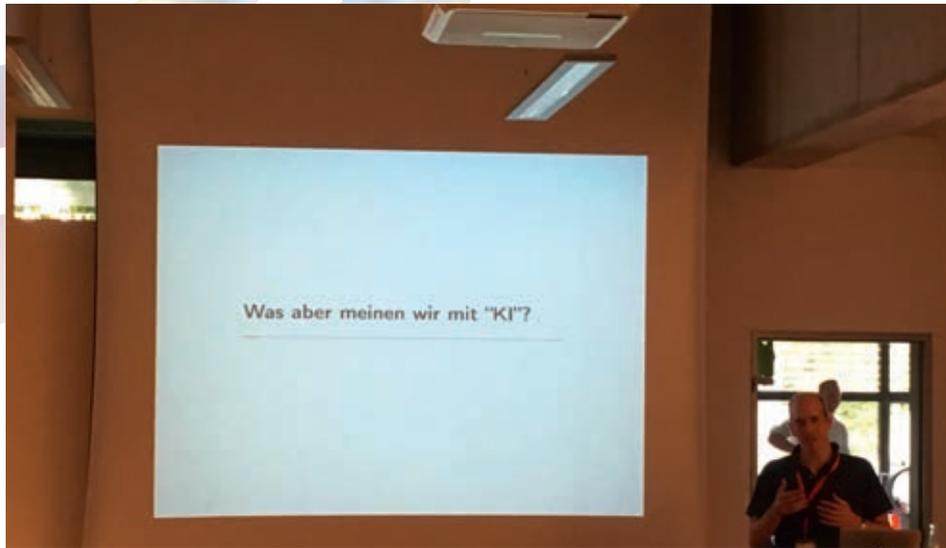
In der breiten Bevölkerung werde unter KI häufig auch „maschinelles Denken“ verstanden. „Denken“ meine jedoch „bewusstes Denken“

und setze Bewusstsein voraus. Maschinen mit Bewusstsein seien jedoch als Utopie anzusehen.

Generell sei im Bereich KI festzustellen, dass heute nicht mehr versucht werde, menschenähnliche Maschinen zu erschaffen, sondern Menschen an Maschinen anzupassen. Als Beispiel hierfür wurde die Bionik genannt.

Anwendungsbeispiele aus der Industrie

Im Anschluss gab es Anwendungsbeispiele aus der Industrie zum Thema IT-Sicherheit und KI. Erster Referent war Ralf Benz Müller, der über den „Einsatz von Machine Learning zur Erkennung von Phishing-URLs“ bei G DATA berichtete.



Diese Methodik komme dort seit vielen Jahren zum Einsatz und verbessere das Erkennen neuer Phishingangriffe.

Es folgte ein Vortrag von Peter Frey von eyeo. Das Unternehmen setzt maschinelles Lernen zum Erkennen Werbung auf Facebook ein. Technisch liege hier ein Zusammenspiel von Bild-, Text- und Mustererkennung vor.

Dann erläuterten Thomas Hemker und André Engel von Symantec, wie maschinelles Lernen in ihrem Unternehmen ebenfalls seit vielen Jahren eingesetzt wird, um Cyberangriffe zu erkennen. Es sei Bestandteil vieler Produkte wie zum Beispiel des Intrusion-Detection-Systems oder bei Threat Intelligence. Maschinelles

Lernen trage maßgeblich zu einer besseren Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen bei.

Abgerundet wurde das KG-Treffen von einem Roundtable zum Thema „Was sind die Anforderungen der Industrie, um Deutschland im Bereich der KI fit für die Zukunft zu machen?“

Big Data als entscheidende Grundlage

Basis für das maschinelle Lernen in allen drei Anwendungsbeispielen bildet „Big Data“. Deshalb stellt die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Datensätze eine große Herausforderung für die Industrie dar. Ein mögliches Risiko für die weitere Entwicklung von KI-Forschung und Innovation in Deutschland könnte deshalb im Datenschutz beziehungsweise in der DSGVO

liegen und sich so zu einem Wettbewerbsnachteil entwickeln. Angeregt wurde deshalb von der Gruppe ein DSGVO-konformer, frei zugänglicher „Big Data Pool“ zur Forschung und Entwicklung maschinellen Lernens.

IT-Sicherheit und Cybercrime

Cyberkriminelle haben weiterhin die Datenhoheit und es gibt erste Fälle von Angriffen, um gezielt Trainingsdaten für maschinelles Lernen zu sabotieren. Es gibt zudem bereits erste Cyberangriffe mit KI (DeepLocker) und es ist zwingend erforderlich, die Cyberabwehr auch gegenüber solchen Angriffen aufzustellen.

Sprachbasierte KI wie Alexa oder Siri reduziert den Sicherheitslevel von Anwendungen, sie ist

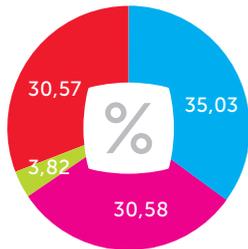
gegenüber biometrischen Verfahren im Hintergrund. Beispiele dafür sind Manipulationen durch Ultraschall oder Stimmenmanipulation. Einige Teilnehmer des KG-Treffens sehen im steigenden Einsatz von Sprache ein großes Sicherheitsrisiko.

Grundsätzlich wurde von allen Seiten die Begrifflichkeit „künstliche Intelligenz“ in der öffentlichen Wahrnehmung kritisiert, da es sich in den meisten Anwendungsfällen um einfaches maschinelles Lernen handelt.

Die aktuelle Forschungslandschaft in Deutschland und der Einsatz von Machine Learning in Unternehmen entspricht dem Stand der Technik. Es fehlt jedoch auch in diesem Bereich der



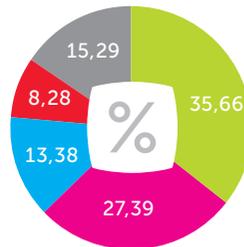
Bedrohungslage wird als weiter wachsend empfunden



- gleichbleibend
- wachsend
- stark wachsend
- keine Angabe

Quelle: eco Studie IT-Sicherheit 2018

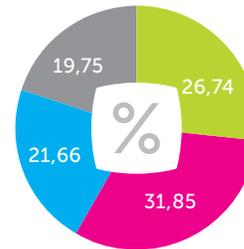
Schulen und sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter zu Cybercrime?



- ja, regelmäßig
- ja, unregelmäßig
- nein, aber geplant
- keine Angabe
- nein, nicht erforderlich

Quelle: eco Studie IT-Sicherheit 2018

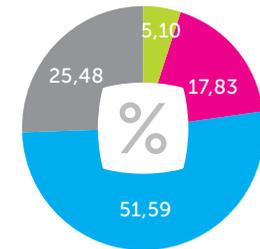
Hat Ihr Unternehmen für Cybercrimevorfälle interne Prozesse beziehungsweise einen Notfallplan festgelegt?



- in Planung
- ja
- nein
- keine Angabe

Quelle: eco Studie IT-Sicherheit 2018

Haben Sie für den Fall eines Cyberangriffs eine Cyberschutzversicherung abgeschlossen?



- ja
- nein, ist aber geplant
- nein, ist auch nicht geplant
- keine Angabe

Quelle: eco Studie IT-Sicherheit 2018

erfolgreiche Transfer von Forschung in Innovation. Zudem bildet der Fachkräftemangel ein enormes Risiko für die Zukunft der KI in Deutschland, nicht nur im Kontext der IT-Sicherheit.

Notfallplanung ist Top-Security-Thema

Eine Notfallplanung zur Abwehr von Cyberattacken ist das wichtigste IT-Sicherheitsthema 2018. Dies zeigte die eco Umfrage zur IT-Sicherheit 2018. Rund 80 Prozent der 955 befragten Experten aus der IT-Branche bewerteten das Thema dabei als wichtig oder sehr wichtig. Die steigende Cyberkriminalität sahen die Befragten dabei als stärksten Treiber für die sich ändernden Anforderungen an die IT-Sicherheit.

„Die Unternehmen haben erkannt, wie wichtig es ist, sich gut auf mögliche Cyberattacken vorzubereiten“, sagte KG-Leiter Oliver Dehning. Weitere Security-Top-Themen sind für sie die Mitarbeitersensibilisierung auf Platz zwei sowie Datensicherheit/Datenschutz auf Platz drei. Insbesondere der europäische Datenschutz und der Standort EU sind den allermeisten Unternehmen bei der Nutzung von Cloud-Diensten wichtig. Nur 15 Prozent gaben an, keinen Wert auf europäischen Datenschutz zu legen.

Interesse an Cyberschutzversicherungen

Obwohl Notfallpläne für die überwiegende Mehrheit wichtig sind, hat erst rund ein Drittel

(32 Prozent) der deutschen Unternehmen interne Prozesse beziehungsweise einen konkreten Notfallplan festgelegt, um im Falle eines Cybercrimevorfalls richtig reagieren zu können. 27 Prozent wollen einen solchen Notfallplan entwickeln. Großes Verbesserungspotenzial haben Unternehmen auch im Bereich der Schulung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeiter: Nur 36 Prozent informieren diese regelmäßig zu Cybercrimethemen, weitere 27 Prozent unregelmäßig.

Die Folgen einer Cyberattacke kann eine Cyberschutzversicherung abmildern. Doch nur rund fünf Prozent der Unternehmen haben eine solche Versicherung abgeschlossen. Immerhin 18 Prozent der Befragten planen dies für die

Zukunft. Rund 52 Prozent der Unternehmen haben dies auch künftig nicht vor. „Die IT-Sicherheit lässt sich niemals zu 100 Prozent gewährleisten. Eine Cyberschutzversicherung kann eine gute Möglichkeit sein, das verbliebene Restrisiko abzudecken“, empfiehlt Dehning.

Mehr Cyberkriminalität erwartet

Wichtigster Treiber für die Veränderung der IT-Sicherheit in den nächsten fünf Jahren ist für die Befragten der erwartete Anstieg im Bereich Cyberkriminalität. Weiterhin wichtig bleiben Cloud Computing und der Schutz personenbezogener Daten.

Weitere Informationen unter: www.eco.de/sicherheit



*Patrick Ben Koetter
Leitung der Kompetenzgruppe Anti-Abuse*

*Michael Weirich
Security Analyst*

*Peter Meyer
Leiter Cyber Security Services*

9.12 Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die eco KG Anti-Abuse (KG Abuse) setzt sich aus Vertretern der Anti-Abuse-Abteilungen der deutschen Webhoster und Internet Service Provider (ISP) sowie einigen ausgewählten Experten aus dem Anti-Abuse-Umfeld zusammen.

Die KG Abuse zeichnet sich durch eine vertrauliche Diskussionskultur aus und ermöglicht so einen positiv-offenen Austausch zwischen Fachabteilungen, deren Unternehmen eigentlich im Wettbewerb stehen. Zu Beginn des Jahres 2018 bestand sie aus 61 Teilnehmern von 33 Unternehmen beziehungsweise Institutionen. Ein Kontakt zu der Fachabteilung Abuse bei der Deutschen Telekom wurde Ende 2018 hergestellt und wird 2019 bei den Treffen intensiviert werden.

2018 fanden drei KG-Treffen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt: Anfang März lud die KG zusammen mit der Swiss Internet Security Alliance (Swiss-ISA) zu einem zweitägigen, länderübergreifenden Treffen bei der Swisscom in Zürich ein. Dabei präsentierte die Kanzlei Derra, Meyer & Partner den gemeinsam mit eco und EuroCloud erstellten Leitfaden für die Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden.

Das zweite Meeting in München fand am 8. Juni im Anschluss an das 43. Treffen der „Messaging and Abuse Working Group“ statt. Neben GDPR & WHOIS standen vor allem Security-Herausforderungen bei mittleren Webhostern sowie die Erarbeitung eines Strategiepapiers „Wie machen wir Abuse?“ im Fokus.

Beim dritten und letzten Treffen der KG Abuse im Jahr 2018 wurde der Wunsch einer stärkeren Vernetzung der Mitglieder untereinander und auch mit dem BSI geäußert. Hierzu plant die KG Abuse, über eco den Austausch mit dem BSI zu suchen, insbesondere mit dem Expertenkreis Internetbetreiber/Providersicherheit.

Im Rahmen der Treffen der KG Abuse wurde zudem ein Whitepaper „Legitimer Einsatz von Crypto-Mining“ erarbeitet, das Ende 2018 finalisiert wurde.

Ausblick

Die Jahresplanung für 2019 orientiert sich mit ebenfalls drei Treffen an dem erfolgreichen Konzept der vorherigen Jahre und setzt weiter auf das etablierte Format aus Fachvorträgen und den vertraulichen Austausch der Teilneh-

mer untereinander. 2019 möchte die KG einen internen Leitfaden beziehungsweise ein Strategiepapier für die KG-Arbeit der kommenden Jahre erstellen und darin unter anderem definieren, was genau die Abuse-Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen unter Abuse verstehen. Datasharing und eine Vorstellung der einzelnen Teams, ihrer Arbeit und Tools sind Schwerpunkte, die von den Mitgliedern der KG Abuse in Zukunft stärker adressiert werden.

Ebenso wird der Fokus auf wichtige Zukunftsthemen wie DNSSEC gerichtet – ein Thema, mit dessen Hilfe die KG Abuse die bereits guten Beziehungen zum BSI intensivieren möchte.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/sicherheit



10. eco Professional Services

10.1 Certified Senders Alliance

Die Certified Senders Alliance (CSA) besteht seit 2004 als zentrale Zertifizierungsstelle für E-Mail-Versender. Das Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Dialogmarketing Verband (DDV) etabliert hohe rechtliche und technische Qualitätsstandards und zertifiziert Unternehmen, die diesen gerecht werden. Eine Zertifizierung bietet zahlreiche Vorteile: Neben der verbesserten Zustellung von E-Mails bei Empfängern können Unternehmen einer schlechten Reputation und unzufriedenen Empfängern sowie Strafzahlungen durch rechtliche Verstöße entgegenwirken.

Wachstum mit internationaler Ausrichtung

Im Jahr 2018 erfreute sich die CSA wie auch in den Vorjahren eines stetigen Wachstums. Mit über 300 Zertifizierungsanfragen ist das Interesse an der CSA im Vergleich zum Vorjahr um circa 25 Prozent gestiegen. Die CSA verzeichnete im Jahr 2018 ebenfalls ein Wachstum auf der Partnerseite: Drei neue ISP- und Technologiepartner schlossen sich ihr an, wodurch die Zahl insgesamt auf über 50 stieg. Zertifizierte IP-Adressen nahmen gegenüber dem Vorjahr um fast zehn Prozent zu und beliefen sich Ende 2018 auf 65.013. Zudem konnte die Zusammenarbeit mit weiteren internationalen Anti-Spam-Verbänden vertieft werden. Beispiels-

weise ist eco weiterhin im Gremium von Signal Spam in Frankreich aktiv. Der Großteil neuer zertifizierter Unternehmen und Partner stammt aus dem internationalen Raum, was verdeutlicht, dass die CSA ihre angestrebte Internationalisierungsstrategie erfolgreich umsetzt.

Mehrwerte für Teilnehmer

Das internationale Wachstum und die Internationalisierung der Teilnehmer veranlassten die CSA dazu, ihre internationale Präsenz noch stärker auszuweiten. Qualitätsstandards sollten hierdurch weit über die Grenzen Deutschlands bis zu den Kunden zertifizierter Versender verbreitet werden. Dafür wurde ein Kommunikationskonzept entwickelt, in dessen Zentrum die europaweite Pressearbeit stand. In über 250 Clippings in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Polen wurde der E-Mail-Marketing-Markt europaweit über existierende Standards

und Entwicklungen informiert. Zur besseren Qualitätskontrolle begann die CSA im Jahr 2018 damit, Informationen zu Spamtrap-Hits direkt an zertifizierte Versender zu verschicken.

Verbreitung von Qualitätsstandards

Zur Schulung des Marktes erarbeitete die CSA 2018 zahlreiche Whitepaper, die zudem durch die Publikation von Fachbeiträgen und internationale Fachvorträge begleitet wurden. Im Zentrum der Aufklärungsarbeit stand 2018 wie auch im Vorjahr die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Darüber hinaus präsentierte sich die CSA im Rahmen von Vorträgen bei internationalen Messen und Konferenzen, beispielsweise beim DialogSummit in Frankfurt und der M3AAWG-Konferenz in New York. Dabei verdeutlichte sie die Relevanz und Bedeutung von Qualitätsstandards für das E-Mail-Marketing bei werbetreibenden Unternehmen und positionierte



sich in diesem Bereich noch stärker. Der CSA Summit war mit 140 Teilnehmern aus 19 Nationen und Vorträgen von zahlreichen internationalen Experten namhafter Unternehmen (darunter Westwing, LinkedIn, Oath und Cisco) wieder ein voller Erfolg. Mehr dazu gibt es im Kapitel 12.1.

DSGVO: erhöhter Beratungsbedarf

Die Qualitätskontrolle der CSA-Whitelist hat für die CSA immer höchste Priorität. Manuelle

Kontrollen zertifizierter Versender konnten 2017 zwar durch die Entwicklung von Tools weitgehend automatisiert werden.

2018 befasste sich die eco Beschwerdestelle bei der Bearbeitung von Fällen jedoch intensiv und individuell mit Fragen rund um die Implementierung der DSGVO, die bei Versendern noch mit viel Unsicherheit verbunden war.

Die CSA schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2018 mit einer wachsenden internationalen Ausrichtung zurück und arbeitet weiter an rechtlichen und technischen Standards sowie deren Implementierung, um die Qualität kommerzieller E-Mails zu verbessern.

Weitere Informationen unter:
www.certified-senders.org

*Julia Janssen-Holldiek
Leiterin CSA*

*Maïke Marx
Marketing & Customer Relations CSA*

*Qadir Rostamzada
Marketing & Business Development CSA*

*Nikolai Furmanczak
Systems Engineer & Software Developer CSA*

*Rosa Hafezi
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich Professional Services*

*Alexander Zeh
Engineering Manager CSA*





Clarissa Benner, LL.M.

Geschäftsbereich Professional Services

Ivo Ivanov

Geschäftsbereichsleiter Professional Services



10.2 eco externer Datenschutzbeauftragter

Nach dem Start im Jahr 2016 wurde der Service eco externer Datenschutzbeauftragter bereits gut von den Mitgliedern angenommen. Hintergrund war insbesondere die ab dem 25. Mai 2018 unmittelbar gültige Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die Unternehmensabläufe an die neuen Anforderungen anzupassen, stellte viele Mitgliedsunternehmen vor eine große Herausforderung.

Vorteile eines externen Datenschutzbeauftragten

Die meisten Unternehmen der Telekommunikations- und Internetwirtschaft sind gesetzlich verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten für ihr Unternehmen zu bestellen. Interne Datenschutzbeauftragte müssen ihre Arbeit zwischen ihrem eigentlichen Beruf und der Aufgabe des Datenschutzbeauftragten aufteilen sowie kostspielige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen absolvieren, um sich stets über neueste datenschutzrechtliche Entwicklungen zu informieren.

Einige Mitgliedsunternehmen haben sich daher für die Beauftragung des eco externen Datenschutzbeauftragten entschieden. So können sie Interessenkonflikte vermeiden, die durch andere

Rollen des internen Datenschutzbeauftragten innerhalb des Unternehmens entstehen können. Durch die Bestellung des eco Services können sie zudem das bestehende Haftungsrisiko auslagern. Die eco Datenschutzbeauftragten sind qualifizierte Datenschutzexperten, deren Fokus auf der Telekommunikations- und Internetbranche liegt.

Weiterhin Anpassungsbedarf

Bis zum 25. Mai 2018 mussten die Unternehmen ihre Systeme und Prozesse an die neuen Regelungen der DSGVO und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) anpassen. Die eco Datenschutzbeauftragten unterstützen die Nutzer des Services mit Datenschutzaudits, -workshops und bei datenschutzrechtlichen Problemstellungen. Noch sind aber Fragen offen und nicht alle Unsicherheiten beseitigt. Der Anpassungsbedarf besteht weiter.

Sensibilisierung für den Datenschutz

Auch 2019 unterstützt eco Mitglieder, die den Service in Anspruch nehmen, im Hinblick auf bestehende und künftige Regelungen wie die ePrivacy-Verordnung. Sollten sich Mitgliedsunternehmen dazu entschieden haben, das Thema Datenschutz innerbetrieblich abzudecken, stehen die eco Datenschutzexperten ihnen auf Wunsch in Workshops und Audits beratend zur Seite. Damit trägt eco dazu bei, Unternehmen noch stärker für die Bedeutung des Datenschutzes zu sensibilisieren.

Die Umsetzung des Services erfolgt in Kooperation mit der Rickert Rechtsanwalts-gesellschaft mbH und der dp.institute Data Protection Consulting GmbH.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/externer-dsb



Roland Broch
Projektleitung Datacenter Star Audit



10.3 Datacenter Star Audit

Das Ziel des Datacenter Star Audits ist es, die Leistungsfähigkeit von Rechenzentrumsinfrastruktur anhand eines objektiven Kriterienkatalogs zu bewerten. Erste Ideen hierzu gab es bei eco bereits im Jahr 2005. Ein Jahr später erfolgte die Markteinführung und seitdem wurden von eco zahlreiche Rechenzentren mit diesem unabhängigen Instrument bewertet und zertifiziert.

In die Bewertung fließen neben der gesamtlichen Redundanz-Betrachtung die folgenden Sicherheitsaspekte mit ein:

1. organisatorische Sicherheit,
2. bauliche Sicherheit,
3. Versorgungssicherheit und
4. technische Sicherheit.

Kunden der Rechenzentrumsbetreiber profitieren hierbei von einer erhöhten Markttransparenz. Die Auditierung selbst kann dabei als Grundlage für Assessments bei Wirtschaftsprüfern, Banken und Versicherungen herangezogen werden.

2018 konnte in Leisnig das Rechenzentrum der DMI GmbH zum wiederholten Male erfolgreich re-auditiert werden. In Nürnberg haben die beiden Rechenzentrumsstandorte Nürnberg-Süd und Nürnberg-Mitte der noris network AG eine Re-Zertifizierung in der höchsten Bewertungsstufe vollzogen. Beiden Standorten ist zusätzlich mit einem Interconnected-Zertifikat eine standortübergreifende und sichere Redundanz- und Backup-Strategie bescheinigt worden. Zudem wurde der Standort Nürnberg-Süd mit einem grünen Stern „Approved Energy Efficient Data Center“ für einen besonders energieeffizienten Rechenzentrumsbetrieb ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter:
www.dcaudit.de





Der Vorstand der DE-CIX Group AG

Harald A. Summa

CEO

Vorsitzender

Ivo Ivanov

COO

Stellvertretender Vorsitzender

Sebastian Seifert

CFO

10.4 DE-CIX

We make interconnection easy. Anywhere.

Das DE-CIX Universum wächst kontinuierlich weiter. Die alles entscheidende Maxime lautet: „We make interconnection easy. Anywhere“. Alle angeschlossenen Kunden sollen sich unkompliziert miteinander verbinden können – an genau den Standorten, an denen ihr Erfolg von solchen Verbindungen abhängt. So setzte DE-CIX 2018 auf neue Services sowie neue Standorte und damit auf die richtige Interconnection-Strategie. Das beweist das deutliche Wachstum der Kundenanzahl, der angeschlossenen Kundenkapazität und des Umsatzes.

Keine Digitalisierung ohne stabile Infrastruktur

Eine stabile Infrastruktur ermöglicht Netzwerkverbindungen zwischen Regionen, Branchen und digitalen Ökosystemen. Nur so können Unternehmen den Rohstoff Daten transportieren, speichern, teilen, verwalten und analysieren – und mit ihren Daten erfolgreich wirtschaften. Solche Interconnection-Lösungen sind die Kernleistung von DE-CIX. Höchste Qualität und Sicherheit sind dabei ein unabdingbares Muss. Das gilt für die Infrastruktur genauso wie für die dazugehörigen Services, die den Kunden die Flexibilität geben, die sie brauchen, um auf künftige Anforderungen vorbereitet zu sein – und aus ihrer am DE-CIX angeschlossenen Infrastruktur den maximalen Nutzen zu ziehen. Damit ihnen das möglichst einfach gelingt, setzt DE-CIX grundsätzlich auf unkomplizierte Lösungen, sowohl bei der Planung als auch bei

der Bereitstellung von Services. Der Erfolg der Services GlobePEER Remote und DirectCLOUD zeigt, dass diese Strategie aufgeht.

Closer to the Edge

Das Wachstum bei DE-CIX war auch 2018 wieder das Ergebnis einer strategischen Planung und Weitsicht: Wichtige Datenströme verlaufen von Nord nach Süd und von West nach Ost. Deshalb erschloss DE-CIX neue Standorte wie Lissabon und ging neue Partnerschaften beispielsweise mit den Internetknoten MSK-IX in Moskau und BCIX in Berlin ein. In Deutschland richtete sich DE-CIX zudem nach dem Motto „Closer to the Edge“ aus, um Services näher an die Kunden zu bringen. Hierfür erweiterte DE-CIX die Rechenzentrumsabdeckung mit Hilfe von Partnern; über die etablierten zentralen Telekommunikations-Hubs hinaus wurden neue Access Points in Rechenzentren

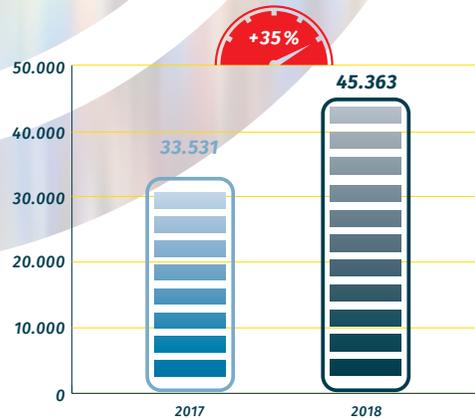
in der breiteren Fläche erschlossen. Speziell für kleine und mittelständische Unternehmen ist dies ein unkomplizierter Weg, Anschluss an die zahlreichen Netzwerke zu erhalten, die an die DE-CIX Plattformen weltweit angebunden sind.

Globale Perspektive

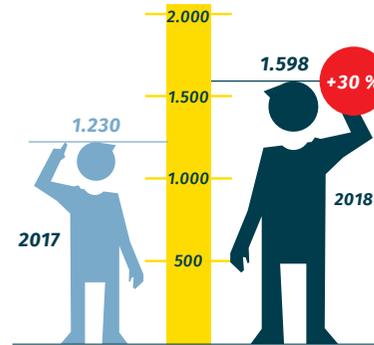
2018 konnte DE-CIX seine Rolle als weltweit führender Betreiber von Internetknoten weiter ausbauen. Die DE-CIX Internet Exchanges in Europa, Indien, Nordamerika, dem Nahen und Mittleren Osten verbinden inzwischen fast 1.600 Kunden, knapp 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit stieg auch die angeschlossene Kundenkapazität im Vergleich zu 2017 über 35 Prozent auf mehr als 45 Terabits (TBit). Dass Kunden immer mehr Bandbreite benötigen, zeigt sich auch an einem anderen Wert: Die Gesamtzahl an 100-Gigabit-Ethernet(GE)-Ports liegt inzwischen insgesamt an allen



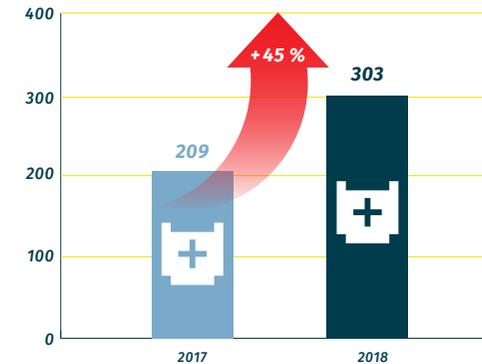
Wachstum der angeschlossenen Kundenkapazität weltweit (Gbit)



DE-CIX Kundenwachstum weltweit



DE-CIX Wachstum 100-GE-Ports weltweit



DE-CIX-Standorten bei über 300, das entspricht einer Steigerung um circa 45 Prozent.

Im konsolidierten Jahresabschluss 2018 stiegen die weltweiten Umsätze über alle Unternehmensteile um mehr als elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf knapp 35,5 Millionen Euro. Die Umsätze aus internationalen Aktivitäten legten dabei im Vergleich zu 2017 um über 27 Prozent zu und stellten 2018 mehr als elf Prozent der Gesamteinnahmen dar.

Im Herbst 2018 unterzeichnete der eco Vorstand die Einbringungsunterlagen der eco Beteiligungsgesellschaften DE-CIX Management GmbH und DE-CIX International GmbH in die bereits 2017 gegründete DE-CIX Group AG. Auf dem Wege dieser Einbringung wurde eco vom DE-CIX Gesellschafter zum hundertprozentigen Aktionär der DE-CIX Group AG.

Sebastian Seifert unterstützt seit Dezember 2018 die DE-CIX Group AG in seiner Rolle als Chief Financial Officer und vervollständigt damit den Vorstand um Harald A. Summa und Ivo Ivanov. Mehr dazu gibt es im Kapitel 3.2.

Neue Services auf dem Markt etabliert

Die 2017 gestartete Servicewelt ermöglicht DE-CIX, schnell auf sich ändernde Anforderungen zu reagieren und den Kunden einen Vorteil in einem dynamischen, globalen Markt zu bieten. Services wie GlobePEER Remote und DirectCLOUD verdeutlichen den Erfolg dieser Strategie.

GlobePEER Remote als Service, der Kunden das standortübergreifende Peering an mehreren DE-CIX Internetknoten mit nur einer physikalischen Anbindung ermöglicht (Remote-Peering), startete bereits 2016 zwischen Frankfurt und New York. Der Service ist mittlerweile auch in

Düsseldorf, Hamburg, München, Istanbul und Marseille verfügbar und wird immer mehr nachgefragt: 2018 gingen 357 entsprechende Bestellungen ein, etwa sechsmal mehr als 2017 (52). Besonders beliebt sind Verbindungen zwischen Frankfurt und den weiteren deutschen DE-CIX Standorten. Dies zeigt deutlich, dass sich der Datenverkehr in Richtung Peripherie – also „Closer to the Edge“ – verlagert.

Der DE-CIX DirectCLOUD Service ist weltweit an zahlreichen DE-CIX Standorten verfügbar. Kunden nutzen den Service, um sich über die DE-CIX Plattform direkt mit mehr als 50 zertifizierten Cloud Service Providern (CSP) zu verbinden. Zu diesen Providern gehören nicht nur große Akteure wie Amazon Web Services (AWS), Microsoft Azure und Google Cloud Partner Interconnect, sondern auch viele spezialisierte Unternehmen und Nischenanbieter.

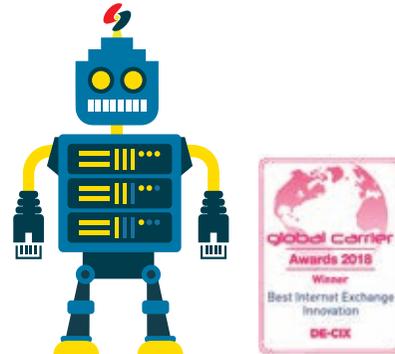
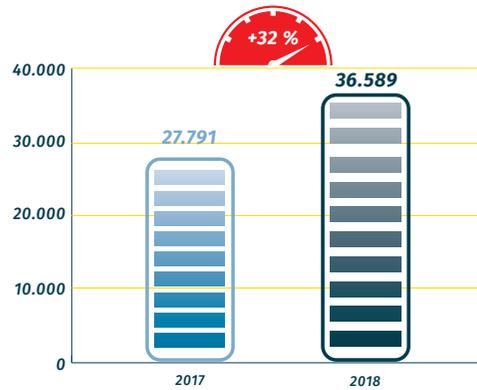
Mit 40 Rechenzentrumsbetreibern und Internet Service Providern (ISP), die aktiv mit DE-CIX zusammenarbeiten, erlebte der Service 2018 eine enorme Nachfrage, was auf ein weiteres Wachstum im zweistelligen Bereich für die nächsten Jahre hoffen lässt.

Im Herzen Europas: DE-CIX und der Heimatmarkt Deutschland

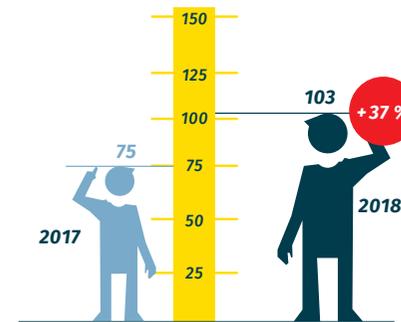
In Deutschland unterstützt DE-CIX mit vielen Maßnahmen das Ziel, angeschlossene Netzwerke näher an die Märkte in dichtbesiedelten Metropolregionen zu bringen. Die regionalen Internetknoten in München, Hamburg und Düsseldorf verzeichneten beeindruckende Wachstumsraten, beschleunigt durch eine sehr starke Nachfrage nach GlobePEER Remote. Auch beim DE-CIX Frankfurt war das Wachstum deutlich spürbar: Hier wurden wiederholt Datenrekorde gebrochen. Project Reach ist der



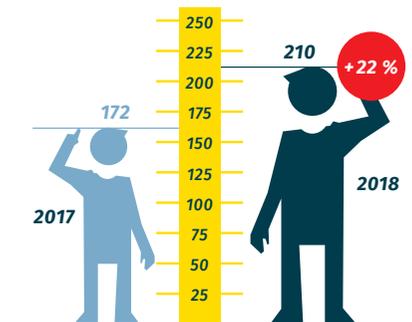
Wachstum angeschlossene Kundenkapazität DE-CIX Frankfurt (Gbit)



Kundenwachstum DE-CIX regionale Internetknoten Deutschland (außer Frankfurt)



DE-CIX Kundenwachstum in Südeuropa



Name eines Konzepts, das DE-CIX gemeinsam mit seinen Partnern euNetworks und GasLINE ins Leben gerufen hat. Unternehmen können sich damit von lokalen Rechenzentren aus mit dem gesamten DE-CIX Universum verbinden. Für DE-CIX bedeutet das mehr Reichweite in mehr Rechenzentren und somit eine Annäherung an kleine und mittlere Netzwerke.

DE-CIX und der führende Internetknoten in Berlin, BCIX, haben zudem gemeinsam das Ziel gefasst, eine direkte Verbindung zwischen den Internetknoten dieser beiden wichtigen Städte zu schaffen und die jeweiligen Services an beiden Standorten anzubieten.

DE-CIX Frankfurt ist weiterhin weltweit Spitze

DE-CIX Frankfurt, der nach Datendurchsatz größte Internetknoten der Welt, wuchs 2018

wie gewohnt weiter. Die Kundenzahl lag um knapp zehn Prozent über der des Vorjahres und die um 40 Prozent gestiegene Nachfrage nach 100-GE-Ports verdeutlicht, dass der Bedarf nach Bandbreite weiter zunimmt. Das hat Auswirkungen auf die angeschlossene Kundenkapazität, die um über 30 Prozent auf 36,5 Tbit zunahm. Frankfurt ist außerdem immer noch Weltrekordhalter beim Peak Traffic: Ende 2018 lag der Weltrekord bei 6,7 Tbit/s.

Im August unternahm DE-CIX erfolgreich die bislang größte Migration seiner Unternehmensgeschichte, indem der Umzug von DE-CIX FRA 7 (Level 3) zu DE-CIX FRA 12 (Equinix) vollzogen wurde – nahtlos und bei laufendem Betrieb. Der seit dem Infrastrukturmzug eingesetzte weltweit erste Patch-Roboter wurde bei den Global Carrier Awards mit dem Preis als „Best Internet Exchange Innovation 2018“ ausgezeichnet.

Highlights der regionalen Internetknoten in Deutschland

GlobePEER Remote wurde an den drei regionalen Internetknoten in München, Hamburg und Düsseldorf überaus erfolgreich angenommen. Netzwerke nutzen den Service intensiv, um ihre Inhalte in regionale Märkte zu liefern: Der größte Teil des Traffics geht von Frankfurt aus in die Regionen. Auch Services wie GlobePEER, Direct-CLOUD und MetroVLAN werden dort immer beliebter. Insgesamt betrug das konsolidierte Wachstum der regionalen Internetknoten über 37 Prozent bei der Kundenzahl und über 40 Prozent bei der angeschlossenen Kapazität.

DE-CIX Südeuropa stärker aufgestellt

Die globalen Datenströme verschieben sich zunehmend gen Süden. DE-CIX hat diese Entwicklung bereits vor Jahren vorausgesehen und sich mit der Etablierung von Internetknoten in

Madrid, Marseille und Palermo darauf vorbereitet. Prognosen zufolge wird sich der IP-Verkehr bis 2021 verdreifachen, wobei besonders Afrika, der Nahe Osten und Asien mit ihrem globalen Austausch mit Europa im Fokus stehen. Damit werden die Mittelmeerküste und die Iberische Halbinsel strategisch noch wichtiger. Daher hat DE-CIX 2018 seine Abdeckung um einen Internetknoten in Lissabon erweitert, der 2019 im carrierneutralen Rechenzentrum von Equinix in Betrieb genommen wird. Lissabon selbst ist die Seekabel-Drehscheibe der Iberischen Halbinsel mit vielen wichtigen Seekabelverbindungen, die aus Westafrika und vom amerikanischen Kontinent kommen. Zukünftig wird ein neues System transatlantischer Verkehrsströme entstehen, bei dem die Iberische Halbinsel das neue Gravitationszentrum sein wird. Die Netzwerkbetreiber werden sich dort anbinden, wo europäische Netze und inter-



DE-CIX Group AG – Aufsichtsrat

Felix Höger

Aufsichtsratsvorsitzender

eco Vorstand

Geschäftsführer Höger Management GmbH

Klaus Landefeld

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender eco

Rudolf von Megen

Aufsichtsratsmitglied

Geschäftsführer S.T.O.L. Verwaltung GmbH

nationale Contentanbieter zu finden sind, ohne den Umweg über Nordeuropa gehen zu müssen.

„Rise of the South“ – neue Digital Hubs entstehen

Der Kundenstamm in Südeuropa wuchs in der gesamten Region um über 22 Prozent, wobei DE-CIX Marseille mit einem Wachstum der angeschlossenen Netzwerke (ASN) um 41 Prozent noch einmal deutlich hervorstach.

DE-CIX Madrid weiterhin mit starkem Wachstum

DE-CIX Madrid ist der Internetknoten mit dem weltweit schnellsten Wachstum. Mit mehr als 135 angeschlossenen Kunden zum Jahresende und damit einer Steigerung um 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr war 2018 erneut ein ereignis- und erfolgreiches Jahr. Die meisten Kunden haben ein deutliches Bedürfnis nach

mehr Bandbreite, was sich in den Bestellungen von 10-GE-Ports (plus 33 Prozent) ebenso widerspiegelt wie in der Zahl der angeschlossenen 100-GE-Ports, die dreimal so hoch war wie im Vorjahr. Damit wuchs auch die angeschlossene Kapazität um rund 70 Prozent zum Jahresende auf mehr als 1.500 GBit.

DE-CIX Istanbul verbindet zwei Kontinente

DE-CIX Istanbul ist der einzige Internetknoten der Welt, der mit seiner verteilten Infrastruktur in der Stadt am Bosphorus auf zwei Kontinenten, Europa und Asien, diese buchstäblich verbindet. Der Internetknoten bietet Zugang zu vielen Netzwerken in verschiedenen Rechenzentren in der ganzen Türkei – unter anderem in Istanbul, Ankara, Bursa und Izmir. Führende globale und regionale Netzwerke nutzen DE-CIX Istanbul und trugen so 2018 bei 10-GE-

Ports zu einem Wachstum um knapp 30 Prozent bei. Getrieben wurde dies durch Bestandskunden wie nationale sowie internationale Netzbetreiber und Content Delivery Networks (CDN), die ihre Zugänge zum Internetknoten erweiterten.

Insbesondere ist ein deutlich angestiegenes Interesse von internationalen Netzen festzustellen. Die angeschlossene Kapazität stieg so um 27 Prozent und lag Ende des Jahres bei 327 GBit. Auch der Peak Traffic erreichte eine neue Rekordmarke, er legte von 45 GBit/s auf 90 GBit/s Ende 2018 zu. DE-CIX Istanbul war der erste internationale Standort außerhalb Deutschlands, an dem von Kunden Direct-CLOUD gebucht wurde.

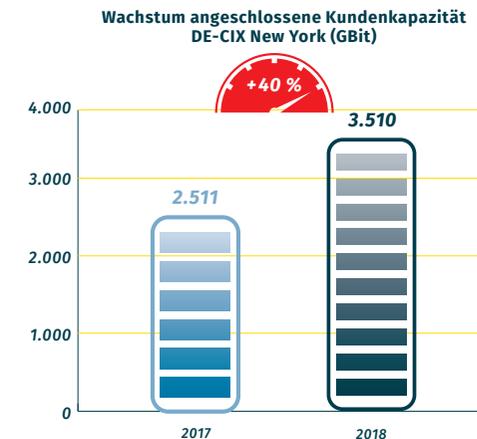
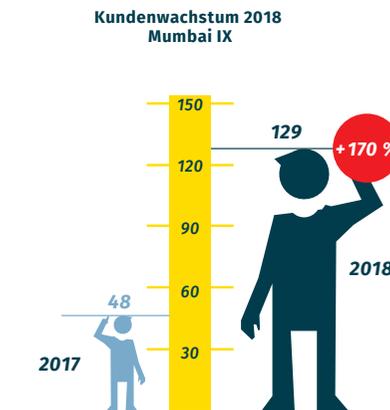
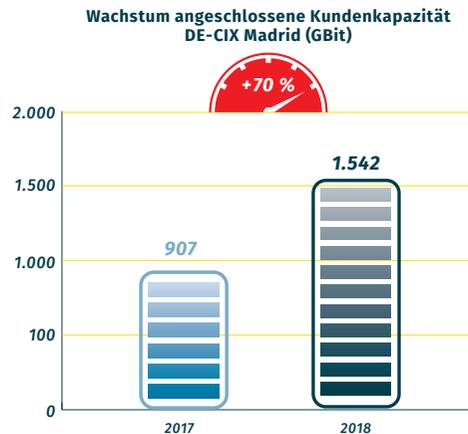
Solides Wachstum beim UAE-IX

Ende 2017 wurde der UAE-IX powered by

DE-CIX in Dubai auf die leistungsstarke DE-CIX Technologie-Plattform Apollon umgestellt und so für 100-GE-Ports und weitere neue Interconnection Services vorbereitet. 2018 wurde der erste führende und global tätige Content Provider mit 100 GE an den UAE-IX abgeschlossen. Das Neukundengeschäft legte 2018 um 19 Prozent zu, die angeschlossene Kapazität um 29 Prozent auf über 550 GBit. Zudem stieg der Peak Traffic kontinuierlich und überschritt die 100-GBit/s-Marke, über 31 Prozent mehr als im Vorjahr.

Mumbai-IX powered by DE-CIX ist nun etabliert

Mit dem als Joint Venture betriebenen Mumbai-IX ist das DE-CIX Universum seit Ende 2017 um einen weiteren globalen Markt reicher, der 2018 bedeutende Fortschritte erzielte: Mumbai-IX ist nun der größte Inter-



netknoten Indiens am wichtigsten Internet Gateway des indischen Subkontinents. Ende 2018 lag die Gesamtzahl der Kunden bei 129, das entspricht einer Steigerung um knapp 170 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die angeschlossene Kapazität nahm um 106 Prozent auf mehr als 650 GBit zu.

DE-CIX bietet nun Peering in Russland

Ende 2018 schloss DE-CIX eine strategische Partnerschaft mit Russlands führendem Internetknotenbetreiber MSK-IX. Ziel ist es, den DE-CIX Kunden (zunächst) in Frankfurt Peering am Standort Moskau auf der Plattform des MSK-IX anzubieten. Zu diesem Zweck werden die Internetknoten in Moskau und Frankfurt direkt miteinander verbunden. DE-CIX Kunden erhalten so ein „One-Stop-Shop“-Erlebnis für das gesamte Portfolio an Services in Russland.

Wichtige Meilensteine in Nordamerika erreicht

DE-CIX North America ist mit seinen zwei Standorten in New York und Dallas der am schnellsten wachsende rechenzentrums- und carrierneutrale Internetknotenbetreiber in Nordamerika. Beide Internetknoten sind Open-IX-zertifiziert und haben auch 2018 ihr Wachstum weiter fortgesetzt.

DE-CIX New York: der führende Internetknoten der Metropolregion

2018 war für DE-CIX New York äußerst erfolgreich. Viereinhalb Jahre nach Markteintritt knackte der am schnellsten wachsende Internetknoten in der Metropolregion New York eine wichtige Marke: Mehr als 200 angeschlossene Netzwerke nutzen die DE-CIX Services in der Ostküstenmetropole. Das macht DE-CIX New York zum größten carrier- und rechenzentrums-

neutralen Internetknoten in der Region New York/New Jersey/Long Island. Wie wichtig der Internetknoten ist, wird dadurch unterstrichen, dass beinahe 50 Prozent der bei DE-CIX New York angeschlossenen ASN nur hier verfügbar sind. 30 Prozent der angeschlossenen Netzwerke sind sogar nicht nur in New York, sondern in ganz Amerika nur über DE-CIX New York erreichbar. Die Kundenzahl wuchs um 22 Prozent, die Bestellungen von 100-GE-Ports nahmen um 70 Prozent zu. Die angeschlossene Kapazität wuchs um 40 Prozent und lag Ende 2018 bei über 3.500 GBit. Eine besondere Bedeutung hat DE-CIX New York für den südamerikanischen Markt: Er ist der Internet Exchange mit den meisten Netzen aus Südamerika und gilt somit als „Gateway“ zwischen Europa und Südamerika.

Highlights von DE-CIX Dallas

DE-CIX Dallas bietet seit Ende 2016 Zugang zu

verschiedenen Rechenzentren im Metropolmarkt Dallas/Fort Worth. Dallas hat seit Beginn der Telekommunikation eine strategische Bedeutung für den Süden der Vereinigten Staaten und ist ein wichtiger Standort für die Zusammenschaltung der mexikanischen Datenverkehre in den USA. DE-CIX Dallas ist der am schnellsten wachsende carrier- und rechenzentrumsneutrale Internetknoten der Region. Nicht nur in Dallas ansässige Betreiber profitieren von einer verbesserten Netzwerk-Performance, sondern, via Transport Connection, auch Kunden aus dem gesamten Südwesten. DE-CIX Dallas schaffte 2018 mit einer Steigerung der Kundenzahl um beinahe 26 Prozent auf über 50 angeschlossene Netzwerke ein beachtliches Wachstum.

Weitere Informationen unter: www.de-cix.net



11. Digitale Geschäftsmodelle

Anfang des Jahres 2018 wurde beim eco Verband der neue Geschäftsbereich Digitale Geschäftsmodelle unter der Leitung von Andreas Weiss eingeführt. Eine der grundlegenden Aufgaben ist es, wesentliche Technologien und Anwendungen, die im Wirkungsbereich der Internetwirtschaft liegen, zu sondieren und dazu zielgruppengerechte Formate zur Außen-darstellung zu entwickeln. Hierbei liegt der Fokus auf dem B2B-Bereich mit konkret darstellbarem Nutzen für die wirtschaftliche Anwendung.

In einem ersten Schritt erfolgte die gemeinsame Ausarbeitung von Orientierungswissen der eco Kompetenzgruppen für Querschnittsbetrachtungen und von weiteren Maßnahmen, um die KGs inhaltlich auszugestalten und die Mitglieder zu unterstützen.

Digitale Bildung & Transformation

Begonnen haben die Aktivitäten schon im Vorfeld mit der Bewertung des Einsatzes von Cloud Computing an Schulen, die im Rahmen einer offiziellen Positionierung zum Digitalpakt für Schulen Ende 2017 veröffentlicht wurde. Anlässlich der Kultusministerkonferenz hatte der Verein Bündnis für Bildung ein Impulspapier für die Förderung digitaler Bildung in der neuen

Legislaturperiode in Deutschland veröffentlicht, das Handlungsempfehlungen für eine rasche Anpassung des Bildungssystems an die Digitalisierung formuliert. Für eco hatte Andreas Weiss als Experte die Entwicklung des Papiers begleitet.

Damit Schulen konkrete Bildungskonzepte für die Zukunft umsetzen können, besteht die zentrale Anforderung, ihnen eine ausreichende Agilität zu verschaffen und zwar hinsichtlich der internen Organisation mit digitalen Identitäten und der Nutzung von multimedialen Inhalten und Kollaborationsdiensten. Begleitend bedarf es der Anschaffung kostengünstiger, aber auch sicherer Zugangsgeräte und

zugleich angemessen dimensionierter Netzzugänge mit ausreichender Bandbreite zum Internet. Hierfür ist auch die Nutzung von Cloud-Diensten unerlässlich. Die schon in der Privatwirtschaft erarbeiteten Erkenntnisse zur Integration, zu den Sicherheitsanforderungen, den datenschutzrechtlichen Vorgaben und Interoperabilitätsanforderungen bildeten eine wichtige Basis für die spezifische Ausgestaltung im Bildungsbereich.

Digitale Transformation und Digitalisierung können in Disruption und kulturellen Veränderungen resultieren. Deshalb waren diese wichtigen Themen die Schwerpunkte der Oktober-Ausgabe des internationalen eco Online-Mediums dotmagazine. Im Fokus der Betrachtungen stand, wie die Veränderungen von den Betroffenen nicht nur akzeptiert, sondern sogar gewünscht werden. Dargestellt wurde, welche Vorteile die Nutzung der digitalen



Technologien mit sich bringt und wie wir gemeinschaftlich mit den Bedenken und Risiken umgehen können.

E-Invoicing

Im Rahmen der Arbeit des Geschäftsbereichs Digitale Geschäftsmodelle folgten weitere Querschnittsbetrachtungen, zum Beispiel der Bereiche Blockchain und E-Commerce mit dem Thema „Elektronische Rechnungen“. E-Invoicing könnte ein wesentlicher Teil einer Infrastruktur sein, die auf Grundlage einer Blockchain ein automatisiertes System, um Rechnungen zu stellen und zu bezahlen (E-Payment), erst auf breiter Basis ermöglicht. Schließlich dienen (elektronische) Rechnungen nicht allein der Dokumentation, sondern sie sind oft auch fälligkeitsauslösend. Eine elektronische Rechnung könnte damit ein erforderlicher Trigger für eine automatisierte Auslösung der entsprechenden Zahlung über ein Block-

chain-basiertes Zahlungssystem sein, das ohne Vermittler – wie etwa eine Bank – auskommt und die Vorteile einer weitgehenden Automatisierung bietet.

Künstliche Intelligenz

Der Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI) ist ein weiterer entscheidender Tätigkeitsbereich des eco Verbands, der die Chance für vielfältige neue Geschäftsmodelle bietet. Mit den „Leitlinien zum Umgang mit künstlicher Intelligenz“ benannte eco 2018 maßgebliche Handlungsfelder zur erfolgreichen Nutzung von KI und moderierte diese Anforderungen mit Politik, Wirtschaft und relevanten Interessenvertretungen. Umfragen des eco belegten zudem, dass KI „made in Germany“ leistungsfähige digitale Infrastrukturen benötigt und noch große Unsicherheit der Bevölkerung beim Thema KI existiert. Bei der Führung „Orte des Internet“ im Rahmen des Digital-Gipfels 2018

wurde den Teilnehmern die Rolle und Bedeutung leistungsfähiger digitaler Infrastrukturen für die digitale Souveränität des Wirtschaftsstandorts Deutschland vermittelt und das abstrakte Thema Digitalisierung erlebbar und erfahrbar gemacht.

Beim eco Award 2018 waren Unternehmen in der Kategorie Innovation/Digitale Geschäftsmodelle aufgefordert, neue und disruptive Lösungen mit erkennbarem Mehrwert für Gesellschaft, Wirtschaft oder Umwelt einzubringen. Aus der Vielzahl der Bewerbungen konnten sich eyeo mit „Trusted News“, Telefónica mit der „Data Anonymization Platform“ und WiredScore mit der „Zertifizierung für digitale Infrastruktur-Immobilien“ für die Endrunde qualifizieren.

Es gewann eyeo, denn Trusted News bietet nach Einschätzung der Jury eine wegweisende

Antwort auf die Frage: Wie vertrauenswürdig sind Informationen im Internet? Ein ausgeklügeltes System prüft, ob Inhalte reine Fakten, politisch motiviert, satirisch oder gar schlichtweg falsch sind. Dank eines vertrauenswürdigen, Blockchain-basierten Feedback-Systems werden diese Kategorisierungen ständig optimiert und die Internetnutzung wird ein Stück sicherer.

Zur weiteren Fokussierung des Themas KI wurde zum Jahresende ein Workshop „Künstliche Intelligenz und die Internetwirtschaft Agenda 2020“ als geschlossene Veranstaltung für Mitglieder durchgeführt. Hierbei diskutierten die Teilnehmer in drei Fachgruppen die Fragen:

- Welche Maßnahmen sind notwendig, um Funktionen der KI für die Anwendung in der Wirtschaft verfügbar zu machen?
- Welche Innovationen und Geschäftsmodelle sind in den kommenden fünf Jahren möglich?
- Wie kann der eco Verband seine Mitglieder unterstützen, um das Thema KI für sie und mit ihnen zu fördern?

Basierend auf den Erkenntnissen wurde eine Reihe von Maßnahmen definiert, die nun konkret umgesetzt werden. Somit wird KI auch für die folgenden Jahre ein zentrales Thema bleiben und die inhaltliche Vernetzung der eco Kompetenzbereiche wird über das Team des Bereichs Digitale Geschäftsmodelle weiter konsequent ausgebaut.



Andreas Weiss

Direktor EuroCloud Deutschland_eco e.V.

Peter Koller

Senior Projektmanager Cloud Computing



11.1 EuroCloud Deutschland_eco e.V.

Die Erfolgsgeschichte der Cloud wurde auch 2018 fortgeschrieben. Veröffentlichungen der namhaften Beratungshäuser für dieses Jahr zeigen, dass das Stadium des reinen Hypes längst dem umfassenden, branchenübergreifenden Produktiveinsatz gewichen ist. Nichtsdestotrotz liegt Deutschland bezüglich der Cloud-Nutzung im europäischen Vergleich weiterhin im Mittelfeld und speziell die im Mittelstand geäußerten Bedenken gegenüber der Public Cloud konnten nicht völlig ausgeräumt werden. Inwiefern die 2018 in Kraft getretene DSGVO dazu beiträgt, das Vertrauen in den Datenschutz und in die Sicherheit der Cloud Service Provider zu stärken, wird sich zeigen.

EuroCloud Deutschland hat unter anderem das Inkrafttreten der DSGVO gemeinsam mit seinen Mitgliedern durch Veranstaltungen, Veröffentlichungen und klassische Verbandsarbeit begleitet.

Veranstaltungen

2018 startete EuroCloud am 18. Januar mit einem „Webinar zu den Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausschreibungen im EU-Rahmenprogramm Horizon 2020“. Stefan Hillesheim vom DLR Projektträger stellte aktuelle Ausschreibungen des Programms vor und erläuterte im Anschluss das KMU-Instrument. Im Februar war EuroCloud gemeinsam mit den Kollegen des Kompetenznetzwerks „Trusted Cloud“ auf der Fachkonferenz „Channel meets

Cloud“ in München mit einem kleinen Stand vertreten. Andreas Weiss moderierte das Panel „Rivalität oder Partnerschaft: Service Provider und Systemhaus“.

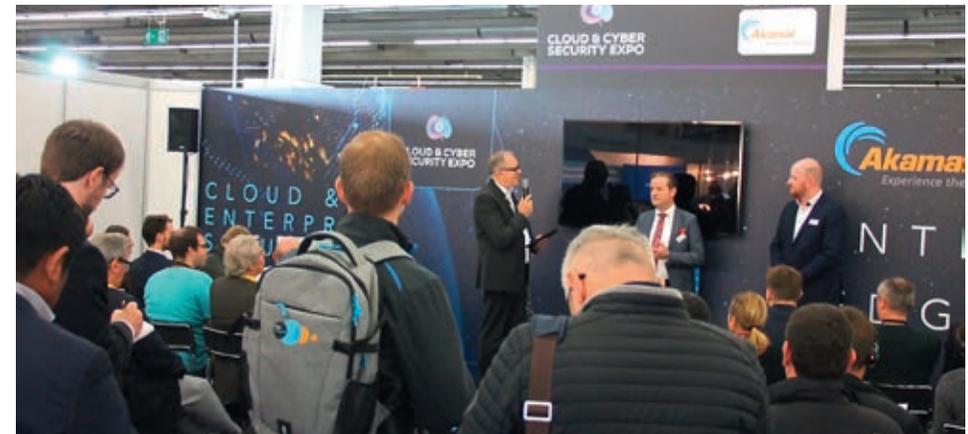
Auch auf dem CloudFest, dem Nachfolger der WorlHostingDays, Mitte März im Europapark Rust waren eco und EuroCloud Deutschland mit einem eigenen Stand vor Ort. Zudem organisierten und moderierten sie eine mit hochkarätigen Vertretern von OVH, AWS und DE-CIX besetzte Diskussionsrunde zum Thema „Cloud Infrastructure – the Heart of digital Services and Data Flows“.

„DGSVO und Cloud Computing“ war das Thema des von EuroCloud moderierten Roundtables

auf den 9. BME eLösungstagen Mitte Mai in Düsseldorf.

Im Rahmen der Münchner Frühstücksrunde wurde im Juni in Alfons Schuhbecks Orlando Lounge der Standard WebRTC behandelt. Detlev Artelt, Leiter der KG Business Communications, stellte dabei den Leitfaden „WebRTC in Deutschland: Fakten und Trends“ sowie die Technologie vor und erläuterte die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Browser-zu-Browser-Kommunikation.

Im Juli fand der erste AUDITOR Workshop im eco Kubus in Köln statt. Namhafte Unternehmen aus dem Cloud-Umfeld beteiligten sich aktiv an dieser Veranstaltung. Gemeinsam



evaluierten die Teilnehmer die praxisgerechte Umsetzung der DSGVO und erarbeiteten wichtige Anregungen für die weitere Ausgestaltung.

Anfang September fand in Köln ein Seminar zum Thema „DSGVO und Cloud-Nutzung – Nachweispflichten und Handlungsempfehlungen“ statt. Vorgestellt wurden die wichtigsten Maßnahmen, die sich durch die Anforderungen der DSGVO ergeben und zusätzliche Möglichkeiten der Bewertung von Cloud-Diensten.

Die eco Akademie widmete sich zudem in Frankfurt unter Beteiligung von EuroCloud dem Thema „Die Cloud auf dem Weg zum Edge-Computing“.

In den Räumlichkeiten des eco in Köln wurde Ende September eine zweitägige StarAudit-Schulung durchgeführt. Alle Teilnehmer konnten sich abschließend erfolgreich als StarAudit Professional akkreditieren.

Bereits zum dritten Mal war EuroCloud gemeinsam mit networker.NRW Ende September auf dem Systemhauskongress CHANCEN in Düsseldorf.

Im November waren EuroCloud Deutschland und eco wieder auf der Cloud Expo Europe beziehungsweise Data Centre World mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Als Mitaussteller war unter anderem das BMWi-Projekt AUDITOR dabei. Unter dem Dach der Techweek

Frankfurt fanden insgesamt sieben verschiedene Themenwelten mit eigener Ausstellung und Vortragsprogramm statt, bei denen sich EuroCloud aktiv an mehreren Vorträgen und Paneldiskussionen beteiligte.

Ein weiterer AUDITOR Workshop in Berlin gab den Teilnehmern einen Überblick über den aktuellen Projektstatus und die neuen Kriterien. Dabei erhielten sie alle wichtigen Informationen: von der Ableitung von der neuen Gesetzeslage – der DSGVO – über die relevanten Kriterien bis hin zu hilfreichen Use Cases. Anschließend konnten die Umsetzung dieser Kriterien diskutiert und wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Höhepunkt im Jahr 2018 war der eco Kongress mit der Award-Verleihung in der

Kategorie Cloud Computing. Als Gewinner geehrt wurde die Consultix GmbH für ProCampaign Lighthouse – den sicheren Customer Engagement Hub für individualisierte Marketingkampagnen, der die Anforderungen der DSGVO vollumfänglich erfüllt.

Veröffentlichungen

Anfang 2018 wurden von EuroCloud Deutschland zwei Publikationen veröffentlicht, die im Mitgliederbereich zum Download bereitstehen.

Leitfaden „WebRTC in Deutschland“

Mit dem Standard Web Real Time Communication (WebRTC) existiert eine Sammlung von Kommunikationsprotokollen und Schnittstellen für Echtzeitkommunikation zwischen



den Browsern der beteiligten Nutzer. Im Idealfall sind somit keine weiteren Anwendungen oder Plug-ins notwendig, sofern die Browser auf dem gleichen Status der Standardisierung sind.

Die EuroCloud KG Business Communications entwickelte zu den Grundlagen und Einsatzgebieten einen Leitfaden und lieferte damit eine hervorragende Orientierung zur Nutzung dieser innovativen Technologie.

Leitfaden „Durchsuchung als wichtiger Bestandteil der IT-Security-Policy“

Wenn der Staatsanwalt zwecks Durchsuchung klingelt, dann kommt er stets unangekündigt, genauso wie Polizei, Steuer- und Zollfahndung

sowie andere Ermittlungsbehörden mit entsprechendem richterlichen Durchsuchungsbeschluss. Worauf dürfen diese zugreifen und wie gelingt der Balanceakt zwischen Kooperation und Verpflichtungen gegenüber den Kunden? Der EuroCloud Leitfaden klärt über die Rechte sowie Pflichten auf. Schwerpunktmäßig behandelt er die Situation, in der ein Unternehmen – oder die Organe eines Unternehmens (Vorstand, Geschäftsführer) – nicht als Beschuldigter, sondern als allgemein Auskunftspflichtiger betroffen ist. Für gewöhnlich sind die Organe und Mitarbeiter des Unternehmens dann Zeugen in einem Ermittlungsverfahren gegen einen Dritten. Dabei konzentriert sich der Leitfaden vor allem auf IT-, Daten- und Service-Provider.

Projekt AUDITOR

Ziel des BMWi-Forschungsprojekts AUDITOR ist es, eine explizite EU-weite Datenschutzzertifizierung ins Leben zu rufen. Neben den Zertifizierungskriterien sollen konkrete Umsetzungshinweise auf Neuerungen und Verschärfungen der aktuellen Rechtslage gegeben werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 2018 unter anderem zwei Workshops zur praxisgerechten Umsetzung der DSGVO abgehalten. Die Ergebnisse der Workshops, an denen sich namhafte Unternehmen beteiligten, flossen unmittelbar in die Ausgestaltung des Kriterienkatalogs ein. Dieser steht unter www.auditor-cert.de öffentlich zugänglich bereit. EuroCloud Deutschland ist Konsortialpartner dieses Projekts, das auch 2019 fortgeführt wird.



Weitere Informationen unter:
www.eurocloud.de



Christiane Skiba
Geschäftsstellenleiterin
Geschäftsbereichsleiterin Marketing & Events



12. eco Events 2018

Aktuelles Know-how mit Netzwerkpower

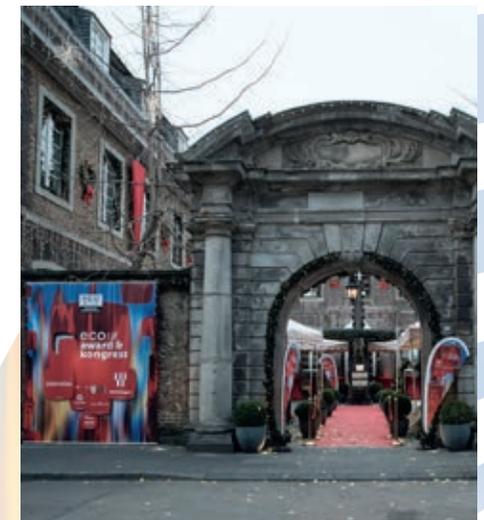
Von Neujahrsempfang bis eco Kongress – das eco Veranstaltungsjahr war wieder gespickt mit innovativen Events zu den Themen, die den Mitgliedern unter den Nägeln brennen.

Vor Ort erhielten sie entscheidende Informationen zur Zukunft ihres Geschäftsfeldes und natürlich die Chance, diese aktiv mitzugestalten. Für den passenden Rahmen sorgte das eco Event-Team, das großen Wert auf die richtige Atmosphäre legte, um je nach Anforderung intensive Arbeit, gemütliches Beisammensein oder entspanntes Networking zu fördern.

Die Themenschwerpunkte orientierten sich dabei an der Verbandsstrategie und reichten von digitaler Infrastruktur (Blockchain Masters) über IT-Sicherheit & Vertrauen (Internet Security Days, CSA Summit) bis hin zu Ethik in der Digitalisierung (eco Kongress). Hochkarätige Fachleute, Entscheider großer Unternehmen aus verschiedenen Branchen und führende Politiker verschafften den eco Gästen einen entscheidenden Wissensvorsprung und gaben wertvolle Impulse. Das krönende Highlight war ohne Frage die 17. Verleihung der eco://awards, die mit der Vielfalt der Ideen – sowohl im Hinblick auf die nominierten Lösungen als auch künstlerisch und kulinarisch – für unvergessliche Momente sorgte.

Darüber hinaus war eco bei vielen Messen, Tagungen und Konferenzen rund um den Globus präsent und vertrat die Interessen der Internetwirtschaft. Gleichzeitig konnte der Verband Branchenunternehmen auf sich aufmerksam machen und dabei neue Mitglieder gewinnen. Das Event-Team hat – auch mit mancher Überstunde – wieder eine hervorragende Arbeit geleistet, wie auf den folgenden Seiten in den Berichten zu den großen Veranstaltungen nachzulesen ist.

Die aktuelle Terminübersicht gibt es unter:
www.eco.de/events.





12.1 Event-Highlights

12.1.1 eco Neujahrsempfang in Köln

Mit rund 200 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Politik fand am 1. Februar der eco Neujahrsempfang in Köln statt. Als Hauptredner des Abends konnte eco den Wirtschafts- und Digitalminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, begrüßen, der interessante Einblicke in die Digitalstrategie NRW gab.

„Die Zukunft ist digital. Gerade für das bevölkerungsreiche NRW bietet der Strukturwandel große Chancen“, erklärte eco Vorstandsvorsitzender Oliver J. Süme bei der Begrüßung. Die Landesregierung habe dieses Potenzial sowie die damit verbundenen Herausforderungen erkannt und mit der Einrichtung eines Digitalministeriums sowie in den Bereichen E-Government, IT-Sicherheit, Start-up-Förderung, Breitbandinvestition auf Glasfaserbasis und digitale Bildung die Weichen bereits richtig gestellt, betonte Süme und ergänzte: „Da kann die Bundespolitik sich durchaus ein Beispiel nehmen.“

eco sei gern bereit, bei allen anstehenden Herausforderungen in der nun folgenden

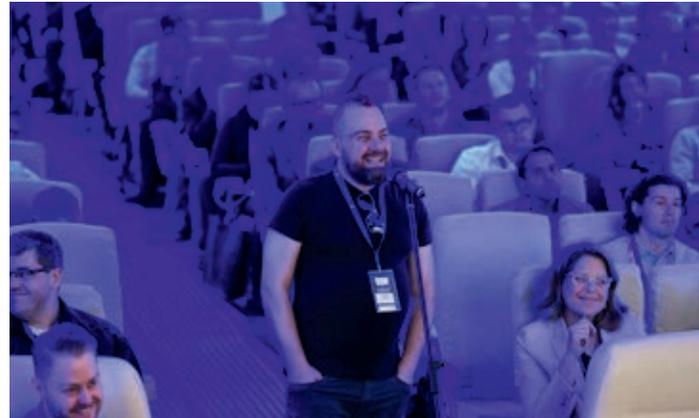
Umsetzung mitzuwirken. Jetzt gelte es, mit einer nachhaltigen Standortentwicklung, dem Ausbau eines leistungsfähigen Gigabitnetzes bis 2025, dem Abbau bürokratischer Hürden für Unternehmen sowie ausgewogenen Rahmenbedingungen die Voraussetzung für NRWs Wettbewerbsfähigkeit als Digitalstandort weiter auszubauen. Ein besonderer Standortvorteil ließe sich auch durch gezielte Förderung innovativer Technologien wie beispielsweise Blockchain erreichen, so Süme weiter.

Wirtschafts- und Digitalminister Pinkwart sagte: „Ziel der Landesregierung ist es, die Chancen der Digitalisierung in allen Bereichen konsequent zu nutzen. Mit unserer Digitalstrategie wollen wir

Nordrhein-Westfalen als digitalen Vorreiter und innovativen Standort in Deutschland positionieren. eco ist dabei als größter Verband der Internetwirtschaft ein starker Partner.“

Bei anregenden Gesprächen über die anstehenden digitalen Themen kam natürlich das Drumherum nicht zu kurz: Die Gäste genossen leckere Drinks, Tapas und viele weitere kulinarische Köstlichkeiten. Für Unterhaltung sorgte Live-Musik von RaumN PlusX – Lounge Jazz and Latin Grooves.

Die schönsten Momente zeigt das Video: <https://youtu.be/JTrFY3uN5DI>



12.1.2 CSA Summit: E-Mails & more

Mit circa 140 Teilnehmern aus 19 Nationen und hochkarätigen Speakern der Branche konnte sich der CSA Summit als internationaler Kongress weiter etablieren. Zwölf E-Mail-Experten namhafter Unternehmen erläuterten am 19. April im Aircraft in Frankfurt ihren Blickwinkel auf das Motto „E-Mails & more“, unter dem alle Inhalte der Veranstaltung standen.

Julia Janßen-Holldiek, Direktorin der CSA, führte in das Thema ein und freute sich über das internationale Publikum. Statt zwölf Nationen wie im Vorjahr waren nun 19 Nationen in Frankfurt anwesend. Janßen-Holldiek berichtete über die Entwicklung der CSA im vergangenen Jahr. Wesentliche Aktivitäten waren die Beratung zertifizierter Versender im Bereich Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die Bereitstellung von Spam Trap Reports zur Qualitätssicherung und die Internationalisierung der Kommunikationsarbeit für eine breite Kommunikation von Qualitätsstandards.

eco Vorstandsvorsitzender Oliver J. Süme gab einen Ausblick auf die ePrivacy-Verordnung mit interessanten Aspekten für die E-Mail-

Branche, besonders zum Thema Einwilligung und zur Abgrenzung der DSGVO. Süme erläuterte bestehende Kritikpunkte an der Richtlinie und, wie die weitere Vorgehensweise aussieht.

DSGVO in der Praxis & BIMl

Das Thema Datenschutz fand seine Fortsetzung in der Paneldiskussion mit E-Mail-Versendern und Mailbox- beziehungsweise Securityprovidern, moderiert von Rechtsanwalt Dr. Jens Eckhardt, der unter anderem Vorstand im EuroCloud Deutschland_eco e.V. ist. Das Panel, an dem Magnus Eén von Westwing, Kerstin Espey von HeliNet, Don Owens von Cisco und Dr. Isabel Feys von mailjet teilnahmen, diskutierte praktische Anwendungsfälle, die Eckhardt dann

bewertete. Dabei orientierte er sich stets eng an dem Bewertungsschema:

1. Sind persönliche Daten involviert?
2. Was ist die Intention für die Verarbeitung der Daten?
3. Was bildet die rechtliche Grundlage für die Datenverarbeitung?

„Branded Indicators for Message Identification (BIMI) ist ein Standardisierungsversuch der E-Mail-Branche, den Versender lieben werden“, sagte Thede Loder von der Authindicators Working Group (BIMI) während seiner Präsentation dieses brandheißen Themas. Bei BIMI geht es darum, dass das vom Versender gewünschte Firmenlogo in der Inbox des E-Mail-Empfängers



angezeigt wird, sofern die E-Mail durch DMARC authentifiziert ist. Interessierte Teilnehmer konnten sich direkt bei ihm melden, um am Testpiloten teilzunehmen.

Fehlervermeidung und bessere Nutzererfahrungen

Steve Jones von LinkedIn und Carmen Piciorus von La Poste tauschten sich im Dialog zwischen Versender und Mailboxprovider darüber aus,

welche Fehler viele Versender machen und wie gravierend die Konsequenzen dafür sein können. Als Ergebnis stellten sie Prinzipien vor, die stets eingehalten werden sollen:

„Seien Sie erwünscht, sauber, klar und transparent!“

Während der letzten Session an diesem Tag gaben Marcel Becker von Oath und Christian

Hanke von Edenspiekermann einen Ausblick darauf, wie sich die Nutzererfahrungen durch neue Technologien in Zukunft verbessern werden. Die E-Mail verändert sich und wird durch Sprache und neue Bildschirmdesigns lebendiger. Marketingtreibende Unternehmen müssen sich zunehmend an individuellen Bedürfnissen ausrichten, um eine Beziehung mit ihren Kunden aufzubauen und zu erhalten.

Abendessen, Getränke und Musik boten dann allen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und die Diskussionen auf der sonnigen Dachterrasse des Aircrafts fortzusetzen.

Weitere Informationen unter:
<https://summit.certified-senders.eu>



12.1.3 ISD: Praktische IT-Security im Fokus

„Vertrauen in die IT- und Datensicherheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die digitale Transformation gelingt.“ Mit diesen Worten eröffnete eco Vorstand Prof. Dr. Norbert Pohlmann die Internet Security Days (ISD) 2018. Wie es gelingt, Synergien für eine vertrauenswürdige und sichere Digitalisierung zu schaffen, darüber diskutierten rund 600 Sicherheitsexperten am 20. und 21. September im Phantasialand in Brühl bei Köln.

Zum dritten Mal hatten eco und heise Events die ISD gemeinsam ausgerichtet. Als Keynote Speaker hatten sie den Krypto-Experten Dr. Karsten Nohl eingeladen, der über die Herausforderung sprach, das richtige Maß an Security zu schaffen, ohne Innovationen auszubremmen: „Legacy-Anwendungen sind in IT-Projekten praktisch unvermeidbar. Sie machen es uns schwer, Security-by-Design zu schaffen“, sagte Nohl. In der weiteren Keynote des Tages sprach Kriminologin Prof. Dr. Gina Wollinger über Cyberangriffe gegen Unternehmen.

IT-Security als Chance begreifen

Zwei Tage lang nutzten die Teilnehmer die Chance, in Security Sessions, im Ausstellungsbereich und in Panels über Cybercrime, Zu-

kunftstechnologien sowie Rechte und Normen zu sprechen. Der Praxisbezug stand 2018 stärker denn je im Vordergrund. Erstmals gab es Tipps, Tricks und Best Practices für den Unternehmensalltag als Themenschwerpunkt. Ein Workshop-Programm mit limitierter Teilnehmerzahl vermittelte erstmals parallel zu den Vorträgen praktisches Know-how.

Am Abend erwartete die Teilnehmer zur Internet Security Night ein besonderes Networking-Event vor zauberhaften Kulissen. Die Teilnehmer genossen 2018 im Themenbereich Wuzze Town die Chance, die Achterbahnen Winja's Fear & Winja's Force exklusiv zu nutzen.

Spurensicherung am „Tatort Computer“

Auch der Freitag bot zahlreiche Vortragshighlights: Über die Möglichkeit, eine Private-Key-Infrastruktur durch eine Blockchain-Lösung zu ersetzen, sprach Klaus Schmech von cryptovision. Spurensicherung am „Tatort Computer“ stand im Mittelpunkt des Vortrags von Martin Wundram und Phil Knüfer von DigiTrace. Ein weiteres Programmhilighlight war die Paneldiskussion zum Thema Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), unter anderem mit Peter Schaar, Bundesbeauftragter für den Datenschutz a. D. An der Paneldiskussion zum Thema „Cybercrime und Cyberwar – wie schützt der Staat die Wirtschaft?“ nahmen unter anderem Vertreter von BSI,



BMW und des Landeskriminalamts Nordrhein-Westfalen teil.

Die Keynote zum Abschluss der ISD hielt Markus Hartmann, Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Köln. Er gab einen Überblick über die Herausforderungen der Strafverfolgung von Cyberkriminalität. „Ein zentraler Baustein jeder Cyber-Sicherheitsstrategie ist die koordinierte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden“, sagte Hartmann. Die ISD-Teilnehmer verließen das Phantasieland anschließend mit vielen neuen Kontakten und Ideen, auch zukünftig den Herausforderungen der Cybersicherheit erfolgreich zu begegnen.



Weitere Informationen und ein Videorückblick unter:
www.eco.de/isd





12.1.4 it-sa

Die weltweit größte IT-Sicherheitsmesse it-sa verzeichnete zum 10. Jubiläum neue Rekorde: Fast 14.300 Fachbesucher aus über 50 Nationen und knapp 700 Aussteller aus 27 Ländern waren vom 9. bis 11. Oktober in Nürnberg dabei.



eco lud als Kooperationspartner der Messe an seinen Gemeinschaftsstand ein, an dem aktuelle Sicherheitslösungen präsentiert wurden. Aussteller des eco Gemeinschaftsstandes waren die Unternehmen ExperTeach, DFLabs S.p.A, GlobalDots Service and Support, EMC HostCo, Netwrix Corporation, SIWECOS, SoSafe, Softshell, VIDE Data Engineering sowie Zecurion IT.

Zwei Veranstaltungen unter Beteiligung von eco ergänzten zudem das it-sa-Programm: Während der „Nacht der Netze“ am 9. Oktober diskutierten Gäste aus Politik und Wirtschaft: „Wie digital ist die Politik?“. Kurz vor der bayerischen Landtagswahl bot sich dabei die Gelegenheit zur digitalen Standortbestim-



mung. Auf dem von der Initiative Digital mit Werner Theiner organisierten, prominent mit Vertretern aus der Wirtschaft und der bayerischen Politik besetzten Diskussionspanel wurde der eco Verband durch Geschäftsführer Alexander Rabe vertreten.

Zusätzlich präsentierte sich am 10. Oktober mit „it-sa insight“ die Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland. Den Impulsvortrag „Gigabit-Netze und Rechenzentren, Fundamente der digitalen Souveränität?“ hielt Günter Eggers von e-shelter services. Er diskutierte beim anschließenden Expertengespräch mit Bernhard Huter von EMC Hostco, Andreas Keck, Stellvertretender Bundesvorsitzender Liberaler Mittelstand (FDP), Peter



Kepler von ExperTeach sowie Werner Theiner, eco Geschäftsstellenleiter Süd. Es folgten konkrete Praxisvorschläge von Gerald Hahn von Softshell und Peter Marko von VIDE Data Engineering. Die Initiative SIWECOS gab abschließend Sicherheitstipps für Unternehmer zu digitalen Infrastrukturen.



12.1.5 eco://kongress: Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten

Digitalisierung verändert grundlegend, wie wir wirtschaften und leben. Global werden Wertschöpfungsprozesse neu organisiert. Wer in dieser Welt erfolgreich sein möchte, muss traditionelle Denkweisen überwinden und sich den Herausforderungen stellen.

Beim eco://kongress traten am 28. November Vertreter aus Politik, traditionellen Industriezweigen und der Internetwirtschaft sowie rund 300 Kongressteilnehmer in den Dialog, um die Chancen dieser Entwicklung zu diskutieren, aber auch die Risiken, wenn diese Herausforderungen nicht angenommen werden.

Im historischen Festsaal der Wolkenburg leitete Carmen Hentschel, Moderatorin für digitale Themen, schwungvoll in den Kongress ein und stellte zwei der drängendsten Fragen des Tages: „Wie wollen wir die Digitalisierung gestalten – und zwar wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich? Wie können wir das als gemeinschaftliche Reise machen, die keinen zurücklässt?“

„Digitalisierung first“

In ihrer Keynote erläuterte Henriette Reker, Oberbürgermeisterin von Köln, dass in der Stadt frühzeitig in Infrastruktur investiert und bereits 2011 das Projekt Smart City Cologne gestartet wurde. Aber der digitale Standort Köln sei nicht nur eine technologische, son-

dern auch eine ethisch-moralische und sicherheitstechnische Debatte.

Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung im Bundeskanzleramt und Schirmherrin des Kongresses, kam in einem Videointerview zu Wort. Sie erklärte, die Digitalisierung sei nun in allen Ministerien angekommen. Was sie nerve, sei, dass Digitalisierung nicht täglich das Wichtigste für alle ist. „Digitalisierung first“ sei leider nur Wunschdenken.

Mit einem geschichtlichen Rückblick eröffnete Timo von Lepel, CEO bei NetCologne, seine Keynote, um zu zeigen: Digitalisierung bedeutet tiefgreifende Veränderungen mit hoher Dynamik in relativ kurzer Zeitspanne. Das

weckt Ängste, aber ist nichts Neues: „Was damals die erste Straßenbahn war, ist heute das autonome Fahren“, erklärte er.

Jan Oetjen, Vorsitzender des Stiftungsrats der European netID Foundation, begann seinen Blick in die Datenökonomie der Zukunft mit einer interessanten These: „Daten sind das neue Öl, aber nur wenige europäische Firmen profitieren davon. Das Öl wird aus Europa abgepumpt.“ Im Panel diskutierten von Lepel und Oetjen dann mit Esther Bahne von MINI und Manuel Gerres von Deutsche Bahn Digital Ventures über die Zukunftsszenarien der Digitalisierung.



„Digitalisierung verzeiht Langsamkeit nicht und auch keine Fehler.“

Nach der Mittagspause, die zum umfangreichen Networking und Rundgang auf dem Marktplatz der Innovationen genutzt wurde, ging Prof. Dr. Norbert Pohlmann, eco Vorstand IT-Sicherheit, der Frage nach: Was können wir tun, um den europäischen Markt für uns zu erobern? Mareike Jacobshagen von Interxion Deutschland referierte im Anschluss zum Thema: „Alles in die Cloud, der Rest zieht um nach Island.“ Im Panel beschäftigten sich Sabine Zimmermann Rinner, Beraterin bei GasLINE, Holger Nicolay von Interxion Deutschland und Béla Waldhauser von der Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen mit dem „Masterplan Daten-Highway und Daten-Fabriken als Standortfaktor“. Waldhauser verwies darauf, dass wir in Deutschland zu träge seien: „Digitalisierung verzeiht Langsamkeit nicht und auch keine Fehler.“

Mit Sicherheit zur digitalen Transformation

Nahezu alle IT-Services können mittlerweile über das Internet bereitgestellt und genutzt werden. Doch wer Cloud-Lösungen, Big Data und KI einsetzt, muss seine IT-Infrastruktur vollkommen anders absichern, als er es bisher getan hat. Wie Sicherheit in einer vernetzten Welt erreicht werden kann, darüber referierte Arne Schönbohm vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Bei der anschließenden Slido-Umfrage sah das Publikum als Hauptrisikofaktoren für die Cybersicherheit vor allem die mangelnde Schulung der Mitarbeiter, fehlendes Know-how, Angriffe zu erkennen, und fehlende Sicherheitsupdates/Patches. Auf diese Themen ging danach das Panel näher ein. Neben Schönbohm waren dort vertreten: Ina Schieferdecker von Fraunhofer FOKUS, Ammar Alkassar von der Landesregierung des Saarlands,

Dr. Thomas Kremer von der Deutschen Telekom, Jens Tamm von Comstor und eco Vorstand Prof. Dr. Norbert Pohlmann.

Smarte Welten brauchen smarte Ideen

Smarte Welt bedeutet nicht einfach nur, dass Dinge in unserem Umfeld vernetzt werden und intelligent mitdenken. Vielmehr bedeutet smarte Welt eine völlig neue Entwicklungsstufe von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie zu gestalten, erfordert neue Wege und Mut zur Veränderung. Wertvolle Impulse hierfür gab Dr. Bettina Horster von VIVALI Software. Im Panel begrüßte Moderatorin Carmen Hentschel anschließend neben Dr. Bettina Horster Christoph Weigler von uber, Dr. Hendrik Rosenboom von DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER und Axel Schmidt von Wacker Chemie.

Ein ganz besonderes Highlight des Kongresses waren die Private Talks, bei denen sich die Teilnehmer im exklusiven kleinen Rahmen zu wichtigen Themen austauschen konnten.

Zum Abschluss des Kongresses fassten die eco Geschäftsführer Harald A. Summa und Alexander Rabe das Wichtigste des Tages zusammen: Der eco://kongress unterstrich, dass Europa sich sehr anstrengen muss, das Thema Digitalisierung mit Weitblick zu erfassen, denn vieles, was auf uns zukommt, können wir uns noch gar nicht vorstellen. Zugleich sahen die Teilnehmer die Chancen, aber gerade für sensible Entscheidungen müsse der Mensch das Maß aller Dinge bleiben.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/eco-award-2018



12.1.6 eco://award: Unvergessliche Momente

Die exklusive Feier zur Verleihung der renommierten eco://awards ist jedes Mal etwas ganz Besonderes. Auch 2018 war es ohne Zweifel wieder eines der glamourösesten Highlights der Internetbranche.

Zukunftsträchtige Ideen erwarteten am 28. November die rund 300 Gäste in der Wolkenburg, darunter innovative Datacenter-Modelle, Security-Lösungen und neue Geschäftsmodelle. Über die Nominierungen und die Vergabe des eco://awards entschied eine Fachjury. In jeder der sieben Kategorien berief eco hierfür Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Medien mit entsprechender fachlicher Kompetenz und Erfahrung.

„Bei den rasanten Entwicklungen im Zeitalter der Digitalisierung ist es eine Herausforderung, nicht nur Schritt zu halten, sondern einen Schritt voraus zu sein. Die zahlreichen Bewerber und insbesondere natürlich die Nominierten und Gewinner haben gezeigt, dass ihnen dies erfolgreich gelingt“, sagte eco Vorstandsvorsitzender Oliver J. Süme und ergänzte: „Ihre Visionen, ihr Durchhaltevermögen, ihr technischer Verstand und menschliches Geschick sind es, die unsere digitalen Ökosysteme gedeihen lassen und obendrein unser Leben Stück für Stück ein bisschen einfacher, vielleicht sogar ein bisschen besser machen.“ Auch Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW, meldete sich mit einem Gruß zu Wort. eco Hauptgeschäftsführer

Harald A. Summa nutzte die Gelegenheit, sich bei langjährigen Mitgliedern für ihr Engagement im Verband zu bedanken.

Überzeugendes Gesamtkonzept

Gekrönt wurde der Abend der 17. Verleihung der eco://awards von einem exquisiten, mehrgängigen Dinner, eindrucksvollen Showacts und exzellenten Networking-Möglichkeiten.

Schon beim Betreten des historischen Festsaaus erwartete die Gäste eine festliche, mit viel Liebe zum Detail gestaltete Dekoration und eine mit Spannung geladene Atmosphäre. Für die richtige Einstimmung sorgte Sängerin Jean Peral mit ihren Tänzerinnen. Danach begann die eigentliche Verleihung der eco://

awards. Dabei folgte nach jeweils zwei Kategorien ein leckerer Gang des erlesenen Menüs.

Umrahmt wurde der Genuss von Showacts: Manuel Pfeiffer, Direktor des Flying Circus Cologne, konnte mit seinen Artisten das Publikum begeistern. Wochenlange Vorbereitungen von der Bühnenbilddekoration bis zu den Shows und Kostümen sorgten für staunende Gesichter. Luftartistik und Poedance-Show schufen unvergessliche Momente. Stelzenläufer und Showgirls mit Zuckerwatte und Popcorn rundeten das Event ab. Beim Gesang von Jean Peral mit Lasershow feierten die hochkarätigen Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Preisträger bis in die frühen Morgenstunden und nutzten die Zeit zum intensiven Networking.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/award



Die Gewinner des eco://award 2018:

Folgende Lösungen haben die Jury mit Kreativität, Innovationsstärke und Marktpotenzial überzeugt und wurden mit dem renommierten Preis ausgezeichnet:

KATEGORIE Cloud:

Consultix GmbH für ProCampaign Lighthouse – den sicheren Customer Engagement Hub für individualisierte Marketingkampagnen, der die Anforderungen der DSGVO vollumfänglich erfüllt.

KATEGORIE Domains:

DENIC eG für den Data Escrow Service – eine einmalige Lösung für Registrare und Registries, um ihrer vertraglichen Escrow-Pflicht im Einklang mit europäischen Rechtsnormen nachzukommen.

KATEGORIE Hosting:

KAMP Netzwerkdienste GmbH für den KAMP Dynamic Hardware Pool – Unternehmen können mit DHP ein sicheres virtuelles Datacenter betreiben, das kombiniert mit Colocation vor Ort die optimale IT-Plattform für ihren Anwendungsfall bietet.

KATEGORIE Datacenter Infrastructure:

ColocationIX GmbH für ColocationIX – das Rechenzentrum im ehemaligen Atomschutz-bunker mit höchster digitaler und physischer Sicherheit und einem innovativen Brand-schutz- und Klimatisierungskonzept.

KATEGORIE ISP/Interconnection:

ANEXIA Deutschland GmbH für Backbone Europe – den massiven Ausbau des europäischen Netzwerks (n*100G) mit höchster Netzqualität und bestem Routing.

KATEGORIE Security:

Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH für R&S Trusted Gate – die Verbindung eines Cloud Access Security Brokers mit einem datenzentrierten Verschlüsselungssystem, um Daten unter anderem in der Public Cloud sicherer zu machen.

KATEGORIE Innovation/Digitale Geschäftsmodelle:

eyeo GmbH für Trusted News – die Prüfung der Vertrauenswürdigkeit von Informationen im Internet, durch die Malware, Fake News und Clickbait auf den ersten Blick erkennbar werden.

Sonderpreis für Tim Cole

Seit vielen Jahren engagiert sich der deutsch-amerikanische Autor und Publizist für Themen rund um das Internet, E-Business, Social Web und IoT. Er schafft es, die technischen Entwicklungen so darzustellen, dass Menschen sie nicht nur verstehen, sondern dank ihm auch die Konsequenzen für das eigene Handeln und die Tragweite für die Gesellschaft begreifen. Er erhielt den eco://award für sein Lebenswerk.





12.1.7 Blockchain Masters

Unter dem Topic Blockchain Masters veranstaltete eco zwei große Events im Jahr 2018: die Blockchain Masters Hamburg im Mai und die Blockchain Masters Cologne im Dezember.

Mehr als Bitcoin: Wie die Blockchain die Industrie verändern wird

Am 3. Mai fanden die Blockchain Masters 2018 in Hamburg statt. Die Konferenz für Blockchain-Experten, IT-Verantwortliche und Businessentscheider wurde von eco gemeinsam mit heise Events ausgerichtet. In der eindrucksvollen Kulisse des Weltkriegsbunkers Feldstraße, der heute die Eventlocation Resonanzraum beherbergt, wurden im größten Block der Stadt vor rund 100 Teilnehmern

einen ganzen Tag lang innovative Konzepte, Projekte und Ideen rund um das Thema Blockchain präsentiert. Eröffnet wurde die Konferenz von Oliver J. Süme, Vorstandsvorsitzender des eco Verbands, und Stephan Zimprich, Leiter der eco Kompetenzgruppe Blockchain.

Die Blockchain Masters 2018 zeigten nicht nur Einblicke in Testumgebungen und Proof-of-Concepts, sondern auch konkrete Geschäftsanwendungen und Erfahrungen aus Implementierungen, die sich bereits im Livebetrieb befinden. Hinzu kamen Vorträge zu Identitätsmanagement, Vertrauen, Sicherheit und Governance, Smart Contracts und E-Government. Nach jeder Präsentation und bei den abschließenden Diskussionen zu den Themenblöcken

wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet und natürlich in den Networkingpausen intensiv diskutiert. Ein Highlight des Tages war die Keynote des ehemaligen CIO der estnischen Regierung, Taavi Kotka, der unter dem Titel „Winter is coming“ zum Thema E-Government – mit und ohne Blockchain referierte.

Den restlichen Tag wurde in zwei parallelen Streams über unterschiedliche Blockchain-Implementierungen und -Anwendungsszenarien referiert. Zum Abschluss präsentierten innovative Start-ups während des „PitchBlocks“ dem Publikum ihre Blockchain-Geschäftsmodelle.

Next Generation Blockchain: ohne Intermediäre, Blocks & Chains?

„Der Blockchain-Hype ist zum Glück vorbei, wir können zugleich ein ungebrochenes Vertrauen in Entwicklungen auf Basis der Blockchain beobachten. Die Technologie wird mehr und mehr zum selbstverständlichen Bestandteil des digitalen Instrumentariums für die Umsetzung konkreter Projekte“, mit diesen Worten eröffnete Stephan Zimprich die Blockchain Masters in Köln. Zu dieser Veranstaltung waren am 11. Dezember im Alten Pfandhaus rund 100 Blockchain-Interessierte zusammengekommen.

Der Tag begann mit Blockchain-Grundlagenwissen, das Prof. Wolfgang Prinz vom Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) in Sankt Augustin beim Blockchain-Breakfast vermittelte.

Anschließend stiegen die Referenten tiefer in die Thematik ein und widmeten sich Fragestellungen wie „Blockchain – das Ende der Plattformen?“ oder „Governance: Plattformen, öffentliche und private Blockchains: Welche Veränderungen im Ordnungsrahmen?“. eco Vorstand Prof. Dr. Norbert Pohlmann ging in seinem Vortrag der Frage nach „Wie sicher ist eigentlich die Blockchain?“. Mittels TED-Abstimmung konnten die anwesenden Experten während der Vorträge ihre Einschätzung aktiv in die Diskussion einbringen. Der Aussage „Blockchain-Lösungen finden langfristig Platz in einigen besonders dafür geeigneten Anwendungsbereichen“ stimmten beispielsweise 42 Prozent der Anwesenden zu. 41 Prozent stützten die Aussage: „Blockchain-Lösungen dehnen sich langfristig in immer weitere Anwendungsbereiche aus.“

Nach dem Lunch, der Raum zum Networking ließ, hatten die Teilnehmer parallel zum Vortragsprogramm die Chance, neue Geschäftsideen auf Basis der Blockchain-Technologie kennenzulernen. Zahlreiche Start-ups präsentierten ihre Konzepte – ob für den sicheren Verkauf gebrauchter Software, um den letzten Willen verbindlich festzuhalten oder um Energie Blockchain-gestützt in einem verteilten Netzwerk deutschlandweit zu teilen. Zum Abschluss nutzten die Anwesenden die Chance, bei Fingerfood und Drinks die Erkenntnisse des Tages zu diskutieren.

Weitere Informationen unter:
www.blockchain-masters.com



Werner Theiner
Leiter Geschäftsstelle Süd
Sponsoring

12.1.8 Highlights eco Süd

Der eco Geschäftsstelle Süd gelang es auch 2018 mit verschiedenen Highlights, die Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit für bestehende und potenzielle Mitglieder weiter zu stärken. Das kontinuierliche Mitgliederwachstum konnte 2018 fortgesetzt werden. Bei knapp 40 Eventtagen mit der Beteiligung von eco Süd und über 1.000 Besuchern aus Wirtschaft, Politik und Medien erreichte eco für seine Mitglieder wieder eine ganzjährige Marktsichtbarkeit.

Die Hauptzielgruppe – Entscheider aus der Wirtschaft, Politik und Wiederverkäufer – konnte mit über 90-prozentiger Genauigkeit für die Veranstaltungen gewonnen werden. Alle

eco Veranstaltungen konnten dabei komplett über Sponsoring finanziert und sogar ein kleiner Überschuss erzielt werden.

Wiederkehrende Eventformate wie die „Münchener Frühstücksrunde“, die Wiener Runde, „Technologietreiber in ...“ sowie die Safety & Security Tour konnte eco weiter etablieren und diese Marken ausbauen. Darüber hinaus war Werner Theiner in seiner Funktion als eco Geschäftsstellenleiter Süd bei über 25 Veranstaltungen als Moderator, Keynote Speaker oder in Diskussionsrunden im Einsatz.

Federführend wurden aus der Geschäftsstelle Süd auch Gemeinschaftsstände auf den Messen it-sa in Nürnberg und Cloud Expo/Data

Centre World in Frankfurt organisiert und vermarktet. Mit einem Mix aus Mitgliedsunternehmen und neuen Herstellern aus den Bereichen Security, Cloud und Rechenzentren bot eco den Sponsoren und Besuchern der Messen eine attraktive Plattform für die Geschäftsanbahnung und -entwicklung.



Zudem wurde über die Geschäftsstelle das Sponsoring und Speaker Setup für den eco Kongress 2018 maßgeblich und erfolgreich getrieben.

Die Geschäftsstelle Süd übernahm zusätzlich die Projektleitung der Initiative Digital. Der Interessengemeinschaft gehören führende Wirtschaftsverbände wie zum Beispiel eco, mib Mittelstand in Bayern e.V., Bund der Selbständigen e.V., Wirtschaftsbeirat der Union e.V., Liberaler Mittelstand e.V. und German Mittelstand e.V. an. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die deutschen Unternehmen – speziell in den Regionen – bei der Transformation in die digitale Welt neutral zu unterstützen.

Dazu bereist ein Kompetenzteam rund um Werner Theiner in enger Zusammenarbeit mit den Landkreisen und Kommunen die Regionen, um Aufklärungsarbeit zu leisten und der Wirtschaft beratend zur Seite zu stehen. Weitere Mitglieder des Kompetenzteams sind unter anderem Ole von Beust, Dr. Franz Georg Strauß, Vorstand German Mittelstand e.V., und Ingolf F. Brauner, Präsident, Mittelstand in Bayern e.V. eco Mitglieder können bei den Kick-offs und/oder Regionalforen aktive Rollen übernehmen und erhalten so einen spannenden Zugang zu den mittelständischen Unternehmen in Deutschland.

Die erfolgreiche Roadshow „5 Sterne Rechenzentrum plus“ machte 2018 an fünf Standorten Halt und informierte rund 250 Besucher über alles Wissenswerte rund um den sicheren und ressourceneffizienten Betrieb von Rechenzentren.



Bereits seit 2016 ist die „Münchener Frühstücksrunde“ etabliert. 2018 nutzten an vier Terminen jeweils 24 Gäste die Chance, sich im Rahmen dieses exklusiven Networking-Frühstücks auszutauschen.



Außerdem veranstaltete eco erfolgreich Strategie-Talks in München, Hamburg und Frankfurt.



Media und Dr. Niels Kuschinsky von BSH Hausgeräte mit 180 Gästen.

Passend zur bayerischen Landtagswahl lautete die Frage dann: „Wie digital ist die Politik?“ Diskutiert wurde sie mit eco Geschäftsführer Alexander Rabe vor 70 Gästen im Rahmen der it-sa in Nürnberg. Auf der weltgrößten IT-Sicherheitsmesse hatte der Verband auch einen Gemeinschaftsstand mit zehn Unterausstellern organisiert. Genauere Informationen dazu gibt es im Kapitel 12.1.

Auch das wichtige Thema Security wurde Interessierten wieder im Rahmen von Roadshows nähergebracht. An vier Terminen ließen sich insgesamt rund 250 Gäste auf den neuesten Stand bringen.



Rund 80 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Medien nutzten die stimmungsvolle „Smart Christmas Networking“-Atmosphäre von eco Christmas Joy. Auf der Terrasse von Alfons

Schuhbecks Orlando am Platzl in München genossen sie Glühwein und Schmankerl aus Alfons Schuhbecks Küche.



Auch für die Cloud Expo/Data Centre World Frankfurt hatten eco und EuroCloud einen Gemeinschaftsstand organisiert. Vier Unteraussteller ergriffen die Chance, sich hier dem Fachpublikum zu präsentieren.



Bei einem außergewöhnlichen Event ging eco der Frage nach: „Wie digital isst der Mensch?“ Digitale Kochbücher mit Anbindung an den Kühl- und Vorratsschrank? Smart Kitchen? 3D-Drucker für Essen? – wo die Reise hingehet, diskutierten unter anderem Alfons Schuhbeck, Hanne Marie Schröder von Hubert Burda

Bei Kick-off-Veranstaltungen in diversen Landkreisen, darunter Hof, Ebersberg und Starnberg, präsentierte sich die Initiative Digital (ID). Bereichert wurden die Aktivitäten durch ein ID-Mittelstandsforum mit 120 Gästen am Flughafen München, bei dem Staatsminister Georg Eisenreich die Keynote hielt.

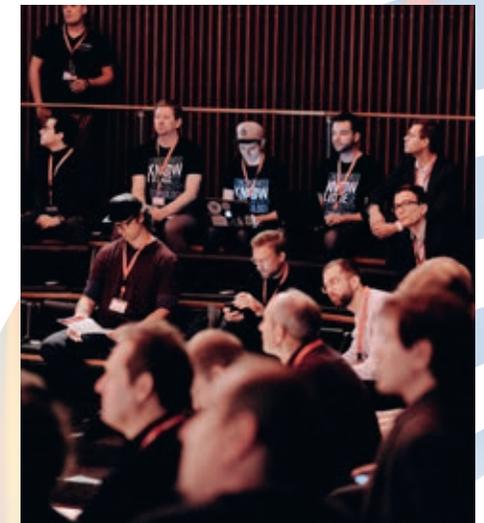
12.1.9 Event-Ausblick 2019

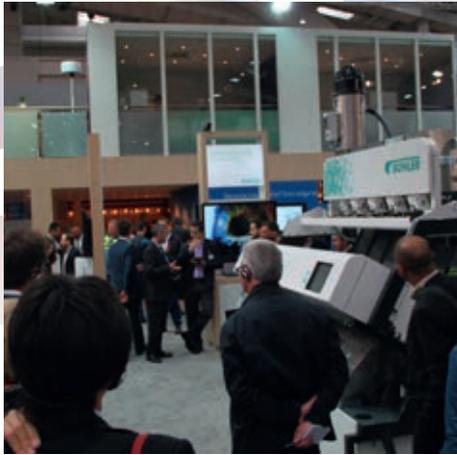
2019 wird eco die verschiedenen Eventformate verstärkt als Marktsichtbarkeitstools für seine Mitglieder ausbauen. Dabei ergeben sich wieder interessante Chancen, sich vor Ort zu präsentieren, zu informieren und Geschäftsbeziehungen zu entwickeln.

Organisiert werden 2019 unter anderem folgende Events:

- eco://kongress,
- Verleihung der eco://awards,
- CSA Summit,
- Internet Security Days,
- Frühstücksrunden,
- Technologietreiber in Bayern,
- Initiative Digital Bayern: Regionalveranstaltungen in den Landkreisen,
- Gemeinschaftstand it-sa in Nürnberg,
- Christmas Joy.

Interessenten wenden sich bitte an werner.theiner@eco.de.



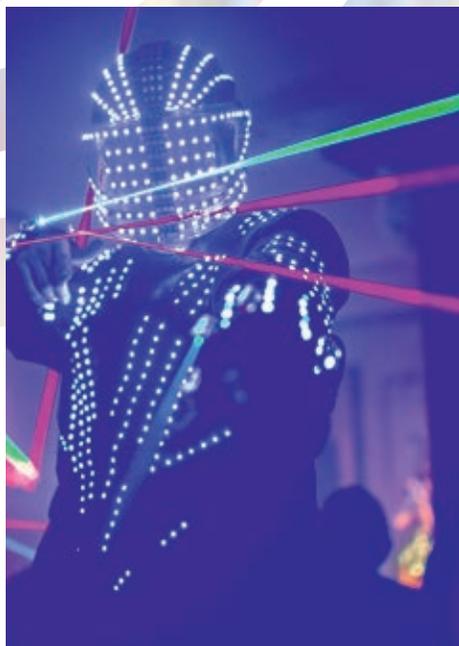


12.2 Weitere eco Veranstaltungen

eco Veranstaltungen 2018			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
09.01.2018	nrw.uniTS	Digitale Kundenerfahrung – Augmented und Virtual Reality als Werkzeuge für das Marketing	Bielefeld
18.01.2018	EuroCloud Horizon 2020 Webinar	„Informations- und Kommunikationstechnologie(IKT)“ Ausschreibungen im EU-Rahmenprogramm Horizon 2020	online
23.01.2018	Safety Et Security Tour	Der Expertentreff zu physikalischer, technischer und logischer IT-Sicherheit	Frankfurt
25.01.2018	Kompetenzgruppe Datacenter	Die Colocationbranche im Umbruch	Frankfurt
26.01.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast Januar	Die Abwehr steht – IT-Sicherheit beim VfL Bochum 1848	Bochum
26.01.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast OWL	Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) 2018	Herford
30.01.2018	Safety Et Security Tour	Der Expertentreff zu physikalischer, technischer und logischer IT-Sicherheit	Hamburg
30.01.2018	Neujahrsempfang Berlin	Ausblick für das neue Jahr unter dem Motto: „What's next? Digitalpolitik in der 19. Legislaturperiode“	Berlin
30.01.2018	nrw.uniTS	Cyber Security Slam	Bonn
31.01.2018	Kompetenzgruppe E-Mail	Meeting	Köln
31.01.2018	nrw.uniTS	Coding Dojo – Einführung in Test Driven Development	Gelsenkirchen
01.02.2018	Neujahrsempfang Köln	Ausblick für das neue Jahr	Köln
09.02.2018	eco Et i2Coalition Webinar	ICANN Contracted Party GDPR Compliance	Webinar
20.02.2018	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Meeting	Berlin
20.02.2018	polITalk 1/2018	Koalitionsverhandlungen live! – Digitalpolitik 2018–2021: Visionen oder weiter so?	Berlin
22.02.2018	Das eco 5 Sterne Rechenzentrum	Sicherheit, Umwelt, Optimierung, Automatisierung	Stuttgart
23.02.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast Februar	Datenschutz-Grundverordnung Endspurt	Bochum
27.02.2018	Politikfrühstück	Fake News, Hate Speech – Risiko für die Meinungsfreiheit und Verantwortung für Intermediäre	Brüssel, Belgien
27.02.2018	Kompetenzgruppe New Work	Resilienz und psychische Widerstandsfähigkeit	Köln
27.02.2018	Safety Et Security Tour	Der Expertentreff zu physikalischer, technischer und logischer IT-Sicherheit	München



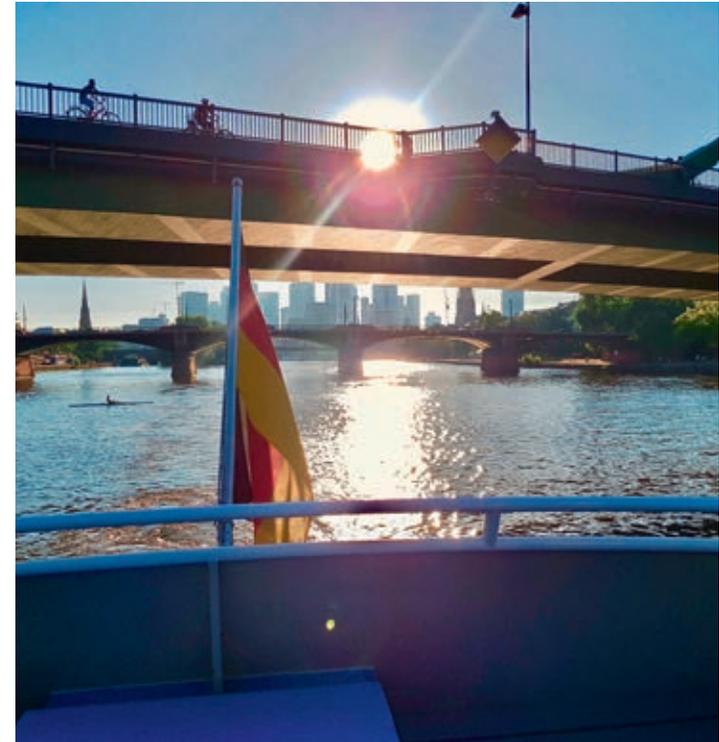
eco Veranstaltungen 2018			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
05.03.2018	Expertenlunch Jugendmedienschutz	Jugendmedienschutz	Berlin
06.03.2018	Frühstück	eco Beschwerdestelle Jahresbericht 2017	Berlin
06.03.2018	Kompetenzgruppe Datacenter	EN 50600 – Datenverkabelung im Rechenzentrum	Berlin
07.–08.03.2018	DE-CIX – cnX Reloaded & digital 2day	Digitalisierung in der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	Frankfurt
09.03.2018	eco Schoko & Sushi	Quellen-TKÜ und der Bundestrojaner	Berlin
12.03.2018	Kompetenzgruppe Online Marketing	DSGVO – wie sieht die Praxis aus?	Köln
20.03.2018	Kompetenzgruppe Abuse	1. Treffen	Zürich, Schweiz
23.03.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast März	Digitalisierung, Datenschutz, Datensicherheit – der epische Kampf der Monster	Bochum
27.03.2018	Politikfrühstück	eco Beschwerdestelle Jahresbericht 2017	Brüssel, Belgien
10.04.2018	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	5 Thesen zur Bedeutung digitaler Infrastrukturen in Deutschland	Frankfurt
10.04.2018	Kompetenzgruppen Blockchain und Sicherheit	Blockchain & Security	Köln
12.04.2018	nrw.uniTS	Die DSGVO erfolgreich umsetzen	Dortmund
18.04.2018	Kompetenzgruppe E-Mail	Meeting	Frankfurt
18.–20.04.2018	CSA Summit	E-Mails & more	Frankfurt
19.04.2018	Das eco 5 Sterne Rechenzentrum	Sicherheit, Umwelt, Optimierung, Automatisierung	Essen
24.04.2018	Kompetenzgruppe Internet of Things	Guided Tour Hannover Messe	Hannover
24.04.2018	eco & i2Coalition Webinar	KSK Rollover	online
25.04.2018	eco Akademie	Die Technologisierung des Marketings – zwischen klassischen Konzepten und smarter Marketing-Automation	Köln
26.04.2018	Kompetenzgruppe Online Marketing	11. SoMedia Abend	Dortmund
27.04.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast April	Keys to the Kingdom – Angriffe auf Active Directory	Bochum
03.05.2018	Kompetenzgruppe Blockchain	Roundtable „Blockchain & E-Government“	Berlin
03.05.2018	Blockchain Masters 2018	Innovative Konzepte, Projekte und Ideen jenseits der Finanz- und Versicherungsbranche	Hamburg
04.05.2018	Blockchain Masters Workshop	Hands-on-Workshop mit Programmierung Ethereum DApp	Hamburg
09.05.2018	eco & i2Coalition Webinar	On ICANN Contracted Party GDPR Compliance	online
20.05.2018	eco	Mitgliederversammlung 2018	Köln
05.06.2018	Politikfrühstück	AVMD-Richtlinien und Rundfunkstaatsvertrag	Berlin

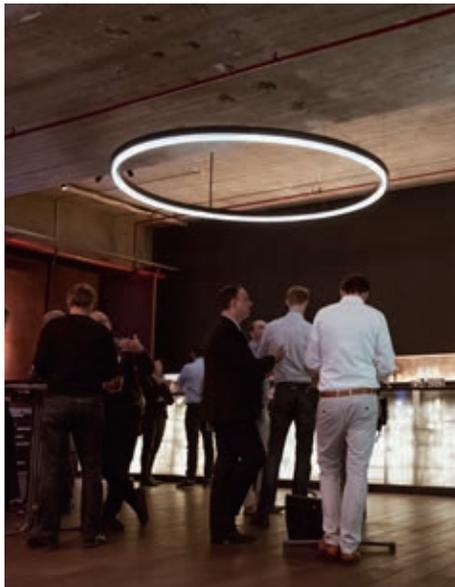
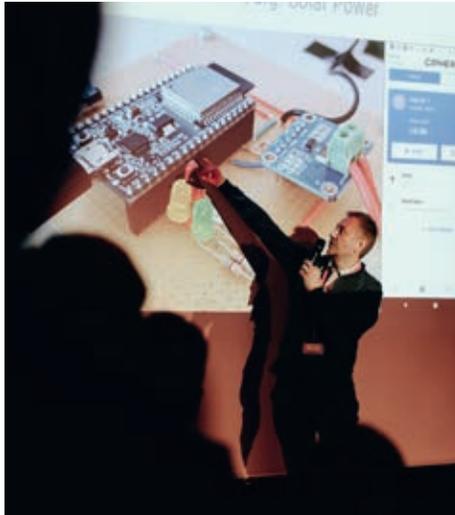


eco Veranstaltungen 2018			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
05.06.2018	eco Akademie	TV technologisch gesehen – Dinosaurier oder Aschenphönix?	Köln
05.06.2018	Das eco 5 Sterne Rechenzentrum	Sicherheit, Umwelt, Optimierung, Automatisierung	Frankfurt
08.06.2018	Kompetenzgruppe Abuse	2. Treffen	München
11.06.2018	Kompetenzgruppe Datacenter	EN 50600 Praxisworkshop Kennzahlen	Düsseldorf
12.06.2018	Pressefrühstück	Warum braucht Deutschland eine Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen? Vorstellung borderstep-Studie und Diskussion	Berlin
12.06.2018	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Kick-off Allianz – Abendessen	Berlin
13.06.2018	nrw.uniTS	Roadshow Cybercrime – eine Bedrohung für kleine und mittlere Unternehmen	Krefeld
22.06.2018	EuroCloud Frühstück	WebRTC – der neue Standard für Telefon und Zusammenarbeit im Browser	München
25.06.2018	nrw.uniTS: 5. Forschungstag IT-Sicherheit NRW	IT-Sicherheit für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz	Sankt Augustin
25.06.2018	Expertenlunch Jugendmedienschutz	Jugendmedienschutz	Berlin
27.06.2018	eco Akademie	Digital Car 2025: Wie intelligent, selbstständig und geschäftstüchtig ist das Auto der Zukunft wirklich?	München
29.06.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast Juni	Informationssicherheit mit agilen und kreativen Methoden im Unternehmen verankern	Bochum
03.07.2018	Politikfrühstück	P2B-Verordnung	Berlin
04.07.2018	Name & Numbers Forum – Remote Meeting	Brexit, EU & the Domain Industry	Berlin
05.07.2018	Kompetenzgruppe Internet of Things	IoT Business Trends 2018	Düsseldorf
12.07.2018	EuroCloud – AUDITOR Workshop	Cloud Service Provider: Use Cases zur Datenschutzzertifizierung	Köln
08.08.2018	eco Akademie	Smart Home, Smart Building, Digital Real Estate	Köln
22.08.2018	eco Akademie	Smart Energy, Smart Grids: Nicht ohne mein Smart Meter?	Köln
30.08.2018	eco Sommerfest	Networking BBQ	Berlin
31.08.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast August	Notfallmanagement	Bochum
04.09.2018	EuroCloud – Seminar	DSGVO und Cloud-Nutzung – Nachweispflichten und Handlungsempfehlungen	Köln
05.09.2018	Name & Numbers Forum 3. Domain stammtisch.nrw	Domain-Stammtisch für die Domainbranche aus dem Rheinland	Bonn
05.09.2018	eco Akademie	Die Cloud auf dem Weg zum Edge-Computing	Frankfurt
07.09.2018	Kompetenzgruppe Blockchain	Blockchain & E-Government	Düsseldorf



eco Veranstaltungen 2018			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
11.09.2018	Kompetenzgruppe Abuse	3. Treffen	Köln
11.09.2018	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen	Regional Kick-off	Düsseldorf
13.09.2018	Kompetenzgruppen E-Commerce & Online Marketing	Wie wird Vertrauen im E-Commerce geschaffen?	Frankfurt
18.09.2018	Kompetenzgruppe E-Mail	Meeting	München
19.09.2018	Kompetenzgruppe Sicherheit	Künstliche Intelligenz & IT-Sicherheit	Köln
20.–21.09.2018	Internet Security Days 2018	Praktische IT-Security im Fokus	Brühl
25.–26.09.2018	StarAudit Training	Cloud Service richtig bewerten	Köln
28.09.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast September	Chinesisches Cybersicherheitsgesetz – deutsche Unternehmen in der Zwickmühle?	Bochum
09.10.2018	eco Politikfrühstück	Modernisierungsstaatsvertrag	Berlin
11.10.2018	Workshop	Novellierte Breitbandförderichtlinien des Bundes	Frankfurt
16.10.2018	eco Politikfrühstück	E-Evidence-Verordnung	Berlin
25.10.2018	eco & i2Coalition Workshop	GDPR for the Domain Industry after the Playbook	Barcelona, Spanien
26.10.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast Oktober	Modernes Awarenessbuilding durch Nudging, Gamification & Co	Bochum
06.11.2018	Kompetenzgruppe New Work	eco macht den New Work Check	Berlin
12.11.2018	Expertenlunch Jugendmedienschutz	Jugendmedienschutz	Berlin
12.11.2018	Kompetenzgruppe Online Marketing	Anwender-Forum: E-Mail-Marketing im Unternehmen umsetzen	Frankfurt
13.11.2018	Politik im Gespräch	Digitale Infrastrukturen in Deutschland	Berlin
15.11.2018	Musik in den Häusern der Stadt Köln – eco als Gastgeber	Luciel	Köln
15.11.2018	EuroCloud: AUDITOR Fortsetzung Workshop	Cloud Service Provider: Use Cases zur Datenschutz Zertifizierung	Frankfurt
22.11.2018	Kompetenzgruppen E-Commerce & Blockchain	Blockchain, E-Invoicing & Archivierung	Köln
28.11.2018	eco://award	17. Verleihung der eco://awards	Köln
28.11.2018	eco://kongress	Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten	Köln
30.11.2018	nrw.uniTS – IT's Breakfast November	IT-Sicherheit in der Schifffahrt	Bochum
11.12.2018	Pressefrühstück	eco präsentiert neue EU-Agenda für eine moderne Digitalpolitik	Berlin
11.12.2018	Blockchain Masters 2018	Next-Generation Blockchain: Ohne Intermediäre, Blocks & Chains?	Köln
12.12.2018	Agenda 2020	Künstliche Intelligenz und die Internetwirtschaft	Köln





12.3 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
18.01.2018	Digital Marketing Day	Hochschule Hamm-Lippstadt	Hamm-Lippstadt
30.01.2018	Legal Update „Online-Handel und Konsumgüterbranche“	DWF	Köln
06.02.2018	Safer Internet Day 2018 – Leben und Lernen in der digitalen Welt – mit Konzept	Polizeipräsidium Köln	Köln
08.02.2018	Beyond Bitcoin – die Blockchain-Revolution und ihre Use Cases	Kanzlei Fieldfisher mit der Bucerius Law School	Hamburg
22.02.2018	Digital Innovation Breakfast: Logistics	CREATIVE CONSTRUCTION HEROES GmbH	Berlin
22.02.2018	Channel meets Cloud	IDG	München
27.02.2018	BIG DATA Marketing Day	SM:ILe	Wien, Österreich
01.03.2018	Digital FUTUREcongress	AMC Media Network GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
01.03.2018	Hands-on Container Workshop	Loovent UG	Stuttgart
06.–07.03.2018	DIDS 2018	RNIDS – Serbian National Internet Domain Registry	Belgrad, Serbien
06.–07.03.2018	seclT	heise Events	Hannover
10.–16.03.2018	CLOUDFEST 2018	WorldHostingDays GmbH	Rust
10.–15.03.2018	eco @ ICANN61, inklusive Deutscher Abend	ICANN	San Juan, Puerto Rico
12.03.2018	Di²-Digital Infrastructure Investment Summit	kapena GmbH	Köln
13.03.2018	DCD Energy Smart	DCD Data Center Dynamics	Stockholm, Schweden
13.–14.03.2018	SEEBURGER E-Invoicing-Kongress	SEEBURGER AG	Berlin
14.03.2018	Next-Gen-Information & Communication Roundtable 2018: Kürzer, schneller – und auch besser?	deutsche medienakademie GmbH	Köln
14.03.2018	5. PepperMINT-Runde	PepperMINT	Köln
15.03.2018	Die Blockchain-Revolution – die Sicht der TK-Anbieter	TEC	Frankfurt am Main
20.03.2018	Schlägt die Stunde von Visual Computing & Analytics?	deutsche medienakademie GmbH	Düsseldorf
20.–21.03.2018	Fachkongress Digitaler Staat	Digitaler Staat	Berlin



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
21.03.2018	IT-Trends Sicherheit 2018	networker NRW e.V.	Bochum
22.03.2018	DATA CLOUD ASIA 2018	BroadGroup	Singapur, Malaysia
22.03.2018	Storage & Data Analytics	Vogel IT-Medien GmbH	Stuttgart
04.-05.04.2018	Workshop	epages academy	München
16.04.2018	German-US Dialogue: Industry 4.0 & IoT Changes Security Challenges	Teletrust	San Francisco, USA
16.-20.04.2018	RSA Conference 2018	RSA	San Francisco, USA
17.04.2018	Gesellschaftlicher Dialog Ethik & Digitalisierung	Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin	Berlin
19.-20.04.2018	Workshop	epages academy	Hamburg
24.-25.04.2018	Workshop	epages academy	Düsseldorf
24.-25.04.2018	future thinking 2018	dc-ce RZ-Beratung GmbH & Co. KG	Darmstadt
25.04.2018	e-Marketingday Rheinland – Superkräfte für die digitale Werbung	IHK Bonn/Rhein-Sieg	Dortmund
26.04.2018	11. SoMedia Abend	networker NRW e.V.	Dortmund
26.-27.04.2018	DiALOG 2018	DiALOG Fachforum c/o The Quality Group GmbH	Düsseldorf
26.-27.04.2018	Workshop	epages academy	Frankfurt
26.-27.04.2018	Hands-on Container Workshop	Loovent UG	München
02.-03.05.2018	Dialog Summit 2018	succus	Frankfurt
02.-04.05.2018	re:publica 2018	re:publica GmbH	Berlin
03.05.2018	Roundtable Elderly Care – mit dem Internet besser um Ältere kümmern?	deutsche medienakademie GmbH	Köln
04.05.2018	Facebook Ads Camp 2018	Social Marketing Nerds	Köln
14.05.2018	12. Private Equity-Konferenz NRW	NRW.Bank	Düsseldorf
15.-16.05.2018	Kompetenzgruppe E-Commerce @ E-Rechnungsgipfel	Bundesministerium des Innern & vereon	Bonn
05.06.2018	ERFA-Kreis: „Geheimchutz: IT-sicherheits-technische Umsetzung in der Wirtschaft“	Airbus Defence and Space GmbH	München
06.06.2018	Mehr Cybersicherheit im Unternehmen: Tipps zu Windows 10	IHK zu Köln	Köln
06.06.2018	5G – Timing, Technik, Geschäftsmodelle	TEC	Düsseldorf
07.-09.06.2018	Names & Numbers Forum @ NamesCon Europe	NamesCon	València, Spanien



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
08.06.2018	Konferenz DevCamp	DevCamp	Karlsruhe
12.–13.06.2018	Online B2B – Strategien für Ihr B2B-Online-Marketing	B2B Online Conference	München
12.–14.06.2018	ANGA COM	ANGA Services GmbH	Köln
12.–14.06.2018	DATA CLOUD EUROPE 2018	BroadGroup	Monaco, Monaco
13.06.2018	CeBIT d!talk	Fraunhofer Gesellschaft	Hannover
15.06.2018	ITS Connect	Ruhr-Universität Bochum	Bochum
19.06.2018	A-SUMMIT 2018	accelerate.nrw	Düsseldorf
20.06.2018	Summer Connection 2018	Cloud Ecosystem e.V.	Köln
20.06.2018	Bilder, Fernsehen, Druck – letztlich alles in 3D	deutsche medienakademie GmbH	Köln
21.06.2018	Digital Leadership Summit #3	Summit Events UG	Köln
21.06.2018	NDIX Deutschland-Tag	ndix	Steinfurt
25.06.2018	Digitale Chancen für alle: im Dialog mit Politik und Gesellschaft	Code your Life	Berlin
25.–28.06.2018	eco @ ICANN62, inklusive Deutscher Abend	ICANN	Panama City, Panama
26.06.2018	Legal Update „Online-Handel und Konsumgüterbranche“	DWF	Berlin
27.–28.06.2018	eco Stand @ CONCAR-EXPO 2018	VDI Wissensforum GmbH	Berlin
28.06.2018	Legal Update „Online-Handel und Konsumgüterbranche“	DWF	München
03.07.2018	Influencer Marketing Conference	SM:le	München
04.07.2018	Kompetenzgruppe E-Commerce @ E-Invoicing Business Brunch	COMARCH	München
11.07.2018	23. Cyber-Sicherheits-Tag der Allianz für Cyber-Sicherheit	Digitales Handwerk & Handwerkskammer Münster	Münster
17.07.2018	eLogistics World Conference	Neue Mediengesellschaft Ulm	München
19.07.2018	24. Cyber-Sicherheits-Tag	Allianz für Cyber-Sicherheit	Hamburg
29.07.–04.08.2018	eco @ 12th European Summer School on Internet Governance (EuroSSIG)	EuroSSIG	Meißen
14.08.2018	eco @ ID4me Summit	ID4me	Frankfurt
28.08.2018	Netzwerkinfrastruktur der Zukunft	Fachseminar Berlin	Berlin



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
29.08.2018	UBA Fachkonferenz „eco Upgrade for Data Services“	Umweltbundesamt/BMU/HMWEVL	Frankfurt
12.09.2018	Gigabit Symposium	ANGA Verband	Berlin
13.09.2018	Datacloud Irland 2018	BroadGroup	Dublin, Irland
18.09.2018	Glasfaserausbau für ein digitales Deutschland	Corning Optical Communications	Frankfurt
18.–19.09.2018	iCU AMSTERDAM 2018	iCU Events International Limited	Amsterdam, Niederlande
19.–20.09.2018	6. CYBICS 2019	cybics	Bochum
25.09.2018	E-Health: Von Jogging-Apps zu Life Logging, Self Quantification und Remote Diagnostics?	deutsche medienakademie GmbH	Köln
26.09.2018	GI-Jahrestagung	GI	Berlin
27.–28.09.2018	Systemhauskongress CHANCEN	IDG	Düsseldorf
28.10.2018	Konferenz DevCamp	DevCamp	Berlin
01.10.2018	Erster SUSII Day	Polizeibehörden	Köln, Leverkusen, Rhein-Erft-Kreis
01.–02.10.2018	OCP Regional Summit 2018	OCP	Amsterdam, Niederlande
06.10.2018	Names & Numbers Forum @ 6. Domain stammtisch.nrw	Tobias Sattler	München
08.10.2018	31. ComIn Talk	networker NRW e.V.	Essen
09.–10.10.2018	Internet World Congress 2018	Internet World Congress	München
09.–11.10.2018	it-sa – eco Gemeinschaftsstand	Messe Nürnberg	Nürnberg
10.10.2018	4. Smart Maintenance Experten-Roundtable	deutsche medienakademie GmbH	Köln
11.–12.10.2018	Ada Lovelace Festival	euroforum & WirtschaftsWoche & ada	Berlin
16.10.2018	Digital Marketing 4Heroes	Sm:lle	Wien, Österreich
17.10.2018	Die Konsequenzen, wenn das IoT viel größer als das bisherige Internet wird	deutsche medienakademie GmbH	Köln
20.–25.10.2018	eco @ ICANN63, inklusive Deutscher Abend	ICANN	Barcelona, Spanien
23.10.2018	Datacenter Day 2018	Vogel IT-Medien GmbH	Würzburg
23.10.2018	Digital Marketing 4Heroes	SM:lle	München
29.–30.10.2018	Payment Summit	Neue Mediengesellschaft Ulm	Hamburg
06.11.2018	Mittelstandsforum Oberbayern	Initiative Digital	München
07.11.2018	25. Cyber-Sicherheits-Tag – Cyber-Attacke, Datenverlust, Imageschaden	Allianz für Cyber-Sicherheit	Limburg



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
07.–08.11.2018	Cloud Expo Europe @ TECHWEEK	CloserStill	Frankfurt
07.–08.11.2018	Data Centre World 2018	CloserStill	Frankfurt
08.11.2018	Digital FUTUREcongress	AMC Media Network GmbH & Co. KG	Essen
14.11.2018	23. Breitband-Forum	deutsche medienakademie GmbH	Köln
15.–16.11.2018	Kompetenzgruppe E-Commerce @ EuroFactura 2018	ferd management & consulting GmbH	Bielefeld
16.11.2018	Konferenz DevCamp	DevCamp	Aachen
19.–20.11.2018	Names & Numbers Forum @ Nordic Domain Days	The Internet Foundation In Sweden	Stockholm, Schweden
20.–21.11.2018	7. DFN- Konferenz Datenschutz	DFN-CERT	Hamburg
21.11.2018	E-Commerce versus Local Intelligence - Assisted Buying, AR/VR, Customized Logistics, Digital Signage, Interactive Mirrors, Instore Analytics, Self-Scan und mehr ...	deutsche medienakademie GmbH	Köln
26.11.2018	Workshop: Blauer Engel für Colocation-Betreiber	Umweltbundesamt/eco	Frankfurt
27.11.2018	eco @ Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D)	IGF	Berlin
27.11.2018	Low Budget Marketing Conference 2018	SM:ILe	Wien, Österreich
27.11.2018	Frankfurt Connect 2018	DRALEO GROUP	Frankfurt
03.12.2018	Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland @ Digital-Gipfel: Presse-Infotour zum Thema künstliche Intelligenz	BMWi	Nürnberg
04.12.2018	Produktportfolio der Zukunft - was sind die Kundenanforderungen von morgen?	TEC	Frankfurt
04.12.2018	IT-Sicherheitstag NRW 2018 – Cybercrime den Kampf ansagen	Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen	Wuppertal
04.12.2018	Wie AR und VR Handel, Handwerk, Industrie und viele andere Bereiche verändern ...	deutsche medienakademie GmbH	Darmstadt
05.12.2018	Low Budget Marketing Conference 2018	SM:ILe	München
06.–07.12.2018	CODE(affair) 2018	Code your Life	Berlin
12.12.2018	Christmas Joy	WZ-N smart business networking	München
13.12.2018	Roundtable Energieeffizienz in Rechenzentren	DENEFF e.V.	Frankfurt



13. Mitgliedschaften und Kooperationen

13.1 Mitgliedschaft in den entscheidenden Gremien

Als Verband ist es eine der wichtigsten Aufgaben des eco, die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in nationalen sowie internationalen Gremien zu vertreten. Neben der Hauptgeschäftsstelle in Köln hat er ein eigenes Hauptstadtbüro in Berlin und ein Büro in Brüssel, sodass er bei allen relevanten politischen Entscheidungsprozessen vor Ort ist. eco vertritt die Interessen der Mitglieder unter anderem in diesen Gremien und Initiativen:





13.2 Rat für Digitaletik

Die Hessische Landesregierung beschloss am 20. August 2018 auf einer speziell dem Thema Digitalisierung gewidmeten Kabinettsitzung die Einrichtung des Rates für Digitaletik. Ziel ist es, einen Think-Tank aufzubauen, der die Landesregierung bei der Gestaltung ihrer Politik der Digitalisierung berät und konkrete Hinweise zu Themen und Herausforderungen einer menschlich gestalteten Digitalisierung gibt. Harald A. Summa, eco Hauptgeschäftsführer und CEO bei DE-CIX, wurde zusammen mit weiteren hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in den Rat berufen.

„Die Digitalisierung durchdringt unsere gesamte Lebenswelt. Auch die Unternehmen der Internet- und Digitalwirtschaft stehen folglich im Fokus ethischer Debatten. Als Stimme der Internetwirtschaft übernimmt der eco Verband deshalb gesellschaftliche Verantwortung für eine

ethisch-orientierte Digitalisierung“, sagte Summa.

eco begrüßte die Einrichtung eines solchen Gremiums durch die Hessische Landesregierung, denn für eine erfolgreiche Digitalisierung wird nicht nur geeignete Hardware und Software benötigt, sondern auch eine ethische Reflexion. „Bei allen neuen digitalen Möglichkeiten und Chancen für den Einzelnen müssen Werte und Moral die Leitplanken bilden, damit unsere Gesellschaft nicht aus der Spur gerät“, betonte Summa. Er erhofft sich von dem Gremium zukunftsgerichtete, konstruktive und offene Diskussionen darüber, wie Digitalisierung gestaltet werden kann, um die Menschen mitzunehmen und ihre Befürchtungen und Hoffnungen aufzugreifen. Im September 2018 nahm der Rat für Digitaletik unter dem Vorsitz des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier in Wiesbaden seine Arbeit auf.

13.3 Kooperationspartner

eco arbeitet intensiv mit einem großen Netzwerk zusammen, das die Verbandsarbeit tatkräftig unterstützt. Zu den Partnern gehören unter anderem:

- Afnic
- Allianz für Cyber-Sicherheit
- Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi)
- CENTR
- CMS Garden e.V.
- Digital Hub Frankfurt/RheinMain e.V.
- Digitale Stadt München e.V.
- Hamburg@work e.V.
- i2Coalition – Internet Infrastructure Coalition
- IfKom – Ingenieure für Kommunikation e.V.
- Leuven Security Excellence Consortium vzw
- media:net berlin/brandenburg e.V.
- mib – Mittelstand in Bayern e.V.
- networker NRW e.V.
- Signal Spam
- TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit e.V.

Weitere Informationen zum Partnernetzwerk unter:

www.eco.de/eco-partner



14. Das eco Team 2018



Stephanie Bender
HR Representative
stephanie.bender@eco.de



Thomas Berchem
Security Analyst
thomas.berchem@eco.de



René Bernard
PR-Redakteur
rene.bernard@eco.de



Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel
thomas.bihlmayer@eco.de



Clarissa Benner LL.M.
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich
Professional Services
clarissa.benner@eco.de



Florian Bode
Studentischer Mitarbeiter
Politische Kommunikation
florian.bode@eco.de



Alexander Boden
Vorstandsassistent
alexander.boden@eco.de



Roland Broch
Senior Projektmanager
Digitale Infrastrukturen
roland.broch@eco.de



Benjamin Büttrich
Head of Web Development
benjamin.buettrich@eco.de



Melanie Busse
Office und
Event Managerin
Büro Berlin
melanie.busse@eco.de



Nicole Chemnitz
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
nicole.chemnitz@eco.de



Sabine Dorn
Debitoren-/Kreditoren-
buchhalterin
sabine.dorn@eco.de



Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und
Telemedienregulierung
philipp.ehmann@eco.de



Judith Ellis
Projektmanagerin Et
Team Head International
Communications
judith.ellis@eco.de



Lucia Falkenberg
Chief People Officer/
Geschäftsbereichsleitung
Personal
lucia.falkenberg@eco.de



Sebastian Fitting
Referent Beschwerdestelle
sebastian.fitting@eco.de



*Michael Frenzel
Leitung
Verbandskommunikation
michael.frenzel@eco.de*



*Nikolai Furmanczak
Systems Engineer &
Software Developer
nikolai.furmanczak@
eco.de*



*Benedikt Gauer
Event Manager
benedikt.gauer@eco.de*



*Eilin Geraghty
Projektmanagerin
eco International
eilin.geraghty@eco.de*



*Christian Giebe
Security Analyst
christian.giebe@eco.de*



*Nicolas Goß
Referent
Telekommunikationsrecht
und Regulierung
nicolas.goss@eco.de*



*Rosa Hafezi
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich
Professional Services
rosa.hafezi@eco.de*



*Natalie Haller
Projektmanagerin
natalie.haller@eco.de*



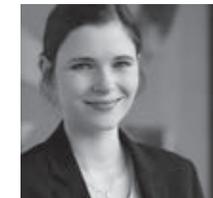
*Béla Herting
Junior Projektmanager
eco International*



*Ivo Ivanov
Rechtsanwalt/Justiziar
Geschäftsbereichsleiter
Professional Services
ivo.ivanov@eco.de*



*Julia Janßen-Holldiek
Director CSA
julia.janssen-holldiek@
eco.de*



*Kathrin Jennewein
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit*



*Peter Joniec
Manager
Member Recruiting
peter.joniec@eco.de*



*Karin Karakaya
Projektmanagerin
Mitglieder Services*



*Cait Kinsella
Projektmanagerin
eco International
cait.kinsella@eco.de*



*Daniela Klinck
Senior Controller
daniela.klinck@eco.de*



*Tobias Knob
Projektmanager
Internet of Things*



*Alexandra Koch-Skiba
Rechtsanwältin
Leiterin Beschwerdestelle
eco Rechtsberatung
alexandra.koch-skiba@
eco.de*



*Peter Koller
Senior Projektmanager
Cloud Computing
peter.koller@eco.de*



*Sidonie Krug
Stv. Leiterin Verbandskom-
munikation
Sprecherin Politische
Kommunikation
sidonie.krug@eco.de*



*Dr. Katharina Kuechler
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich
Professional Services
katharina.kuechler@
eco.de*



*Henning Lesch
Rechtsanwalt
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter
Politik, Recht &
Regulierung
henning.lesch@eco.de*



*Laura Lottner
Office Managerin
laura.lottner@eco.de*



*Maika Marx
Marketing & Customer
Relations CSA
maika.marx@eco.de*



*Claus Meteling
Screen Designer
claus.meteling@eco.de*



*Peter Meyer
Leiter Cyber Security
Services*



*Katrin Mielke
Projektmanagerin
Mitgliederbetreuung
katrin.mielke@eco.de*



*Christin Patricia Müller
PR-Referentin Politik &
Recht
christin.mueller@eco.de*



*Diana Nass
Debitoren- und
Kreditorenbuchhalterin*



*Elisabeth Oygen
Referentin IT-Recht
Büro Berlin
elisabeth.oygen@eco.de*



*Kira Peek
Rechtsanwältin
(Syndikusrechtsanwältin)
Referentin
Beschwerdestelle
kira.peek@eco.de*



*Gregor Pilz
Software Developer
gregor.pilz@eco.de*



*Alexander Rabe
Geschäftsführer
alexander.rabe@eco.de*



*Dieter Reichert
IT-Manager*



*Gregor Reinhold
Geschäftsbereichsleiter
Kaufmännische Services,
Leiter Finanzen
gregor.reinhold@eco.de*



*Qadir Rostamzada
Marketing & Business
Development CSA
qadir.rostamzada@eco.de*



*Tudor Rusu
Software Architekt*



*Joon Sames
Junior Software Developer
joon.sames@eco.de*



*Markus Schaffrin
Geschäftsbereichsleiter
Mitglieder Services
markus.schaffrin@eco.de*



*Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und
Medienrecht
Büro Berlin
folke.scheffel@eco.de*



*Cornelia Schildt
Projektmanagerin
IT-Sicherheit
cornelia.schildt@eco.de*



*Lena Schölich
Studentische Mitarbeiterin
Mitglieder Services
lena.schoelich@eco.de*



*Axel Skiba
Leiter Rechnungswesen
axel.skiba@eco.de*



*Christiane Skiba
Geschäftsstellenleiterin
Geschäftsbereichsleiterin
Marketing & Events
christiane.skiba@eco.de*



*Harald A. Summa
Hauptgeschäftsführer
harald.summa@eco.de*



*Phillip Summa
Junior Controller
phillip.summa@eco.de*



*Lars Steffen
Director eco International
lars.steffen@eco.de*



*Tobias Tauch
Projektmanager Marketing
tobias.tauch@eco.de*



*Werner Theiner
Geschäftsstelle Süd/
Sponsoring
werner.theiner@eco.de*



*Peter-Paul Urlaub
Rechtsanwalt
(Syndikusrechtsanwalt)
Referent
Beschwerdestelle
peter-paul.urlaub@eco.de*



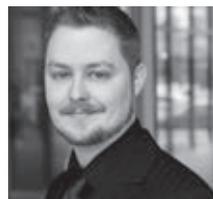
*Michael Vasseur
Leiter Customer Relation-
ship Management
michael.vasseur@eco.de*



*Michael Weirich
Security Analyst
michael.weirich@eco.de*



*Andreas Weiss
Geschäftsbereichsleiter
Digitale Geschäftsmodelle
andreas.weiss@eco.de*



*Alexander Zeh
Engineering Manager CSA*



*Ivy Zorlu
Office Managerin
ivy.zorlu@eco.de*



15. eco Mitglieder 2018

@-yet GmbH, Leichlingen, Germany; [netzquadrat] Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Düsseldorf, Germany; 1&t1 Internet SE, Montabaur, Germany; 1&t1 IONOS, Berlin, Germany; 1&t1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf, Germany; 1WorldSync GmbH, Köln, Germany; 20C, United States of America; 23media GmbH, Münster, Germany; 31173 Services AB, Sweden; 360Compass Human Resources Strategy, Bad Honnef, Germany; 3S S.A., Poland; 3T Com, Bulgaria; 42dp, Köln, Germany; 4Brain GmbH, Oberhausen, Germany; [A] A1 Bulgarien EAD, Bulgaria; A1 Telekom Austria AG, Austria; A2A Smart City, Italy; ABAKUS Internet Marketing GmbH, Hannover, Germany; ABSOLIT Consulting, Waghäusel, Germany; Accelerated IT Services & Consulting GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Acronis Germany GmbH, München, Germany; active-servers.com, Hamburg, Germany; Adacor Hosting GmbH, Essen, Germany; ADDIX Internet Services GmbH, Kiel, Germany; ADIGMA GmbH Agentur für digitales Marketing, Herzberg am Harz, Germany; Adista, France; adRom Media Marketing GmbH, Austria; ADVA Optical Networking SE, Meiningen, Germany; Afilias plc, Ireland; AFNIC / NIC-France, France; ahd GmbH & Co. KG, Ense, Germany; aicovo gmbh, Rosenheim, Oberbayern, Germany; Aiticon GmbH, Frankfurt am Main, Germany; aixit GmbH, Offenbach am Main, Germany; aixvox GmbH, Aachen, Germany; Akamai Technologies GmbH, Garching b. München, Germany; Akamai Technologies Inc., United States of America; Akquinet AG, Hamburg, Germany; akquinet outsourcing gem. GmbH, Hamburg, Germany; All for One Steeb AG, Filderstadt, Germany; all-connect Data Communications GmbH, München, Germany; AlpineDC SA, Switzerland; AlsardFiber Group, Iraq; Alter Solutions Deutschland GmbH, Düsseldorf, Germany; ALTITUD S.R.L., Italy; Amazic Germany GmbH, München, Germany; Amazon Web Services Germany GmbH, Berlin, Germany; amcm GmbH, Bonn, Germany; ANEXIA Deutschland GmbH, München, Germany; Angola Cables, SA, Angola; ANKA Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Essen, Ruhr, Germany; AOSSIA BULGARIA EAD, Bulgaria; AppNexus Inc., United States of America; APTIS GmbH, Goch, Germany; ArcMind Technologies GmbH, Essen, Germany; Artaviana Ltd., Cyprus; Arthur D. Little GmbH, Frankfurt am Main, Germany;

Arvato Systems GmbH, Gütersloh, Germany; Ascio Technologies Inc., Denmark; AT&T Global Network Services Deutschland GmbH, Böblingen, Germany; atene KOM GmbH, Berlin, Germany; ATM S.A., Poland; Atos SE, France; Atos Worldline, France; Audatex UK Ltd, United Kingdom; audatis Consulting GmbH, Herford, Germany; Automattic Ltd., United States of America; Avelacom Ltd., Russian Federation; Avira GmbH & Co. KG, Tettngang, Germany; avocado Rechtsanwälte, Köln, Germany; AV-Test GmbH, Magdeburg, Germany; AXA Konzern AG, Köln, Germany; Axians IT Solutions GmbH, Ulm, Germany; AZ International, LLC, United States of America; [B] B.E.S. Data Terminals GmbH, Hanau, Germany; BACKCLICK GmbH, Braunschweig, Germany; Badoo Technologies Limited, Cyprus; Bahnhof AB, Sweden; Baidu (Hong Kong) Limited, China; Bayern Connect GmbH, München, Germany; BBCC.NRW i.Hs. FH Südwestfalen Breitbandkompetenzzentrum NRW, Meschede, Germany; BCT Deutschland GmbH, Aachen, Germany; Bdot Blue Infrastructure (Germany) GmbH, Frankfurt am Main – Seckbach, Germany; Bechtle AG, Neckarsulm, Germany; Becom Systemhaus GmbH & Co. KG, Wetzlar, Germany; Belcenter, Belgium; Belgacom International Carrier Services SA, Belgium; BelWue-Koordination Universität Stuttgart, Stuttgart, Germany; Bender IT Systeme, Bochum, Germany; BENESTRA, s.r.o., Slovakia; Berlin University of Digital Sciences, Berlin, Germany; bevuta IT GmbH, Köln, Germany; Bfz-Essen GmbH, Essen, Germany; Bharti Airtel Limited, India; Bigfoot Telecom Ltd., Russian Federation; BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG, Köln, Germany; Bisping & Bisping GmbH & Co. KG, Lauf an der Pegnitz, Germany; BIT BV, Netherlands; bit GmbH, Karlsruhe a. Main, Germany; BITEL Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh, Germany; Bitobito GmbH, Stuttgart, Germany; BitPoint AG, Rosenheim, Germany; BlackBerry Limited, Canada; Blacknight Internet Solutions Ltd., Ireland; Blizzard Entertainment SAS, France; bn:t Blatzheim Networks Telecom GmbH, Bonn, Germany; BNMG Brandenburgische Netz- und Media-Service GmbH, Brandenburg an der Havel, Germany; Bouygues Telecom, France; Box Inc., United States of America; bplan-solutions GmbH & Co. KG, Köln, Germany; Brainloop AG, München, Germany; Brandl

Services GmbH, Pavelsbach, Germany; Brand's Mill GmbH, Oerlinghausen, Germany; Brandwatch, United Kingdom; Brennercom AG, Italy; bridge4IT e.K., Geldern, Germany; Bringe Informationstechnik GmbH, Karlsruhe, Germany; BroadGroup, United Kingdom; Bulgarian Telecommunications Company EAD, Bulgaria; Bundesverband IT-Mittelstand e.V., Aachen, Germany; [C] C.C.D. Cogent Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Germany; CA Deutschland GmbH, Darmstadt, Germany; Cablenet Communication Systems Ltd., Cyprus; CacheNetworks, LLC, United States of America; Campaignmonitor, Australia; CampusLab GmbH, Essen, Germany; CANCOM Pironet AG & Co. KG, Köln, Germany; CANCOM synaix GmbH, Aachen, Germany; Capital Online Data Service Co., LTD, United States of America; Career-Women in Motion e.V./PepperMINT, Köln, Germany; CARMAO GmbH, Limburg, Germany; carmasec Ltd. & Co. KG, Essen, Germany; CastLake, Estonia; Caucasus Cable System Bulgaria Ltd., Bulgaria; CCNST Christof Englmeier e.K., Teisnach, Germany; CDP NETIA Sp. z o.o., Poland; Celeste, France; Cellcom Israel Ltd., Israel; CENTR – Council of European National Top Level Domain Registries CENTR asbl, Belgium; CentralNic Ltd., United Kingdom; centron GmbH, Hallstadt, Germany; CenturyLink Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany; CertCenter AG, Gießen, Germany; Certivation GmbH, Lingen (Ems), Germany; eská telekomunika ní infrastruktúra a.s. cetin, Czech Republic; cgb.consulting Management- und Organisationsberatung, Essen, Ruhr, Germany; Chainsulting UG, Flensburg, Germany; China Mobile International (Germany) GmbH, Frankfurt am Main, Germany; China Telecom (Europe) Ltd., United Kingdom; Cinia Group Ltd., Finland; cira – Canadian Internet Registration Authority, Canada; Cisco Webex, United States of America; CITIC Telecom CPC Netherlands B.V., Netherlands; CJ2 Hosting BV, Netherlands; Claranet GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Cloudflare Inc., United States of America; cloudKleyer Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, Germany; CLOUDSIGMA AG, Switzerland; cloudSME UG, Duisburg, Germany; cloudTEC GmbH, Duisburg, Germany; CMP International AG, Hennef (Sieg), Germany; CMS Garden e.V., Berlin, Germany; CNR – Istituto di Informatica e Telematica

– Registro .it, Italy; CNS E-Business Services GmbH, Witten, Germany; CO4S GmbH, Essen, Germany; Cogeco Peer 1 (USA) Inc., Canada; ColocationIX GmbH, Bremen, Germany; COLT Technology Services GmbH, Frankfurt am Main, Germany; ComHem AB, Sweden; Comlink Telecom Ltd, Russian Federation; Commercial Network Services, United States of America; CommScope Solutions Germany, Buchdorf, Germany; communicode AG, Essen, Germany; Comnet International BV, Netherlands; CompanyTransTeleCom JSC, Russian Federation; Concedra GmbH, Bochum, Germany; Connectivity Architects Ltd. CMC Networks, Mauritius; Connectivity I.T, Australia; Connesi s.p.a., Italy; conova communications GmbH, Austria; ConSol Consulting & Solutions Software GmbH, München, Germany; Consultix GmbH, Bremen, Germany; Contabo GmbH, München, Germany; ContactLab S.r.l., Italy; Content Pool Media GmbH, Potsdam, Germany; Continuum AG, Freiburg im Breisgau, Germany; CoolSolution GmbH, Köln, Germany; CORE Internet Council of Registrars, Switzerland; Core-Backbone GmbH, Nürnberg, Germany; Corning Optical Communications GmbH & Co. KG, Berlin, Germany; CosmoKey GmbH & Co. KG, Bielefeld, Germany; COSMONOVA LLC, Ukraine; Crayon Deutschland GmbH, Oberhaching, Germany; Creative Construction Heroes GmbH, Berlin, Germany; Crucible IT Consulting GmbH, Paderborn, Germany; CSB-System AG, Geilenkirchen, Germany; CSC®We are the business behind businessSM, United States of America; CSR Gesellschaft für Unternehmenswerte & Nachhaltigkeit in Personal, IT, Beschaffung und Kommunikation mbH, Nürnberg, Germany; Curvature LLC, Netherlands; Cyando AG, Switzerland; Cyberlink AG, Switzerland; cyberways Informationsdienste GmbH, Augsburg, Germany; CYTA, Cyprus; [D] D2 CLOUD COMMUNICATIONS LTD, United Kingdom; DAILYMOTION S.A., France; Daisy Communications Ltd. (GX NETWORKS), United Kingdom; DAM United AG, Essen, Germany; DARZ GmbH, Darmstadt, Germany; dataheads, Bochum, Germany; Dataline LLC, Ukraine; Datatech UK Ltd, United Kingdom; DATATREE AG, Düsseldorf, Germany; db-projekte.de, Essen, Germany; DC-Datacenter-Group GmbH, Wallmenroth, Germany; DCORE GmbH, München, Germany; DE-CIX



Management GmbH, Köln, Germany; DEES Dr. Esins Datenschutz, Barnekow, Germany; Delta Telecom Ltd., Azerbaijan; DEMANDO GmbH, Kaiserslautern, Germany; Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Düsseldorf, Germany; detlef baukenrodt.beratung, Dortmund, Germany; Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH, Borken, Westfalen, Germany; Deutsche Herzstiftung e.V., Frankfurt am Main, Germany; Deutsche Telekom AG, Bonn, Germany; Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts, Bonn, Germany; Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Deutscher IPTV Verband e.V., Potsdam, Germany; Deutscher Online Casinoverband e.V., Kiel, Germany; DIAL TELECOM a.s., Czech Republic; Dial Telecom S.r.l. Digital Cable Systems S.A, Romania; Dialog Axiata PLC, Sri Lanka; Die Ausbrecher, Bonn, Germany; Digital Energy Technologies Ltd. HostIPlus, United Kingdom; Digital Networks CJSC, Russian Federation; Digital Ocean Inc., United States of America; Digital Realty, United Kingdom; Digital Telecommunication Services SRL, Italy; Digitalas Ekonomikas Attistibas Cetnrs SIA, Latvia; Digitale Stadt München e.V., München, Germany; DIM Datacenter Infrastructure Munich GmbH, München, Germany; Dimension Data Germany AG & Co. KG, Bad Homburg, Germany; DMI GmbH & Co. KG, Münster, Germany; DNS:NET Internet Service GmbH, Berlin, Germany; dnsXperts UG, Bonn, Germany; Docler Holding S.à r.l., Luxembourg; DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund, Germany; domainfactory GmbH, Ismaning, Germany; domainworx Service & Management GmbH, Austria; Donuts Inc., United States of America; Doorhan 21 vek LTD, Russian Federation; dotBERLIN GmbH & Co. KG, Berlin, Germany; dotHIV gemeinnütziger e.V., Berlin, Germany; dotmailer Ltd., United Kingdom; DOTRO Telecom, Romania; DOTZON GmbH, Berlin, Germany; dr. limper gmbh next level IT consulting and services, Essen, Ruhr, Germany; Dr. Vanessa Giese - Innovationsbegleitung, Dortmund, Germany; DraftKings UK Services Ltd., United Kingdom; Dropbox International Unlimited Company, Ireland; DT Netsolution GmbH, Stuttgart, Germany; dtm Datentechnik Moll GmbH, Meckenbeuren, Germany; DTS Systeme GmbH, Herford, Germany; DVPT Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V., Heusenstamm, Germany; DWF Germany Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Köln, Germany; **IE** E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe GmbH, Velbert, Germany; ediscom Telekommunikation GmbH, Potsdam, Germany; E4A s.r.l., Italy; Easynet Ltd., United Kingdom;

eBay Inc., United States of America; eBlocker GmbH, Hamburg, Germany; eBRC - e-Business & Resilience Centre, Luxembourg; ebuconnect GmbH, Grevenbroich, Germany; ECONDITION GmbH, Garching b. München, Germany; ecotel communication AG, Düsseldorf, Germany; Ecritel, France; ecsec GmbH, Michelau i.Ofr., Germany; Efficient Energy GmbH, Feldkirchen, Germany; EGSZ Gerow Schmitz Zeiss PartmbB Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte, Düsseldorf, Germany; eircom Ltd., Ireland; ELBRACHT-COMPUTER Netzwerk & Grafik Service GmbH, Alsbach-Hähnlein, Germany; ELETRONET SA, Brazil; Elisa Corporation, Finland; Emango Internet Services BV, Netherlands; emarsys eMarketing Systems AG, Austria; EMC HostCo GmbH, München, Germany; Emirates Integrated Telecommunications Company PJSC, United Arab Emirates; empaction GmbH, Frankfurt am Main, Germany; EnBITCon GmbH, Bonn, Germany; enerxess GmbH, Essen, Germany; ennit AG, Kiel, Germany; Entanet International Ltd., United Kingdom; ENTEGA Medianet GmbH, Darmstadt, Germany; Enter Srl, Italy; Enterprise Ireland, Düsseldorf, Germany; Entreprise des Postes et Telecommunications - EPT, Luxembourg; envia TEL GmbH, Marktleebberg, Germany; EPAG Domainservices GmbH, Bonn, Germany; ePages GmbH, Hamburg, Germany; epcan GmbH, Vreden, Germany; Episerver GmbH, Berlin, Germany; Epix, Poland; Epsilon Telecommunications Ltd., United Kingdom; equada GmbH, Alzenau, Germany; Equinix (Germany) GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Ertl & Groß OG, Austria; ESET Deutschland GmbH, Jena, Germany; e-shelter services GmbH, Frankfurt am Main, Germany; ESTRACOM SPA, Italy; Ethihad Etisalat Company (Mobily), Saudi Arabia; Etisalat Emirates Telecommunications Corporation, United Arab Emirates; Etix Everywhere, Luxembourg; e-Trado GmbH, Mülheim am der Ruhr, Germany; euNetworks GmbH, Frankfurt am Main, Germany; EURid vzw, Belgium; European Data Hub, Luxembourg; e-via S.p.A. Socio unico Retelit S.p.A., Italy; EVOLINK AD, Bulgaria; EWE TEL GmbH, Oldenburg, Germany; eww ag ITandTEL, Austria; Exaring AG, München, Germany; EXATEL S.A., Poland; Expereo International BV, Netherlands; ExperTeach GmbH, Dietzenbach, Germany; Exponential-e Ltd., United Kingdom; eyeo GmbH, Köln, Germany; ezNetworking Solutions Pte. Ltd., Singapore; **IF** F.I.R.M. CONSULT, Essen, Ruhr, Germany; Fabasoft Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Facebook Inc., United States of America; Fastweb S.P.A., Italy; faveo GmbH, Essen, Germany; FDNT "InData", Russian Federation; Feral Hosting, United Kingdom; FHE3 Datacenter GmbH & Co KG, Karlsruhe,

Germany; Fiber Optics Bulgaria OOD, Bulgaria; FIBERAX NETWORKING&CLOUD LTD., United Kingdom; Fiberway Sp. z o.o., Poland; Fidelis Cybersecurity GmbH, Berlin, Germany; Fieldfisher (Germany) LLP, Hamburg, Germany; Filanco Europe Ltd. Citytelecom, United Kingdom; Filiago GmbH & Co. KG, Bad Segeberg, Germany; Filoo GmbH, Gütersloh, Germany; Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar, Germany; First Colo GmbH, Frankfurt am Main, Germany; FNE-Finland Oy, Finland; FNOH-DSL Südheide GmbH, Uetze, Germany; FNT GmbH Facility Network Technology, Ellwangen, (Jagst), Germany; Forceline, Russian Federation; Forcepoint, Unterföhring, Germany; Formware GmbH, Nußdorf am Inn, Germany; Forschungsinstitut für Regional- und Wissensmanagement gGmbH, Plettenberg, Germany; Fortex JSC, Russian Federation; FORTHnet S.A., Greece; Frama Deutschland GmbH, Ratingen, Germany; Frank Wassong - CertMobile, Bedburg-Hau, Germany; Fraunhofer-Verbund LuK-Technologie, Berlin, Germany; Fredonia Trading Ltd., Cyprus; FREE S.A.S., France; freenet AG, Büdelsdorf, Germany; FreiNet GmbH, Freiburg, Germany; FREISCHEM & PARTNER Patentanwälte mbB, Köln, Germany; FRESH INFO +++, Hennef, Germany; Frey - International Business Consulting, Heusweiler, Germany; Friedrich Böhm Consulting e.K., Bochum, Germany; FTK e.V. - Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation, Dortmund, Germany; Fuchsmacht, Odenthal, Germany; **IG** G DATA Software AG, Bochum, Germany; G&L Geißendörfer & Leschinsky GmbH, Köln, Germany; G3 Comms Ltd., United Kingdom; Gameforge 4D GmbH, Karlsruhe, Germany; Gandi SAS, France; GasLINE GmbH & Co. KG, Straelen, Germany; GBI HQ Coöperatief UA, Netherlands; GCI Network Solutions, United Kingdom; G-Core Labs S.A., Luxembourg; GÉANT Vereniging, United Kingdom; GELSEN-NET Kommunikations-gesellschaft mbH, Gelsenkirchen, Germany; Gemnet LLC, Mongolia; Genesis-Software GmbH, Bochum, Germany; G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG, Regensburg, Germany; GFN Glasfasernetz Olfen GmbH, Olfen, Germany; GFOS Technologieberatung GmbH, Essen, Germany; GGEW net GmbH, Bensheim, Germany; Giants For Renting Computer Systems Company W.L.L., Kuwait; Gitoyen, France; Global Access Internet Services GmbH, München, Germany; Global Cloud xChange, Ireland; Global Switch FM GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Global Village GmbH, Voerde (Niederrhein), Germany; GlobalConnect A/S, Denmark; GlobalDots Services and Support GmbH, Berlin, Germany; GlobalNet JSC, Russian

Federation; GLOBE Development GmbH, Münster, Germany; Globe telecom, Philippines; GlobeNet Cabos Submarinos America, Inc., United States of America; GNC-Alfa CJSC, Armenia; GoDaddy.com, LLC, United States of America; Google Germany GmbH, Hamburg, Germany; GRASS-MERKUR GmbH & Co. KG, Hannover, Germany; greenSec GmbH, Unterhaching, Germany; Gronau IT Cloud Computing GmbH, Berlin, Germany; GSA Systems GmbH & Co. KG, Wuppertal, Germany; GTT EMEA LTD, United States of America; Gulfnet Communications Co, Kuwait; **HA** Haak GmbH, Heiligenhaus, Germany; Hambach & Hambach Rechtsanwälte PartG mbB, München, Germany; Hamburg Top-Level-Domain GmbH, Hamburg, Germany; Hamburg@work e.V., Hamburg, Germany; Hasso Plattner Institut für Softwaresystemtechnik GmbH, Potsdam, Germany; HAWE Telekom Sp. z o.o., Poland; Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, Heidelberg, Germany; HeidelbergCement AG, Heidelberg, Germany; Heise Medien GmbH & Co. KG, Hannover, Germany; Helge Petersen, Lüneburg, Germany; HeLi NET - Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm, Germany; Henkelhausen GmbH & Co. KG, Krefeld, Germany; HERE Global B.V., Netherlands; Herman IT Ltd., Finland; Herr Gerd J. Simon, Bad Homburg, Germany; HessenKom GmbH & Co. KG, Altenstadt, Germany; Hetzner Online GmbH, Gunzenhausen, Germany; Heuking Kühn Lüer Wojtek PartGmbH, Köln, Germany; Hewlett-Packard GmbH, Böblingen, Germany; Hexanet, France; HEXONET GmbH, Homburg, Germany; Highwinds Network Group, United States of America; Hivane, France; HKN GmbH, Krefeld, Germany; HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig, Germany; Hochschule Aschaffenburg, Aschaffenburg, Germany; Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf, Germany; Hofmeir Media GmbH, München, Germany; Hofnetz IT und Services GmbH, Berlin, Germany; Höger Management GmbH, Bornheim, Germany; HomeTV Pro Ltd., Lithuania; Hornetsecurity GmbH, Hannover, Germany; Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit, Bochum, Germany; Host Europe GmbH, Köln, Germany; Host Virtual Inc., United States of America; hosting.de GmbH, Aachen, Germany; hostNET Medien GmbH, Bremen, Germany; HostPalace Web Solution Private Limited, India; Hostserver GmbH, Marburg, Germany; Hostway Deutschland GmbH, Hannover, Germany; HOT-NET Internet Services Ltd., Israel; hotze.com GmbH, Austria; House of Finance - Goethe Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Germany; htp GmbH, Hannover, Germany; HUAWAI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Düsseldorf, Germany; Hub Network Services Ltd., United Kingdom;



Hurricane Electric Int. Service, United States of America; Hydro66, United Kingdom; **[I]** I NET Bulgaria EOOD, Bulgaria; I.T.E.N.O.S. GmbH, Bonn, Germany; I/P/B/ Internet Provider in Berlin GmbH, BERLIN, Germany; i3D.net B.V., Netherlands; IBH IT-Service GmbH, Dresden, Germany; ICB GmbH, München, Germany; ICTroom GmbH, München, Germany; IDKOM Networks GmbH, Kempten, Germany; IDNet LTD, United Kingdom; IDNT Europe GmbH, Linden, Germany; IDS-GmbH, Herne, Germany; IELO-LIAZO Group, France; IfKom- Ingenieure für Kommunikation e.V., Dortmund, Germany; IGN GmbH, München, Germany; IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund, Germany; IITR Regionalpartner, Rolf Poschmann, Ratingen, Germany; IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Austria; ILK Internet GmbH, Karlsruhe, Germany; Image Transfer GmbH, Essen, Germany; ImagineOn GmbH, Köln, Germany; Incapsula Inc., United States of America; InCom Solutions // MSC Europe GmbH, Wesel, Germany; Index Exchange Inc., Canada; inexio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH, Saarlouis, Germany; Infinera Limited, United Kingdom; INFINITY TELECOM SRL, Romania; Infonas W.L.L., Bahrain; INFOnline GmbH Forum Bonn Nord, Bonn, Germany; INFORENT GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Infotech EDV-Systeme GmbH, Austria; Infotecs Internet Security Software GmbH, Berlin, Germany; Infradata GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Ing.-Büro DaTeCom e.K., Duisburg, Germany; Ingenico e-Commerce Solutions SPRL/ BVBA, Belgium; ingenit GmbH & Co. KG, Dortmund, Germany; Init7 (Schweiz) AG, Switzerland; INM - Insitut für Neue Medien, Frankfurt, Germany; inno-focus businessconsulting gmbh, Berlin, Germany; Inside Services GmbH, Siegburg, Germany; Instart Logic Inc., United States of America; Institut für energetische und physikalische it-Sicherheit GbR, Bochum, Germany; Institut für Internet-Sicherheit - if(is), Gelsenkirchen, Germany; INTELSVYAZ, Russian Federation; INTEON GmbH, Duisburg, Germany; Interactive Network Communications GmbH, Frankfurt am Main, Germany; InterCloud S.A.S., France; INTERNET AG, Frankfurt am Main, Germany; Internet Central Ltd, United Kingdom; Internet Harbor International Co. Limited, Hong Kong; Internet Solutions a Division a Dimension Data (Pty) Ltd., South Africa; INTERNETONE SA, Switzerland; InterNetX GmbH, Regensburg, Germany; Interoute Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Interplanet S.r.l., Italy; Intersaar GmbH, Saarbrücken, Germany; interschol® Internet Services GmbH & Co. KG, Leonberg, Germany; Interxion Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Germany;

Invitech Solutions Zrt, Hungary; Inxmail GmbH, Freiburg, Germany; IP Only Networks AB, Sweden; IP Serverone Solutions Sdn. Bhd., Malaysia; IP Telecom Bulgaria Ltd., Bulgaria; IP Transit, Inc., United States of America; IPA Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, Köln, Germany; IPACCT ODD, Bulgaria; IPHH Internet Port Hamburg GmbH, Hamburg, Germany; ip-it consult GmbH, Austria; iPlace Internet & Network Services GmbH, Austria; IP-Max S.A., Switzerland; IQ Networks, Iraq; IRF GmbH, Köln, Germany; isits AG International School of IT Security AG, Bochum, Germany; ISP Service eG, Stuttgart, Germany; ISP system, Russian Federation; IT square Marcel Hader und Tobias Wiedow GbR, Essen, Ruhr, Germany; IT-Consult Ralf F. Emons e.K., Münster, Germany; ith Kommunikationstechnik GmbH, Plattling, Germany; it-motive AG, Duisburg, Germany; IT-Point Eckert, Velbert, Germany; IT-SEAL GmbH, Darmstadt, Germany; iWelt AG, Eibelsstadt, Germany; IX Reach LTD, United Kingdom; **[J]** JAGUAR NETWORK SAS, France; JasTel Network Co., Ltd., Thailand; JL-Automation GmbH, Bochum, Germany; Jobware GmbH, Paderborn, Germany; Johannes Gutenberg-Universität Mainz Zentrum für Datenverarbeitung, Mainz, Germany; JSC "COMCOR" Otdel Mezhoperskorskogo Vzaimodeistvia, Russian Federation; JSC Capital, Russian Federation; JSC Mediasoft Ekspert, Russian Federation; JSC RICT, Russian Federation; JSC Ufanet, Russian Federation; JSK Severnoe Volokno, Russian Federation; Kakao Corp., Republic of Korea; **[K]** Kalaydo GmbH & Co. KG, Köln, Germany; KAMP Netzwerkdienste GmbH, Oberhausen, Germany; Kantonsschule Zug, Switzerland; Kentix GmbH, Idar-Oberstein, Germany; Keppel Data Centres Holdings Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany; KEVAG Telekom GmbH, Koblenz, Germany; Keycom PLC, United Kingdom; Key-IT Geßner-Steiner GbR, Bochum, Germany; Key-Systems GmbH, St. Ingbert, Germany; keyweb AG, Erfurt, Germany; Kingston Technology GmbH, München, Germany; Klaus vom Ende - Dianet, Duisburg, Germany; KLESYS Consulting GmbH, Kalkar, Germany; Knipp Medien und Kommunikation GmbH, Dortmund, Germany; koelnkomm kommunikationswerkstatt gmbh, Köln, Germany; KomMITT - Ratingen GmbH, Ratingen, Germany; Konica Minolta Business Solutions Europe GmbH, Langenhagen, Germany; K-Opticom Corporation, Japan; Korbank S.A., Poland; KPN EuroRings B.V., Frankfurt am Main, Germany; KPS digital GmbH, Dortmund, Germany; KraftCom, Austria; KSG Kraftwerks Simulator Gesellschaft mbH, Essen, Germany; KT Corporation, Republic of Korea; KT-NET Communications

GmbH, Austria; KUMA IT-Solutions, Moers, Germany; KVANT-TELECOM CJSC, Russian Federation; **[L]** LANTA Ltd., Russian Federation; Larsen Data ApS, Denmark; Lasotel, France; LeaseWeb Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Germany; LeaseWeb Network B.V., Netherlands; legitimis GmbH, Bergisch Gladbach, Germany; LEITWERK AG, Appenweier-Urloffen, Germany; Leitwert GmbH, Ingolstadt, Germany; LEMARIT GmbH - Business Domain Management, Harrislee, Germany; LEON Sp. z o.o., Poland; Lepida SpA, Italy; Level 3 Communications, L.L.C., United Kingdom; Liberty Global Services BV, Netherlands; Limelight Networks Inc. - Int'l HQ, United States of America; Link11 GmbH, Frankfurt am Main, Germany; LinkedIn Ireland Unlimited Company, Ireland; Links2U GmbH, Essen, Germany; Linode, LLC, United States of America; LinzNet Internet Service Provider GmbH, Austria; Liquid Telecom, United Kingdom; LLC "Wnet Ukraine", Ukraine; LLC ArpNet, Russian Federation; LLC DataCenter M100, Russian Federation; LLC Equant, Russian Federation; LLHost Inc., Belize; LogoSoft d.o.o., Bosnia and Herzegovina; LSEC - Leaders in Security, Belgium; Luxembourg Online SA, Luxembourg; LUXNETWORK S.A., Luxembourg; LWLcom GmbH, Bremen, Germany; **[M]** M247 Ltd., United Kingdom; m2m-Tailors, Hamburg, Germany; Machine Zone, United States of America; macworx GmbH & Co. KG, Dortmund, Germany; Magna International (Germany) GmbH, Sailauf, Germany; MANET GmbH, Ludwigshafen am Rhein, Germany; Manx Telecom Ltd., United Kingdom; Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Dortmund, Germany; Mastertel, Russian Federation; Mattner - ConAction, Dortmund, Germany; MAXnet Systems, Russian Federation; maxspot GmbH, Pfinztal, Germany; McAfee Germany GmbH, Unterschleißheim, Germany; MDlink online service center GmbH, Magdeburg, Germany; Meanie, Netherlands; Media Exchange GmbH, Unterföhring, Germany; Media Network Services AS, Norway; media:net berlinbrandenburg e.V., Berlin, Germany; mediaBEAM GmbH, Ahaus, Germany; Mediainvent Service GmbH, Austria; Megaspac Internet Services GmbH, Landau, Germany; Melbikomas UAB, Lithuania; Menerga GmbH, Mülheim an der Ruhr, Germany; MEO - Serviços de Comunicações e Multimédia, S.A., Portugal; Metaliance ISP Systems e.K., Berlin, Germany; Metroset, Russian Federation; mgm technology partners GmbH, München, Germany; mib Mittelstand in Bayern e.V., Landsberg am Lech, Germany; Micron21 Datacentre, Australia; Microsoft Deutschland GmbH, München, Germany; Minds + Machines GmbH, München, Germany;

Minds + Machines Group Ltd., United States of America; Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe, Germany; Mitsubishi Electric Europe B.V., Ratingen, Germany; Mittwald CM Service GmbH & Co. KG, Espelkamp, Germany; MIVITEC GmbH, Singing, Germany; MK Netzdienste GmbH & Co. KG, Münden, Germany; M-net Telekommunikations GmbH, München, Germany; Mobicomnetworks, Mongolia; Mobifone Global JSC, Viet Nam; Mobile Telecommunications Limited, Namibia; mobile.international GmbH, Kleinmachnow, Germany; Modern Solutions, Russian Federation; Mohawe Systemanalyse, Bergisch Gladbach, Germany; MOLDELECOM S.A., Moldova; Monsoon Networks (Deutschland) GmbH, Hohentengen am Hochrhein, Germany; movingimage EVP GmbH, Berlin, Germany; msg systems AG - Niederlassung Essen, Essen, Germany; MSK-IX JSC, Russian Federation; MTN Cyprus Ltd., Cyprus; MTS PJSC, Russian Federation; MTX Services s.a r.l. Linkey, Luxembourg; Multimedia Polska S.A., Poland; MVM NET Ltd., Hungary; myLoc managed IT AG, Düsseldorf, Germany; myNET Internet Solutions, Austria; Myra Security GmbH, München, Germany; mywire Datentechnik GmbH, Mannheim - Käfertal, Germany; **[N]** n@work Internet Informationssysteme GmbH, Hamburg, Germany; Naitways, France; National Research Centre "Kurchatov Institute", Russian Federation; Nauka-Svyaz Ltd., Russian Federation; Naukowa I Akademicka Siec Komputerowa (NASK), Poland; Naver Business Platform Europe GmbH, Frankfurt, Germany; NDIX bv, Netherlands; neomatt GmbH, Essen, Germany; neotel DOO, Macedonia; NERIM SAS, France; NESSUS GmbH, Austria; net services GmbH & Co. KG, Flensburg, Germany; net.DE AG, Hannover, Germany; NET1 Ltd., Bulgaria; NetAachen GmbH, Aachen, Germany; NetArt Telekom sp. z o.o., Poland; NetAssist Ltd., Spain; NetByNet Holding LLC, Russian Federation; NetCologne GmbH, Köln, Germany; NetCom BW GmbH, Ellwangen (Jagst), Germany; Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Kassel, Germany; netcup GmbH, Karlsruhe, Germany; NetEarth UK Ltd., United Kingdom; Neterra Ltd., Bulgaria; NETHINKS GmbH, Fulda, Germany; NetIX Communications, Bulgaria; NetLan, Bulgaria; Netorn LLC, Russian Federation; netplace Telematic GmbH, München, Germany; NETPLANET GmbH, Austria; netplus.ch, Switzerland; Netrouting, Netherlands; Netsign networks GmbH, Berlin, Germany; Netskope UK Ltd., United Kingdom; Netstock Europe GmbH, Dortmund, Germany; NetUSE AG, Kiel, Germany; Network Platforms, South Africa; networker NRW e.V., Essen, Germany; Networx-Bulgaria Ltd., Bulgaria; Neue Medien



Münnich GmbH, Friedersdorf, Germany; Neumann Consulting, Marienmünster, Germany; Neupart GmbH, Ratingen, Germany; Neuronnexion, France; neusta software development West GmbH, Essen Rellinghausen, Germany; Neustar, Inc., United States of America; New Continuum Holdings, United States of America; Nexeon Technologies, Inc., United States of America; Nexinto GmbH, Hamburg, Germany; nexiu GmbH, Wehrheim, Germany; next layer Telekommunikationsdienstleistungs- und Beratungs GmbH, Austria; nextindex GmbH & Co. KG, Bochum, Germany; nfon AG, München, Germany; NFOrce Entertainment B.V., Netherlands; Nianet a/s, Denmark; nic.at GmbH, Austria; NMMN New Media Markets & Networks IT-Services GmbH, Hamburg, Germany; Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG, München, Germany; noris network AG, Nürnberg, Germany; NOVATEL EOOD, Bulgaria; NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main, Germany; NTT Europe Ltd. Head Office Europe, United Kingdom; numetris AG, Essen, Germany; NürnbergMesse GmbH, Nürnberg, Germany; NYNEX satellite OHG, Darmstadt, Germany; **[O]** Oath (EMEA) Limited, Ireland; OBTEL Ltd., Russian Federation; OCULD Solutions GmbH, Berlin, Germany; ODN OnlineDienst Nordbayern GmbH & Co. KG, Fürth, Germany; OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf, Germany; OFIGO GmbH & Co. KG, Essen, Germany; oja.at GmbH, Austria; Omani Qatari Telecommunications Company SAOG Ooredoo Oman, Oman; OMNet Internet Service GmbH, Quickborn, Germany; One.com, Denmark; oneclick AG, Switzerland; ONECOM Global Communication Ltd., United Kingdom; Onstage Online GmbH, Austria; OODRIVE Germany GmbH, München, Germany; OOO „TK Telecom“, Russian Federation; Ooredoo Qtel aka Qatar Telecom, Qatar; Oosha Limited, United Kingdom; Opal Telecom, United Kingdom; Open Peering B.V., Netherlands; Open Systems Germany GmbH, Düsseldorf, Germany; OpenCarrier eG, Düsseldorf, Germany; OpenDNS, United States of America; Open-Xchange AG, Olpe, Germany; Opteamax Infrastructure GmbH, Rheinbreitbach, Germany; Orange Romania SA, Romania; Oriental Power Holdings Ltd., China; ORTHOS Consult GmbH & Co. KG i.G., Essen, Germany; OSN Online Service Nürnberg GmbH, Nürnberg, Germany; OTEGlobe S.A., Greece; OVH SAS, France; OXSEED Logistics GmbH, Bielefeld, Germany; **[P]** Pacnet Global Headquarter Singapore, Singapore; Pallas GmbH, Brühl, Germany; Paltel Palestine Telecommunications Company, State of Palestine; Panvision GmbH, Essen, Ruhr, Germany; Parks Informatik GmbH, Essen, Germany; PartnerGate GmbH, München, Germany; PCCW Global Ltd.,

Hong Kong; PE Besman Anastasia Aleksandrovna, Belarus; Peering GmbH, Berlin, Germany; Perdix GmbH, Bochum, Germany; Peter Rauter GmbH, Austria; Phibee Telecom SARL, France; PIN Co. Ltd, Russian Federation; pir.org The Public Interest Registry, United States of America; PJSC Datagroup, Ukraine; PJSC MegaFon, Russian Federation; plaarconsult - Unternehmens- und IT-Beratung, Erfstadt, Germany; plan b digitation GmbH, Berlin, Germany; PLDT Global Corporation, Philippines; plentyLeads GmbH, Köln, Germany; Plus.line AG, Frankfurt am Main, Germany; Plusnet GmbH & Co. KG, Köln, Germany; PlusServer GmbH, Köln, Germany; Polkomtel Sp. z o.o., Poland; pop-interactive GmbH, Hamburg, Germany; PORTLANE AB, Sweden; portrix Systems GmbH, Hamburg, Germany; Poznan Supercomputing and Networking Center PSNC, Poland; Premiere Conferencing Ireland Ltd., Ireland; Previder BV, Netherlands; Prime Telecom S.r.l., Romania; PrimeTel PLC, Cyprus; PRIORI GmbH, Sankt Augustin, Germany; Private Layer, Panama; Probe Networks, Merzig, Germany; Profineon GmbH, Freisbach, Germany; Prolegion GmbH, Wiesbaden, Germany; provalida GmbH, Bochum, Germany; PR-TELECOM Zrt., Hungary; PSW GROUP GmbH & Co. KG, Fulda, Germany; Purtel.com GmbH, München, Germany; **[Q]** Q.One Technologies GmbH, Essen, Germany; Quickline AG, Switzerland; Qwest Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany; **[R]** R.iT GmbH, Bochum, Germany; RACCOM AD, Bulgaria; Rackspace Germany GmbH, München, Germany; Ralf Bender RB C+C, Muehlal, Germany; Ramtel Ltd., Russian Federation; Rascom CJSC, Russian Federation; Ratiodata GmbH, Münster, Germany; ratiokontakt GmbH, Hallstadt, Germany; Raucamp Consulting, Wülfrath, Germany; RCS&RDS S.A., Romania; Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Austria; Rechtsanwaltskanzlei Dörr, Berlin, Germany; Redder Telco SRL, Italy; regio.[NET] Upstream GmbH & Co. KG, Ebersburg, Germany; regiodot GmbH & Co. KG, Essen, Ruhr, Germany; RegioNet Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, Germany; RegionSvayz LTD, Russian Federation; RelAix Networks GmbH, Aachen, Germany; Rendszerinformatika Zrt., Hungary; RENTALOAD, France; resch media - web your business, Dortmund, Germany; RESET LLC, Russian Federation; retarus GmbH, München, Germany; RETN GmbH, Frankfurt am Main, Germany; rh-tec Business GmbH, Bad Oeynhausen, Germany; Rickert Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Bonn, Germany; Riot Games, Ltd., United States of America; Rittal GmbH & Co. KG, Herborn, Germany; R-KOM GmbH & Co. KG, Regensburg, Germany; RLT IT-und Systemprüfung GmbH

WPG, Essen, Germany; rockenstein AG, Würzburg, Germany; Rocket Fuel Inc., United States of America; Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH, München, Germany; R-PHARM, Russian Federation; r-tec IT Security GmbH, Wuppertal, Germany; RTL interactive GmbH, Köln, Germany; RTS GmbH, Düsseldorf, Germany; Rubicon Project Hopper, United States of America; Ruckus Networks, an Arris company, United States of America; **[S]** SafeBrands SAS, France; Salesforce.com Germany GmbH, München, Germany; SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf, Germany; Sapphire Networks, Gibraltar; SaSG GmbH & Co. KG, Schmiechen, Germany; Saticon GmbH, Bochum, Germany; Saudi Telecom Company - STC, Saudi Arabia; SBB - Serbia Broadband Srpske Kablovske Mreze d.o.o., Serbia; ScaleUp Technologies GmbH & Co. KG, Hamburg, Germany; Scalify, France; ScanPlus GmbH, Ulm, Germany; Schleifenbauer Deutschland GmbH, Netherlands; Schneider Electric GmbH, Ratingen, Germany; Schober Information Group (Schweiz) AG, Switzerland; schönwälder datenmanagement, Rheurdt, Germany; SCHUFA Holding AG, Wiesbaden, Germany; SDS Rechtsanwälte Sander Schöning PartG mbB, Duisburg, Germany; sdt.net AG, Aalen, Germany; SDV Plurimedia, France; SE „Special Telecommunications Center“, Moldova; SEACOM Ltd., Mauritius; Seal Systems AG, Röttenbach, Germany; Security Assist GmbH, Dortmund, Germany; Sedo GmbH, Köln, Germany; SEEBURGER AG, Bretten, Germany; Selectel Ltd., Russian Federation; SEMPACON GmbH & Co. KG, Hilden, Germany; SentinelOne, France; serapion Beratung & Fachredaktion, Essen, Germany; SerNet GmbH, Göttingen, Germany; Serverel Corp., United States of America; Serverius B.V., Netherlands; Services Industriels de Geneve SIG Telecom, Switzerland; SES ASTRA S.A., Luxembourg; SFR SA, France; SG.GS Pte Ltd, Singapore; Shenzen WE Trans, Hong Kong; SIA Lattelecom, Latvia; SIDN, Netherlands; Siemens AG, München, Germany; Sify Technologies Ltd., India; Signal Spam, France; Silknet JSC, Georgia; Silver Media Direct Marketing GmbH, Fürth, Germany; Simple Carrier LLC, United States of America; SIPARTECH SAS, France; Sipwise GmbH, Austria; Sirius Technology, Italy; Six Degrees Technology Group Ltd., United Kingdom; sixclicks GmbH, Gladbeck, Germany; SK broadband, Republic of Korea; Skylogic S.p.A. Unipersonale, Italy; SkySystems IT GmbH, Iserlohn, Germany; Slashme BV, Netherlands; Slovanet a.s., Slovakia; smartlutions GmbH, Köln, Germany; Smart-NIC GmbH, München, Germany; SMB GmbH, Bochum, Germany; SMK Energy Plc., Bulgaria; Soco Network Solutions GmbH, Düren, Germany; Sofia Connect

EAD, Bulgaria; Softlayer Dutch Holdings B. V., Netherlands; Softnet d.o.o., Slovenia; SOFTSHELL AG, München, Germany; SolNet - Internet Solution Provider BSE Software GmbH, Switzerland; Sony Interactive Entertainment LLC, United States of America; SoSafe, Köln, Germany; SOTEL, LLC, Russian Federation; SpaceNet AG, München, Germany; Sparkassen-IT GmbH & Co. KG, Calw, Germany; Spectrum, Bulgaria; SPLIO, France; Spotify GmbH, Berlin, Germany; SprintLink Germany GmbH, Neu Isenburg, Germany; Sri Lanka Telecom PLC, Sri Lanka; StackPath, LLC, United States of America; Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation, Bamberg, Germany; Stadtwerke Feldkirch, Austria; Stadtwerke Hall in Tirol GmbH, Austria; StarHub Ltd, Malaysia; StarNet Solutii SRL, Moldova; STARTPLATZ Köln, Köln, Germany; Stella Telecom, France; Stenle GmbH, Essen, Germany; Storm Systems LLC, Russian Federation; STRATO AG, Berlin, Germany; süc//dacor GmbH, Coburg, Germany; Sumeru Solutions GmbH, Berlin, Germany; Summa Unternehmensberatung, Köln, Germany; Sunrise Communications AG, Switzerland; Supercheck GmbH, Hamburg, Germany; Superonline İletişim Hizmetleri A.S., Turkey; SurfRight B. V., Netherlands; Swisscom (Schweiz) AG, Switzerland; SwissSign AG, Switzerland; Swyx Solutions GmbH, Dortmund, Germany; Symantec (Deutschland) GmbH, München, Germany; Symphony Communication Public Company Li, Thailand; sys4 AG, München, Germany; SysEleven GmbH, Berlin, Germany; **[T]** Tango SA, Luxembourg; Taqnia Space Co., Saudi Arabia; TARR KFT, Hungary; Tata Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Germany; T-CIX, Bulgaria; TDC A/S, Denmark; Te@mconsult Solutions & People Ltd. Niederlassung Deutschland, Wuppertal, Germany; Team-IT Distribution GmbH, Uedem, Germany; Teamware GmbH, München, Germany; Technische Universität Darmstadt Hochschulrechenzentrum, Darmstadt, Germany; Technische Universität München Fakultät für Informatik, Lehrstuhl I8 - Netzarchitekturen und Netzdienste, Garching, Germany; Technology & Networks Co, Russian Federation; TELE AG, Leipzig, Germany; TelectyGroup UK Limited, United Kingdom; Telecom Egypt, Egypt; Telecom Infrastructure Company of the I.R., Iran; Telecom Namibia Ltd., Namibia; Telecom TZ Ltd., Russian Federation; Telecom-Birzha, LLC, Russian Federation; TeleData GmbH, Friedrichshafen, Germany; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, Germany; Telehouse Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Telehouse EAD, Bulgaria; Telekom Malaysia Berhad, Malaysia; TELEKOM ROMANIA COMMUNICATIONS



S.A., Romania; TELEKOM SLOVENIJE d.d., Slovenia; Telekom Srbija Business Customer Division, Serbia; TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, Germany; TeleNet, Russian Federation; TELENET SOLYUSHN Ltd., Russian Federation; Telenor Global Services AS, Norway; TeleTrust - Bundesverband IT-Sicherheit e.V., Berlin, Germany; Telia Carrier Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany; Teliko GmbH, Limburg, Germany; Telkom SA SOC Ltd., South Africa; Telxius Cable España, S.L., Spain; TENET Scientific Production Enterprise LLC, Ukraine; tetraguard systems GmbH, Euskirchen, Germany; teuto.net Netzdienste GmbH, Bielefeld, Germany; The Cloud Networks Germany GmbH, München, Germany; the olymp - Robin Parker, Duisburg, Germany; The unbelievable Machine Company GmbH, Berlin, Germany; Thomas Ifland - Tech Advertising, Hattingen, Germany; Thomsen Trampedach GmbH, Switzerland; Thüga SmartService GmbH, Naila, Germany; Thüringer Netkom GmbH, Weimar, Germany; TI Sparkle Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany; TimoCom Soft- und Hardware GmbH, Erkrath, Germany; TIRASTEL GmbH, Wiesbaden, Germany; Titan Networks Internet & Telecommunications Service Providing GmbH, Hofheim am Taunus, Germany; TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, Germany; TMT GmbH & Co. KG, Bayreuth, Germany; toplink GmbH, Darmstadt, Germany; TOT PUBLIC COMPANY LIMITED, Thailand; Totemo AG, Switzerland; Trafo2 GmbH media engineering, Essen, Germany; Train Consult Peter Gross, Essen, Ruhr, Germany; Transatel, France; TRANSDATA, Norway; Transworld Associates (Pvt) Ltd., Pakistan; TRC FIORD LLC, Russian Federation; Trem! & Sturm Datentechnik GmbH, Offenbach a. M., Germany; tribus IT GmbH & Co. KG, Bochum, Germany; Trivago N.V., Düsseldorf, Germany; tronet GmbH, Troisdorf, Germany; TrunkMobile JSC, Russian Federation; Trusted Network GmbH, Unterschleißheim, Germany; T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, Germany; T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden, Germany; Türk Telekom International HU Kft., Hungary; Turk Telekomunikasyon A.S., Turkey; TÜV Rheinland Akademie GmbH, Dortmund, Germany; TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln, Germany; TV1 GmbH, Unterföhring, Germany; TVINGO telecom, Russian Federation; Twitch Interactive Inc., United States of America; Twitter International Company, United Kingdom; Twitter UK Ltd., United Kingdom; TWL-KOM GmbH, Ludwigshafen am Rhein, Germany; TYPO3 Association, Switzerland; [U] UAB Bitė Lietuva, Lithuania; UAB Nacionalinis telekomunikacij tinklas, Lithuania; Uber

Germany GmbH, Berlin, Germany; UBL Informationssysteme GmbH, Neu-Isenburg, Germany; Ucom LLC, Armenia; UIMC Dr. Voßbein GmbH & Co KG, Wuppertal, Germany; Umniah Mobile Company, Jordan; Union Betriebs-GmbH, Rheinbach, Germany; unique projects GmbH & Co. KG, Duisburg, Germany; Unison GmbH, München, Germany; united-domains AG, Starnberg, Germany; Unitymedia GmbH, Köln, Germany; Unitymedia NRW GmbH, Köln, Germany; Universität zu Köln Seminar für Medien- und Technologiemanagement, Köln, Germany; Upcloud Ltd, Finland; URAL WES CJSC, Russian Federation; Ustream Inc., United States of America; uvensys GmbH, Butzbach, Germany; [V] VainahTelecom JSC, Russian Federation; Varonis Systems (Deutschland) GmbH, München, Germany; VASCO Data Security International GmbH, Switzerland; vB Internet GmbH, München, Germany; VdS Schadenverhütung GmbH, Köln, Germany; Vectra S.A., Poland; Veeam Software GmbH, München, Germany; vente-privee.com, France; VEON Wholesale services B.V., Netherlands; Vereinigte Stadtwerke Media GmbH, Nüsse, Germany; VeriSign Netherlands B.V., Netherlands; Verizon Deutschland GmbH, Dortmund, Germany; Viatel, Frankfurt am Main, Germany; Vidscale Inc., United States of America; Vietnam Telecommunications International (VNPT-I), Viet Nam; Viettel Telecom Corporation International Business Center, Viet Nam; ViewQwest Private Limited, Singapore; Virtual Internet (UK) Ltd, United Kingdom; VISTEC Internet Service GmbH, Wiesbaden, Germany; VIVAI Software AG, Dortmund, Germany; VKontakte Ltd., Russian Federation; VL-telecom Ltd., Russian Federation; VNR Verlag für die deutsche Wirtschaft AG, Bonn, Germany; Vodafone Enterprise Germany GmbH, München, Germany; Vodafone GmbH, Düsseldorf, Germany; Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring, Germany; VODAFONE Ukraine, Ukraine; Vogel IT-Medien GmbH, Augsburg, Germany; Voxility SRL, Romania; VSE NET GmbH, Saarbrücken, Germany; Vshosting s.r.o., Czech Republic; VTEL GmbH, Austria; [W] W Kubik GmbH, Bochum, Germany; Wagner Group GmbH, Langenhagen, Germany; Webdiscount GmbH & Co. KG, Münster, Germany; webgo GmbH, Hamburg, Germany; WEISS Doppelbodensysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd - Lindach, Germany; Well-comm Ltd, Russian Federation; West Indian Ocean Cable Company, Mauritius; Westcon Group Germany GmbH, Berlin, Germany; Wharf T&T Limited, Hong Kong; Whitelabel, Netherlands; Whow Games GmbH, Hamburg, Germany; WideVOIP / Chmurtz SARL, France; Wifiweb s.r.l., Italy; WIK Consult GmbH, Bad Honnef,

Germany; Wikia Inc. (Fastly), United States of America; WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, Köln, Germany; wilhelm.tel GmbH, Norderstedt, Germany; Wind Telecomunicazioni S.p.A., Italy; Wirtschaftsförderung Bochum GmbH, Bochum, Germany; Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt am Main, Germany; WIRULink Pty Ltd, South Africa; WISPONE SRL, Italy; WitCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikations GmbH, Wiesbaden, Germany; W-IX Ltd., Russian Federation; Wolf Assekuranz-Service GmbH, Essen, Germany; Workonline Communications (Pty) Ltd., South Africa; World Streammedia, Inc., United States of America; WUPNET IT-Lösungen, Wuppertal, Germany; WVNET GmbH, Austria; WWZ Telekom AG, Switzerland; [X] Xantaro Deutschland GmbH, Hamburg, Germany; XING Events GmbH, München, Germany; XO International Inc., United States of America; XQueue GmbH, Offenbach, Germany; [Y] Yandex Europe B.V., Netherlands; YouGov Deutschland GmbH, Köln, Germany; young targets GmbH, Berlin, Germany; [Z] Zain Group Head Office, Kuwait; Zajil International Telecom Company KSCC, Kuwait; ZAO „Uniontel“, Russian Federation; Zattoo Europa AG, Switzerland; Zayo France (AS8218), France; Zayo Group UK Ltd., United Kingdom; Zscaler Germany GmbH, München, Germany

Stand: Dezember 2018



WIR GESTALTEN DAS INTERNET

20

eco

Verband der Internetwirtschaft e.V.
Lichtstraße 43h, 50825 Köln
fon +49(0)221/700048-0
fax +49(0)221/700048-111
info@eco.de
www.eco.de

18

eco

VERBAND DER
INTERNETWIRTSCHAFT